

KANGOO E-Tech

100% electric

bedienungsanleitung



Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➡ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



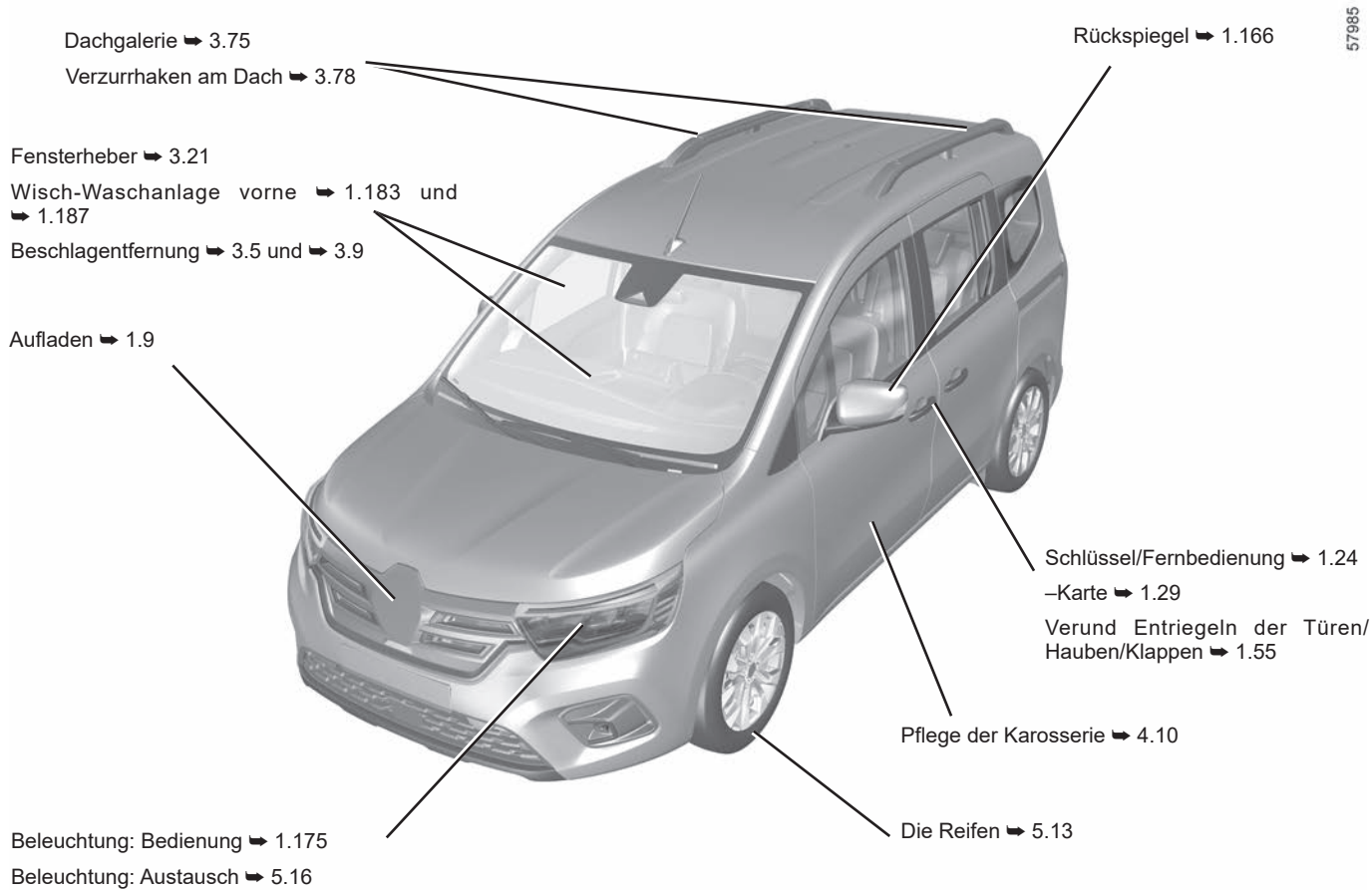
Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN



57985

FAHRGASTRAUM

Einstellen der Sitzposition
➔ 1.69

Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum
➔ 3.28

Kopfstützen hinten ➔ 3.38

Rücksitze ➔ 3.41 ➔ 3.44

Auf dem Vordersitz / den Vordersit-
ze(n) ➔ 1.60

Kopfstützen vorne ➔ 1.59

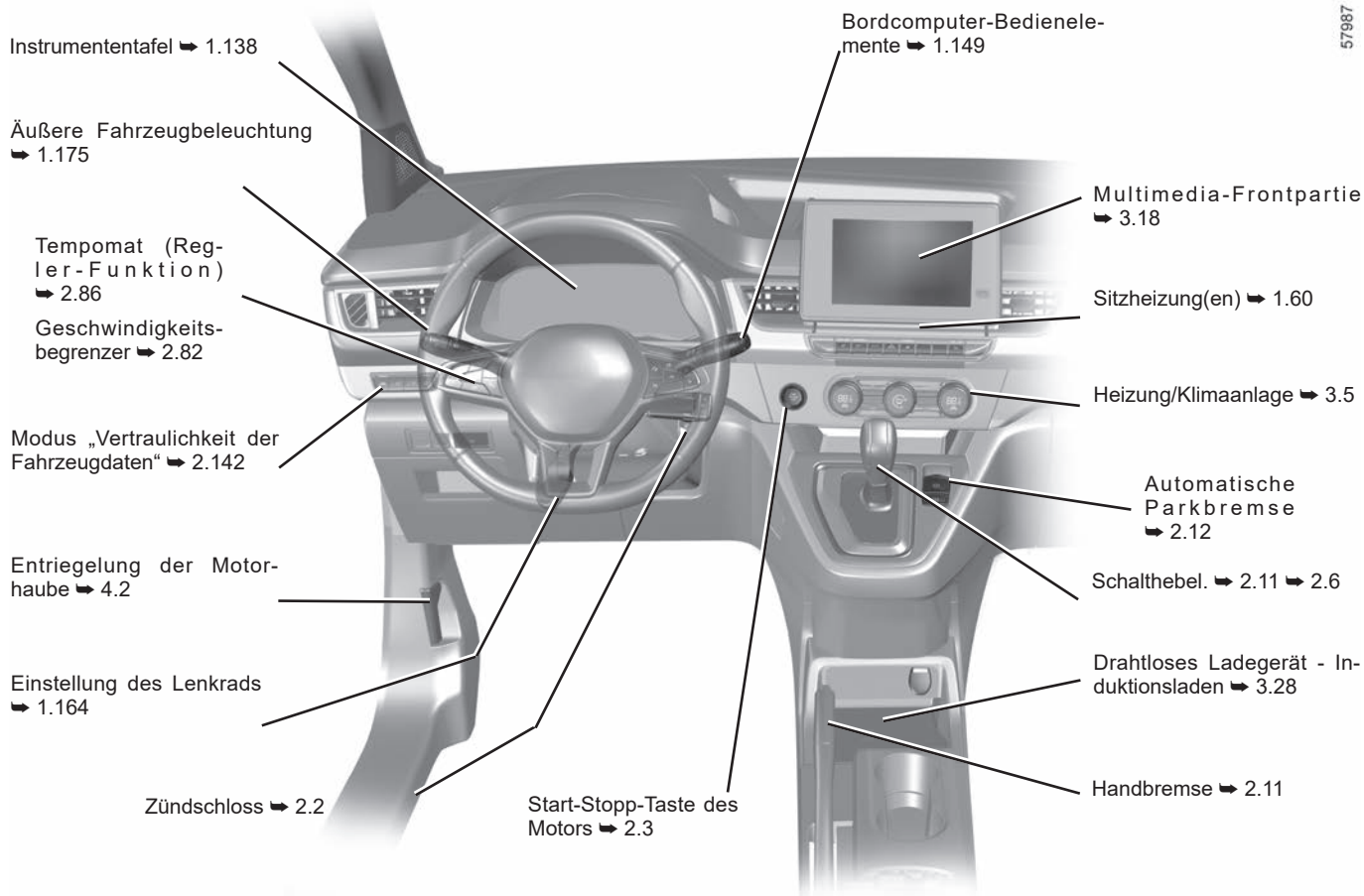
Auf den Rücksitzen ➔ 1.88

Transport von Gegenständen im Ge-
päckraum ➔ 3.70

Heckablage ➔ 3.62

Gepäckraumabdeckung ➔ 3.63

FAHRERPOSITION



FAHRHILFEN

ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Antriebsschlupfregelung - Extended grip

➔ 2.28

Erweiterte Sicherheit ➔ 2.59

Warnmeldung bei Spurverlassen

➔ 2.34

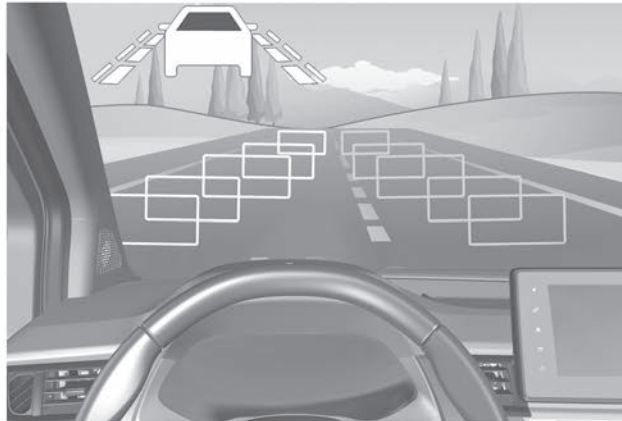
Spurhalteassistent ➔ 2.39

Warnhinweis toter Winkel ➔ 2.45

Warnmeldung Sicherheitsabstände ➔ 2.55

Warnung bei Erkennung einer Übermüdung

➔ 2.76



Erkennung von Verkehrszeichen
➔ 2.78

Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.82

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.86

Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion ➔ 2.91

Einparkhilfe ➔ 2.121

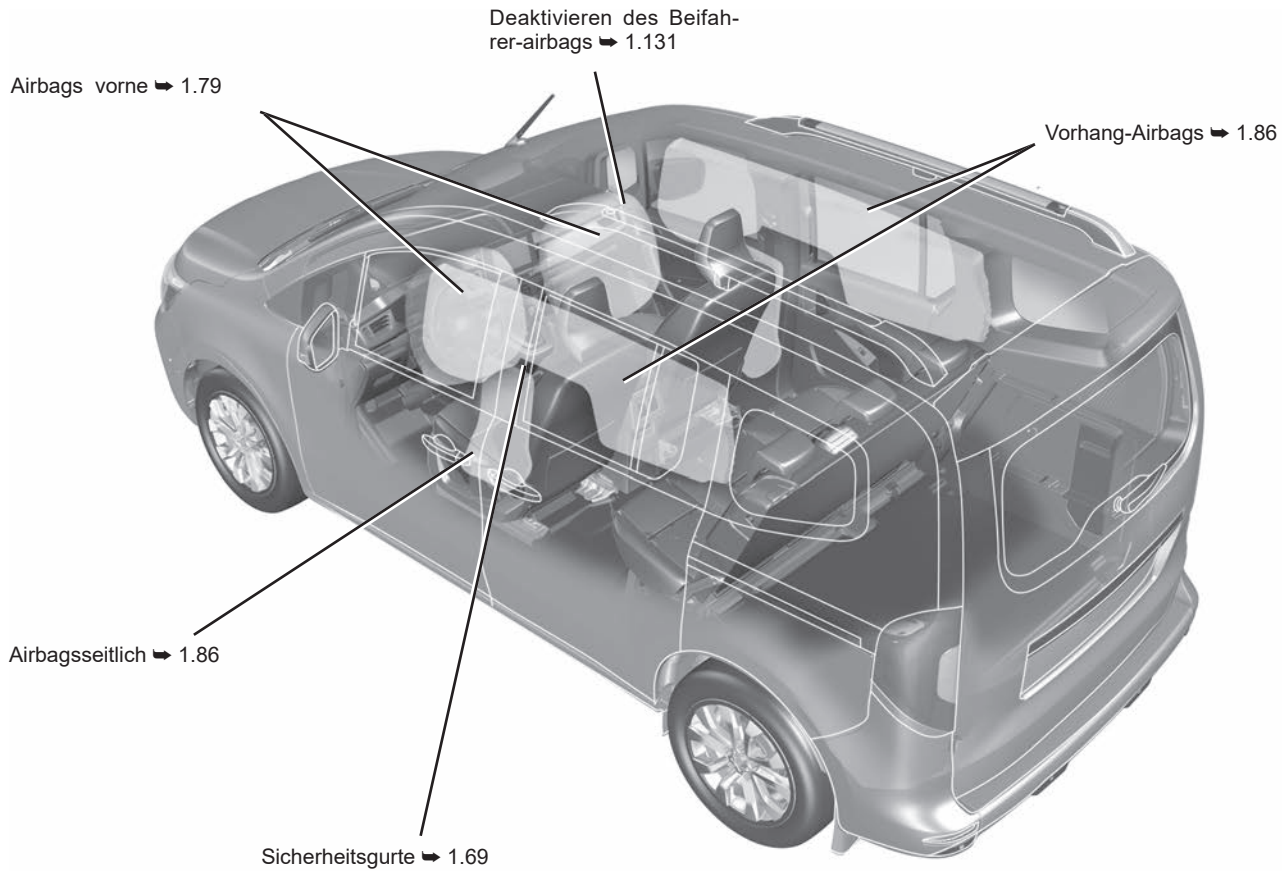
Rückfahrkamera ➔ 2.129

Rückfahrkamera ➔ 1.170

Parkassistent ➔ 2.133

Automatische Reifendruckkontrolle
➔ 2.23

SICHERHEIT AN BORD



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

57986

Technische Daten
für Rettungsdienste ➡ 6.3

Überprüfung einer Fahrgestellnummer
➡ 6.2

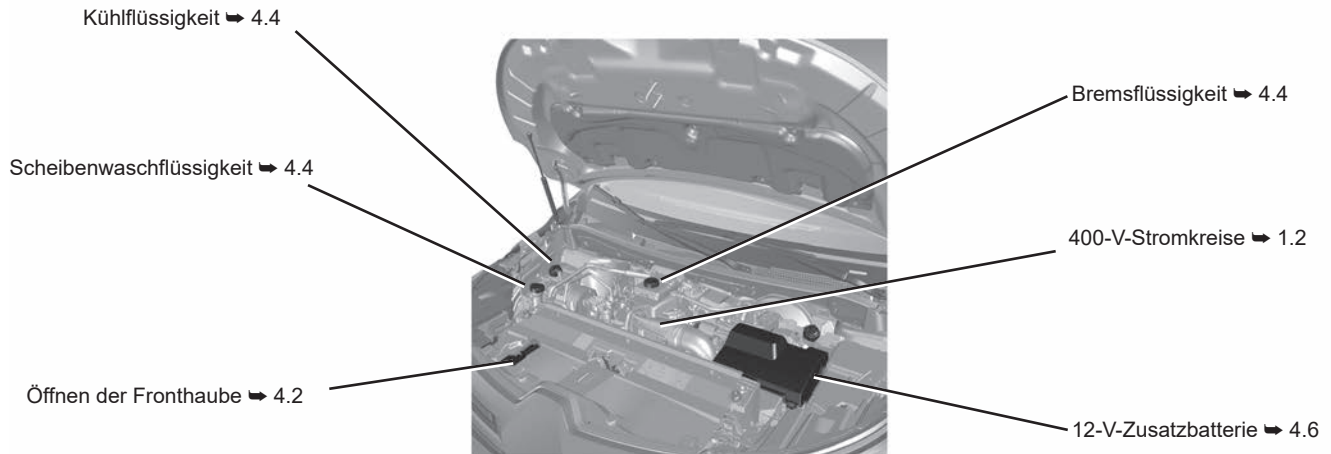
Fahrzeugtypenschild ➡ 6.2

Motor-Identifikation ➡ 6.4

Reifendruck-Etiketten ➡ 2.23 ➡ 4.8

DER MOTORRAUM (Routinewartung)

57990



PANNENHILFE

Austausch der Wischerblätter
vorne ➔ 5.38

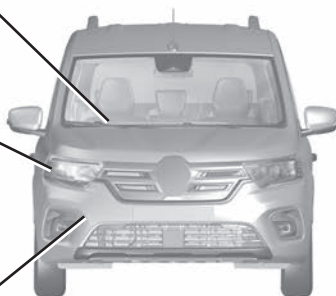
Scheinwerfer-Glühlampen aus-
tauschen ➔ 5.16

Abschleppflansch vorne ➔ 5.40

Austausch des Heckscheiben-
Wischerblatts ➔ 5.38

Rückleuchten-Glühlampen aus-
tauschen ➔ 5.18

Abschleppflansch hinten
➔ 5.40

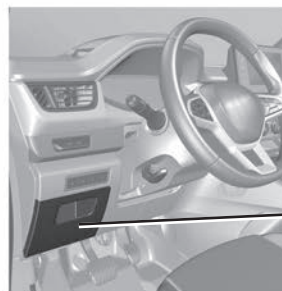


Reifenpanne:

Werkzeug ➔ 5.8

Reserverad ➔ 5.2

Radwechsel ➔ 5.11



Sicherungen ➔ 5.35

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

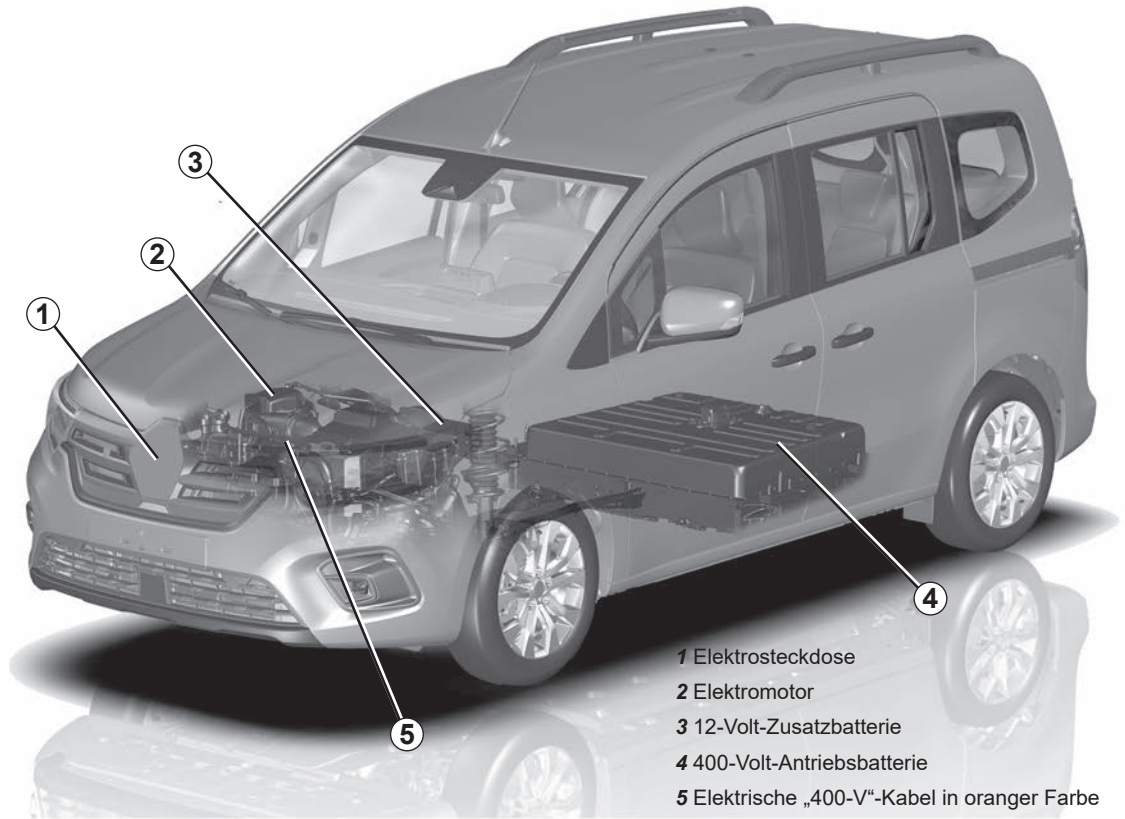
6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Elektrofahrzeug: Vorstellung, wichtige Empfehlungen, Laden, Programmierung	1.2
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.24
Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezialverriegelung	1.29
Digitaler Schlüssel	1.45
Öffnen und Schließen der Türen	1.49
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.55
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen Während der Fahrt	1.58
Kopfstützen, Vordersitze	1.59
Sicherheitsgurte	1.69
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.79
an den vorderen, hinteren und seitlichen Sicherheitsgurten	1.79
Kindersicherheit: Allgemeines	1.88
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.91
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.94
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.96
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.131
Fahrposition	1.134
Kontroll- und Warnlampen	1.138
Instrumententafel	1.138
Displays und Anzeigen, Bordcomputer	1.142
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.159
Uhrzeit und Außentemperatur	1.162
Lenkrad, Servolenkung	1.164
Spiegel	1.166
Rückfahrkamera	1.170
Signalanlage	1.174
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.175
Leuchtweitenregulierung	1.181
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.183

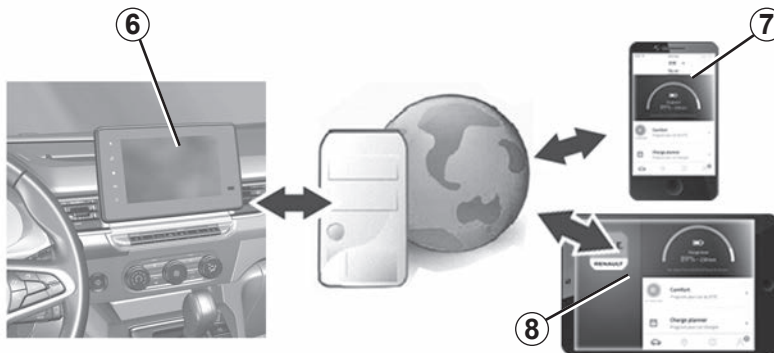


ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/6)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



57859

Anzeige-Service

(je nach Fahrzeug)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über Online-Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- den Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- der Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefone 7, Tablets 8 usw.);
- der Multimedia-Bildschirm des Fahrzeugs 6.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (3/6)

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- einen 400-V-Antriebsakku;
- eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsakku

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

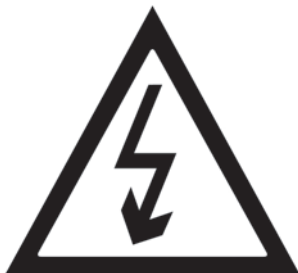
Die Ladezeit variiert je nach speziellem Wandkasten oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite Ihres Fahrzeugs hängt vom Ladestand der Antriebsbatterie, aber auch von Ihrem Fahrstil ab. ➡ 2.20.

12-Volt-Zusatzbatterie

Die zweite Batterie Ihres Fahrzeugs ist eine 12-Volt-Zusatzbatterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Bremsassistent...).

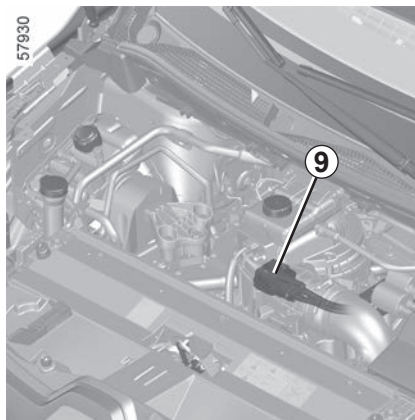
A



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

33436

57930



„400-Volt“-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangenen Kabeln **9** und an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Elementen.

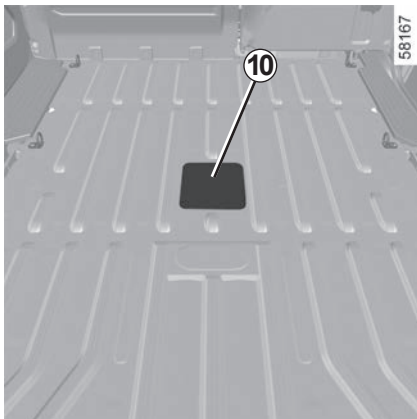


Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.



Die Zugangsklappe **10** ist ausschließlich Vertragspartnern vorbehalten.

Öffnen Sie diese nicht und stellen Sie sicher, dass die Zugangsklappe **10** immer frei zugänglich ist.

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal treten, generiert der Motor beim Verlangsamten des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird.
➔ 2.16.

Sonderfall:

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (6/6)

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor Sie es verlassen.

GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 1 km/h und 30 km/h fährt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Meldung „**Tonsignal außen defekt**“ in der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WICHTIGE HINWEISE



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen ➔ 5.40.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird.

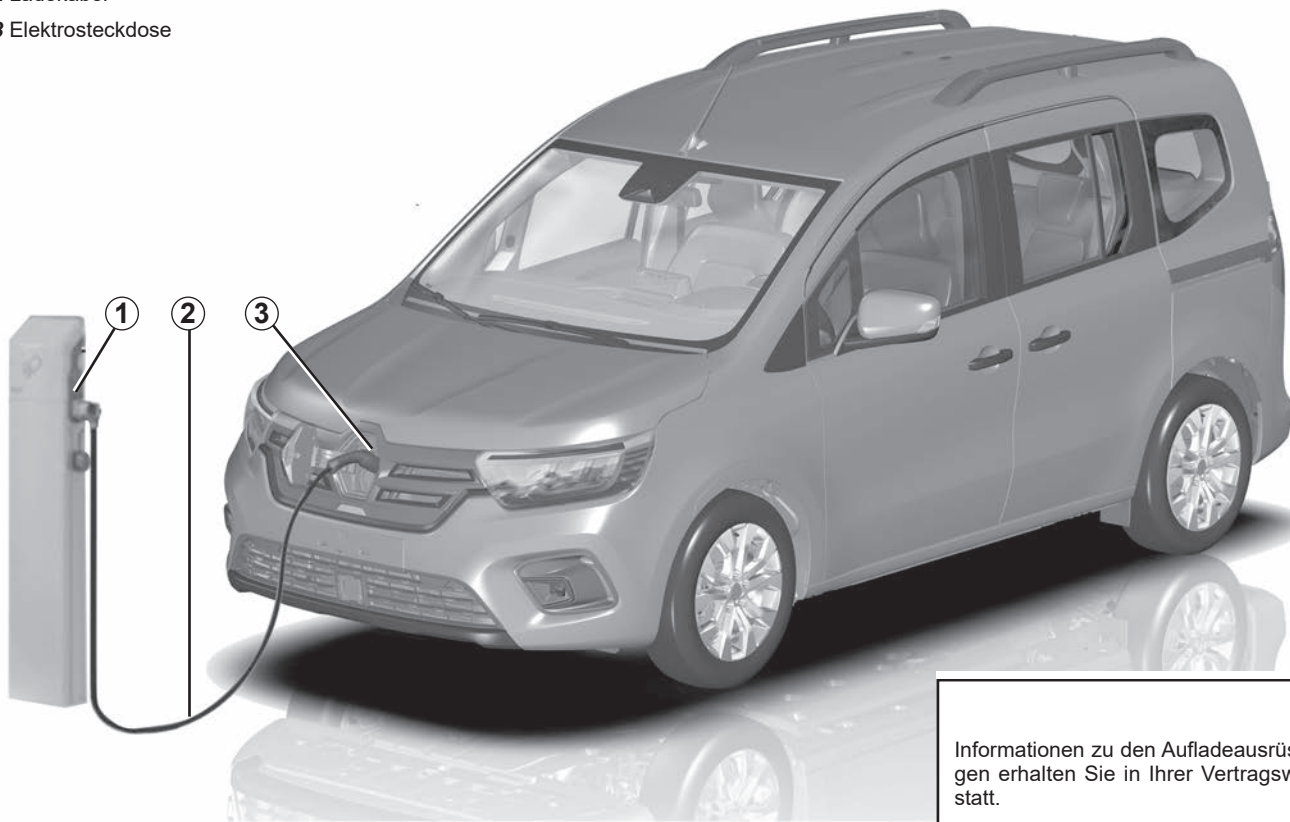
Auf keinen Fall das Ladekabel reinigen, auch wenn es nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (1/13)

Auflade-Schaltplan

- 1 Spezielle Steckdose oder Ladeanschluss
- 2 Ladekabel
- 3 Elektrosteckdose



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

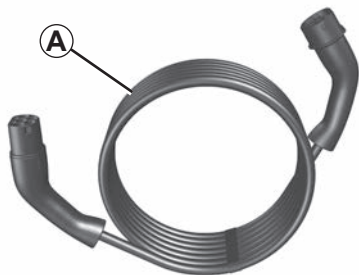
Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen...

Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.

Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder den Kasten auszuwechseln.

Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

57890



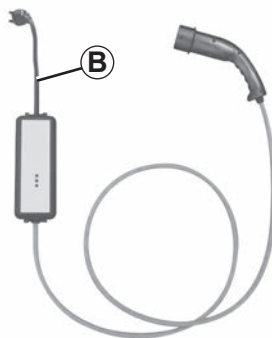
Ladekabel A

Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen des Antriebsakkus zu verwenden.

Jedes Ladekabel wird im Kofferraum des Fahrzeugs aufbewahrt ➔ 3.69.

35906



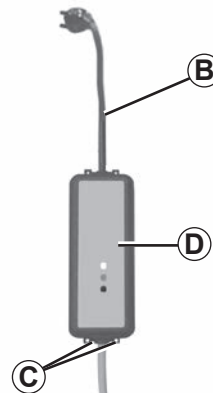
Ladekabel B

Dieses Kabel ermöglicht:

- reguläres Aufladen an einer ausschließlich für das Fahrzeug verwendeten Steckdose (Aufladen mit 16 A);
- gelegentliches Aufladen über eine Haushaltssteckdose (8 A, 10 A), z. B. wenn Sie nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die verwendeten Steckdosen gemäß den Anweisungen der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Gebrauchsanleitung installiert werden.

34577



Lesen Sie zur Funktionsweise in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Ladekabels **B** **aufmerksam** durch.

Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die dafür vorgesehenen Stellen **C**, um den Kasten aufzuhängen.

Wenn während des Ladevorgangs eine Störung am Ladekabel auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe des Wandkastens **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind. Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Das Nicht-Befolgen dieser Vorschrift kann zu Brandgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen führen. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwenden des Ladekabels B

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Installationen

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- eine 30 mA- Fehlerstrom-Schutzeinrichtung Typ A für die verwendete Steckdose;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- eine Überspannungs-Schutzeinrichtung bezüglich Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4).

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von einer qualifizierten Fachkraft prüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die zuvor in den Informationen zu „Stromversorgungssystemen“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (5/13)

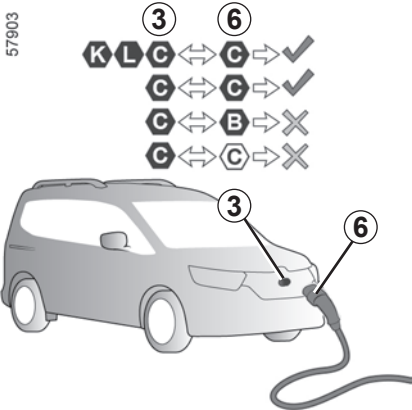
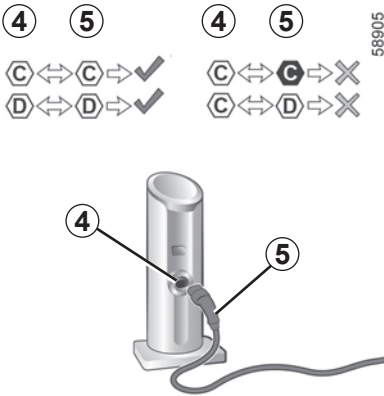
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)

Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse 4 entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende 5 der Leitung;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse 3 entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende 6 der Leitung.



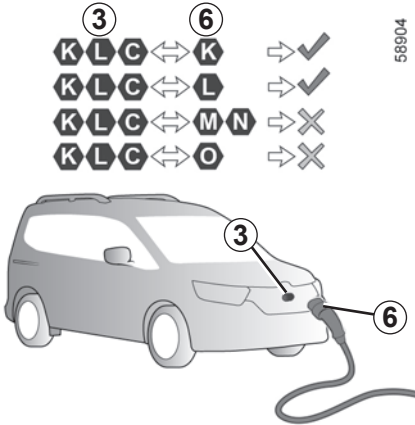
Ladetyp	Wechselstrom (AC)			
Anschließen	Ladestation 4/Ladekabel 5		Fahrzeug 3/Ladekabel 6	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).	C	D	B	C

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/13)

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (Forts.)

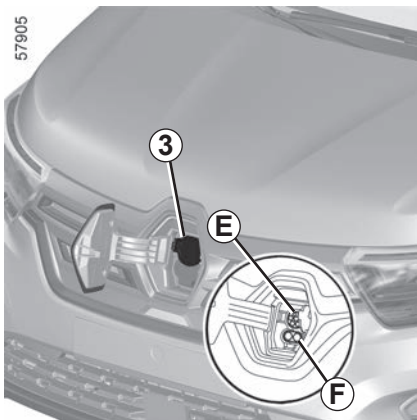
Gleichstrom (DC)

Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.
Vor Einstecken eines Ladekabels sicherstellen, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende **6** des Ladekabels entsprechen.



Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3/Ladekabel 6				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).	K	L	M	N	O

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (7/13)



Elektrosteckdose 3

Hinweis: Entfernen Sie bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen ausgestattet, die sich an der Vorderseite des Fahrzeugs befinden (je nach Fahrzeug):

- **E** Steckdose zum Laden bis 22 kW
- Anschluss **F** zum Laden mit Gleichstrom.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit einem 11-kW-Ladegerät ausgestattet sind, kann das Fahrzeug durch Anschluss des Ladekabels an den Anschluss **E** und an eine 22-kW-Ladestation mit maximal 11 kW aufgeladen werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug mehr als 7 Tage bei Temperaturen unter -25 °C geparkt wird, ist das Aufladen der Antriebsbatterie unter Umständen unmöglich.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen nicht möglich.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladezustand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Das verfügbare Energieniveau ist von der Batterietemperatur abhängig. Es kann daher zwischen dem Zeitpunkt des Anhaltens und dem Neustart des Fahrzeugs variieren, je nachdem, ob die Batterie kalt oder warm ist.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (8/13)

Vorsichtsmaßnahmen

(Fortsetzung)

Bei Ankunft und Parkens bei kalten Bedingungen (Minustemperaturen), wenn der Ladezustand der Batterie unter etwa 30% liegt, muss das Fahrzeug innerhalb von etwa vier Stunden nach dem Abstellen aufgeladen werden.

Bei der Ankunft an einem kalten Ort sinkt die Batterietemperatur und nähert sich der Außentemperatur an.

In einer solchen Situation kann die nutzbare Batteriekapazität (verfügbare Energie) erheblich reduziert werden, sodass das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann.

Hinweis: Die nutzbare Kapazität wird bei der nächsten Fahrt wiederhergestellt, wenn die Batterietemperatur ausreichend ansteigt.

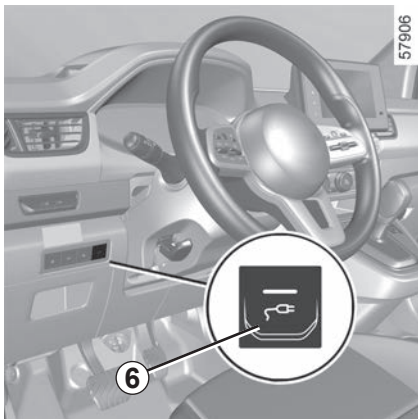
Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Empfehlungen

- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort.
- Das Laden ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- Die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, empfehlen wir, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz...) nicht aufzuladen.

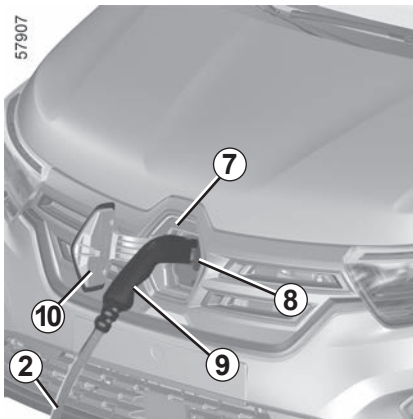
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (9/13)



Wiederaufladen des Antriebsakkus

Fahrzeug steht, Zündung aus:

- nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
- den Schalter **6** oder, je nach Fahrzeug, die Entriegelungstaste für die Ladebuchse auf der Schlüsselkarte drücken ➡ 1.29, um die Ladeschutzklappe **10** zu entriegeln;
- öffnen Sie die Klappe **8**;
- schließen Sie das Kabelende an die Stromquelle an;



- fassen Sie den Griff an **9**;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Kontrolllampe **7** blinkt gelb;
- Nachdem Sie ein Klicken gehört haben, kontrollieren Sie, dass das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Arretierung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff **9**.

Verwenden Sie die Ladeklappe **10** nicht, um das Ladekabel **2** während des Aufladens des Fahrzeugs aufzuhängen.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels des Fahrzeugs unmöglich.

Während des Ladevorgangs blinkt die Kontrolllampe **7** blau.

Beim Laden mit Gleichstrom (**DC**) darf die Länge des Ladekabels zwischen Fahrzeug und Ladestation **30 Meter** nicht überschreiten.

Bei Zweifeln bezüglich der Länge des Kabels wenden Sie sich an den Besitzer der (**DC**)-Ladestation.

Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.



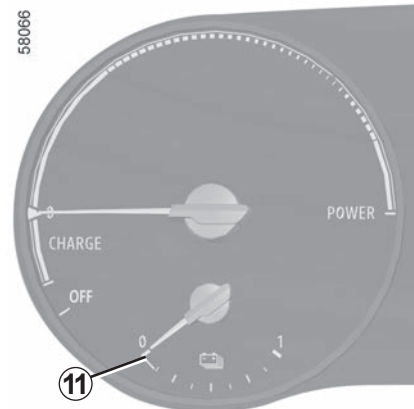
Verwenden Sie keine Verlängerungsschnur, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (10/13)

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- der Ladestand an der Kontrolllampe der Batterie **11**;
- der Füllstand der Batterie;
- Die geschätzte verbleibende Ladezeit (ab einem Ladestand von ca. 95 % wird die verbleibende Ladezeit nicht mehr angezeigt).
- je nach Fahrzeug zeigt die Kontrolllampe **12** an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist;
- die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

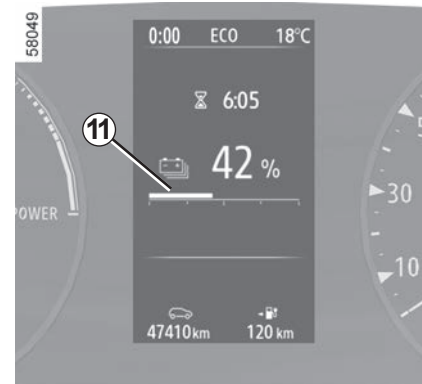


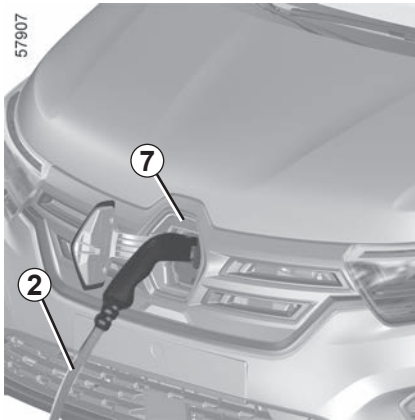
Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Information wird an der Instrumententafel während des Ladevorgangs angezeigt. ➔ 1.142.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladezustand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.





Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint wieder, sobald die Türen entriegelt werden.

Nachdem der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Kontrolllampe **7** grün.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

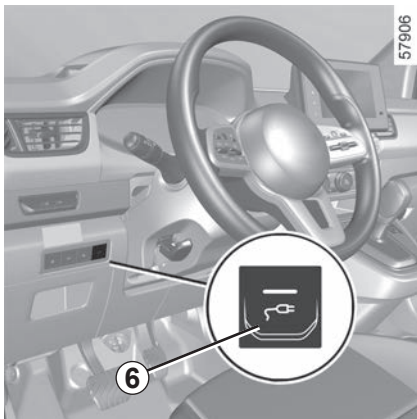
Funktionsstörungen

Blinkt die Kontrolllampe **7** rot:

- Kabel **2** wie auf der folgenden Seite beschrieben vom Anschluss **3** und der Stromversorgung trennen;
- Kabel **2** wieder an dieselbe oder eine nahe gelegene Stromquelle anschließen.

Falls die Warnleuchte **7** weiterhin rot blinkt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

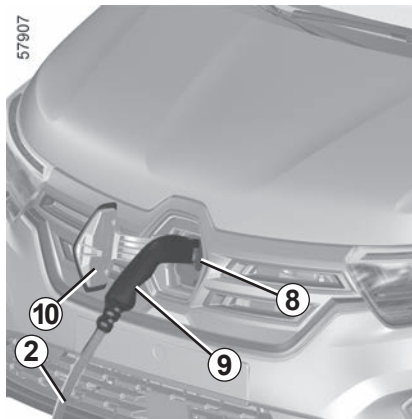
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (12/13)



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

- Den Schalter **6** oder, je nach Fahrzeug, die Entriegelungstaste für die Ladebuchse auf der Schlüsselkarte drücken ➔ 1.29, um die Ladeklappe zu entriegeln und das Ladekabel **2** vom Fahrzeug zu lösen;
- Fassen Sie den Griff an **9**;



- Ladestecker **2** vom Fahrzeug anziehen;
- Das Ventil **8** muss geschlossen sein;
- Sie müssen die Ladeklappe **10** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- Kabel **2** von der Stromversorgung trennen **1**;
- Kabel **2** im Kofferraum verstauen.

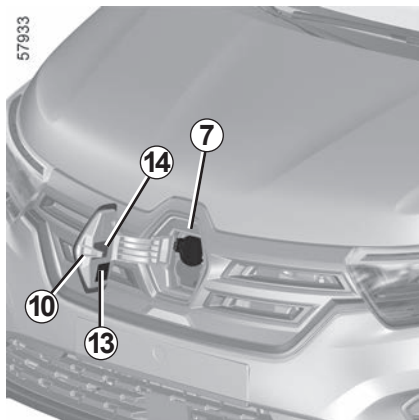
Hinweis: Unmittelbar nach einem langen Ladevorgang kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.

Bei einer unerwarteten Ladeunterbrechung (Ladefehler, defekte Ladeklemme usw.) das Kabel **2** abziehen und sicherstellen, dass die Ladeklappe richtig geschlossen und verriegelt ist **10**, bevor Sie erneut versuchen zu laden oder bevor Sie das Fahrzeug starten.

Nach Drücken der Entriegelungstaste des Ladekabels haben Sie 30 Sekunden Zeit, um den Stecker zu ziehen, bevor er wieder einrastet.



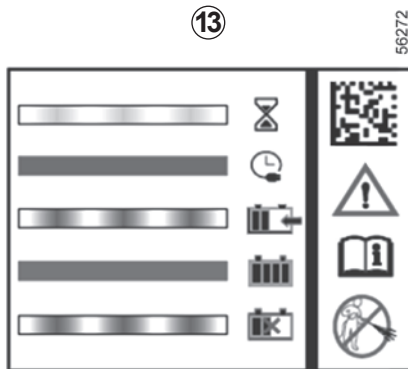
Um das Überwachungssystem der Aufladung nicht zu beeinträchtigen, befestigen Sie kein Antistatikband am Fahrzeug.



Aufkleber 13

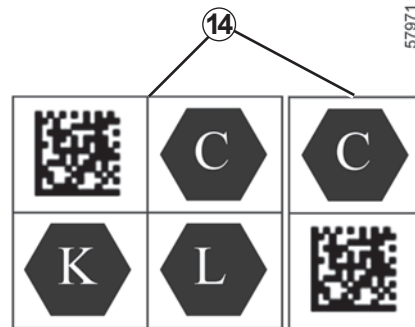
Das Kabel **13** an der Ladeklappe **10** zeigt Details an, wie der Ladevorgang durch den Status des Warnlichts angezeigt wird **7**:

- Blinkt gelb: Das Kabel ist an das Fahrzeug angeschlossen, und das System führt seine Prüfungen durch.
- Blinkt blau: Ladevorgang läuft.
- Leuchtet blau: Ladeprogrammierung ist aktiviert.
- Leuchtet grün: Das Fahrzeug ist voll aufgeladen.
- Blinkt rot: Betriebsstörung.



Das Schild **13** auf der rechten Seite finden Sie folgende Anweisungen:

- Waschen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- Bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet sein.
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.



- an eine Haushaltssteckdose, eine Wechselstrom- oder eine Gleichstrom-Ladestation anschließen;
- Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Aufkleber 14

Je nach Fahrzeug befindet sich einer der **14** Aufkleber auf der Ladeklappe **10**.



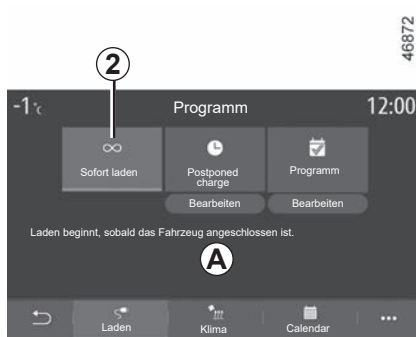
Programmierung des Aufladevorgangs

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Menü „Einstellungen“ am Multimedia-Bildschirm **1** die Registerkarte „Fahrzeug“ auswählen. Mit dem Menü „EV-Programmierung“ konfigurieren Sie den Ladevorgang des Fahrzeugs.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde,

leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.

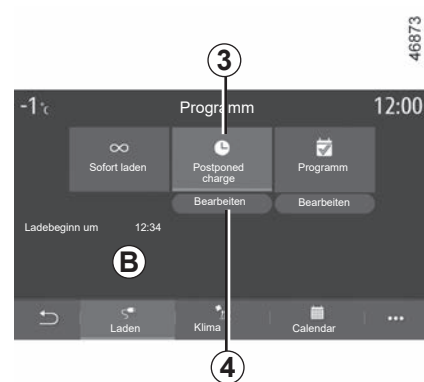


„Sofortiges Aufladen“ 2

Der Ladevorgang beginnt, wenn das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen ist.

Der Bereich **A** informiert Sie, dass „Sofortiges Aufladen“ aktiviert ist.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



„Postponed charge“ 3

Sie können die Startzeit für den Ladevorgang programmieren.

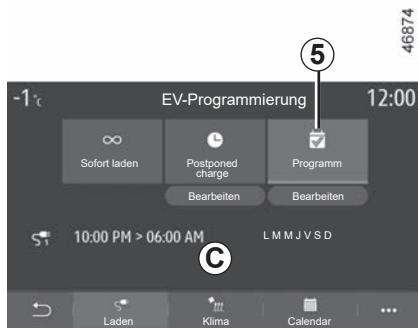
Drücken Sie „Bearbeiten“ **4**, um die Einstellungen für das Festlegen der Startzeit für den Ladevorgang festzulegen.

Stellen Sie die Startzeit für den Ladevorgang ein, und bestätigen Sie durch Drücken von „Speichern“.

Der Bereich **B** zeigt die programmierte Startzeit für den Ladevorgang.

Der Ladevorgang beginnt zur festgelegten Zeit, wenn das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen und der Motor ausgeschaltet ist.

ELEKTROFAHRZEUG: Ladeprogrammierung (2/2)

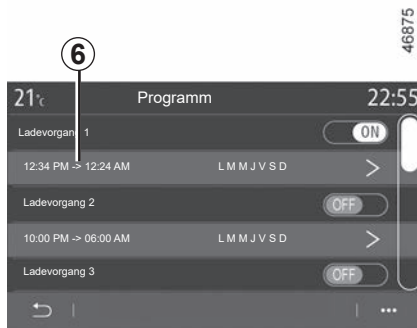


„Programm“ 5

Sie können mehrere programmierte Ladezeiten pro Woche speichern.

Wählen Sie die zu ändernde Programmzeit aus **6**, um auf die Einstellungen zuzugreifen.

Durch Drücken von OFF können Sie eines Ihrer gespeicherten Programme deaktivieren.



Legen Sie die Start- und Endzeiten des Ladevorgangs sowie die Tage fest, für die diese Zeiten gelten. Drücken Sie zur Bestätigung „Speichern“.

Hinweis: Wenn die Start- und die Endzeit identisch sind, beträgt die Ladedauer 24 Stunden. Um ein Ladeprogramm zu bestätigen, müssen Sie einen Wochentag auswählen.



Programmierte Zeiten werden im Bereich **C** angezeigt.

Der Ladevorgang beginnt zur festgelegten Zeit, wenn das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen und der Motor ausgeschaltet ist.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

A



55142

Je nach Fahrzeug gibt es zwei Arten von Schlüsseln, Schlüssel **A** oder Schlüssel **B**.

Schlüssel, Fernbedienung A

- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsselleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 4 - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 4 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.
- 5 Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein.

B



55143

Schlüssel, Fernbedienung B

- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 6 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen im Zugriffsmodus oder Entriegeln der Vordertüren im sicheren Modus.
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür

- 4 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsselleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 4 - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 4 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.
- 7 Entriegeln der seitlichen Schiebetüren und der hinteren Flügeltüren.

Fernbedienung B

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugriffsmodus** und **sicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf. Der Standardmodus ist **Zugriffsmodus**.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür (oder Gepäckraumtür) offen oder nicht richtig geschlossen ist, ist die Verriegelung nicht erfolgreich und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie
➡ 5.29.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)

Die Fernbedienung **A** oder, je nach Fahrzeug, die Fernbedienung **B** verriegelt oder entriegelt die Türen. Sie wird von einer austauschbaren Batterie betrieben. ➔ 5.29.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen **verriegelt** wurden. Bei manchen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Wenn eine Tür (oder Gepäckraumtür) offen oder nicht richtig geschlossen ist, ist die Verriegelung nicht erfolgreich und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein

Unter Verwendung der Fernbedienung **A** die Taste **3** drücken, um nur die Gepäckraumklappe zu entriegeln/verriegeln.



Entriegeln des hinteren Bereichs

Unter Verwendung der Fernbedienung **B** die Taste **5** drücken, um die seitlichen Schiebetüren und die hinteren Flügeltüren zu entriegeln.

Entriegeln der Türen

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen **entriegelt** wurden. Bei manchen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch aus.

Fernbedienung A

Die Taste **2** drücken, um alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln.

Fernbedienung B

Die Taste **4** einmal drücken, um:

- im Zugriffsmodus alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln;
- im sicheren Modus alle Vordertüren zu entriegeln.

Fernbedienung B

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugriffsmodus** und **sicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf. Der Standardmodus ist **Zugriffsmodus**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Bei laufendem Motor sind die Tasten auf der Fernbedienung **A** oder, je nach Fahrzeug, auf der Fernbedienung **B** inaktiv.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus. ➡ 1.166.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Spezial-Verriegelung



Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein. ➔ 1.166.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie den Knopf **2**.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

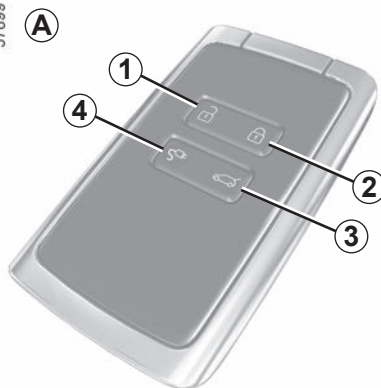
Besonderheit: Die Spezialverriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

KEYCARD: Allgemeines (1/4)

57899

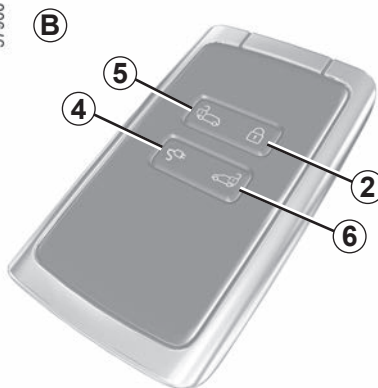


Je nach Fahrzeug gibt es zwei Arten von Keycards, Keycard **A** oder Keycard **B**.

A Keycard

- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein oder, je nach Fahrzeug, Entriegeln des hinteren Bereichs (seitliche Schiebetüren und hintere Flügeltüren).
- 4 Entriegeln der elektrischen Ladebuchse.

57900



B Keycard

- 4 Entriegeln der elektrischen Ladebuchse.
- 5 Entriegeln aller Vordertüren im sicheren Modus oder Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen im Zugriffsmodus.
- 2 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 6 Entriegeln des hinteren Bereichs (seitliche Schiebetüren und hintere Flügeltüren).

B Keycard

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Keycard zu verwenden: **Zugriffsmodus** und **Sicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Keycard zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf. Der Standardmodus ist der **sichere Modus**.

Je nach Fahrzeug ist eventuell ein digitaler Schlüssel vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet.

Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.

Weitere Informationen ➔ 1.45

KEYCARD: Allgemeines (2/4)

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Öffnungselemente (Türen, Gepäckraum) und der elektrischen Ladebuchse;

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Behalten Sie die Keycard bei sich.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Aktionsradius der Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➡ 5.31.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➡ 1.55 ➡ 2.3.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

KEYCARD: Allgemeines (4/4)

40303

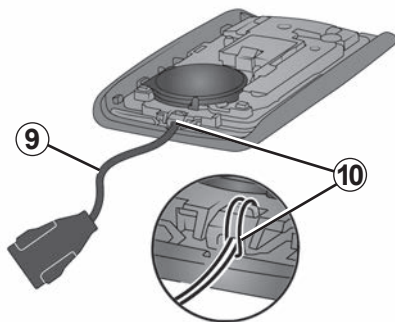


Anbringen eines Riemens 9

Schieben Sie das hintere Gehäuse **7** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **C**.

Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung **8** einsetzen.

57037



Führen Sie den Handriemen in die Komponente **10** und das Ende des Riemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Handriemen an der Öffnung **8** und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe **9** durch die Öffnung **8** passt.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/11)

A Keycard

Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

- per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- per „Keyless Entry & Drive“, je nach Fahrzeug, mit der Taste **2** am Türgriff **1**;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie über den Bordcomputer oder das Multimedia-Display Folgendes deaktivieren/aktivieren:

- entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug;
- verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug;
- vollständiges Verriegeln und Entriegeln per „Keyless Entry & Drive“.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. ➔ 1.159.

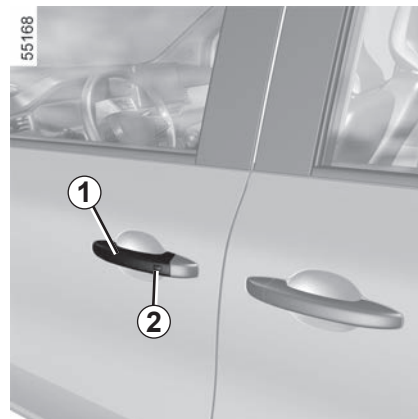


Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

57899



55168



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/11)

53963



Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard in der Zugriffszone **3**, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus ➔ 1.166.

53962



Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **4** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

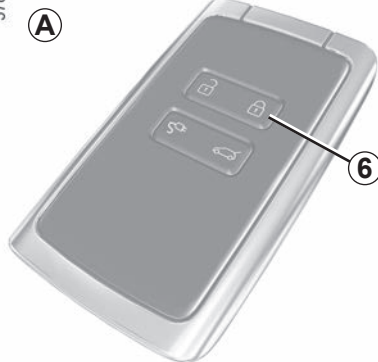
55939



Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **5** befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/11)

57899

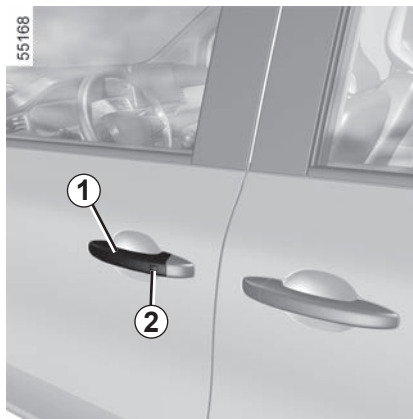


Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **4**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert.

Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste **6** auf der Karte oder, je nach Fahrzeug, die Taste **2** am Griff **1**.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

55168



Entriegeln und Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste **2**

(je nach Fahrzeug)

Wenn sich die Keycard im Bereich **3** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie die Taste **2** am Türgriff **1**, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Durch einmaliges Drücken des Knopfes an der Heckklappe wird das gesamte Fahrzeug entriegelt und die Heckklappe geöffnet.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

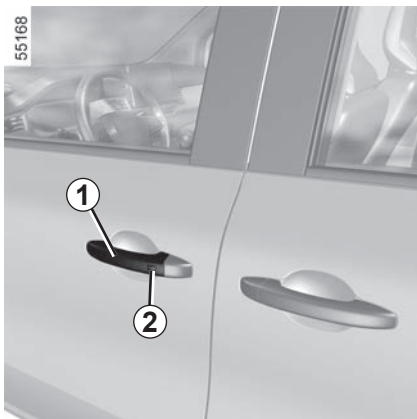
53963



Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug die Taste **2** einmal, um das Fahrzeug zu verriegeln.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (4/11)



Besonderheiten beim Entriegeln

Nach acht Tagen ohne Nutzung wird die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert.

Verwenden Sie die Karte im Fernbedienungsmodus (siehe nachfolgende Seiten) oder, je nach Fahrzeugmodell, drücken Sie die Taste **2** (an einem Griff einer Vordertür), um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus „Keyless Entry & Drive“ wieder zu aktivieren.

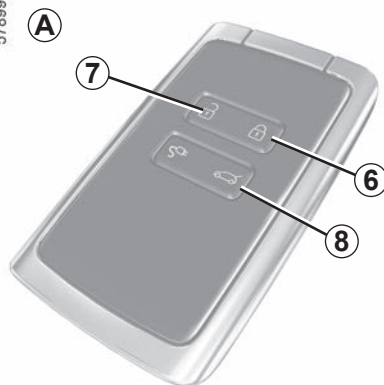
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (5/11)

57899



Verwendung der Keycard als Fernbedienung A

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf 7.
Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste 6:
Das Fahrzeug verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Entriegeln/Verriegeln des Kofferraums allein oder, je nach Fahrzeug, Entriegeln des hinteren Bereichs

Drücken Sie die 8 Taste, um nur den Kofferraum zu entriegeln/verriegeln oder, je nach Fahrzeug, um den hinteren Bereich zu entriegeln.

55939



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich 5 befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (6/11)

B Keycard

Entriegelung des Fahrzeugs

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten entriegelt werden:

- im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit den Tasten an den Türgriffen;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Verriegeln des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen vier Möglichkeiten zur Verfügung:

- im „Keyless Entry & Drive“-Modus beim Entfernen vom Fahrzeug;
- im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit der Taste **9** am Griff einer der Vordertüren;
- im „Keyless Entry & Drive“-Modus mit der Taste **10** am Griff einer der seitlichen Schiebetüren oder mit der Taste **11** an der hinteren Flügeltür;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

57900

(B)



Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie über den Bordcomputer oder das Multimedia-Display Folgendes deaktivieren/aktivieren:

- verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug;
- verriegeln und Entriegeln durch Drücken der Taste **9** am Griff einer der Vordertüren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird ➔ 1.159.

55432



55114



KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (7/11)

55433



Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

Während Sie die Keycard in der Zugriffszone befindet **12**:

- Drücken Sie die **9** Taste am Griff einer der Vordertüren, um die Vordertüren im sicheren Modus oder alle Türen/Hauben/Klappen im Zugangsmodus zu entriegeln;
- Drücken Sie die **10** Taste am Griff einer der seitlichen Schiebetüren oder die **11** Taste der hinteren Flügeltür, um den hinteren Bereich im sicheren Modus oder alle Türen/Hauben/Klappen im Zugangsmodus zu entriegeln.

55432



Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

55114



Hinweis: Das Entriegeln per „Keyless Entry & Drive“ funktioniert nicht, wenn sich die Keycard nicht innerhalb des Erfassungsbereichs der **12** gedrückten Taste befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (8/11)

55433



Verriegelung „Keyless Entry & Drive“

Wenn das Fahrzeug entriegelt ist und alle Türen/Hauben/Klappen geschlossen sind, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder **11** einmal, um alle Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

55432



Sicherer Modus

Wenn eine der Vordertüren geöffnet ist, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder **11**, um den hinteren Bereich zu verriegeln.

Wenn eine der Türen/Hauben/Klappen im hinteren Bereich geöffnet ist, drücken Sie die Taste **9**, **10** oder **11**, um die Vordertüren zu verriegeln.

Zugriffsmodus

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung unter Verwendung der **9**, **10** oder **11** Taste nicht ausgeführt.

55114



Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Hinweis: Das Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ funktioniert nicht, wenn sich die Keycard nicht innerhalb des Erfassungsbereichs der **12** gedrückten Taste befindet.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (9/11)

56784



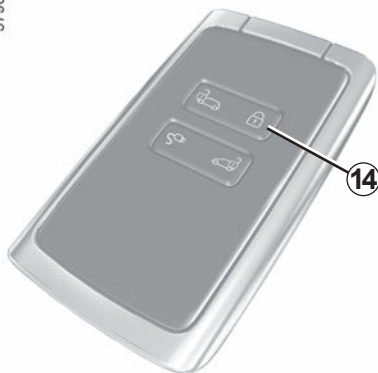
Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **13** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

57900



Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **13**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, die Taste **14** auf der Keycard drücken.

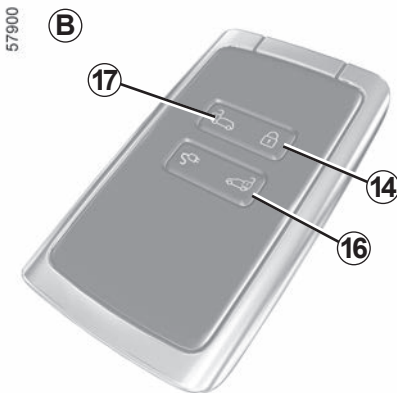
55945



Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **15** befindet.

Hinweis: Wenn eine Tür/Haube/Klappe offen oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ beim Entfernen vom Fahrzeug nicht durchgeführt. Die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht auf.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (10/11)



Verwendung der Keycard als Fernbedienung B

Es gibt zwei Verwendungsarten: **Sicherer Modus** und **Zugriffsmodus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Keycard zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder je nach Fahrzeug auf dem Multimedia-Display auf.

Der Standardmodus ist der **sichere Modus**.

Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Die Taste **16** drücken, um die seitlichen Schiebetüren und die hinteren Flügeltüren zu entriegeln.

Sicherer Modus

Die Taste **17** drücken, um die Vordertüren zu entriegeln.

Zugriffsmodus

Die Taste **17** drücken, um alle Türen/Hauben/Klappen zu entriegeln.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Wenn alle Türen/Hauben/Klappen geschlossen sind, drücken Sie die **14** Taste: das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung unter Verwendung der **14** Taste nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (11/11)

56785



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **18** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

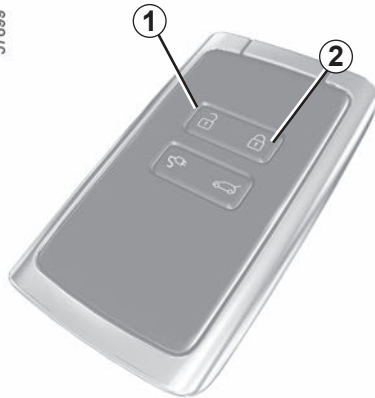
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

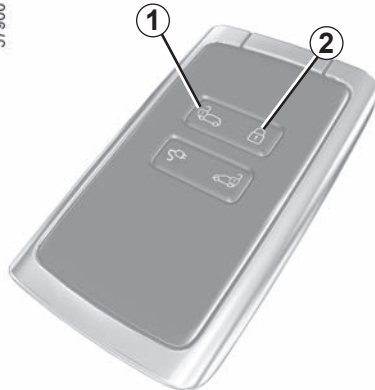
**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

KEYCARD „HANDSFREE“: SPEZIALVERRIEGELUNG

57899



57900



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Aktivieren der Spezialverriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Blinkleuchten bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➔ 1.166.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie die Taste 1.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

DIGITALER SCHLÜSSEL (1/4)

Je nach Land und Abonnement kann ein digitaler Schlüssel für das Fahrzeug auf dem Smartphone installiert werden.

Der digitale Schlüssel enthält die erforderlichen Rechte, um das Fahrzeug per Smartphone zu ver-/entriegeln und zu starten.

Somit ersetzt das Smartphone die Keycard.

Allgemeines

Die Installation, Verwaltung und Übertragung der digitalen Schlüssel erfolgt über die App des Herstellers.

Sobald die Anwendung des Herstellers auf dem Smartphone installiert und das Abonnement aktiviert ist, muss der digitale Schlüssel über die Anwendung des Herstellers aktiviert werden.

Funktionsbedingungen

Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann die Herstelleranwendung öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des digitalen Schlüssels zuzugreifen (siehe folgende Seiten).

Hinweis: Für die Nutzung eines digitalen Schlüssels muss das Smartphone ausreichend geladen sein. Bei niedrigem Ladezustand erscheint die Meldung „Niedriger Batterie-Ladezustand“ in der Instrumententafel.

Die Einsatzreichweite des digitalen Schlüssels hängt von der Reichweite des Smartphones Bluetooth® ab.

Ausleihe eines digitalen Schlüssels

In der App des Herstellers auf die das Menü „Share Virtual Key“ zugreifen und den Namen des gelegentlichen Benutzers eingeben. Nach der Validierung wird dem Benutzer eine Bestätigungs-E-Mail zugesandt.

Hinweis: Die Anwendung des Herstellers muss zuvor von dem zwischenzeitlichen Benutzer heruntergeladen und installiert worden sein.

Widerrufen eines digitalen Schlüssels

Der Benutzer kann einen digitalen Schlüssel individuell widerrufen. Sobald ein digitaler Schlüssel widerrufen wurde, kann der Benutzer einen neuen Schlüssel aktivieren.

Weitere Informationen stehen in der Anwendung des Herstellers zur Verfügung.

DIGITALER SCHLÜSSEL (2/4)

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display

Die Funktion „Digitaler Schlüssel“ kann deaktiviert und wieder aktiviert werden, sodass das Fahrzeug nicht mit einem digitalen Schlüssel kommuniziert.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraums, Sicherheitsverriegelung, fernbedientes Ein-/Ausschalten der Beleuchtung

Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal mit einem neuen digitalen Schlüssel oder einem neuen Smartphone entriegelt oder gestartet wird, dauert es einige Sekunden, bis das Fahrzeug den auf dem Smartphone installierten digitalen Schlüssel erkennt.

Auf dem Smartphone mit aktiviertem Bluetooth® die Anwendung des Herstellers öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des digitalen Schlüssel zuzugreifen. Diese sind identisch mit denen auf der Karte.

Diese Funktionen sind:

- Verriegeln/Entriegeln aller Türen: Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.33;
- Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums (je nach Fahrzeug): Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.33 ;
- Sicherheitsverriegelung (je nach Fahrzeug): Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.44;
- Fernbediente Bedienung der Hupe (ermöglicht es, das Fahrzeug beispielsweise aus der Ferne oder beim Parken auf einem vollen Parkplatz zu finden);
- Starten/Abstellen des Motors: Siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ ➔ 2.2 ➔ 2.3.

DIGITALER SCHLÜSSEL (3/4)



Starten, Abstellen des Motors

Bei der ersten Nutzung und bei jeder Nutzung eines neuen Smartphones ist es erforderlich, den digitalen Schlüssel mit dem Fahrzeug neu zu kalibrieren.

Dazu Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann dem Verlauf der Herstelleranwendung folgen.

Beim Kalibrieren muss das Smartphone im Ablagebereich **1** platziert sein.

Zum Starten/Abstellen des Motors prüft das System, ob sich das Smartphone im Ablagebereich **1** befindet, bevor der Motor gestartet wird.

Für weitere Informationen siehe unter „Starten, Abstellen des Motors“. ➔ 2.2 ➔ 2.3.

Das Smartphone muss sich während der Fahrt im Fahrzeug befinden.

Zum Starten und Abstellen des Motors sowie beim Kalibrieren muss sich das Smartphone unbedingt im Ablagebereich befinden.



Ist das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint eine Meldung in der Instrumententafel: Motor-Start/Stop-Taste länger als zwei Sekunden gedrückt halten **2**.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, den Zugriff darauf sicherstellen, bevor die Taste gedrückt wird. Ohne Smartphone oder Karte kann das Fahrzeug nicht wieder gestartet werden.

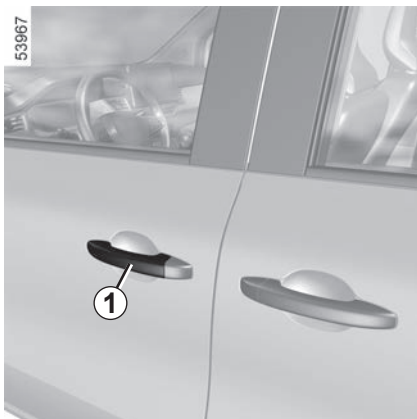
DIGITALER SCHLÜSSEL (4/4)

Besonderheiten des digitalen Schlüssels

- Damit der digitale Schlüssel aktiv bleibt, muss das entsprechende Smartphone mindestens alle 48 Stunden einmal mit dem Internet verbunden sein (via WI-FI oder das Mobilfunknetz). Andernfalls muss das Smartphone für einige Minuten mit dem Internet verbunden werden, damit der digitale Schlüssel wieder aktiviert werden kann.
- Wenn eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Die Funktionen der Karte bleiben inaktiv, bis der Motor erneut gestartet wird.
In diesem Fall wird zum Starten des Motors entweder der digitale Schlüssel oder eine andere als die im Fahrzeug zurückgelassene Karte benötigt.

Beim Starten oder Abstellen des Motors sollte das Smartphone immer ausreichend aufgeladen sein, damit der digitale Schlüssel problemfrei genutzt werden kann.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/6)



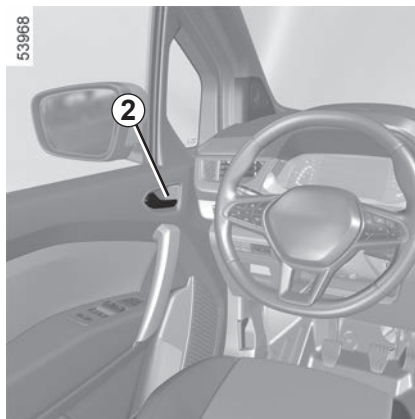
Vordertüren

Öffnen von außen

Wenn die Türen entriegelt sind oder (fahrzeugabhängig) Sie die Keycard bei sich tragen, greifen Sie den Griff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Öffnen von innen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug am Griff **2**.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontroll-

lampe  auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, bei der Verriegelung der Türen oder beim Öffnen der Fahrtür werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

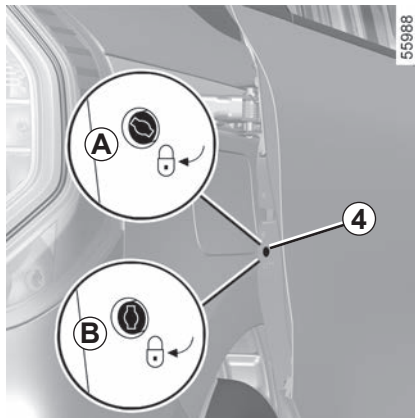
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/6)



Seitliche Schiebetür

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür, ziehen Sie dann am Griff **3**, und schieben Sie die Tür bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck. Zum Entriegeln der Türen ➔ 1.26 ➔ 1.33.



Kindersicherung

(je nach Fahrzeug)

Um zu verhindern, dass die Schiebetüren vom Fahrgastraum aus geöffnet werden können, drehen Sie mit dem Schlüssel das Schloss **4** (Position **B**) und schließen die Tür.

Prüfen Sie von innen, ob die Türen verriegelt sind. Sie können nur noch von außen geöffnet werden.

Um die Schiebetüren von innen zu öffnen, drehen Sie mit dem Schlüssel das Schloss **4** (Position **A**).

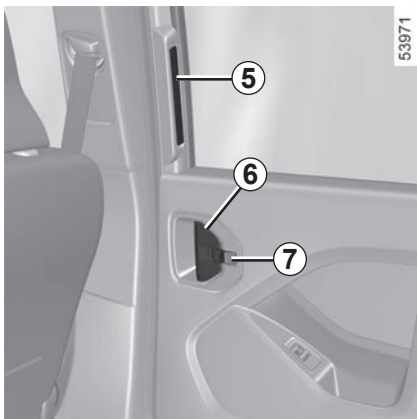


Empfehlungen im Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Genau wie bei allen anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeuges sind beim Öffnen und Schließen der seitlichen Schiebetür folgende Vorichtsmaßnahmen zu beachten:

- Vergewissern Sie sich, dass kein Mensch, Tier oder Objekt bei diesem Manöver gefährdet ist.
- Verwenden Sie beim Öffnen und Schließen der Tür ausschließlich die innen und außen angebrachten Griffe.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug an einem Hang geparkt wird, öffnen Sie die Tür mit Vorsicht, bis diese vollständig geöffnet und eingearstet ist.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür beim Fahren bzw. wenn das Fahrzeug bewegt wird, geschlossen und verriegelt ist.
- Verwenden Sie die untere Halterung nicht als Trittstufe.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (3/6)



Seitliche Schiebetür

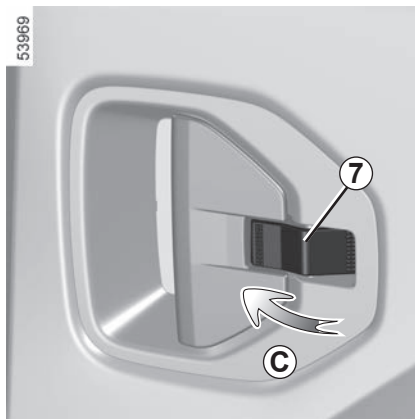
(Fortsetzung)

Öffnen von innen

Ziehen Sie bei entriegelter Tür am Griff **6** oder aktivieren Sie, je nach Fahrzeug, die Steuerung **8**. Schieben Sie dann die Tür in Richtung Fahrzeugheck, bis sie in der geöffneten Position einrastet.

Schließen von innen

Drücken Sie den Griff **5** nach vorne, bis diese vollständig geschlossen ist.

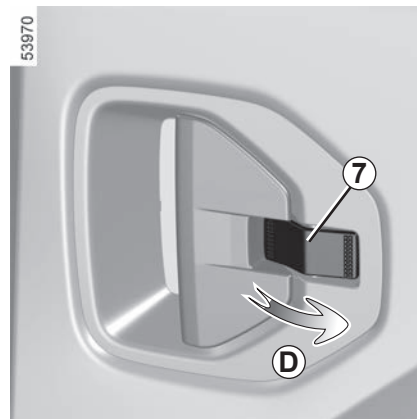


Manuelle Verriegelung

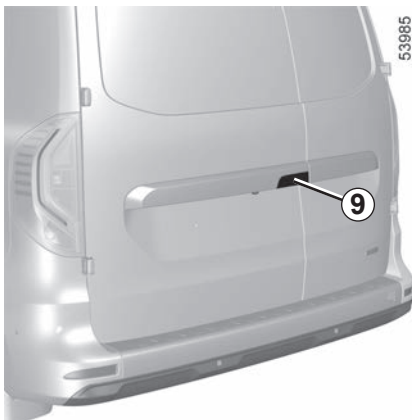
Drehen Sie ihn, mit dem Knopf **7** in entriegelter Position, in Richtung Fahrzeugfront (Bewegung **C**).

Manuelle Entriegelung

Drehen Sie ihn, mit dem Knopf **7** in verriegelter Position, in Richtung Fahrzeugheck (Bewegung **D**).



ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (4/6)

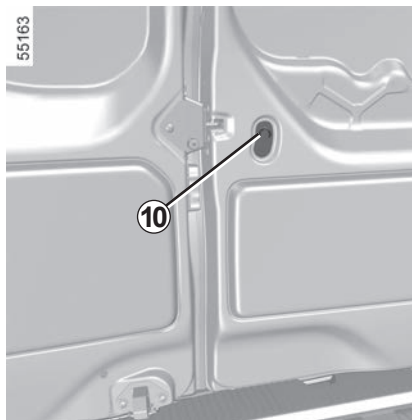


Hintere Flügeltüren

Öffnen der großen Tür von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug am Griff 9. Zum Entriegeln der Türen ➔ 1.26 ➔ 1.33.

Stellen Sie vor dem Öffnen der hinteren Flügeltüren sicher, dass genügend Platz vorhanden ist, um die Türen öffnen zu können.



Öffnen der großen Tür von innen

Aktivieren Sie, je nach Fahrzeug, die Steuerung 10.



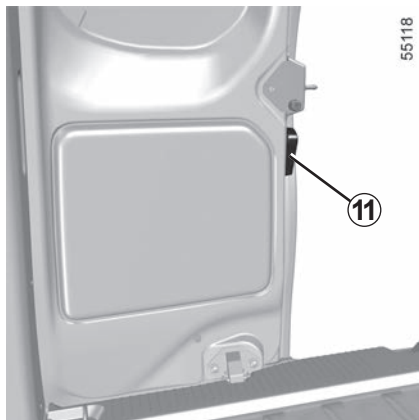
Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet.

Verletzungsgefahr!



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (5/6)



Hintere Flügeltüren

(Fortsetzung)

Öffnen des kleinen Türflügels

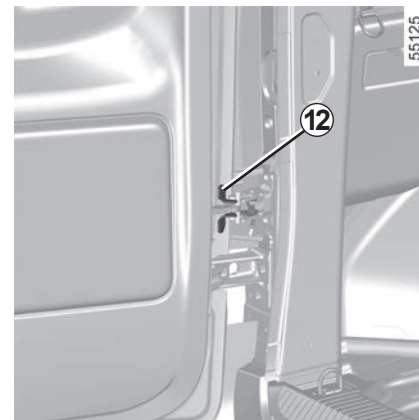
Betätigen Sie den Hebel **11**, um den kleinen Türflügel zu öffnen.



Fahren mit geöffneter kleiner Tür

Wenn die kleine Tür geöffnet ist, schließen Sie die große Tür.

Öffnen Sie nach Verwendung die große Tür mit dem Griff **9** und schließen Sie die kleine Tür, bevor die große Tür geschlossen wird.



Maximales Öffnen der Türen

Drücken Sie für jede Tür den Hebel **12**, um die Türarretierung zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Manuelles Schließen von außen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen, bis die Türarretierung vollständig am Türschließblech eingerastet ist. Stellen Sie vor dem Schließen der Flügeltüren sicher, dass die Türarretierung korrekt eingerastet ist.



Wenn das Fahrzeug am Straßenrand abgestellt und eine Gepäckraumtür geöffnet ist, sind die Rückleuchten möglicherweise verdeckt.

Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere laut Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (6/6)



Heckklappe

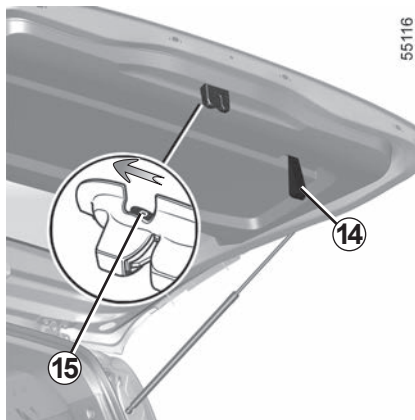
Öffnen

Entriegeln Sie die Tür, drücken Sie den Knopf **13** und heben Sie die Heckklappe an. Zum Entriegeln der Türen, ➔ 1.26 ➔ 1.33.

Schließen

Die Heckklappe mit dem Schließriemen **14** absenken.

Wenn die Klappenkante sich in etwa auf Schulterhöhe befindet, schlagen Sie sie sanft zu.



Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **15** ein, verschieben Sie das Ganze, wie in der Zeichnung gezeigt, und drücken Sie auf die Heckklappe, um sie zu öffnen.

Stellen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe sicher, dass genügend Platz vorhanden ist, um die Heckklappe öffnen zu können.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- Batterie der Funk-Fernbedienung oder der Keycard schwach oder leer, Fahrzeugbatterie entladen usw.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs.
- Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel verriegelt ➔ 1.45.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
- Verwenden der Bedientaste im Fahrzeug zum Ver-/Entriegeln der Türen (siehe nachfolgende Seiten);
- zur Verwendung des digitalen Schlüssels, je nach Fahrzeug ➔ 1.45.

40303



In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel 2 kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

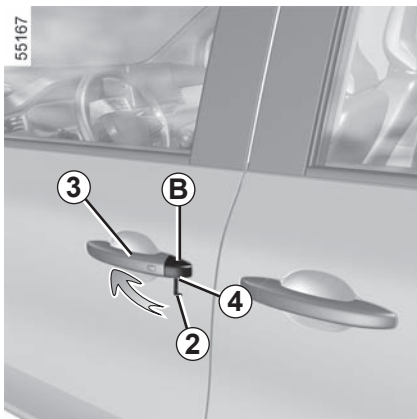
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse 1 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

45673



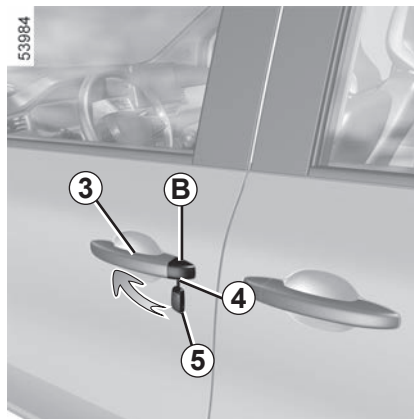
VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

- Ziehen Sie am Griff **3**.
- Drücken Sie die Abdeckung **B** an der Fahrtür nach unten.
- Führen Sie das Ende des Schlüssels **2** in die Kerbe **4** unten in der Abdeckung **B** ein.
- Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der Fahrtür, und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

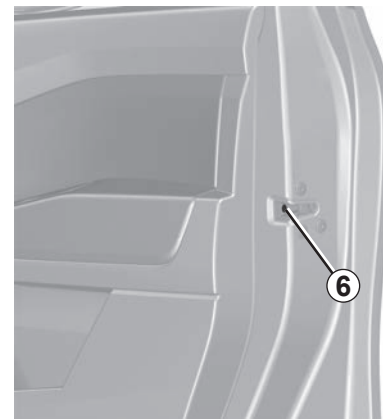
Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

- Ziehen Sie am Griff **3**.
- Drücken Sie die Abdeckung **B** an der Fahrtür nach unten.
- Führen Sie das Ende des Schlüssels **5** in die Kerbe **4** unten in der Abdeckung **B** ein.
- Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **5** in das Schloss der Fahrtür, und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



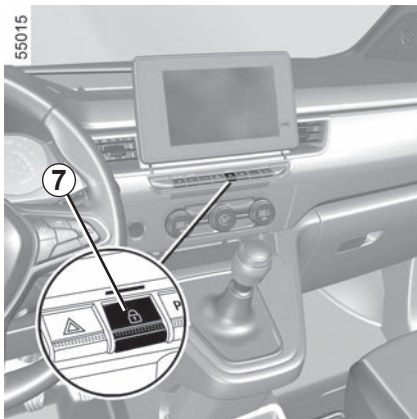
Manuelles Verriegeln der Beifahrertür

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **6** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrtür.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter 7 steuert gleichzeitig die Türen und die Heckklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie bei abgestelltem Motor auf 7, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Schalterkontrolllampe 7 den Verriegelungszustand von Türen, Hauben und Klappen an:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Haube/ Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe den Schalter 7 länger als fünf Sekunden drücken.

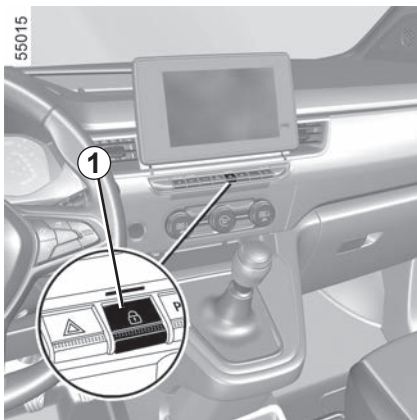
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur zentralen Entriegelung der Türen **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Aktivieren: bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Zum Deaktivieren: bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Die Funktion kann auch über das Multimedia-Display aktiviert und deaktiviert werden (abhängig vom Fahrzeug). ➡ 1.159.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine Zentralverriegelung, die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Verriegeln von Türen und Gepäckraum nicht auf usw.), stellen Sie sicher, dass die Zentralverriegelung nicht aus Versehen deaktiviert wurde und dass die Türen und der Gepäckraum korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

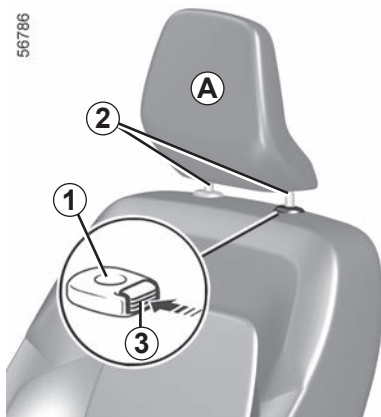


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE

56786



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 3 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

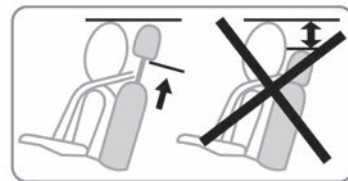
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf 3, und ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges 2.

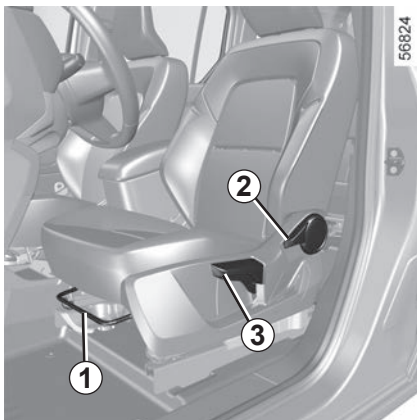
Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre 1 ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 3, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge 2 auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingearastet ist.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich A muss minimal sein.

VORDERSITZE (1/7)



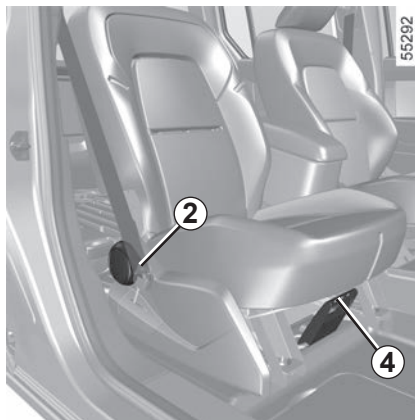
Einstellung vor/zurück

Heben Sie, je nach Sitz, die Stange **1** oder den Griff **4** an, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Höhe des Fahrersitzes

Betätigen Sie den Hebel **3** so oft wie nötig:

- nach oben, um den Sitz anzuheben
- nach unten, um den Sitz abzusenken.



Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie, je nach Sitz, den Hebel **2** an und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten. Stellen Sie bei der Handhabung des Sitzes sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden und korrekt einrasten können.

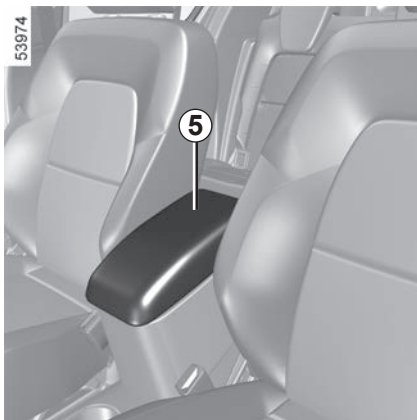


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

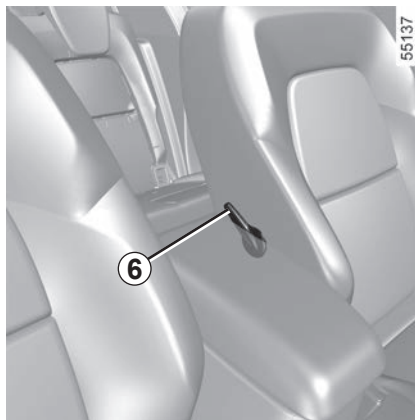
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/7)



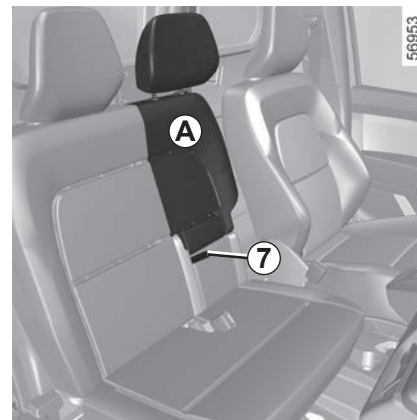
Mittlere Armlehne 5

(je nach Fahrzeug)



Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel 6 nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Ausführung mit Sitzbank mit 2 Plätzen

Je nach Fahrzeug können die mittleren Rückenlehnen umgeklappt werden.

Umklappen der Rückenlehne

Ziehen Sie die Lasche 7 zum Entriegeln der Rückenlehne und senken Sie die Rückenlehne ab A.

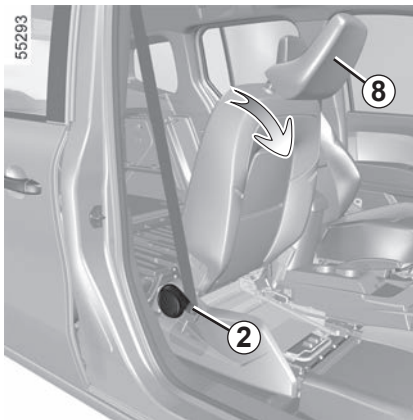
Kippen Sie die Kopfstütze beim Absenken so, dass sie sich unter der Mittelkonsole befindet.

Aufrichten der Rückenlehne

Stellen Sie die Rückenlehne auf und lassen Sie sie einrasten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite auf das Sitzkissen geklappt werden, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

- Den Beifahrer-airbag vorne deaktivieren
➡ 1.131;
- Halten Sie den Griff **4** fest und schieben Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- Halten Sie die Rückenlehne oben fest, da Sie sie gleich nach vorne schwenken werden.



- Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und ziehen Sie die Rückenlehne nach vorn unten. Die Kopfstütze **8** beim Absenken so neigen, dass sie unter dem Armaturenbrett Platz findet;
- Auf die Sitzfläche drücken, um sicherzustellen, dass sie richtig auf dem Boden aufliegt;
- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.
- der Sitz rastet automatisch ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



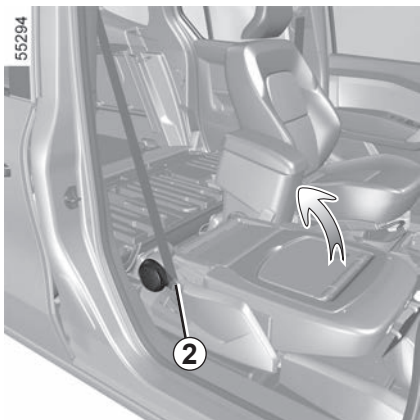
Halten Sie die Rückenlehne gut fest, wenn Sie den Sitz in die Position „Laderaumerweiterung“ bringen.

Das Schild **B** an der Sitzfläche erinnert Sie an diesen Hinweis.

Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Position „Laderaumerweiterung“ verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.

Das Schild **B** an der Sitzfläche erinnert Sie an diesen Hinweis.

VORDERSITZE (4/7)



Sitz in Sitzposition zurückklappen

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Ziehen Sie am Griff **2** und heben Sie die Rückenlehne an. Achten Sie darauf, dass sie korrekt einrastet;
- Die Sitzfläche in ihre ursprüngliche Position zurück schieben; hierbei das Sitzkissen vorne anfassen.

Ist die Rücksitzbank umgeklappt, müssen die Vordersitze mit besonderer Vorsicht gehandhabt werden.

Denken Sie daran, den Beifahrer-airbag wieder zu aktivieren, bevor jemand auf dem Beifahrersitz Platz nimmt ➔ 1.131.



Fassen Sie die Sitzfläche vorne an, wenn Sie sie wieder in die Sitzposition bringen

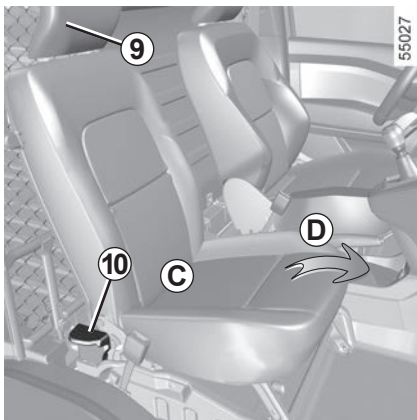
Quetschungsgefahr.



Wenn sich die Rückenlehne des Vordersitzes in umgeklappter Position befindet, müssen Sie den Beifahrer-airbag deaktivieren.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen, wenn der airbag auslöst, während sich Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne befinden.

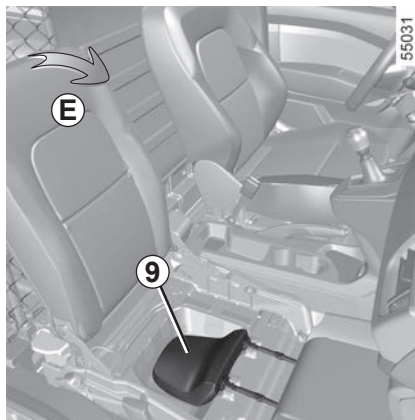
VORDERSITZE (5/7)



Flache Position bei der Kastenwagen-Ausführung

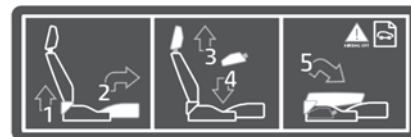
Die Rückenlehne der Beifahrerseite kann auf die Sitzfläche geklappt werden, um eine flache Position zu schaffen.

- Den Beifahrer-airbag vorne deaktivieren
→ 1.131;
- prüfen, ob sich auf dem Boden keine Gegenstände befinden;
- entriegeln Sie die Sitzfläche durch Anheben des Griffs **10** und bewegen Sie den Sitz nach vorn zum Boden (Bewegung **D**), indem Sie ihn am hinteren Bereich greifen **C**;



- drücken Sie auf die Sitzfläche, um sicherzustellen, dass sie richtig auf dem Boden aufliegt. Wenn die Rückenlehne falsch positioniert ist, besteht die Gefahr, dass sie zerkratzt wird;
- entfernen Sie die Kopfstütze **9** vom Sitz;
- verstauen Sie die Kopfstütze **9** in der dafür vorgesehenen Ablage unter der Sitzfläche;
- entriegeln Sie die Rückenlehne, indem Sie den Griff **10** erneut hochziehen, und klappen Sie die Lehne nach unten (Bewegung **E**).

F



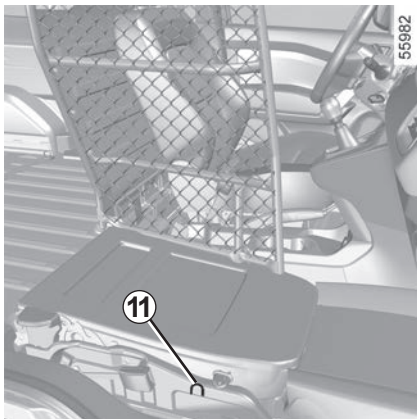
Das Schild **F** an der Seite der Sitzfläche erinnert Sie an diesen Hinweis.



Verwenden Sie die Kopfstützenablage **9** nicht, um andere Gegenstände zu verstauen.

Gefahr der Beschädigung der Sitzverkabelung.

VORDERSITZE (6/7)



Die **11** Ringe auf jeder Seite des Beifahrersitzes können verwendet werden, um Ladung zu sichern, die sich auf dem umgeklappten Sitz befindet.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit alle Gegenstände, die auf dem umgeklappten Sitz transportiert werden.



Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Position „Laderaumerweiterung“ verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.

Maximale Höhe für Gegenstände auf dem umgeklappten Sitz: 50 cm.

Das Schild **G** an der Seite der Sitzfläche erinnert Sie an diesen Hinweis.

55964

Um den Sitz wieder in normale Position zu bringen, in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob die Kopfstütze richtig positioniert ist.

Denken Sie daran, den Beifahrer-airbag wieder zu aktivieren, bevor jemand auf dem Beifahrersitz Platz nimmt ➔ 1.131.

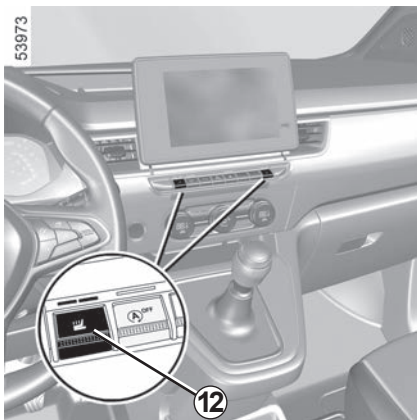


Wenn sich die Rückenlehne des Vordersitzes in umgeklappter Position befindet, müssen Sie den Beifahrer-airbag deaktivieren.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen, wenn der airbag auslöst, während sich Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne befinden.

Das Schild **F** an der Seite der Sitzfläche erinnert Sie an diesen Hinweis.

VORDERSITZE (7/7)



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

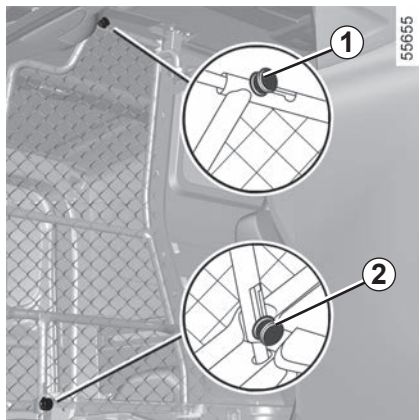
- Der erste Druck auf den Schalter **12** des betreffenden Sitzes schaltet die Heizung auf höchster Stufe ein. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erkannt wird, geht die Kontrollleuchte des Schalters **12** für den betroffenen Sitz nach ca. fünf Sekunden aus.

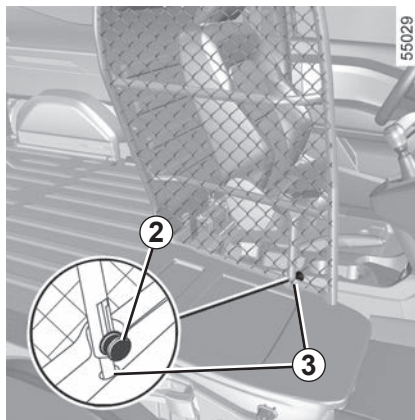
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHWENKBARE TRENNWAND (1/2)



Schwenken der beweglichen Trennwand

- Den Beifahrer-airbag vorne deaktivieren ➔ 1.131;
- legen Sie den Sitz um ➔ 1.60;
- entriegeln Sie den drehbaren Teil der Trennwand, indem Sie die Riegel **1** und **2** anheben;
- Stellen Sie vor dem Drehen des beweglichen Abschnitts sicher, dass sich die Riegel **1** und **2** in entriegelter Position befinden;



- drehen Sie den beweglichen Teil um 90 Grad, arretieren Sie ihn in Position **3** und drücken Sie den Riegel **2** herunter. Stellen Sie sicher, dass der Riegel richtig eingerastet ist **2**.

Stellen Sie beim Umbau sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht beschädigt wird.



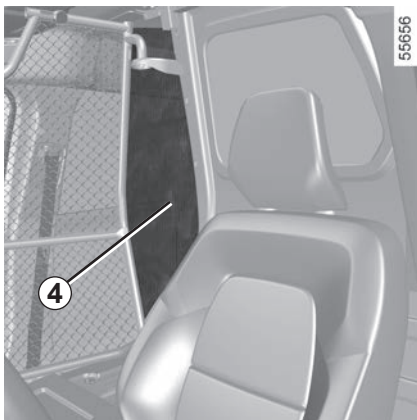
Fahren Sie niemals mit unverriegelter Trennwand.

Verletzungsgefahr!



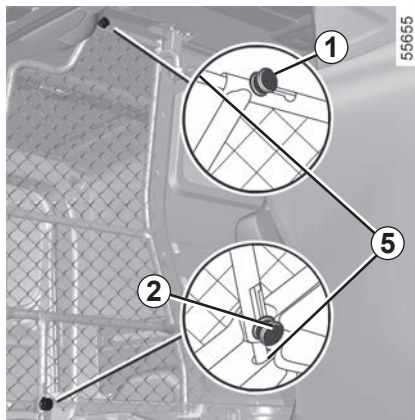
Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit alle Gegenstände, die auf dem umgeklappten Sitz transportiert werden.

SCHWENKBARE TRENNWAND (2/2)



Bei Verwendung der schwenkbaren Trennwand darf das Schutznetz **4** nicht entfernt oder zerlegt werden, auch nicht teilweise.

Verletzungsgefahr durch Gegenstände, die beim Bremsen aus dem hinteren Ladebereich nach vorn geschleudert werden.



Bevor Sie die ursprüngliche Position der Trennwand wieder herstellen, bringen Sie die Riegel **1** und **2** in die entriegelte Position.

Bringen Sie den drehbaren Teil wieder in die ursprüngliche Position und arretieren Sie Riegel **2** und dann Riegel **1**. Stellen Sie sicher, dass die Riegel **1** und **2** korrekt arretiert sind.

Hinweis: Stellen Sie, bevor der drehbare Teil wieder in die ursprüngliche Position gebracht wird, sicher, dass die Verriegelungspunkte **5** sauber sind.

SICHERHEITSGURTE (1/10)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihre Sicht;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die hinteren Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Rücksitze korrekt arretiert sein. ➡ 3.41
➡ 3.44.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/10)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Position der Sitzfläche und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;

- den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (wenn möglich, ggf. die Höhe des Sicherheitsgurtes einstellen) und darauf achten, dass der Schultergurt **1** Kontakt mit der Schulter hat;
- Beckengurt **2** so positionieren, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

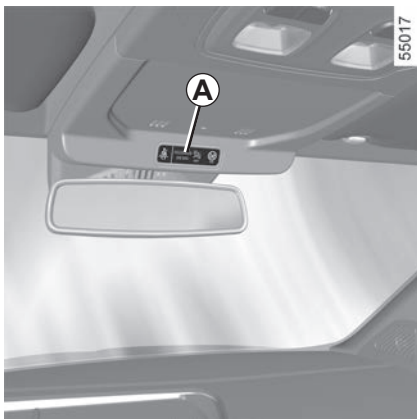
Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/10)



**Warnlampe „Bitte angurten“
Fahrerseite und, je nach Fahr-
zeug, Beifahrerseite**

Dies wird auf der zentralen Anzeige **A** angezeigt, wenn die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet wird und der Sicherheitsgurt bzw. die Sicherheitsgurte des Fahrers und/oder des Beifahrers (wenn der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt sind.

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer der beiden Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt,



blinkt die Kontrolllampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

SICHERHEITSGURTE (4/10)

Sicherheitsgurt-Erinnerung hinten, normales Fahrgestell

(je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet **6** oder **7** auf der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- Öffnen einer Tür;
- Ein hinterer Sicherheitsgurt wird angelegt oder gelöst.

Ablesen der Grafik 6 oder 7, je nach Fahrzeug:

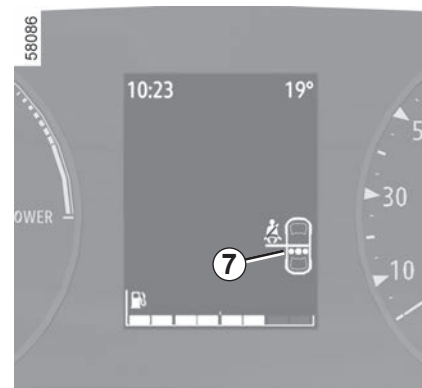
- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt
- Anzeige rot: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 20 km/h liegt, leuchtet die Grafik **6** oder **7** und jedes Mal ca. 60 Sekunden lang auf, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.



Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

- Die Kontrolllampe  leuchtet im zentralen Display auf; und
- ertönt 30 Sekunden lang ein Piepton; und
- die Grafik **6** oder **7** wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.



Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

SICHERHEITSGURTE (5/10)

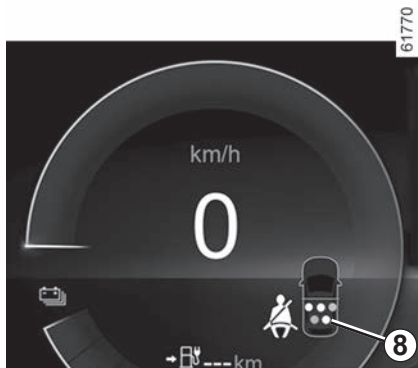
Sicherheitsgurt-Erinnerung hinten, langes Fahrgestell (je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet **8** oder **9** auf der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- Öffnen einer Tür;
- Ein hinterer Sicherheitsgurt wird angelegt oder gelöst;
- Ein Sitz aus-/eingebaut wird ➔ 3.44.

Ablesen der Grafik 8 oder 9, je nach Fahrzeug:

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt
- Anzeige in Rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Graues Symbol: Sitz nicht belegt;
- Weißes Kreuz: der Sitz wurde aus dem Fahrzeug ausgebaut oder nicht wieder elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden oder es liegt ein Fehler in der Verbindung des Sitzes mit dem Fahrzeug vor ➔ 3.44.



Die Kontrolllampe  im zentralen Display erscheint auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf,

wenn ein Rücksitz belegt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Gleichzeitig erscheint die Grafik **8** oder **9**, die jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte geschlossen oder geöffnet wird, für etwa 60 Sekunden erscheint.



Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h überschreitet, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte gelöst ist oder während der Fahrt gelöst wird:

- Die Kontrolllampe  leuchtet im zentralen Display auf; und
- ertönt 120 Sekunden lang ein Piepton; und
- Die Grafik **8** oder **9** wird ungefähr 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

SICHERHEITSGURTE (6/10)

Sicherheitsgurt-Erinnerung hinten, langes Fahrgestell (Fortsetzung)

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Hinweis: In einigen Fällen kann die Warnungen je nach Fahrzeug aktiviert werden, wenn ein Gegenstand auf einem der Rücksitze abgelegt wird.

Achten Sie beim Wiedereinbau eines Sitzes im Fahrzeug darauf, den Sitzstecker wieder anzuschließen. Ist dies nicht der Fall, werden die Informationen zum Gurtschloss nicht im Bild **10** oder, je nach Fahrzeug **11**, angezeigt.



Wenn einer oder mehrere Rücksitze nicht mit dem Fahrzeug verbunden sind, wird die Meldung „Rücksitz nicht verbunden“ etwa fünf Sekunden lang auf der Instrumententafel angezeigt:

- bei eingeschalteter Zündung, wenn mindestens einer der Sitze nicht angeschlossen ist;
- bei eingeschalteter Zündung, wenn ein Sitz nicht angeschlossen ist.

Jeder der nicht angeschlossenen Sitze ist in der Grafik **10** oder **11** mit einem weißen Kreuz gekennzeichnet.

Wenn ein Sitz auf der Grafik **10** oder **11** durch ein weißes Kreuz angezeigt wird, während er sich im Fahrzeug befindet,



Der Stecker des Sitzes muss gemäß der Vorgehensweise für den Wiedereinbau des Sitzes wieder angeschlossen werden. ➔ 3.44.

Wenn es weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn ein Fehler bei der Verbindung des Sitzes mit dem Fahrzeug vorliegt, wird die Meldung „Sitzverbindung prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Grafik **10** oder **11** mit einem weißen

Kreuz und der Warnleuchte .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SICHERHEITSGURTE (7/10)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mithilfe des Knopfs **12** die Höhe des Gurts so ein, dass der Schultergurt wie oben gezeigt verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **12** und verschieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.



„Open Sesame“-Version des vorderen Beifahrer-Sicherheitsgurts

Den Gurt **13** langsam abrollen.

Die verschiebbare Schlosszunge **14** in den Schlossrahmen **15** einrasten.



Ausführung mit Sitzbank für zwei

Unter normalen Nutzungsbedingungen, schließen Sie den Gurt des mittleren Sitzplatzes, wenn dieser nicht besetzt ist.

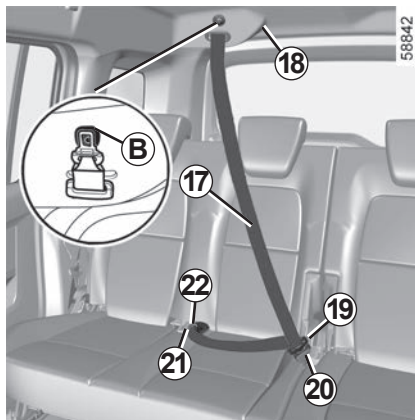
SICHERHEITSGURTE (8/10)



Seitliche Sicherheitsgurte 16 hinten

(normales Fahrgestell)

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Sicherheitsgurt hinten Mitte

(normales Fahrgestell)

Rollen Sie den Gurt **17** langsam aus seiner Aufnahme **18** ab.

Rasten Sie die Schlosszunge **21** in den schwarzen Schlossrahmen ein **22**.

Die letzte Schlosszunge **20** in das rote Gurtschloss **19** einrasten.

Zur Aufbewahrung den Sicherheitsgurt in das Gehäuse **18** einzuführen und die Schlosszunge **21** am Magneten **B** befestigen.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (9/10)



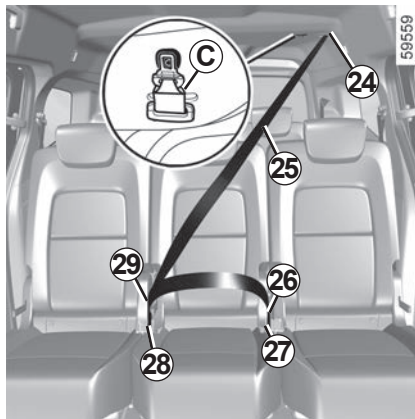
Seitliche Sicherheitsgurte 23 der zweiten Sitzreihe

(langes Fahrgestell)

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

➔ 3.44.



Sicherheitsgurt zweite Reihe hinten Mitte

(langes Fahrgestell)

Rollen Sie den Gurt **25** langsam aus seiner Aufnahme **24** ab.

Rasten Sie die Schlosszunge **26** in den schwarzen Schlossrahmen ein **27**.

Die letzte Schlosszunge **29** in das rote Gurtschloss **28** einrasten.

Zur Aufbewahrung den Sicherheitsgurt in das Gehäuse **24** einführen und, je nach Fahrzeug, die Schlosszunge **26** am Magneten **C** befestigen.



Sicherheitsgurt 30 der dritten Sitzreihe hinten

(langes Fahrgestell)

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (10/10)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Rückhaltesystemen – Sicherheitsgurte, Sitze und deren Befestigungen – vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingeklemmt, zerdrückt werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

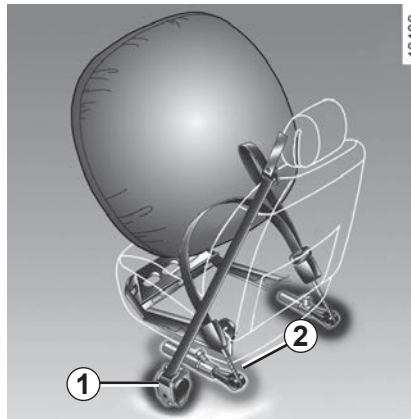
Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Blockierung der Sicherheitsgurte;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- front-airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- gurtstraffer **1** der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts, der sofort den Gurt straff zieht;
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite);
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- ausgelagerte Sensoren;
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/6)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

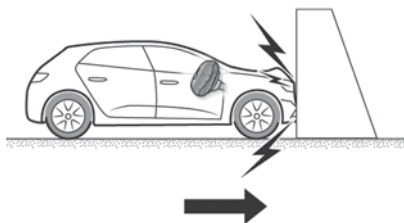
Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

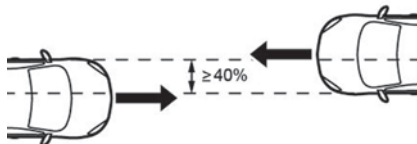
44446



Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

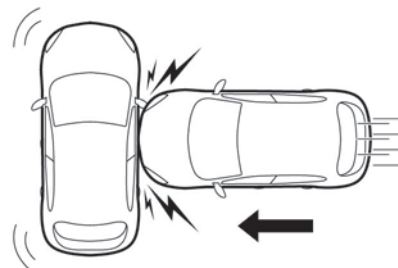
Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**.

44448



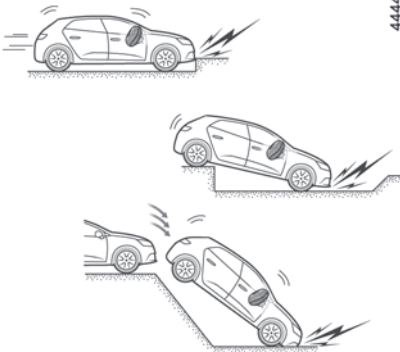
Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt.

44452



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**.

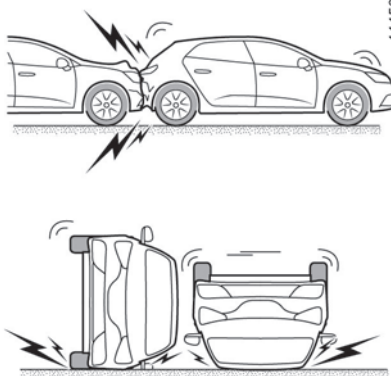
ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



44449

In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

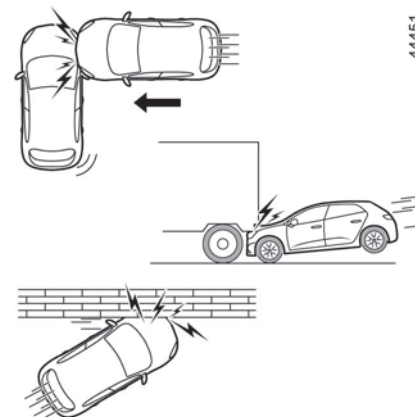
- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



44450

In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



44451

- Seitenaufprall, die Fahrzeugfront betreffend;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➔ 1.69). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des **airbags** anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN ➔ 1.131.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraßer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

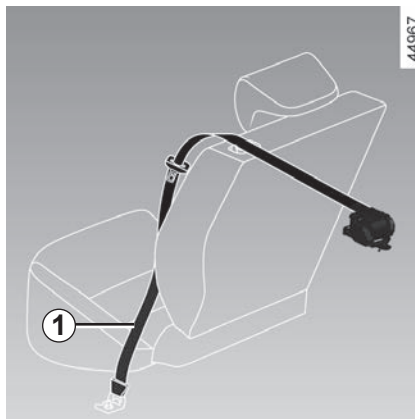
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Blockierung der Sicherheitsgurte;
- der Gurtstraßer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraßer der seitlichen Sicherheitsgurte

Die Gurtstraßer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraßer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraßer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seiten-Airbag

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbag

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der airbags: es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Verwenden Sie die „Kindersicherung“, um zu verhindern, dass die seitlichen Schiebetüren geöffnet werden ➔ 1.49.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern. Mit anderen Worten:

Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert. ➔ 1.69.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder

hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



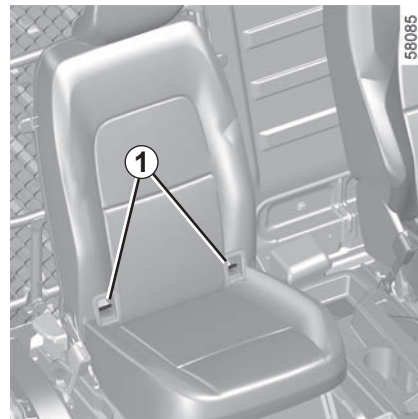
Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



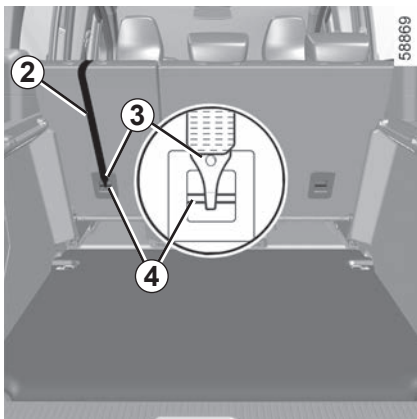
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch

das Symbol  gekennzeichnet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



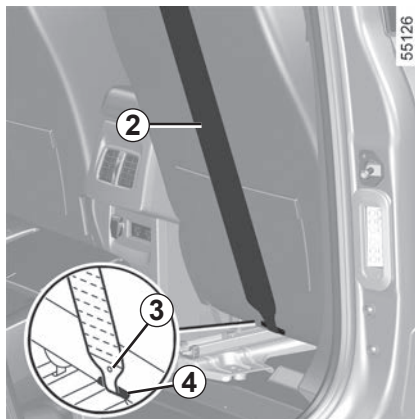
Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Der dritte Bügel **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt **2** muss zwischen Rückenlehne und hinterer Ablage durchgeschoben werden. Entfernen Sie dazu die Heckablage ➔ 3.62.

Bringen Sie den Haken **3** an einem der mit dem Symbol  markierten Bügel **4** an.



Beifahrersitzplatz

Wenn der Beifahrersitz damit ausgestattet ist, den Haken **3** des oberen Gurts **2** am Ring **4** anhängen, der mit dem Symbol  gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den oberen Gurt **2**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes, allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern ➔ 1.60.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➔ 1.59.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.
➔ 1.131.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes, allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. ➔ 3.38. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Einbau der Sitzerrhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Die Funktion des Sicherheitsgurts (Aufrollen) kontrollieren.

➔ 1.69.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- Schultergurt auf der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie ggf. die Sitzposition an.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern. ➔ 3.44.



ISOFIX -Kindersitze oder Kindersitze mit Stützfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**

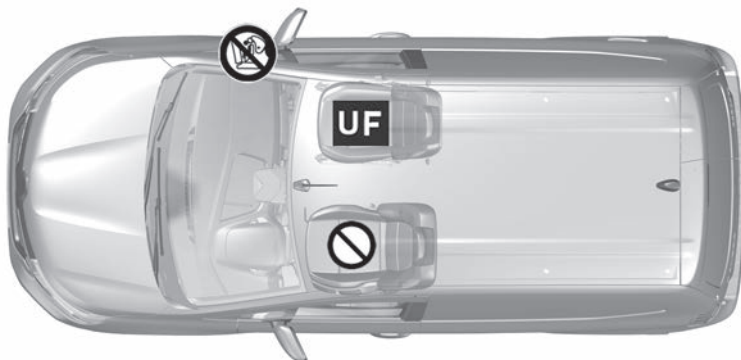


Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/20)

„Open Sesame“ Ausführung Kastenwagen



55042

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

UF Sitz, bei dem **nur** die Verwendung eines **nach vorn gerichteten Sitzes** mit „Universal“-Zulassung möglich ist.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN: Auf dem Beifahrersitzplatz niemals einen nach hinten gerichteten Kindersitz montieren.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

„Open Sesame“ Ausführung Kastenwagen			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag (1)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	UF (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	UF (2)	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

UF= Sitz, bei dem **nur** die Verwendung eines **nach vorn gerichteten Sitzes** mit „Universal“-Zulassung möglich ist: Prüfen, ob er montiert werden kann.

(2) Bringen Sie, je nach Fahrzeug, den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN:** Auf dem Beifahrersitzplatz niemals einen nach hinten gerichteten Kindersitz montieren.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/20)

Kastenwagen-Ausführung mit umklappbarem Beifahrersitz



61843

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kastenwagen-Ausführung mit umklappbarem Beifahrersitz			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne airbag oder mit deaktiviertem Beifahrer-Airbag (2)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (1)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/20)

Kastenwagen-Ausführung mit nicht umklappbarem Beifahrersitz



61843

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kastenwagen-Ausführung mit nicht umklappbarem Beifahrersitz			
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U (2) (3)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U (2) (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3 (3)	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(3) Bringen Sie, je nach Fahrzeug, den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

B2 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

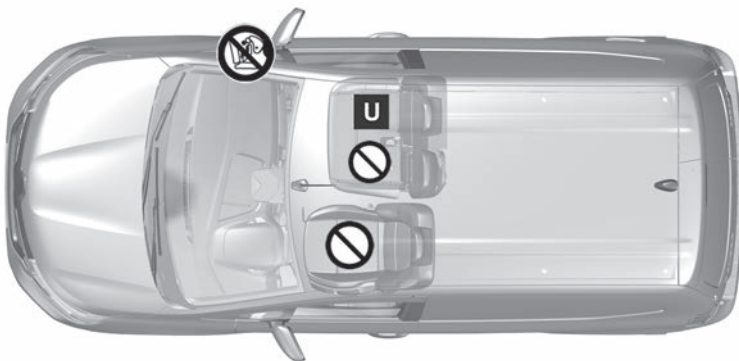


(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (7/20)

Kastenwagen mit 3 Sitzplätzen vorne



55042

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (8/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kastenwagen mit 3 Sitzplätzen vorne				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		Mittlerer Beifahrersitz vorne
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U (2)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U	X	X

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (9/20)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Kombi-Ausführung mit nicht umklappbarem vorderem Beifahrersitz (normales Fahrgestell)					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Rücksitze	
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne Beifahrer-airbag oder mit deaktiviertem Beifahrer-Airbag (2) (3)	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (3)	X	U (6)	U (6) (7)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3 (3)	X	U / B2 (6)	U (6)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (10/20)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Für Sitzserhöhlungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzserhöhlungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(5) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

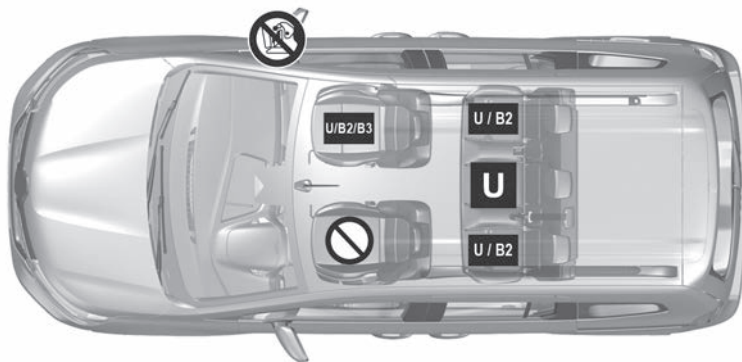
(6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Kindersitze mit Stützfuß dürfen unter keinen Umständen am mittleren Rücksitz angebracht werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (11/20)

Kombi-Ausführung mit nicht umklappbarem vorderem Beifahrersitz (normales Fahrgestell)



61844

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

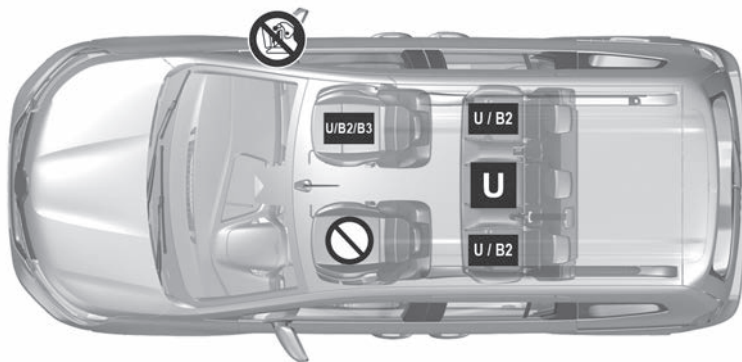


LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (12/20)

Kombi-Ausführung mit umklappbarem vorderem Beifahrersitz (normales Fahrgestell)



61844

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (13/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kombi-Ausführung mit umklappbarem vorderem Beifahrersitz (normales Fahrgestell)					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Rücksitze	
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne Beifahrer-airbag oder mit deaktiviertem Beifahrer-Airbag (2) (3)	Seitliche Sitze (8)	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (3)	X	U (6)	U (6) (7)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3 (3)	X	U / B2 (6)	U (6)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (14/20)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Für Sitzserhöhlungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzserhöhlungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

- (3) Heben Sie den Sitz bis zur maximalen Höhe an und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach hinten, indem Sie die Rückenlehne leicht neigen (ca. 15°).
- (4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeughür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (5) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➡ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Kindersitze mit Stützfuß dürfen unter keinen Umständen am mittleren Rücksitz angebracht werden.

(8) GEFAHR SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Es ist verboten, einen Kindersitz hinter einem umgeklappten Vordersitz anzubringen.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (15/20)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Kombi-Ausführung mit nicht umklappbarem vorderem Beifahrersitz (langes Fahrgestell)						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Sitze der zweiten Sitzreihe hinten		Sitze der dritten Sitzreihe hinten
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne Beifahrer-airbag oder mit deaktiviertem Beifahrer-Airbag (2) (3)	Seitliche Sitze	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (3)	X	U (6)	U (6) (7)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3 (3)	X	U / B2 (6)	U (6)	U / B2 (6)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (16/20)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Für Sitzserhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzserhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(5) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Kindersitze mit Stützfuß dürfen unter keinen Umständen am mittleren Rücksitz angebracht werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (17/20)

Kombi-Ausführung mit nicht umklappbarem vorderem Beifahrersitz (langes Fahrgestell)



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (18/20)

Kombi-Ausführung mit umklappbarem vorderem Beifahrersitz (langes Fahrgestell)



Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

B3: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B3“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (19/20)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kombi-Ausführung mit umklappbarem vorderem Beifahrersitz (langes Fahrgestell)						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Sitze der zweiten Sitzreihe hinten		Sitze der dritten Sitzreihe hinten
		airbag auf der Beifahrerseite aktiviert (1)	ohne Beifahrer-airbag oder mit deaktiviertem Beifahrer-Airbag (2) (3)	Seitliche Sitze (8)	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg 9 bis 18 kg	X	U	U (5)	U (5) (7)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (3)	X	U (6)	U (6) (7)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	U / B2 / B3 (3)	X	U / B2 (6)	U (6)	U / B2 (6)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Niemals einen gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitz auf dem vorderen Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (20/20)

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

B3 = Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

- (3) Heben Sie den Sitz bis zur maximalen Höhe an und schieben Sie ihn so weit wie möglich nach hinten, indem Sie die Rückenlehne leicht neigen (ca. 15°).
- (4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (5) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 1.131. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.



(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Kindersitze mit Stützfuß dürfen unter keinen Umständen am mittleren Rücksitz angebracht werden.

(8) GEFAHR SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Es ist verboten, einen Kindersitz hinter einem umgeklappten Vordersitz anzubringen.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (1/15)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Ausführung Kastenwagen mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX-System ausgestattet ist					
Typ Kindersitz		Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes [Größe]	Beifahrersitzplatz	
				airbag auf der Beifahrerseite aktiviert	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0		< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+		< 13 kg	R1 [E]	X	IL (1) (2)
Schalensitz/ Kindersitz gegen die Fahrtrichtung	Kategorie 0 +	< 13 kg	R3 [C]	X	IL (1) (2)
	Kategorie 1	9 bis 18 kg	R2 [D], R2X [D]	X	IL (1) (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1		9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	IUF - IL (1)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3		15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2, B3	IUF - IL (1)	X
i-Size-Sitz				i-UF (1)	i-U (1) (2)

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (2/15)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

(1) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- **F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- **R3 [C], R2 [D], R2X [D]**: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- **R1 [E]**: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- **L1 [F], L2 [G]**: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- **B2, B3**: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist. ².

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (3/15)

Ausführung Kastenwagen mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX-System ausgestattet ist



59561



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die Verankerung  befindet sich auf der Rückseite des vorderen Beifahrersitzes.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

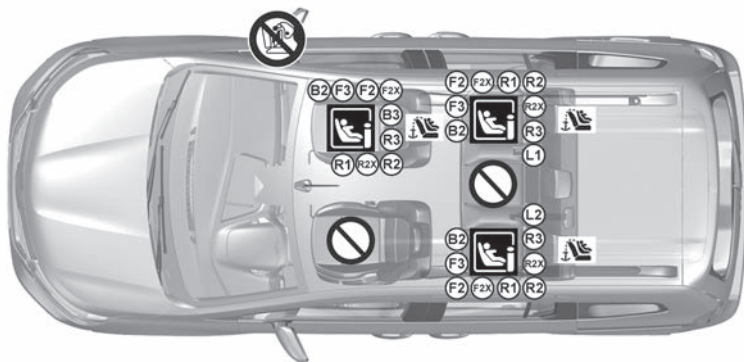


LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde. ➔ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (4/15)

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX -System ausgestattet ist (normales Fahrgestell)



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Verankerungspunkten ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte  befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze am Gepäckraumboden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass der Airbag deaktiviert wurde. ➔ 1.131.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (5/15)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX -System ausgestattet ist (normales Fahrgestell)						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes [Größe]	Beifahrersitzplatz		Rücksitze	
			airbag auf der Beifahrerseite aktiviert	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	IL (1)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X
Schalensitz/ Kindersitz gegen die Fahrtrichtung	Kategorie 0 +	R3 [C]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X
	Kategorie 1	R2 [D], R2X [D]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (3) (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (3) (4)	X
		B3	IUF - IL (2)	X	X	X
i-Size-Sitz			i-UF (2)	i-U (2) (5)	i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (6/15)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➡ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- **F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- **R3 [C], R2 [D], R2X [D]**: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- **R1 [E]**: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- **L1 [F], L2 [G]**: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- **B2, B3**: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist. ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (7/15)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der nicht mit ISOFIX -System ausgestattet ist (normales Fahrgestell)					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes [Größe]	Beifahrersitzplatz	Rücksitze	
				Seitliche Sitze (4)	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	IL (1)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2)	X
Schalensitz/ Kindersitz gegen die Fahrtrichtung	Kategorie 0 +	R3 [C]	X	IL (2)	X
	Kategorie 1	R2 [D], R2X [D]	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2) (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (2) (3)	X
		B3	X	X	X
i-Size-Sitz			X	i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (8/15)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➡ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

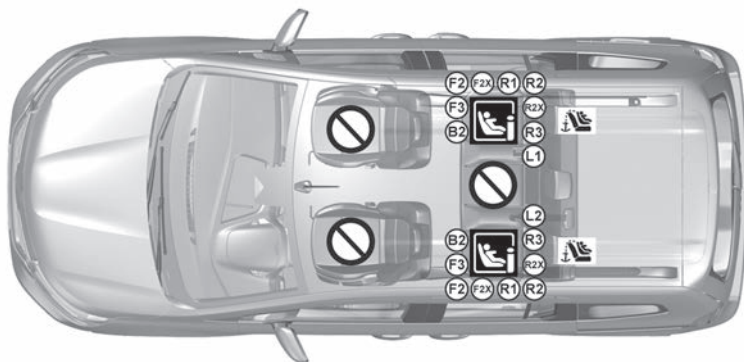
- **F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- **R3 [C], R2 [D], R2X [D]**: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- **R1 [E]**: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- **L1 [F], L2 [G]**: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- **B2, B3**: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(4) GEFAHR SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Es ist verboten, einen Kindersitz hinter einem umgeklappten Vordersitz anzubringen.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (9/15)

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der nicht mit ISOFIX -System ausgestattet ist (normales Fahrgestell)



59563

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Verankerungspunkten ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich auf dem Gepäckraumboden für die Rücksitze.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

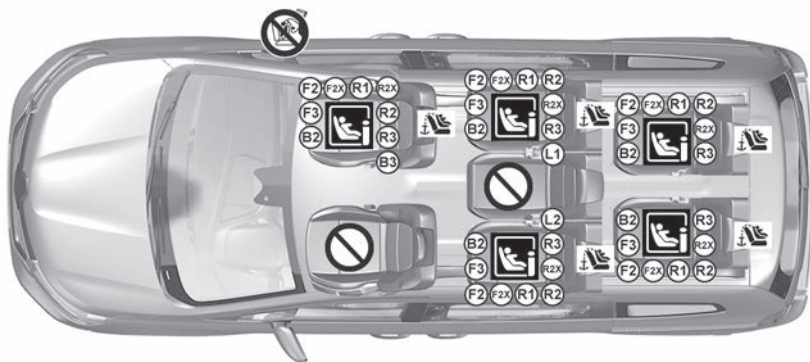
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Um einen ISOFIX-Kindersitz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (10/15)

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX -System ausgestattet ist (langes Fahrgestell)



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Verankerungspunkten ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze am Gepäckraumboden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass der Airbag deaktiviert wurde. ➔ 1.131.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (11/15)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der mit ISOFIX -System ausgestattet ist (langes Fahrgestell)								
Typ Kindersitz		Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes [Größe]	Beifahrersitzplatz		Sitze der zweiten Sitzreihe hinten		Sitze der dritten Sitzreihe hinten
				airbag auf der Beifahrerseite aktiviert	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0		< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	IL (1)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+		< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X	IL (3)
Schalensitz/ Kindersitz gegen die Fahrtrichtung	Kategorie 0 +	< 13 kg	R3 [C]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X	IL (3)
	Kategorie 1	9 bis 18 kg	R2 [D], R2X [D]	X	IL (2) (5)	IL (3)	X	IL (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1		9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (3) (4)	X	IUF - IL (3) (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3		15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2	IUF - IL (2)	X	IUF - IL (3) (4)	X	IUF - IL (3) (4)
			B3	IUF - IL (2)	X	X	X	X
i-Size-Sitz				i-UF (2)	i-U (2) (5)	i-U	X	i-U

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (12/15)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➡ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- **F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- **R3 [C], R2 [D], R2X [D]**: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- **R1 [E]**: nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- **L1 [F], L2 [G]**: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- **B2, B3**: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der airbag deaktiviert ist ➡ 1.131.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (13/15)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der nicht mit ISOFIX -System ausgestattet ist (langes Fahrgestell)							
Typ Kindersitz		Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes [Größe]	Beifahrersitzplatz	Sitze der zweiten Sitzreihe hinten		Sitze der dritten Sitzreihe hinten
					Seitliche Sitze (4)	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0		< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	IL (1)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+		< 13 kg	R1 [E]	X	IL (2)	X	IL (2)
S c h a l e n - sitz/Kinder- sitz gegen die Fahrtrichtung	Kategorie 0 +	< 13 kg	R3 [C]	X	IL (2)	X	IL (2)
	Kategorie 1	9 bis 18 kg	R2 [D], R2X [D]	X	IL (2)	X	IL (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1		9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2) (3)	X	IUF - IL (2) (3)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3		15 bis 25 kg 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (2) (3)	X	IUF - IL (2) (3)
			B3	X	X	X	X
i-Size-Sitz				X	i-U	X	i-U

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (14/15)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➡ 3.38. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

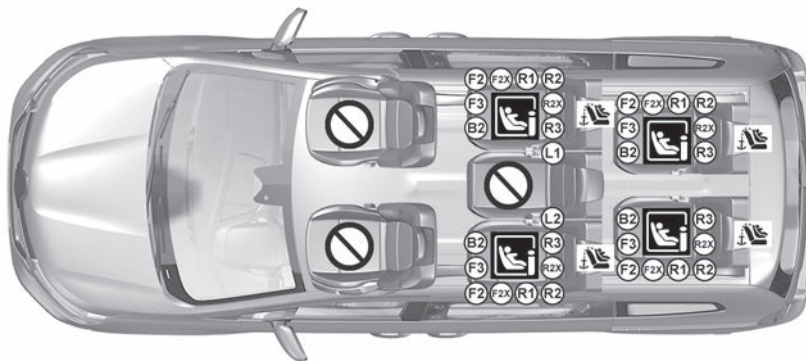
- **F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- **R3 [C], R2 [D], R2X [D]**: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- **R1 [E]**: nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- **L1 [F], L2 [G]**: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
- **B2, B3**: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(4) GEFAHR SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Es ist verboten, einen Kindersitz hinter einem umgeklappten Vordersitz anzubringen.

KINDERSITZE: Befestigung mit ISOFIX-System (15/15)

Kombi-Ausführung mit Beifahrersitz, der nicht mit ISOFIX -System ausgestattet ist (langes Fahrgestell)



61072

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Verankerungspunkten ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich auf dem Gepäckraumboden für die Rücksitze.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



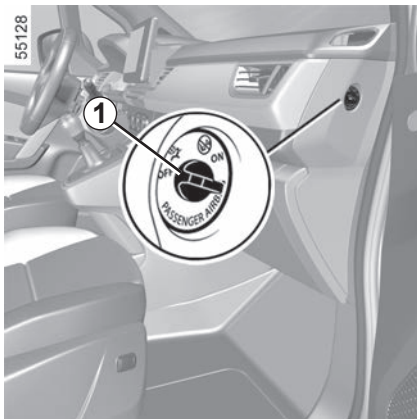
Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. ➔ 1.69.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Um einen ISOFIX-Kindersitz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)

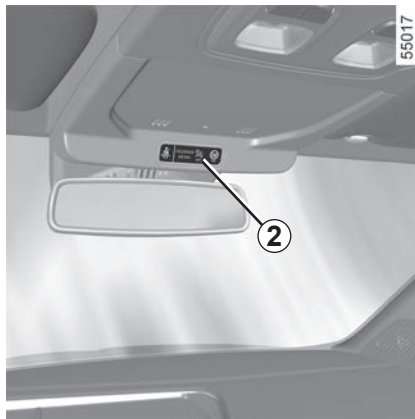


Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

(je nach Fahrzeug)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1 und drehen es in die Stellung OFF.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie **unbedingt** überprüfen, dass

die Warnlampe  auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

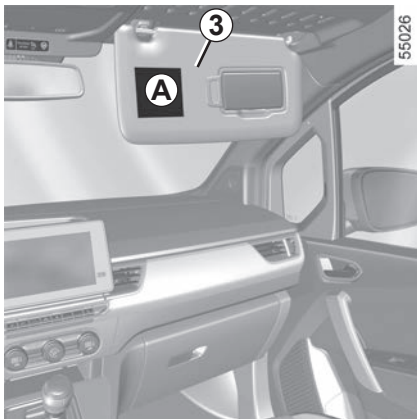
Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



58034

A



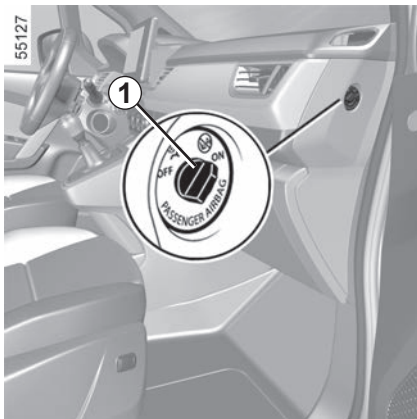
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber), erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

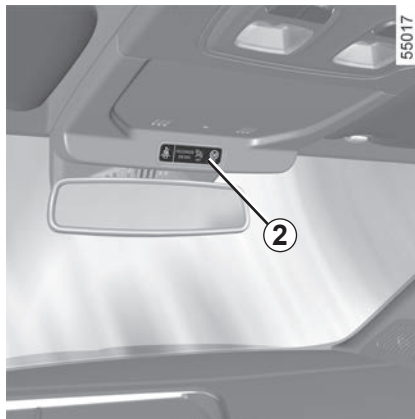
Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags (je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung drücken und in die Stellung **1 ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Warnlampe



nicht leuchtet und die Warnlampe



in der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



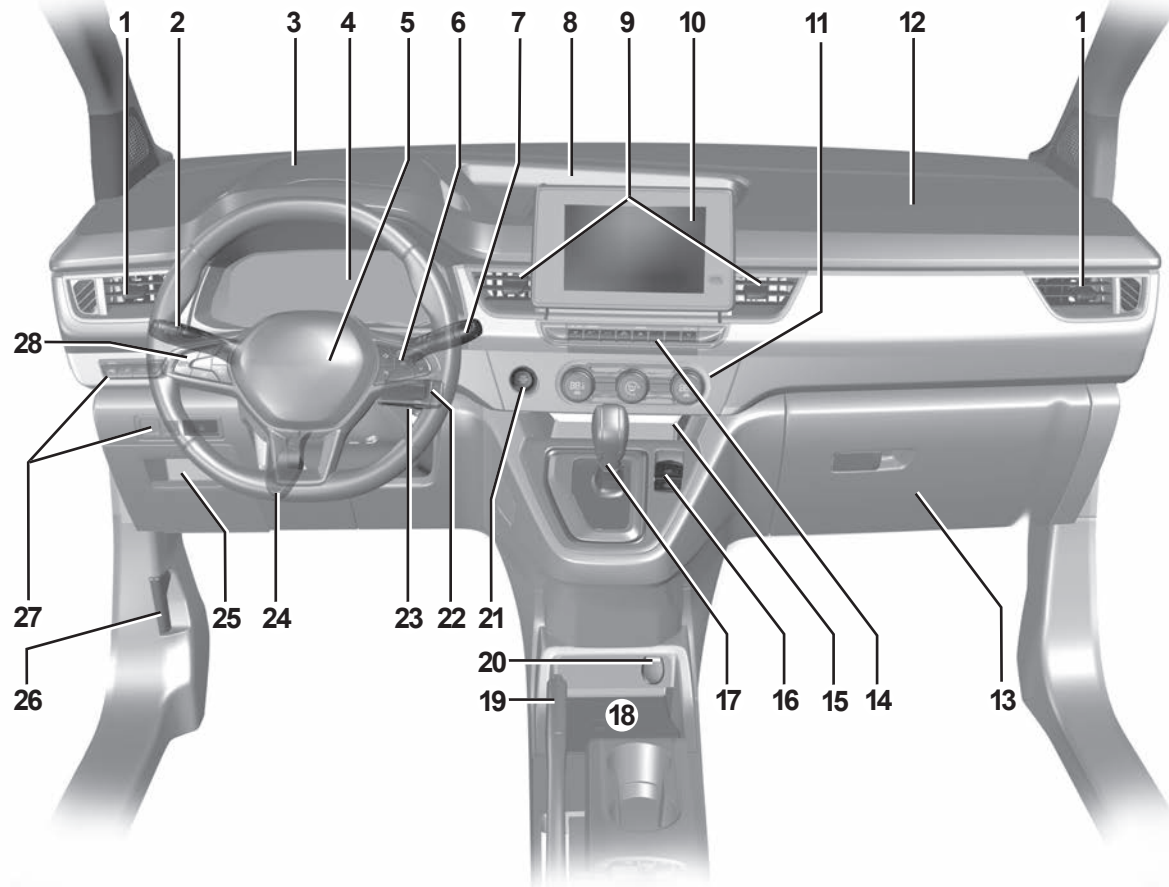
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



58000

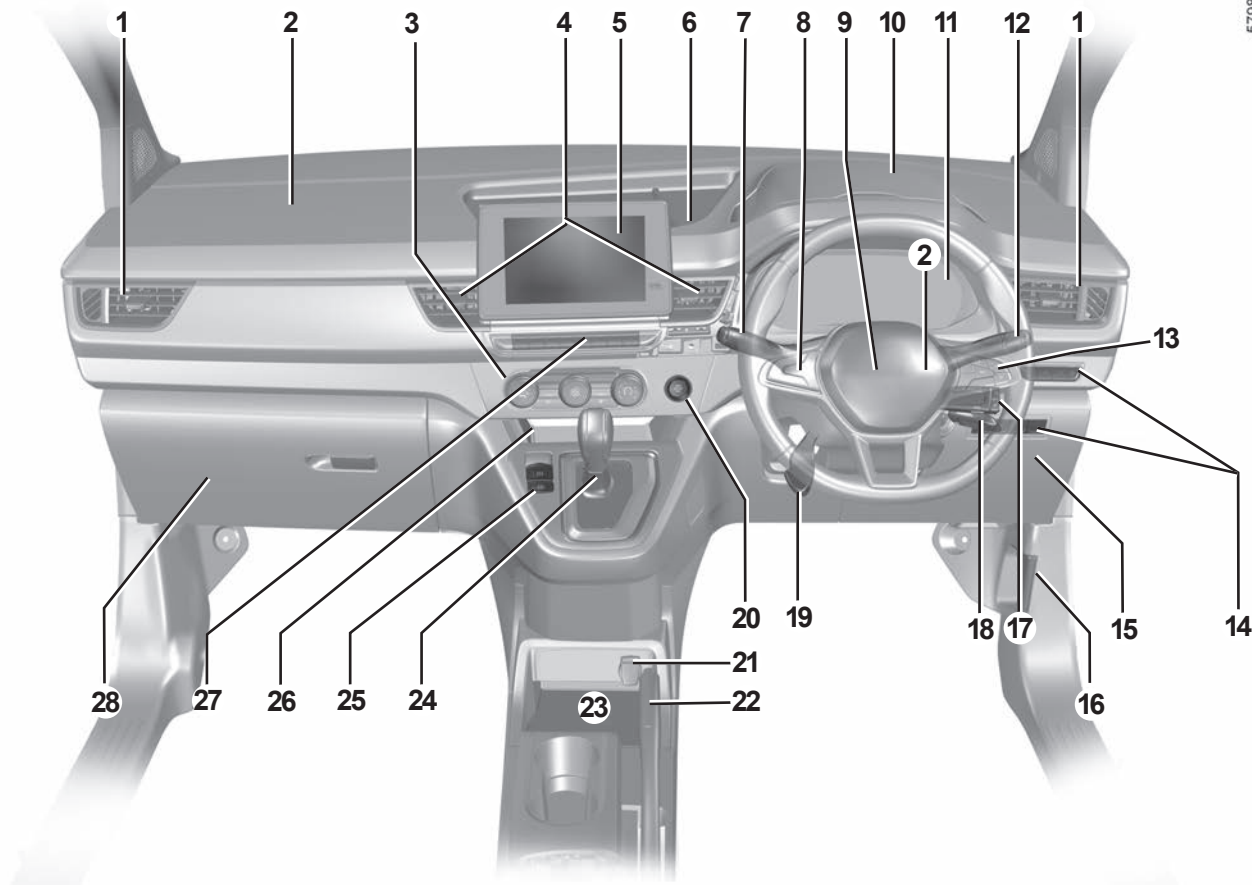
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">1 Seitliche Luftdüse2 Bedienhebel für:<ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelleuchten.3 Steckdosen Ablagefach USB und Zubehörsteckdose.4 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen5 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.6 Bedienelemente:<ul style="list-style-type: none">– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;– Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.7 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.8 Mittleres Ablagefach der Instrumententafel.9 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.10 Multimedia-Display.11 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.12 Aufnahme Beifahrer-airbag.13 Ablagefach | <ul style="list-style-type: none">14 Bedienelemente:<ul style="list-style-type: none">– Vordersitzheizung;– Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;– Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus;– Warnblinkanlage;– Elektrische Zentralverriegelung;– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;– Parkassistent.15 Ablagefach16 Elektrische Parkbremse.17 Schalthebel.18 Smartphone-Induktionsladebereich.19 Handbremse.20 Steckdose für Zubehör.21 Start-Stopp-Taste des Motors.22 Radio-Fernbedienung.23 Zündschloss.24 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.25 Ablagefach und Sicherungskasten. | <ul style="list-style-type: none">26 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.27 Schalter für:<ul style="list-style-type: none">– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;– Elektrische Leuchtweitenregulierung;– Aktivieren/Deaktivieren von Spurhalteassistent/Spurwechselwarnung– Aktivierung/Deaktivierung von ESC;– Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung - Extended grip;– Aktivieren/Deaktivieren der Lenkradheizung;– Aktivierung/Deaktivierung der elektrisch beheizbaren Frontscheibe;– Aktivierung/Deaktivierung des Modus „Vertraulichkeit der Fahrzeugdaten“;– Entriegeln der Ladeanschlussklappe.28 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat. |
|---|--|--|

FAHRERSITZ RECHTSLENKUNG (1/2)

57983



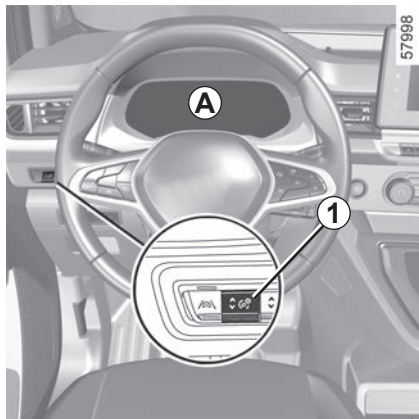
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 3 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 4 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 5 Multimedia-Display.
- 6 Mittleres Ablagefach der Instrumententafel.
- 7 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 8 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 9 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
- 10 Steckdosen Ablagefach USB und Zubehörsteckdose.
- 11 Kontrolllampen/Displays und Anzeigen.
- 12 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelleuchten.
- 13 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat.
- 14 Schalter für:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Aktivieren/Deaktivieren von Spurhalteassistent/Spurwechselwarnung
 - Aktivierung/Deaktivierung von ESC;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung - Extended grip;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Lenkradheizung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der elektrisch beheizbaren Frontscheibe;
 - Aktivierung/Deaktivierung des Modus „Vertraulichkeit der Fahrzeugdaten“;
 - Entriegeln der Ladeanschlussklappe.
- 15 Ablagefach und Sicherungsklappe.
- 16 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 17 Radio-Fernbedienung.
- 18 Zündschloss.
- 19 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 20 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 21 Steckdose für Zubehör.
- 22 Handbremse.
- 23 Smartphone-Induktionsladebereich.
- 24 Schalthebel.
- 25 Elektrische Parkbremse.
- 26 Ablagefach.
- 27 Bedienelemente:
 - Vordersitzheizung;
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
 - Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus;
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
 - Parkassistent.
- 28 Ablagefach.

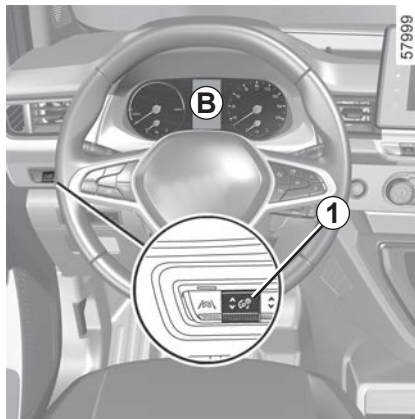
WARNLAMPEN (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampen/Displays und Anzeigen A oder B: Leuchten beim Einschalten der Zündung auf. Element **1** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung auf der Instrumententafel begleitet.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht ➔ 1.175



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

WARNLAMPEN (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe Airbag

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“ ➔ 2.11 ➔ 2.12



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Sie leuchtet auf dem zentralen Display auf, wenn der Motor gestartet wird. Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, blinkt die Leuchte und ein Piepton ertönt für ca. 120 Sekunden ➔ 1.69.



Warnlampe „Tür offen“ ➔ 1.49



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampen des Tempomaten ➔ 2.82 ➔ 2.86



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat Stop and Go ➔ 2.91

WARNLAMPEN (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe elektrotechnisches System

Sie erscheint, wenn die Temperatur der elektrischen Baugruppe zu hoch ist. Fahrzeug anhalten, ohne die Zündung auszuschalten. Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, bitte einen Vertragshändler aufzusuchen.

Die Warnlampe kann mit einer Verringerung der Fahrzeugleistung einhergehen.



Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System

Falls sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Anzeige für Traktionsbatterieanzeige

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Schwellwert der Reserve des Antriebsakkus erreicht ist. ➔ 1.142.



Warnlampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe „Eingeschränkte Leistung“

Dies tritt auf, wenn die Antriebsbatterie vorübergehend nicht ihre Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil, bis die Warnlampe erlischt.



Warnleuchte für „Spurhaltefunktion“ ➔ 2.105



Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Wenn es zusammen mit der Warnlampe  und einem Piepton aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Stromkreis überladen oder entladen ist. ➔ 1.9.



ECO Funktionskontrollleuchte

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist. ➔ 2.16 ➔ 2.20.



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist ➔ 1.9.



Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➔ 000



(Je nach Fahrzeug) Erweiterte Sicherheitswarnlampe, Kontrolllampe oder nicht verfügbar ➔ 2.59



Kontrolllampen des Ladeprogramms ➔ 1.22



Kontrolllampen für die Programmierung der Klimaanlage ➔ 3.13

WARNLAMPEN (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➔ 2.28.



Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebschlupfregelung

Warnlampe für zu geringen Reifendruck
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. ➔ 2.23.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➔ 2.34



Kontrolllampe des Spurhalte-Assistenzsystems ➔ 2.39

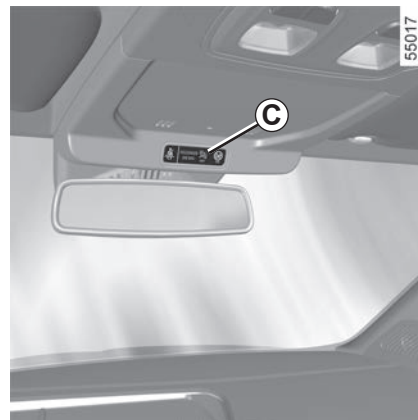


Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 2.39



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



55017

Auf dem Display C



Beifahrer-Airbag **ON**
➔ 1.131

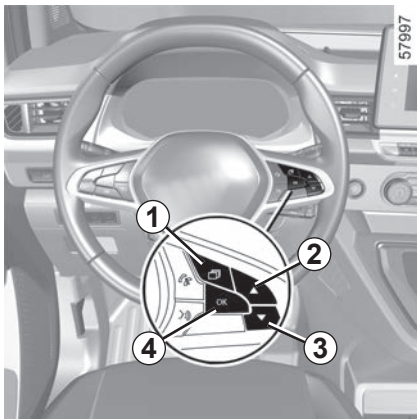


Beifahrer-Airbag **OFF**
➔ 1.131



Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte ➔ 1.67.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/7)

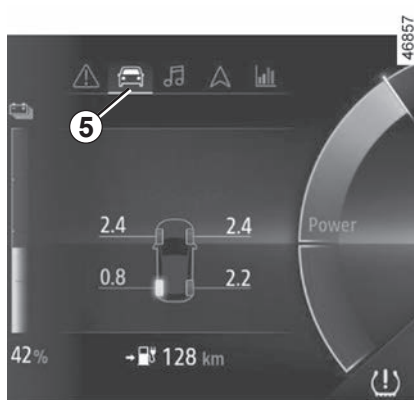


Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung wiederholt **1**, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ **5** angezeigt wird;
- Drücken Sie wiederholt **2** oder **3**, um auf „Einstellungen“ zuzugreifen und dann auf **4** „OK“;
- Wiederholen Sie den Vorgang, um auf „INSTR.TAFEL“ zuzugreifen und dann auf „Einheiten“.



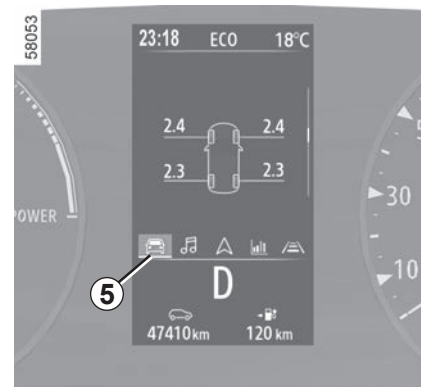
Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display das Menü „Einstellungen“ und anschließend in der Registerkarte „System“ den Menüpunkt „Einheiten“.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Um bestimmte Fahrerassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die richtigen Informationen zu erhalten, wenn Sie in einem Land fahren, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den in Ihrem Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.



Ändern Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/7)

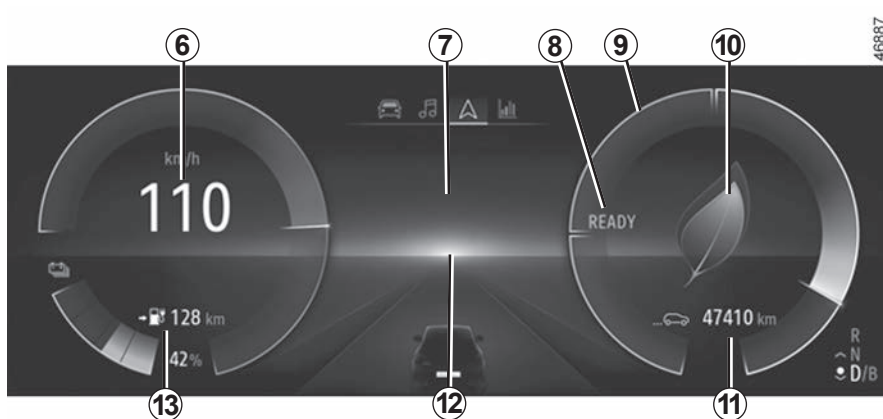


Instrumententafel A

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen. Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten. Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display ➔ 1.159.

Tachometer 6



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Multimedia-Informationen 7

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Meldung fahrbereites Fahrzeug 8

Die Meldung „READY“ erscheint beim Starten des Motors und erlischt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h erreicht.

Leistungsmesser 9 ➔ 2.16

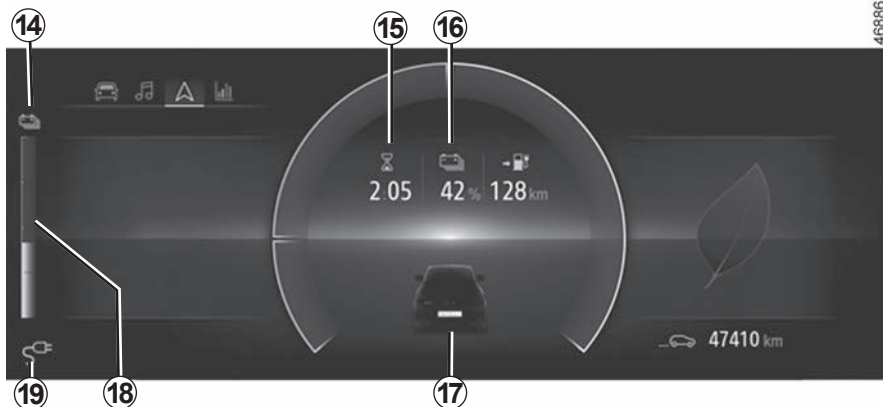
Anzeige des Fahrstils 10 ➔ 2.16

Gesamt-Streckenzähler 11 ➔ 1.152

Bordcomputer 12 ➔ 1.149

Voraussichtliche Reichweite 13.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (3/7)



Verbleibende Ladezeit 15

Ladestand der Antriebsbatterie 16

Kontrolllampe Tür/Haube/Klappe 17

Zeigt an, wenn eine Tür, die Heckklappe oder die Ladeanschlussklappe offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.

Ladestand 18

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

**Kontrolllampe Ladekabel
angeschlossen 19**
(je nach Fahrzeug)

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.

Reserve-Schwellenwert

Wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie etwa 12 % erreicht, leuchten die Anzeige

und die Kontrollleuchte **14**  gelb und es ertönt ein Piepton.

Zur Optimierung Ihrer Reichweite ➔ 2.20.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Wenn der Ladezustand etwa 6 % erreicht, ertönt der Piepton erneut und die Anzeige leuchtet rot auf.

Wenn der Ladestand 5% erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (4/7)



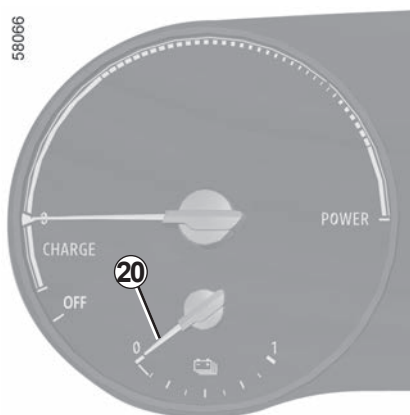
Instrumententafel **B**

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display ➔ 1.159.



Ladestand **20**

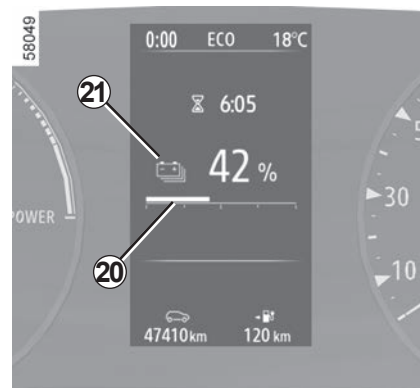
Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Reserve-Schwellenwert

Wenn der Ladestand der Antriebsbatterie etwa 12 % erreicht, leuchten die Anzeige

und die Kontrolllampe **21**  gelb und es ertönt ein Piepton.

Zur Optimierung Ihrer Reichweite ➔ 2.20.

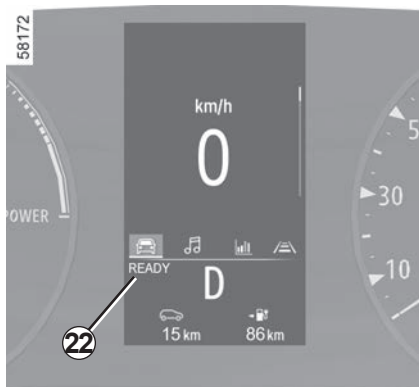


Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Wenn der Ladezustand etwa 6 % erreicht, ertönt der Piepton erneut und die Anzeige leuchtet rot auf.

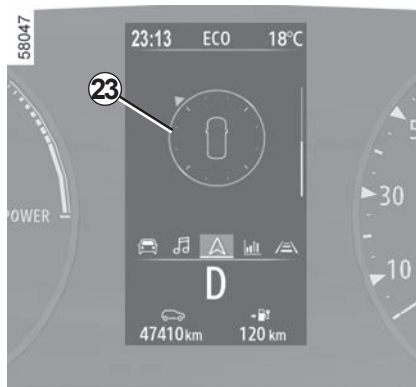
Wenn der Ladestand 5% erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (5/7)



Meldung fahrbereites Fahrzeug 22

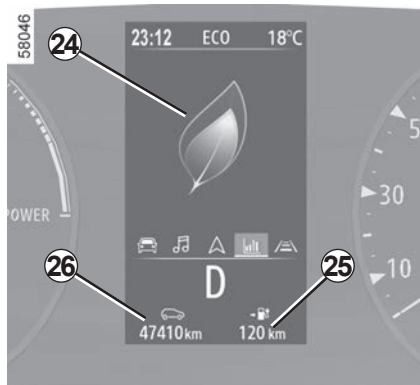
Die Meldung „**READY**“ erscheint beim Starten des Motors und erlischt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h erreicht.



Multimedia-Informationen 23

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

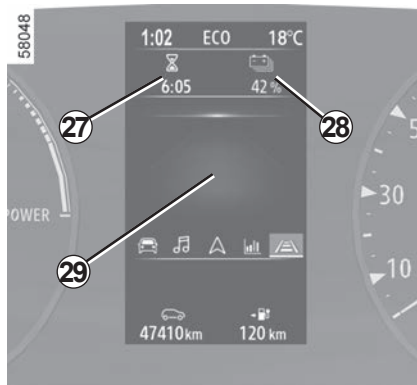
DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (6/7)



Anzeige des Fahrstils 24 ➔ 2.16

Voraussichtliche Reichweite 25.

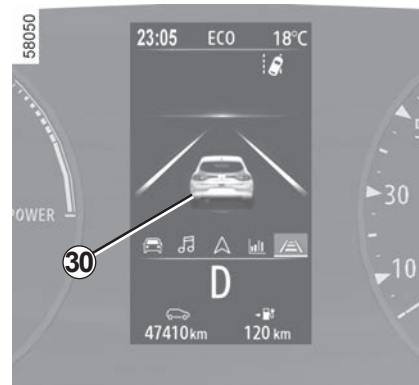
Gesamt-Streckenzähler 26 ➔ 1.152



Verbleibende Ladezeit 27

Ladestand der Antriebsbatterie 28

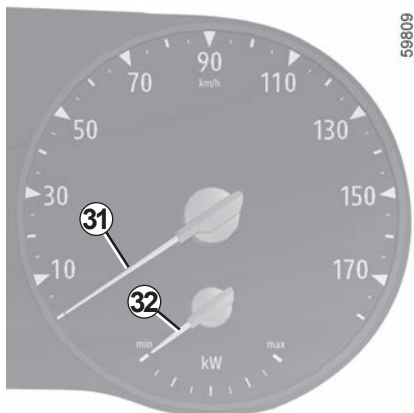
Bordcomputer 29 ➔ 1.149



Kontrolllampe Tür/Haube/Klappe 30

Zeigt an, wenn eine Tür, die Heckklappe oder die Ladeanschlussklappe offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (7/7)



Tachometer 31 und, je nach Fahrzeug, 33

Lesen Sie Ihre Geschwindigkeit nur mit dem zugelassenen Tachometer ab 31.

Die Anzeige 33 dient zur Orientierung.

Verfügbare Leistungsstufe 32

Die Anzeige zeigt die aktuell verfügbare Motorleistung an. Dieser Wert kann je nach den äußeren Temperaturbedingungen und der verfügbaren Batterieleistung zwischen „min“ und „max“ variieren.

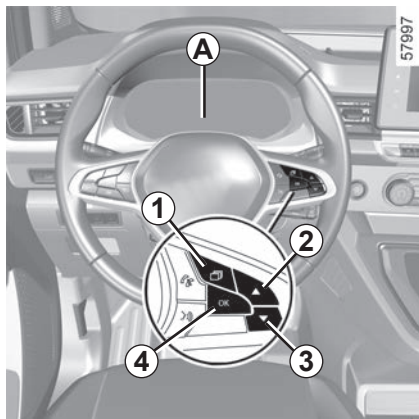


Stufe „max“ steht für die volle Kapazität des Motors, seine maximale Leistung zu liefern.

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/3)



Bordcomputer A oder B

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➔ 000.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



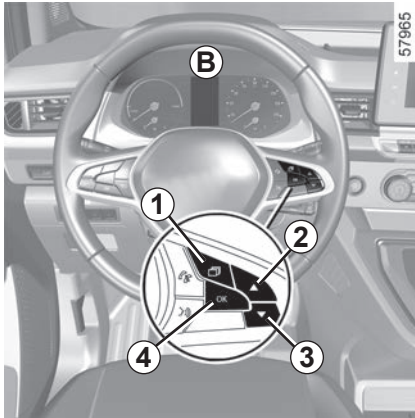
Fahrzeug mit Bordcomputer A

Die Funktionen sind in die Zonen 5, 6, 7 und 8 unterteilt. Die Position der Zonen unterscheidet sich je nach ausgewähltem Stil.

Mit **1** wechseln Sie zwischen den Menüs. Wählen Sie Funktionen durch wiederholtes Drücken von **2** oder **3**. Bestätigen Sie ggf. die Meldung „OK“ mit **4**.



BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/3)



Fahrzeug mit Bordcomputer B

Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt **2** oder **3** und dann ggf. **4** zum Bestätigen von „OK“.

Auswahlmöglichkeiten

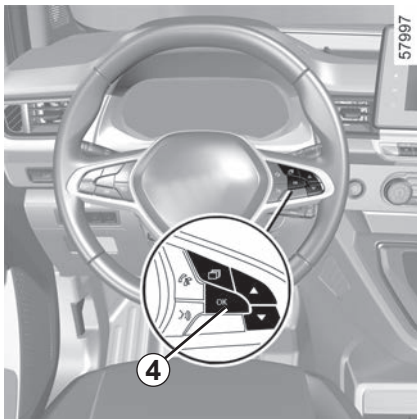
(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

Von der Registerkarte „Fahrzeug“:

- a) Fahrtdaten:
 - durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch;
 - Zurückgelegte Entfernung seit dem letzten Reset und Durchschnittsgeschwindigkeit.
- b) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- c) Uhrzeit (fahrzeugabhängig);
- d) Wartungsintervall;
- e) nur im Stillstand, Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ➔ 1.159.

Von der Nachrichtenregisterkarte:

- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.



Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters **4** „OK“ gedrückt halten, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Energieverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ werden zuverlässiger, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke nach dem letzten Reset ist.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen des Antriebsakkus können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: per Tastendruck oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie eine der Fahreinstellungen aus und halten Sie den Schalter gedrückt **4** OK, um einen Reset des Bereichs durchzuführen.

Automatische Reinitialisierung

Die Reichweite wird nach dem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus automatisch auf einen Wert zurückgesetzt, der auf Basis des Energieverbrauchs seit der letzten Rücksetzung berechnet wird.

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems.

Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Verbrauch  + 13,4 kW  12,8 kWh/100	a) Fahrparameter. ➡ Momentaner Energieverbrauch. ➡ mittlerer Stromverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Fahrt 42,2 km/h 1284,7 km	➡ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➡ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 2.5 2.5 2.5 2.5 + Reifendruck 12:00	 b) Reinitialisierung des Reifendrucks ➡ 2.23  c) Uhr

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1936 km oder 3 Monate	d) Wartungsintervall. Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt. – wenn eine Wartung fällig ist, erscheint die Meldung „Wartung vorsehen“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird); – Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde. Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstellasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Einstellungen (OK)	 e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➡ 1.159.
Heckklappe ist offen	 f) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Kabel z, Anlassen trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel immer noch am Fahrzeug angeschlossen ist.
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Anschluesse pruefen“	Ziehen Sie den Stecker des Fahrzeugs heraus und stecken Sie ihn wieder ein. Wenn die Meldung immer noch angezeigt wird, könnte eine andere Ursache vorliegen, die mit den äußeren Ladebedingungen oder der Installation an Ihrem Wohnsitz zusammenhängt.
„Stromunterbre- chung beim Laden“	Weist auf eine elektrische Störung während des Ladevorgangs hin. Starten Sie den Ladevorgang erneut. Wenn das nicht funktioniert, lassen Sie die elektrische Installation überprüfen.
„Erdung nicht konform“	Zeigt einen Fehler in der Erdung der Ladestation an ➤ 1.9 : Lassen Sie das elektrische System von einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
«Airbag prüfen»	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
«Fahrzeug prüfen»	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des 12-Volt-Batteriesteuersystems hin.
«Bremssystem prüfen»	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
«Fahrzeugsteck- dose prüfen»	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie ungefähr 20 Minuten und versuchen Sie es dann erneut. Falls es nicht funktioniert, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
«ELEC System prüfen»	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
„NOTRUF prüfen“	Zeigt eine Störung des Notrufsystems an.
«Batterieladung unmöglich»	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

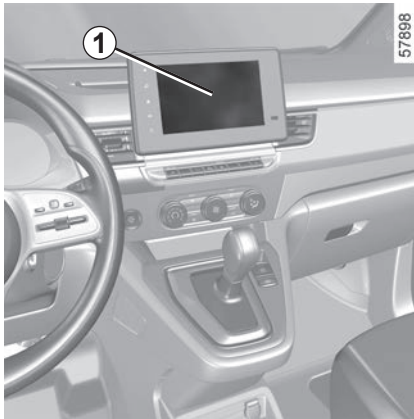
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
«Störung Bremssystem»	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
«Störung Servolenkung»	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
«Störung Elektromotor»	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
«Elektr. Störung»	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„REIFENPANNE“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/3)



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1

Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- a) „Fahren“:
 - Signaltonlautstärke;
- b) „Zugang“:
 - Fahrertür entriegeln;
 - Verriegelt die Türen während der Fahrt;
 - Öffnen/Schließen im Modus „Keyless Entry & Drive“;
 - Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
 - Verriegelungston bei Fernverriegelung;
 - Lautlos-Modus;
 - Automatische Verriegelung;
- c) „Licht / Wischer“:
 - Funktion Show me home;
 - Wischen im Rückwärtsgang;
 - Automatisches Wischen vorne;
 - Wischen nach dem Waschen;

d) „Willkommen“:

- Empfang außen;
- Automatisch ausklappbare Spiegel;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus.

Je nach Funktion folgendes auswählen:

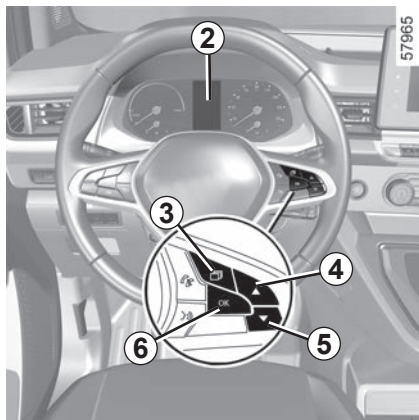
- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,
- oder
- Einschaltdauer der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/3)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Zugang zum Menü Einstellungen auf dem Display 2

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu wechseln; drücken Sie wiederholt auf die Taste **4** oder **5**, um das Menü „Einstellungen“ zu öffnen, bestätigen Sie dann mit **6** „OK“.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit den Steuerungen **4** oder **5** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie **6** „OK“ zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

a) „INSTR.TAFEL“:

- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe;

b) „FAHRZEUG“:

- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Funktion zum Wegwischen von Tropfen vorne/hinten;
- Empfang außen;

c) „EINPARKHILFE“:

- Signaltonlautstärke;

d) „FAHRASSISTENZ“:

- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Warnvibrationen bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
- Toter-Winkel-Warnung;
- Empfindlichkeit des aktiven Bremsens;
- Erweiterte Sicherheit;
- Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung;
- Abstandswarnung;

e) „Beleuchtung“:

- Deckenleuchten-Automatikmodus;
- Automatische Funktion „Show me home“;
- „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;

f) „Zugang“:

- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Modus „Keyless Entry & Drive“;
- Individuelle Entriegelung der Fahrertür;
- Automatische erneute Verriegelung;
- Stille Verriegelung;
- Automatisches Öffnen/Schließen;
- Automatisch ausklappbare Spiegel;

g) „Reset“



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

ter **6** „OK“ drücken. Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

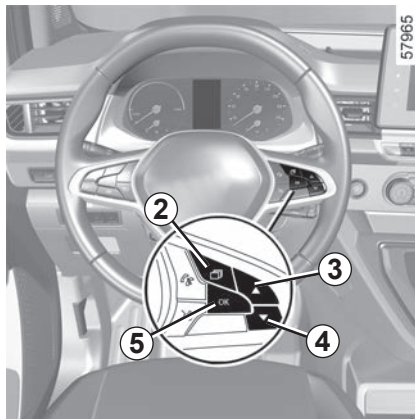
UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (1/2)



Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

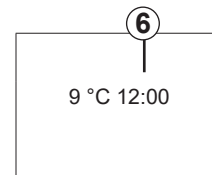


Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **3** oder **4**, um die Uhr **6** zu stellen.

Halten Sie die Taste **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.



Stellen Sie die Stunden mit der Taste **3** oder **4**, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.

Stellen Sie die Minuten mit der Taste **3** oder **4**, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (2/2)



Außentemperaturanzeige 7

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

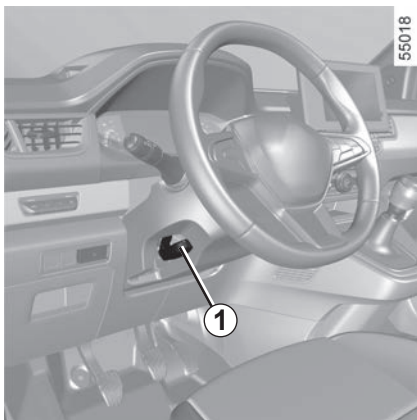
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

LENKRAD, SERVOLENKUNG (1/2)



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

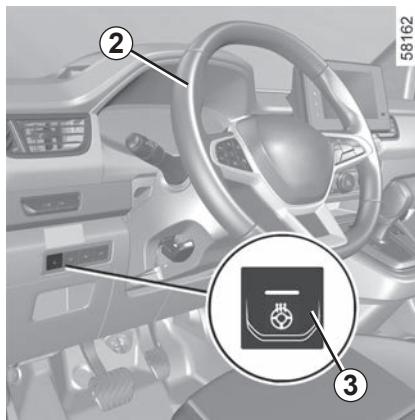
Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad **2**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter **3**; die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **3** erlischt.

Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für die erneute Aktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters **3** erforderlich.

Wird der Schalter **3** nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter **3**. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **3** erlischt.

LENKRAD, SERVOLENKUNG (2/2)

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



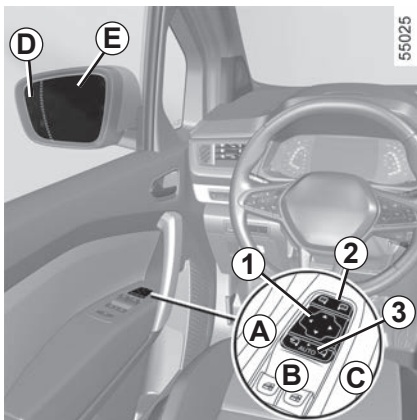
Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist absolut normal.

RÜCKSPIEGEL (1/4)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2** aus, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** wie gewünscht ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet. ➔ 3.5 ➔ 3.9.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Einklappbare Außenspiegel

(je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**).

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **A**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **C**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Um sie zu reaktivieren, den Schalter **3** in die Stellung **B** bringen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Zum Zugriff auf die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion siehe die Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion durch Wahl von ON oder OFF.

Entsprechend der Auswahl werden die Außenspiegel ausgeklappt:

- beim nächsten Einschalten (Funktion deaktiviert);
- Wenn die Karte erkannt wird oder das Fahrzeug entriegelt ist (Funktion aktiviert)



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein. Das Feld **E** entspricht dem, was man in einem herkömmlichen Rückspiegel sieht. Das Feld **D** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

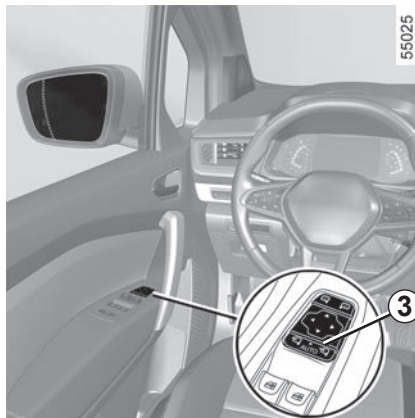
RÜCKSPIEGEL (2/4)



Manuell einklappbare Außenspiegel

Um den Außenspiegel umzuklappen, ziehen Sie ihn in Richtung Türfenster, bis ein mechanisches Klicken hörbar ist.

Um den Außenspiegel wieder in seine Normalposition zu bringen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, dass er richtig verriegelt ist.

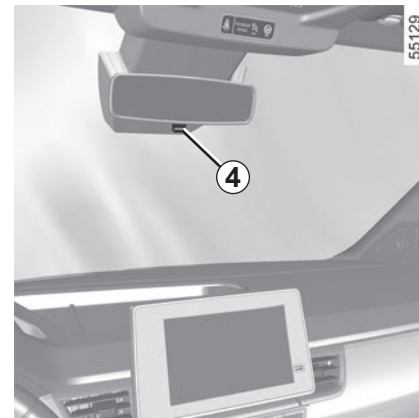


Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **3**. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **3**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

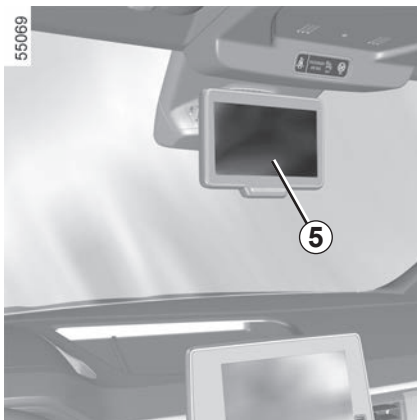
Innenspiegel mit Hebel **4**

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **4** verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel **4**

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug fährt, dessen Scheinwerfer im Spiegel blenden, oder es sehr hell ist.

RÜCKSPIEGEL (3/4)



Bildschirm des Rückfahrkamerasystems

Der Bildschirm **5** kann von links nach rechts und nach oben und unten verstellt werden
➔ 1.170.

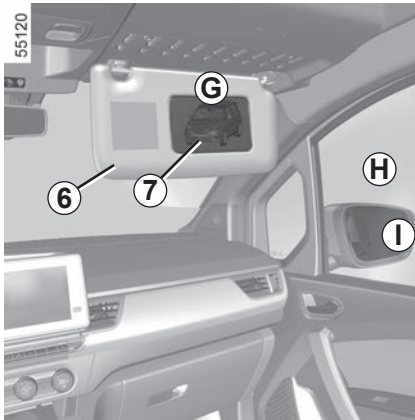


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere nicht den Bereich des toten Winkels **F**.

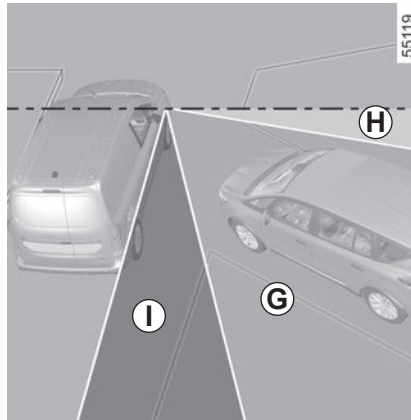
RÜCKSPIEGEL (4/4)



Weitwinkel-Rückspiegel 7

(je nach Fahrzeug)

Klappen Sie die Sonnenblende **6** nach unten, um an den Spezialspiegel zu gelangen, der den seitlichen Sichtbereich beim Rangieren erweitert.



Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

- **G** im Weitwinkel-Rückspiegel;
- **H** durch das Beifahrerfenster;
- **I** im Außenspiegel

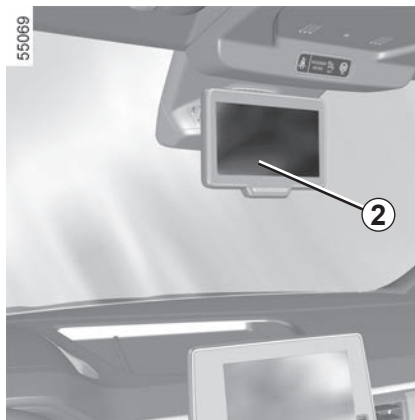
RÜCKFAHRKAMERA (1/4)



55070

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, zeigt der Bildschirm **2** in der Dachmittelkonsole den von der Kamera **1** übertragenen Blick hinter das Fahrzeug.

Hinweis: Der Bildschirm **2** kann von links nach rechts oder von oben nach unten positioniert werden.



55069

Enteisung der Rückfahrkamera

Bei kaltem Wetter ermöglicht diese Funktion ein schnelles elektrisches Enteisen der Kamera.

Die Enteisung will gleichzeitig mit der Enteisung der elektrischen Außenspiegel durchgeführt. ➔ 3.5 ➔ 3.9.

Darauf achten, dass die **1**-Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/4)



Funktionsweise

Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere nicht den Bereich des toten Winkels **A**.



Abschalten der Funktion

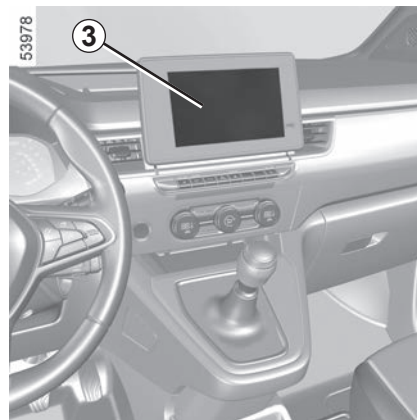
Die Anzeige erlischt:

- mindestens zwei Minuten nach dem Ausschalten der Zündung;
- unmittelbar nach dem Verriegeln des Fahrzeugs.

Objekte am Rand des Displays **2** werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei sehr starker Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise gestört sein.

Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.

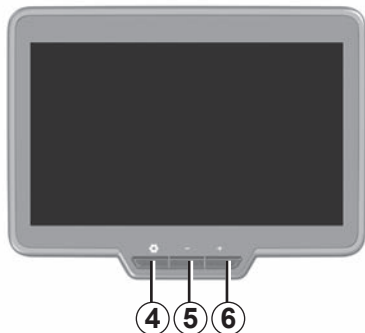


Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Rückwärtsgang

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist, zeigt die an der Hecktür befindliche Kamera den Bereich hinter dem Fahrzeug an. ➡ 2.129.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3

Berücksichtigen Sie beim Zurücksetzen die von der Rückfahrkamera (Multimedia-Display) übertragenen Bilder zusätzlich zu den Informationen, die über den Rückspiegel verfügbar sind, da ein Toter Winkel in der Rückansicht verbleibt **A** ➡ 2.129.



Einstellen der Anzeige und der Kamera

Die Taste **4** einmal drücken, um auf das Einstellungs Menü zuzugreifen.

Die Taste **4** wiederholt drücken, um die Einstellungsoptionen zu durchsuchen, bis die gewünschte Einstellungsoption erreicht ist.

Die Tasten **5** „-“ und **6** „+“ verwenden, um die gewünschte Einstellung anzupassen oder zu aktivieren/deaktivieren.

Auswählen der Einstellungen:

- a) einstellen der Helligkeit;
- b) einstellen des vertikalen Betrachtungswinkels;
- c) einstellen des horizontalen Betrachtungswinkels;
- d) aktivieren/Deaktivieren der automatischen Einstellung des vertikalen Winkels entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit;
- e) ja nach Fahrzeug, Aktivieren/Deaktivieren der Anzeige der Rückfahrkamera;
- f) zurücksetzen, um die Standardeinstellungen zurückzusetzen.

Beenden des Einstellungs Menüs:

- automatisch nach ungefähr fünf Sekunden und ohne Tasten zu drücken;
- oder
- durch Drücken der Tasten **5** „-“ oder **6** „+“ auf der Registerkarte „X“.

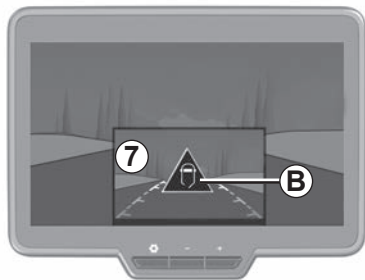
Hinweis: Der vertikale Winkel wird nicht automatisch an die Fahrzeuggeschwindigkeit angepasst, wenn der vertikale Betrachtungswinkel auf das Maximum eingestellt wurde.

Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

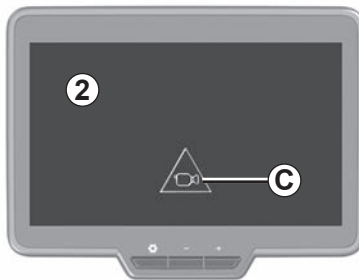
Das Sichtfeld für das System und die Außenspiegel vor Antritt der Fahrt einstellen (insbesondere nach dem Ändern der Fahrzeugbeladung).



55689

Besonderheit

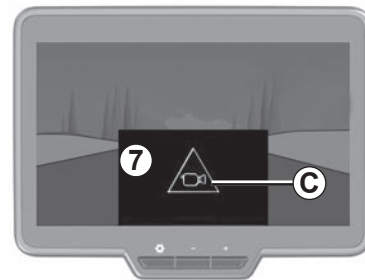
Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt wird bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Multimedia-System ausgestattet sind, die Kontrolllampe **B** auf dem Display angezeigt, wenn die Hecktür geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist **7**.



55687

Funktionsstörungen

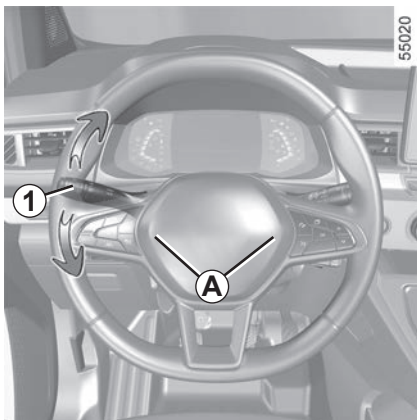
Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wird die Kontrolllampe **C** vor einem schwarzen Hintergrund auf dem Bildschirm **2** oder, je nach Fahrzeug, auf dem Display **7** der Rückfahrkamera angezeigt. Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).



55688

Wenn die Kontrolllampe **C** weiter vor einem schwarzen Hintergrund angezeigt wird, setzen Sie sich bitte mit einem Vertragspartner in Verbindung.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

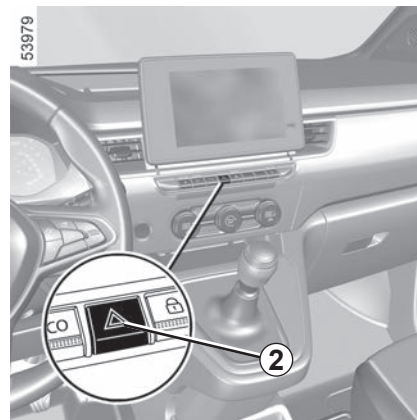
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.

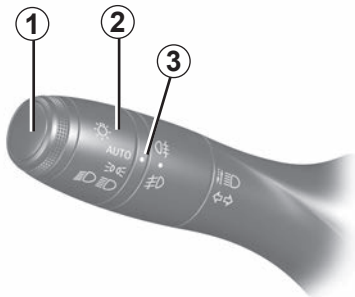


Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/6)



55023



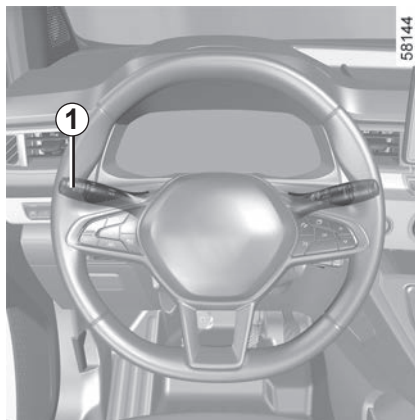
Standlicht

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht:

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



58144



Abblendlicht Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

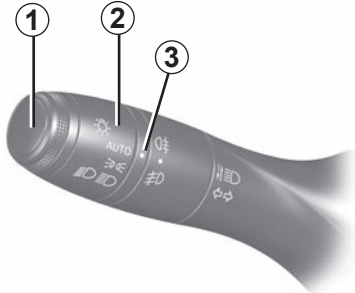
Drehen Sie den Ring **2** so, dass das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von der Umgebungshelligkeit automatisch, d. h. ohne dass es einer Betätigung des Bedienhebels **1** bedarf, ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. ➔ 1.181. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/6)



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel **1** zu sich.

Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“

(je nach Fahrzeug)

Bei aktiviertem Fernlicht verbessert die Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“ die Sicht des Fahrers durch automatisches Höherstellen von Abblend- und Fernlicht.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Automatisches Fernlicht aktivieren:

- drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht;
- drücken Sie den Bedienhebel **1**.

Die Kontrolllampe

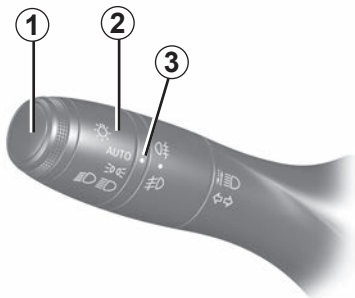


erscheint an der Instrumententafel.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/6)



55023



Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

- Drehen Sie den Ring **2** in eine andere Stellung als **AUTO**.
- oder
- Ziehen Sie am Bedienhebel **1**.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

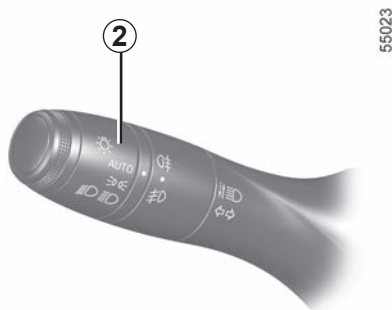
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.



Ausschalten der Leuchten

Die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
 - beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Begrüßungsfunktion finden Sie im Multimedia-Handbuch.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Warntongeber „Licht an“

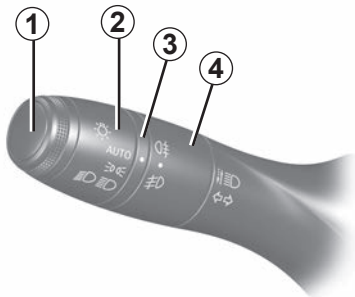
Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/6)



55023

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, dem 2 Ring in Stellung **AUTO**, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden

zusammen mit den Kontrolllampen 

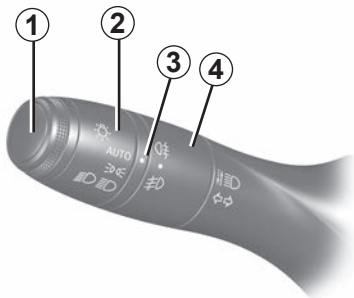
und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „Show me home während __“ zusammen mit der Einschalt-dauer der Scheinwerfer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/6)



55023



Nebelscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie am Mittelring **4** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienelements, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **3** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den Mittelring **4** wieder, bis das Symbol **3** gegenüber dem Symbol für die Nebelleuchten steht. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Kurvenlicht

(Je nach Fahrzeug)

Beim Fahren im Vorwärtsgang mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 40 km/h und eingeschaltetem Abblendlicht: In bestimmten Fällen (eingeschlagenes Lenkrad, Blinkleuchten eingeschaltet usw.) schaltet sich beim Abbiegen oder Ändern der Fahrtrichtung einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Biegung oder Kurve auszu-leuchten.

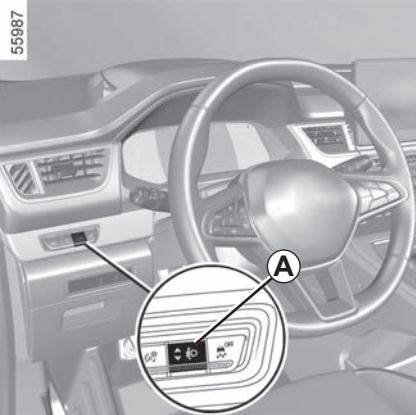
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schalten sich die beiden Nebelscheinwerfer bei aktiviertem Abblendlicht automatisch ein.

Hinweis: Beim Wechsel vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang (z. B. beim Ein- oder Ausparken) werden die beiden Nebelscheinwerfer aktiviert, bis das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h überschreitet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Schalter **A** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweitereinstellung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position auf der Instrumententafel auszuwählen.

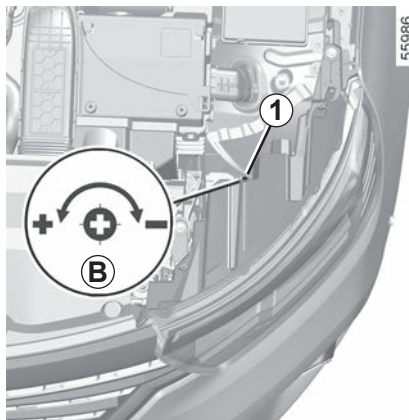
Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position beim Motorstart für ca. 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters **A** für 5 Sekunden angezeigt.

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung				
	Ausführung Kastenwagen		Ausführung Kombi		
	Normales Fahrgestell	Langes Fahrgestell	Normales Fahrgestell	Langes Fahrgestell (5-Sitzer)	Langes Fahrgestell (7-Sitzer)
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0	0	0
Alle Sitze besetzt	-	-	0	0	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	-	-	1	1	1
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	2	2	2	2	2

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

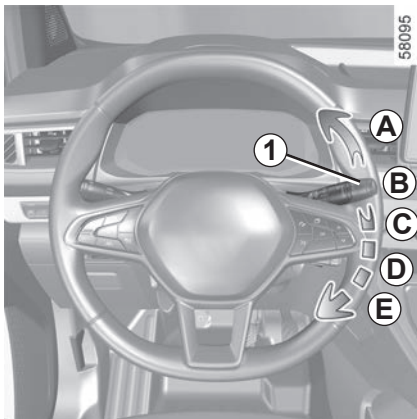
Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Funktionsprinzip

Mit einem Schraubendreher oder einem vergleichbaren Werkzeug die Schraube **1** um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols - drehen, um den Scheinwerfer nach unten zu verstellen.

Nach Abschluss der Fahrt die ursprüngliche Einstellung wiederherstellen; dazu die Schraube **1** um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols + drehen, um den Lichtstrahl zu heben.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (1/4)



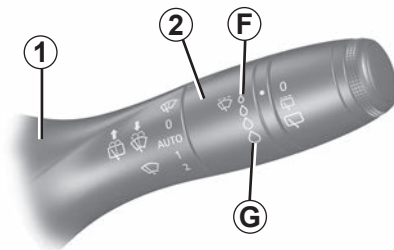
Ihr Fahrzeug verfügt über einen Frontscheibenwischer, der mit einem Regensensor ausgestattet ist

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **F**: minimale Empfindlichkeit;
 - **G**: maximale Empfindlichkeit.
- Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung

- der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden;
- bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage den Ring **1** in Position **B** stellen, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

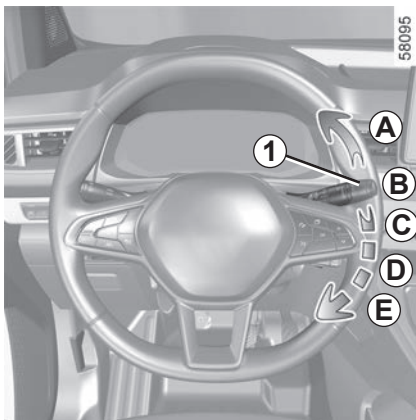
SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (2/4)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Wischerblätter; Ein Wasserscheier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Empfangsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe; der automatische Scheibenwischer ist dann weniger empfindlich oder reagiert nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

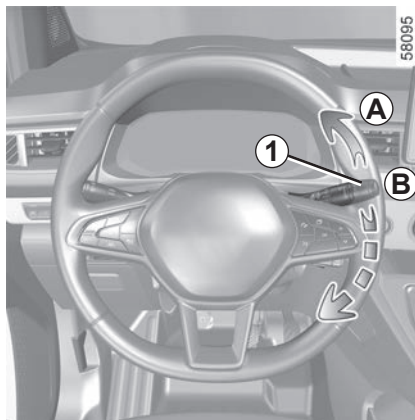
Dies kann hilfreich sein:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- Tauschen Sie die Wischerblätter aus
➔ 5.38.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor **1** zweimal an, um **A** zu positionieren (eine Wischbewegung). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



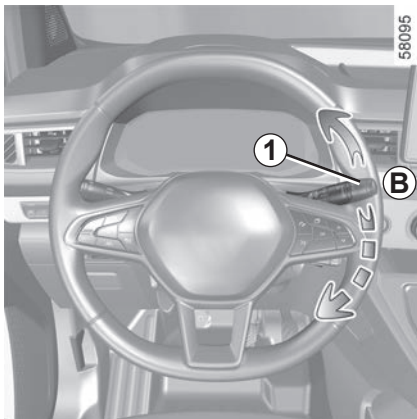
Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereichs hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (4/4)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Bei mit einem Multimedia-Display ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die dritte Wischbewegung aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.159

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

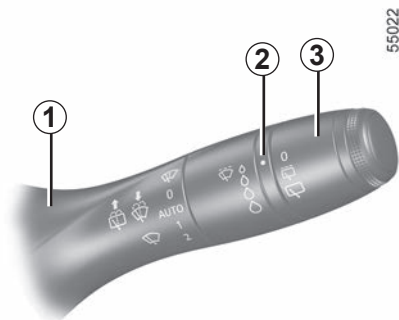
Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.38.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Heckscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1** drehen, bis das Symbol dem Referenzpunkt **2** gegenüberliegt:

– Ausschalten;

– Intervallschaltung;

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

– langsame Wischgeschwindigkeit.

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Anmerkung

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage, stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➡ 5.38.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.159.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.



55022



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

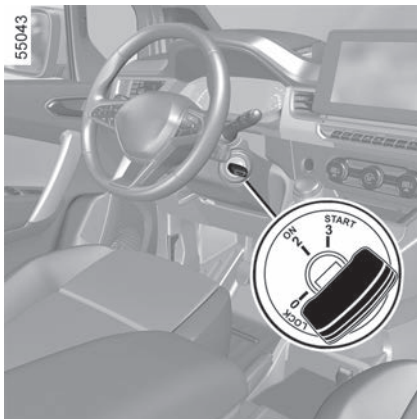
Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Kapitel 2: Fahren

Starten, Abstellen des Motors	2.2
Fahrstufenwahl	2.6
Schalthebel/Handbremse	2.11
Elektrische Parkbremse	2.12
Energiesparende Fahrweise	2.16
Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen	2.20
Umweltschutz	2.22
Automatische Reifendruckkontrolle	2.23
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.28
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.34
Spurhalteassistent	2.39
Warnhinweis toter Winkel	2.45
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.55
Erweiterte Sicherheit	2.59
Warnung bei Erkennung einer Übermüdung	2.76
Erkennung von Verkehrszeichen	2.78
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.82
Tempomat (Regler-Funktion)	2.86
Adaptiver Tempomat mit Stop-and-Go-Funktion	2.91
Autobahn- und Stauassistent	2.105
Einparkhilfe	2.121
Rückfahrkamera	2.129
Parkassistent	2.133
Funktion „automatische Geschwindigkeitsbegrenzung“	2.138
Notruf	2.139
Modus „Vertraulichkeit der Fahrzeugdaten“	2.142

ANLASSEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



„Stopp/Lenkradsperre eingerastet“ - Position „LOCK“ 0.

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“ - Position „ON“ 2

Die Zündung ist eingeschaltet: Zubehör (Radio usw.) kann verwendet werden.

„Start“ - Position „START“ 3

Motorstart

- Betätigen Sie das Bremspedal.
- den Wahlhebel in die Position **P** stellen;
- den Schlüssel in Position **„START“ 3** drehen und wieder loslassen.

Die Meldung **„READY“** erscheint in der Instrumententafel und es ertönt ein Signalton. Sobald die Meldung **„READY“** dauerhaft leuchtet und das akustische Signal verstummt, ist das Fahrzeug fahrbereit.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer ohne Funktion.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (1/3)

55939



Die Keycard muss sich im Erkennungsbe-
reich **1** befinden oder, je nach Fahrzeug, im
Erkennungsbereich **2**.

Zum Anlassen:

- Treten Sie auf das Bremspedal;
- Drücken Sie den Knopf **3**. Die Meldung
„**READY**“ erscheint in der Instrumenten-
tafel und es ertönt ein Signalton.

Die Meldung verschwindet, sobald die Fahr-
zeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h über-
schreitet.

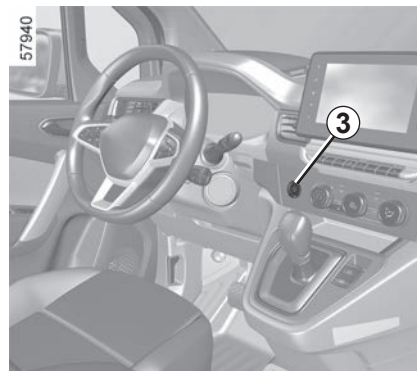
56785



Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht
gegeben ist, erscheint die Meldung
„Brems + START drücken“ in der Instru-
mententafel;
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das
Lenkrad zu bewegen, während man den
Startknopf **3** drückt, um die Lenksäule zu
entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen
+ START“ weist hierauf hin.

57940



Je nach Fahrzeug ist eventuell ein di-
gitaler Schlüssel vorhanden, der alle
Funktionen der Keycard bietet.

Wenn allerdings eine Keycard im Fahr-
zeug zurückgelassen wurde und die
Türen mit dem digitalen Schlüssel ver-
riegelt wurden, werden alle Funktionen
der Karte gesperrt.

Weitere Informationen ➔ 1.45

Das Fahrzeug kann nur gestartet
werden, wenn das Ladekabel nicht mehr
am Fahrzeug angeschlossen ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (2/3)



Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

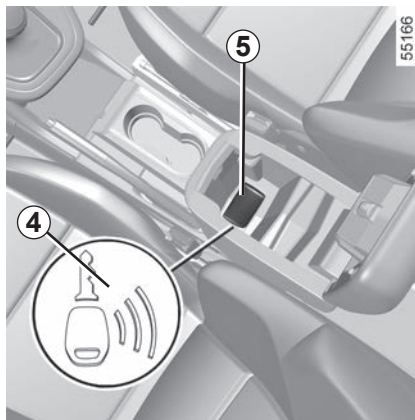
In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

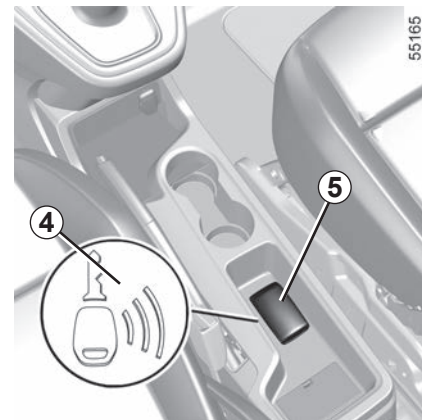
Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **3**, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- die Keycard-Batterie ist leer, die 12-V-Zusatzbatterie ist entladen usw.;
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Betätigen Sie das Bremspedal und legen Sie die Keycard **5** (Knopfseite) auf den Ablagebereich, der mit dem Symbol **4** gekennzeichnet ist. Drücken Sie den Knopf **3**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen.

Mit im Fahrzeug befindlicher Karte die Taste **3** drücken: Der Motor wird abgeschaltet, die Meldung „READY“ in der Instrumententafel erlischt und die Feststellbremse wird aktiviert. Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Batterie der Karte schwach ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ angezeigt: Halten Sie die Taste **3** länger als drei Sekunden gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer ohne Funktion.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

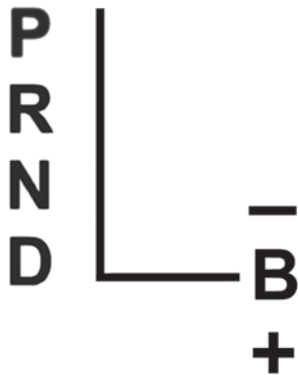
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

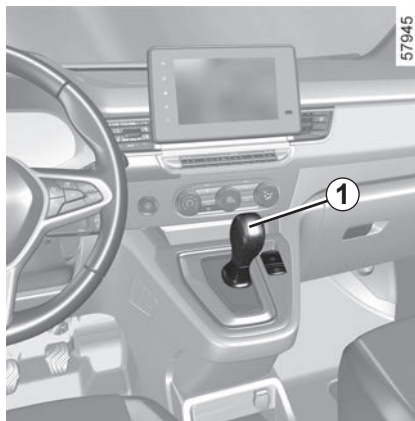
FAHRSTUFENWAHL (1/5)



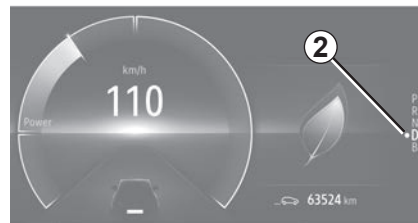
58136

Fahrstufenwahlhebel 1

- P:** Parkstellung
 - R:** Rückwärtsgang
 - N:** Leerlaufstellung
 - D:** Vorwärtsfahrt
 - B:** Regenerationsmodus. Drei Stufen der Motorbremse, **B1** (ganz unten) bis **B3** (ganz oben). **B2** ist der Standard
- 2:** Anzeigebereich für Gang oder Fahrbereich

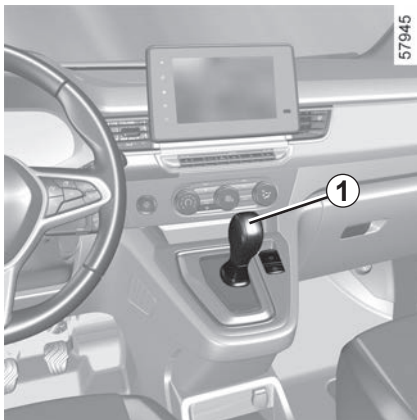


58137



Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

FAHRSTUFENWAHL (2/5)



Starten

Den Motor mit dem Wahlhebel **1** in Position **P** starten. Die Meldung „**READY**“ wird in der Instrumententafel angezeigt.

Zum Beenden der Position **P** muss das Bremspedal getreten werden (die Warnlampe  leuchtet auf).

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Den Wahlhebel 1 nur in die Position D oder R stellen, wenn das Fahrzeug steht, Sie den Fuß auf der Bremse haben und das Gaspedal unbetätigt ist.

Hinweis:

- der Wahlhebel **1** kann die Position **P**, **R**, **N**, **D**, **B** verlassen, wenn der Schlüssel sich in Position „**ON**“ befindet ➔ 2.2 oder, bei Fahrzeugen mit Keycard „Keyless Entry & Drive“, im Modus „Zubehörfunktion“ befindet ➔ 2.3 ;
- der Wahlhebel **1** kann nicht von der Position **P** in eine andere Position geschaltet werden, wenn der Schlüssel sich in der Position „**LOCK**“ befindet ➔ 2.2 und wenn der Schlüssel abgezogen wird oder, bei Fahrzeugen, die mit „Keyless Entry & Drive“ ausgestattet sind, die Zündung ausgeschaltet ist ➔ 2.3.

FAHRSTUFENWAHL (3/5)

Fahren im Modus D

Den Wahlhebel in die Position **D** stellen. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug und mit laufendem Motor das Bremspedal betätigen und den Wahlhebel in die Position **R** stellen.

Die Rückfahrscheinwerfer werden aktiviert, sobald die Rückwärtsfahrstufe eingelegt wird (bei aktivierter Zündung). Darüber hinaus wird (je nach Fahrzeug) auch die Rückfahrkamera aktiviert ➔ 2.129.

Fahren im Modus B

Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Dadurch erzeugt der Elektromotor einen elektrischen Strom, mit dem die Antriebsbatterie wieder geladen werden kann. Dieser Modus kann verwendet werden, um die Regenerationsstufe manuell höher (**B3**) oder niedriger (**B1**) einzustellen.

Hinweis: Bei aktivierter Position **D B** oder **R** setzt sich das Fahrzeug aus dem Stand mit niedriger Geschwindigkeit in Bewegung, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne das Gaspedal zu betätigen).

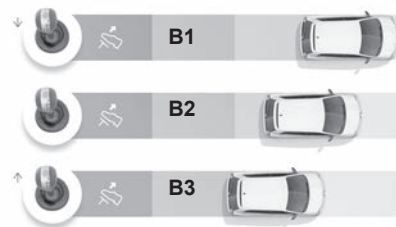
Schalten aus der Position D in die Position B

Den Wahlhebel in die Position **D** und anschließend nach rechts in die Position **B** bewegen.

Die Position **D** entspricht der Regenerationsstufe **B2**.

B2 ist die Standardstufe.

Um Stufe **B1** auszuwählen, nach vorn drücken. Um Stufe **B3** auszuwählen, nach hinten drücken.



Die Anzeige in der Instrumententafel zeigt an, dass die Position **B** zusammen mit der Brems-Regenerationsstufe aktiviert ist. In Position **B** kann die Bremsregeneration reduziert werden, wenn die Batterie kalt und vollständig geladen ist.

Schalten aus der Position B in die Position D

Mit dem Wahlhebel in der Position **B** den Wahlhebel nach links in die Position **D** bewegen.

FAHRSTUFENWAHL (4/5)

Abstellen des Fahrzeugs

Nachdem das Fahrzeug zum Stand gekommen ist, das Bremspedal gedrückt halten und den Wahlhebel in die Position **P** bringen: Das Getriebe und die Antriebsräder werden mechanisch festgestellt.

Hinweis: Bei eingestellter Position **B (B1,B2 oder B3)**, **muss** der Wahlhebel vor der Positionswahl **P** in Position **D** gebracht werden.

Stellen Sie sicher, dass die elektrische Parkbremse angezogen ist.

Sonderfall

Beim Parken an Steigungen/Gefällen empfiehlt es sich, die Feststellbremse anzuziehen, **bevor** die Feststellbremse gelöst und die Position **P** gewählt wird.



In der Position **N** des Hebels sind die Antriebsräder nicht mechanisch blockiert. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass das Fahrzeug festgesetzt ist.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, können das Fahrzeug (z. B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

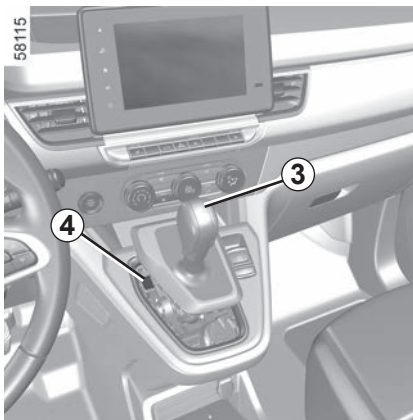
FAHRSTUFENWAHL (5/5)

Funktionsstörungen

- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

- Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, halten Sie sobald wie möglich an, damit die Getriebesteuerung abkühlen kann und die Meldung ausgeblendet wird.



Fahrzeugreparaturen

➔ 5.40

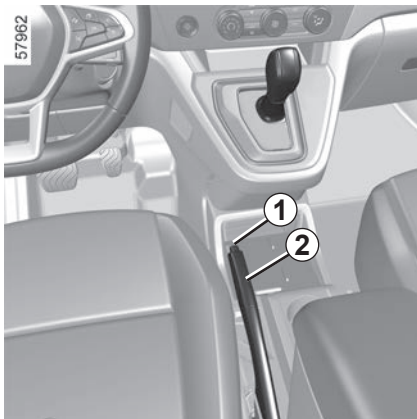
Hängt der Hebel beim Anfahren beim Betätigen des Bremspedals fest **P** (z. B. Batteriefehler), kann der Hebel manuell gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben. Rasten Sie dazu die Hebelsmanschette unten aus, und drücken Sie die Taste **4** und gleichzeitig die Taste **3** am Hebel, um den Hebel zu entriegeln und in die Stellung **N** zu bringen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

SCHALTHEBEL, HANDBREMSE



Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **2** leicht nach oben ziehen und Knopf **1** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel geht aus.

Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Im Stand und je nach Gefälle und/oder Fahrzeuglast ist es unter Umständen erforderlich, die Handbremse mindestens zwei weitere Stufen anzuziehen und den Wahlhebel in die Position **P** zu stellen.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.



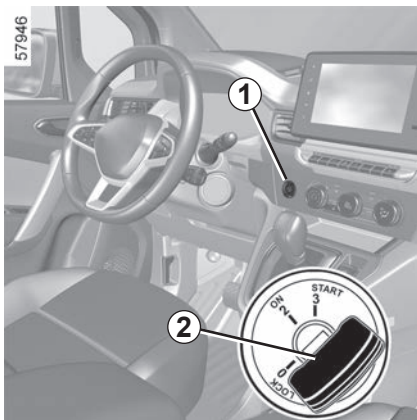
Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (1/4)



Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

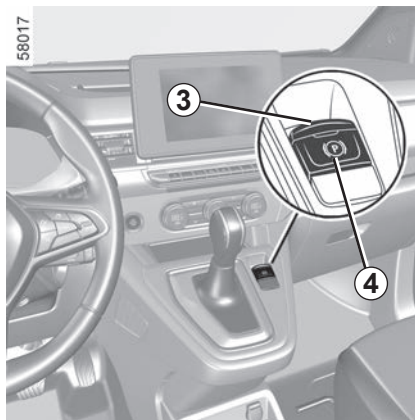
- durch Drücken der Start/Stopp-Taste 1 oder durch Drehen des Zündschlüssels in die Position 2 „ON 2“;

oder

- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;

oder

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;



oder

- Wenn der **Wahlhebel** in der Stellung **P** steht.

In allen übrigen Fällen, etwa **wenn der Motor ausgeht**, wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden. Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Zur Bestätigung, dass die automatische Parkbremse angelegt ist, wird die Meldung „Parkbremse angezogen“ angezeigt, an der Instrumententafel erscheint die Kontroll-

lampe , und die Kontrolllampe 3 am Schalter 4 ist eingeschaltet.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 3 einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der automatischen Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontroll-

lampe 3 auf dem Schalter 4 und der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

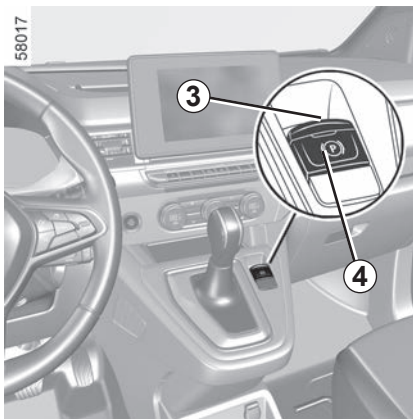
Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde:

- bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **4** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse wird gelöst, sobald das Fahrzeug gestartet und in Bewegung gesetzt wird oder wenn der Wahlhebel in Position **P** gebracht wird.



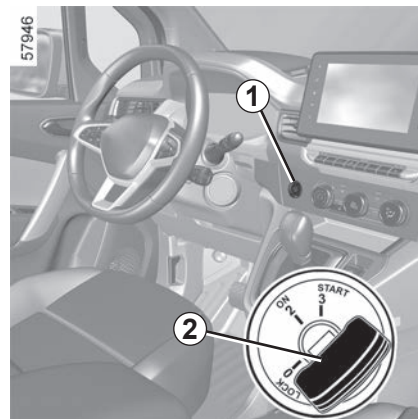
Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **4**. Die Kontrolllampe **3** am Armaturenbrett und die Kont-

rolllampe  an der Instrumententafel leuchten auf.



Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

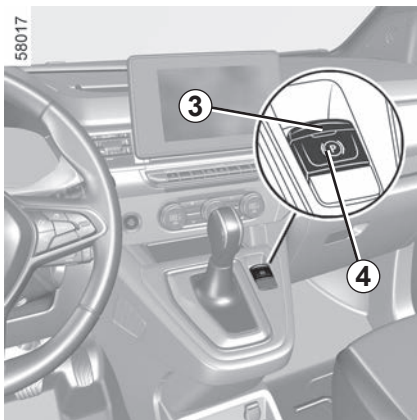
Betätigen Sie den Schalter **1**, ohne die Bremspedale zu drücken, oder drehen Sie den Schlüssel **2** in die Stellung „ON 2“, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **4**: Die Kontrolllampe **3** im Schalter

und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlöschen.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **3** auf dem Schalter **4** und der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (3/4)

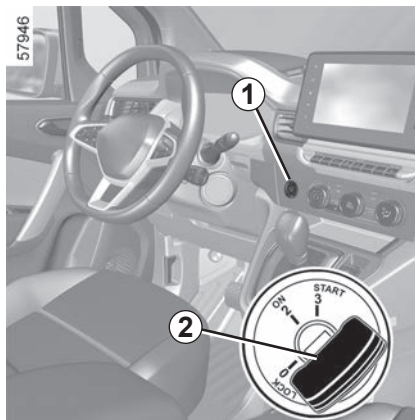


Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **4** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **4** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste **1** oder durch Drehen des Zündschlüssels **2** aus;
- Wenn ein beliebiger Gang eingelegt oder der Wahlhebel in die Stellung **P** gebracht wird: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- Den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Die Fahrertür öffnen.

- lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite);
- je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (4/4)



Wenn die Meldung „Elektrische Störung“ oder „Batterie überprüfen“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug zum Stillstand gebracht werden, dazu muss Position **P** eingelegt werden oder Schalter **4** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Bremse manuell lösen“ in der Instrumententafel.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne wieder in **P** zu schalten und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe



auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe



auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Das Fahrzeug muss daher unbedingt gegen Wegrollen gesichert werden, indem der Wahlhebel in die Stellung **P** gebracht wird. Wenn die Steigung der Straße es erfordert, sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/4)

Der Bereich ist nach einer normgerechten Methode akkreditiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- auf der Instrumententafel:
 - das Leistungsmessgerät;
 - die Anzeige des Fahrstils;
- auf dem Multimedia-Bildschirm:
 - daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
 - ein Energieverbrauchsdiagramm;
 - punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
 - ECO Empfehlungen zur Fahrweise;
 - ein Routenplaner;
 - ein Fahrmodus ECO.



Leistungsmesser

(auf der Instrumententafel)

Der Leistungsmesser zeigt dem Fahrer in Echtzeit die Energierückgewinnung und den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blauer Nutzungsbereich A „Energie speichern“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen.

Optimaler Nutzungsbereich 0

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.

Grüner Nutzungsbereich B „Empfohlener Verbrauch“

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Weißer Nutzungsbereich C „Nicht empfohlener Verbrauch“

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/4)



Anzeige des Fahrstils 1

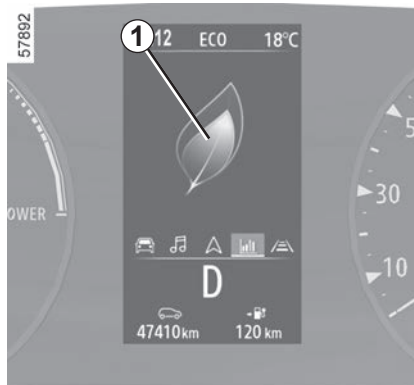
(je nach Fahrzeug)

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige **1** informiert.

Je mehr Blätter angezeigt werden **1**, desto flexibler und wirtschaftlicher ist Ihre Fahrweise.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/4)



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **2** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- die Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher der Leistungsindex ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/4)

ECO-Modus

Der Modus ECO ist eine Funktion, die den Energieverbrauch optimiert.

Mit dem Modus ECO können Sie die Leistung und die Höchstgeschwindigkeit begrenzen.

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

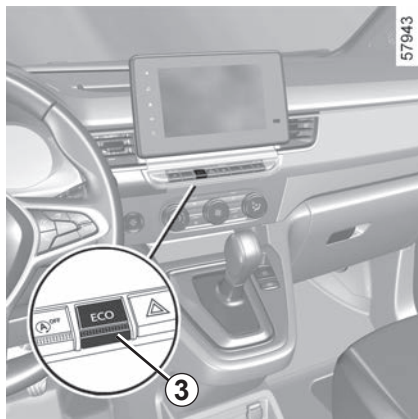
Funktion aktivieren

Die Funktion kann durch Drücken des Schalters **3** aktiviert werden.

Die Kontrolllampe **Eco** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.



Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Die Funktion kann durch Drücken des Schalters **3** deaktiviert werden.

Die Kontrolllampe **Eco** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Wenn der Modus ECO aktiviert ist, ist die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 110 km/h begrenzt.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- das Straßenprofil;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch maximal reduziert. ➡ 2.16.

34630



Geschwindigkeit und Fahrstil

Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 20 % Reichweite.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Ein „sportlicher“ Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.

Empfehlungen:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Überprüfen Sie anhand der Instrumente die Fahrbedingungen (Econometer, Stromverbrauch, Streckenübersicht usw.). ➡ 2.16.
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (2/2)

57944



Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

34629



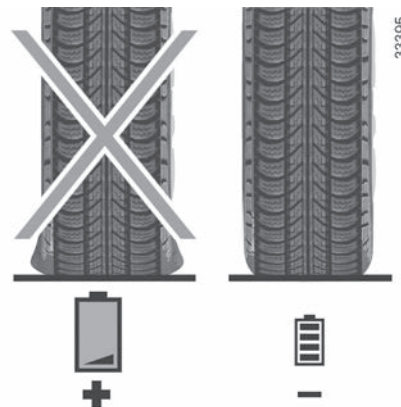
Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten, wird empfohlen, vor dem Einsatz des Fahrzeugs den Modus „Programmierung“ zu wählen. ➡ 3.13.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.



33395

Die Reifen

Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Type und Struktur wie die ursprünglichen Reifen. Die Verwendung der falschen Reifen reduziert die Reichweite des Fahrzeugs erheblich. ➡ 4.8.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschleißteile, die im Rahmen der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden (Fahrzeuggatterie, Batterien usw.), müssen über spezielle Sammelstellen entsorgt werden.
- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragshändler wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der örtlichen Gesetze garantieren.

Umweltschutz

Das Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und zu 95% wiederverwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

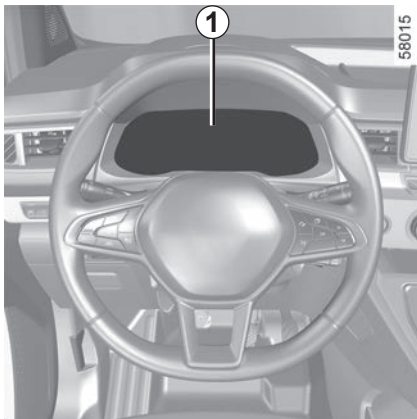
Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/5)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

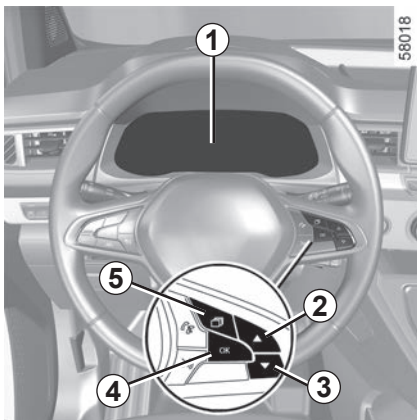
Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn die Räder ausgetauscht werden, muss das System neu initialisiert werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Resetvorgang, je nach Fahrzeug, auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden: Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/5)



Rücksetzvorgang über die Instrumententafel 1

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

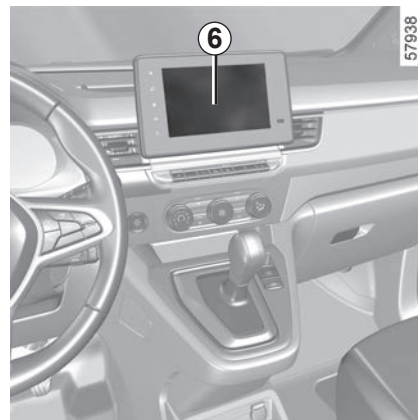
- Drücken Sie wiederholt den Schalter **5**, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“
 gelangt sind.
- Den Schalter **2** oder **3** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.

- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf die Betätigung **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen läuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, wird die Meldung „Lokalisierung Reifen läuft“ möglicherweise auch noch nach mehreren Neustarts angezeigt.

Hinweis: Der Standardreifendruck kann nicht niedriger als der empfohlene und am Türrahmen angegebene Wert sein.



Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm 6

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/5)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Meldungen	Interpretationen
1		Reifendruck init langer Druck	Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug durch Drücken und Halten des Schalters 4 OK das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten.
2		Speichern Rei- fendruck läuft	Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Lokalisierung Reifen laeuft	Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (4/5)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Wechsel der Räder/Reifen

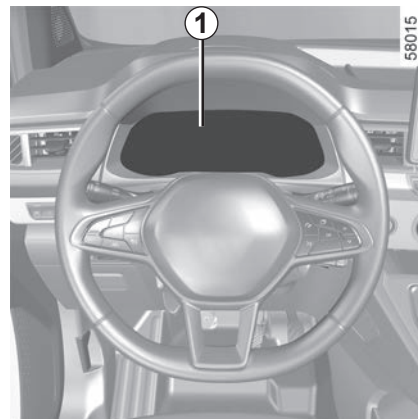
Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). ➔ 5.13.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie den Abschnitt zu ➔ 5.4.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (5/5)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 + STOP	Reifenschaden		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 + 	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	keine Lokalisierung Reifen		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/6)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- das Antiblockiersystem (ABS);
- Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Bremsassistent;
- Berganfahrhilfe;
- Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;
- Antriebsschlupfregelung - „Extended grip“.

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/6)

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten  und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- An der Instrumententafel leuchten , ,  und **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremsssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremsystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/6)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung. Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

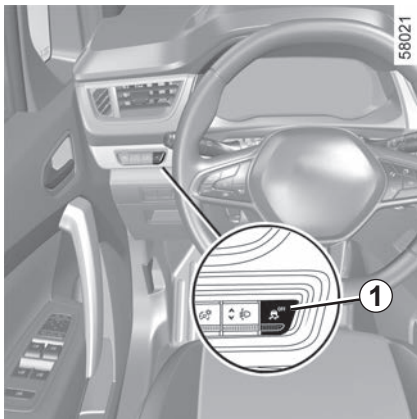
In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



und  leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

In diesem Fall leuchtet die Warnleuchte



kontinuierlich auf der Instrumententafel auf und wird je nach Fahrzeug von der Meldung „Mod.weich.Boden aktiviert“ und/oder „ESC deaktiviert“ begleitet. Diese Aktion deaktiviert die Antriebsschlupfregelung, nicht jedoch das elektronische Stabilitätsprogramm.

Da die Antriebsschlupfregelung zur Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung automatisch reaktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn die Gangschaltung nicht auf **N** oder **P** steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe soll nicht verwendet werden, um das Fahrzeug längere Zeit im Stand zu halten: Nutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

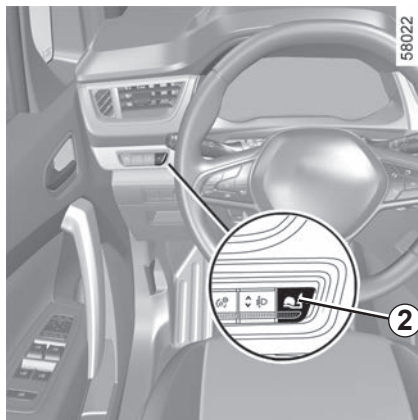
Antriebsschlupfregelung - „Extended grip“

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Modus „Automatik“

Beim Starten des Fahrzeugs erscheint die Meldung „Modus AUTO aktiviert“ in der Instrumententafel.

Der voreingestellte Modus „Automatik“ ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenbedingungen (trocken, nass, leichter Schnee usw.).

Im Modus „Automatik“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Nach Abschalten des Motors ist nach einem erneuten Starten des Fahrzeugs stets der Modus „Automatik“ aktiv.

Modus „Loser Untergrund“

Schalter 2 drücken: die Kontrolllampe



wird auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Meldung „Mod. weich.Boden aktiviert“, gefolgt von der Meldung „ESC deaktiviert“. Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer.



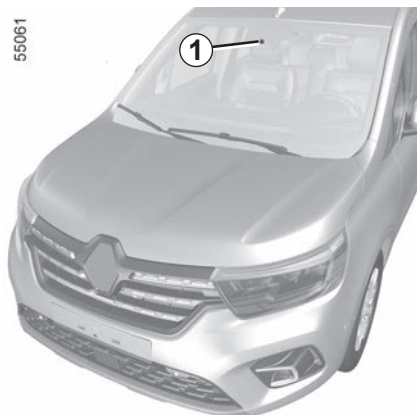
Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/5)

55061



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und warnt den Fahrer, wenn er eine (durchgehende oder unterbrochene) Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

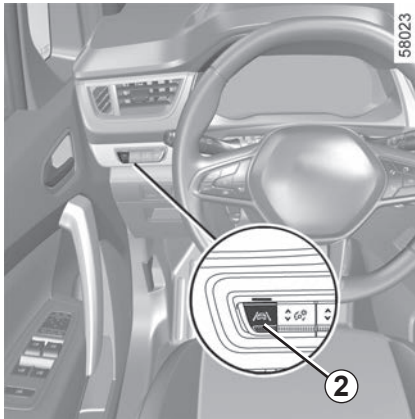
Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/5)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **2** so oft, bis „Spurverlassenswarner“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurwechsel- warnung aktiv“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurwechsel- warnung inaktiv“ (oder je nach Fahrzeug „Spurhalten deaktiviert“) auf der Instrumententafel ausgewählt

ist. Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe

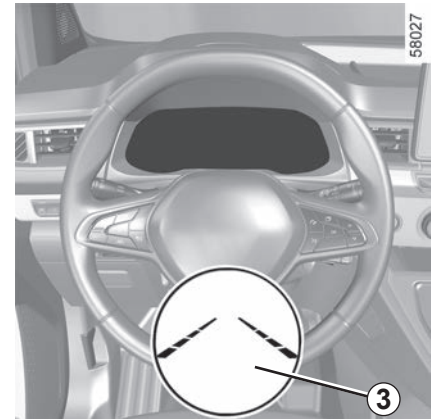


und die Fahrspurlinien links und rechts **3** grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 70 km/h. und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige für die linke/rechte Begrenzung **3** sind weiß.

Die Funktion wird aktiv, wenn eine Begrenzungslinie überfahren wird, ohne dass der Blinker gesetzt ist.



Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch eine Vibration am Lenkrad; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige **3** der überquerten Linie werden rot.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/5)

Vorübergehend nicht verfügbar

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivieren der Blinker;
- starke Beschleunigung;
- ändern der Fahrspurbreite;
- betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind

die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

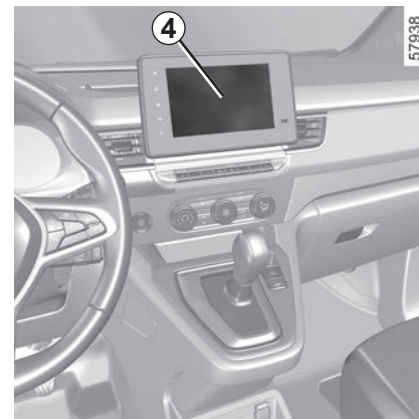
Die Kontrolllampe  und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zu den Funktionseinstellungen **4** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

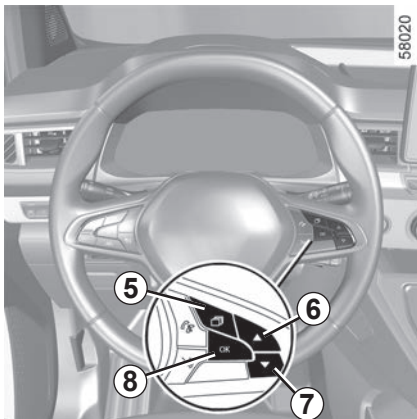
- „VIBRATION“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



- „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spätestens“: Markierung wird erkannt beim Überfahren;
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern;
 - „Baldmöglichst“ Markierung in der Nähe wird erkannt;

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/5)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü FAHRASISTENZ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Blättern Sie wiederholt durch Drücken des Bedienelements **6** oder **7**, um das Menü „Empfindlichkeit Spurhaltewarnung“ oder „Vibration Spurhaltewarnung“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie die Taste **8 OK**.

Funktionsstörungen

Im Fall einer Störung werden die Fahrspurlinien (und, je nach Anzeigestil, die Kont-

rollampe  an der Instrumententafel nicht bzw. grau angezeigt.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (5/5)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)

55061



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und löst Korrekturmaßnahmen des Lenksystems aus, wenn das Fahrzeug eine (durchgehende oder unterbrochene) Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

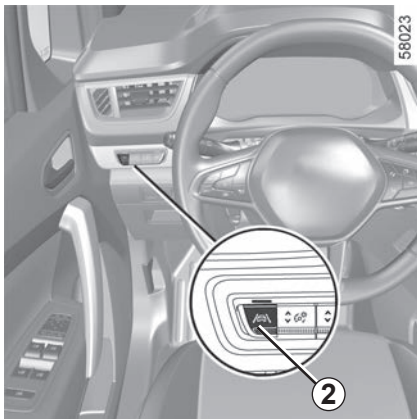
Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **2** so oft, bis „Spurhalteassistent“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurhalten aktiviert“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, wird automatisch die Spurverlassenswarnung aktiviert. ➔ 2.34.

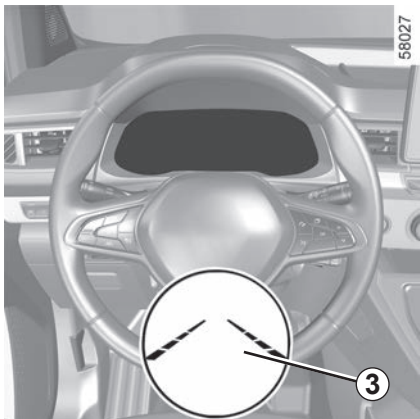
Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurhalten deaktiviert“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Deaktivieren des Spurhalteassistenten wird auch die Spurverlassenswarnung deaktiviert.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe



und die Fahrspurlinien links und rechts **3** grau angezeigt.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 70 km/h überschreitet



und die Warnlampe und Korrekturanzeigen **3** weiß sind.

Die Funktion wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug eine Markierungslinie überfährt, ohne dass die Blinker gesetzt sind.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige **3** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Wenn die Korrektur am Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Anzeige **3** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot; zeitgleich vibriert das Lenkrad.

Sonderfälle

Bei Verwendung der Funktion:

- Wenn das System keinen Fahrereingriff am Lenkrad mehr erkennt, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf und die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ wird angezeigt, begleitet von einer akustischen Warnung.
- Wenn die Korrekturmaßnahmen des Lenksystems zu lange aktiv sind, ertönt eine akustische Warnung und die Blinkleuchte **3** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivieren der Blinker;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- ändern der Fahrspurbreite;
- betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind

die Kontrolllampe  und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur **3** auf der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

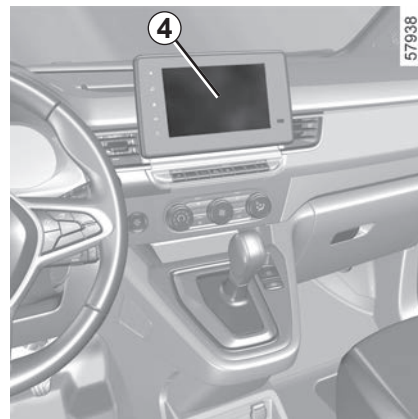
Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhäng: seil. Radar OFF“ auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Spurhalteassistent nicht betriebsbereit ist.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zu den Funktionseinstellungen **4** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

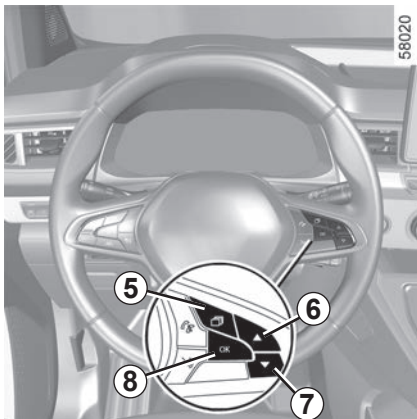
- „VIBRATION“: Einstellen der Lenkradvibration für den Spurverlassenswarner;



- „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spätestens“: Markierung wird erkannt beim Überfahren;
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern;
 - „Baldmöglichst“ Markierung in der Nähe wird erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
- drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHR-ASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- blättern Sie wiederholt durch Drücken von **6** oder **7**, um zum Menü „Empfindlichkeit Spurhaltewarnung“ zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- blättern Sie wiederholt durch Drücken von **6** oder **7**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

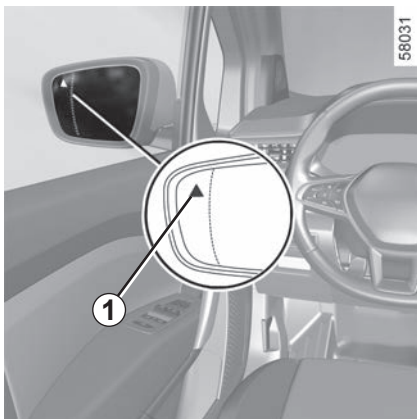
Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

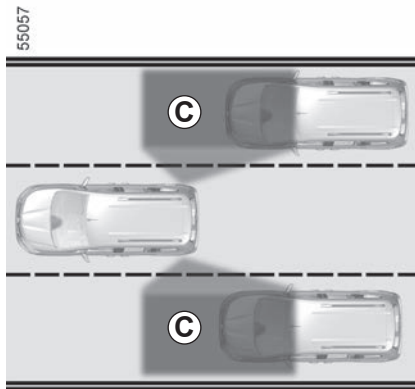
- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/10)



Je nach Fahrzeug gibt es zwei Arten von Toter-Winkel-Warnsystemen:

- **System A:** Verwendet Informationen von Ultraschallsensoren, die in den Stoßfängern des Fahrzeugs eingebaut sind. **Bei Aktivierung ist das System A daran erkennbar, dass Kontrolllampe 1 jedes Mal blinkt, wenn der Motor startet;**
- **System B:** Verwendet Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seiten des Heckstoßfängers angebracht sind. **Bei Aktivierung ist das System B daran erkennbar, dass die Kontrolllampe 1 nicht jedes Mal blinkt, wenn der Motor startet;**



A-System

Mit Informationen von den mit Pfeilen gekennzeichneten Ultraschallsensoren **2**, die in den Stoßfänger eingebaut sind, benachrichtigt das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **C** auftaucht.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 130 km/h aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/10)



55928

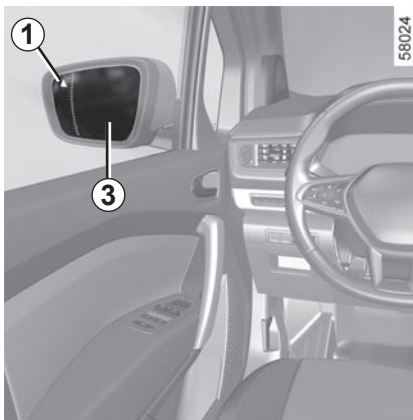
A-System

(Fortsetzung)

Besonderheit

Stellen Sie sicher, dass die in den Stoßfängern eingebauten Ultraschall-Sensoren nicht verdeckt werden (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn einer der Sensoren verdeckt ist, erscheint die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ auf der Instrumententafel. Reinigen Sie die Ultraschall-Sensorzonen.



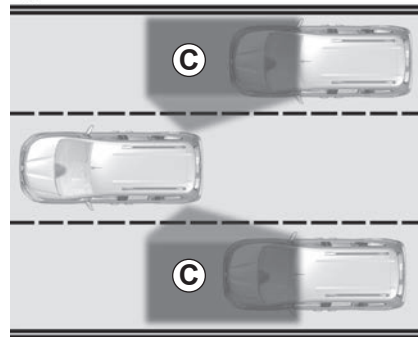
58024

Anzeige 1

An jedem der beiden Außenspiegel **3** befindet sich eine Blinkleuchte **1**.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **1** gut zu sehen sind.

55057



Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ungefähr zwischen 30 km/h und 130 km/h liegt, während sich ein anderes Fahrzeug im toten Winkel **C** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige **1** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **C** Ihres Fahrzeugs bleibt.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/10)

Ⓓ



Ⓔ



①

55950

A-System

(Fortsetzung)

Display D

Erste Warnung: **Wenn der Blinker nicht aktiviert ist**, signalisiert die Kontrolllampe **1**, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt wurde.

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **1** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige **D**).

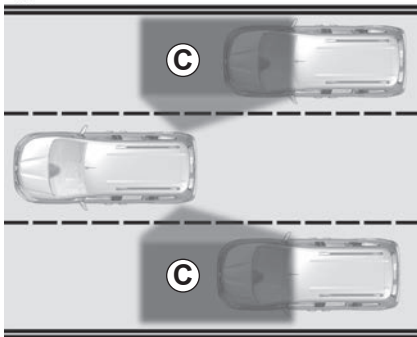
Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- Im Rückwärtsgang;
- Geschwindigkeit unter 30 km/h;
- Geschwindigkeit über 130 km/h.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhängers: seitl. Radar OFF“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/10)

55057



B-System

Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **G**), um den Fahrer zu warnen:

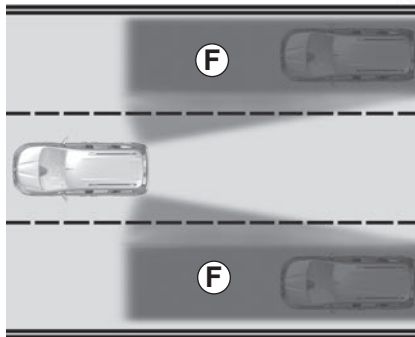
- wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **C** erscheint;

und/oder

- wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich **F** besteht, das schneller als Sie ist.

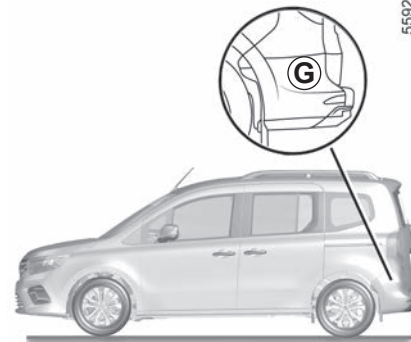
Die Funktion warnt Sie, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 15 km/h fährt.

55306



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

55925



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich **G** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Radarbereich.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/10)



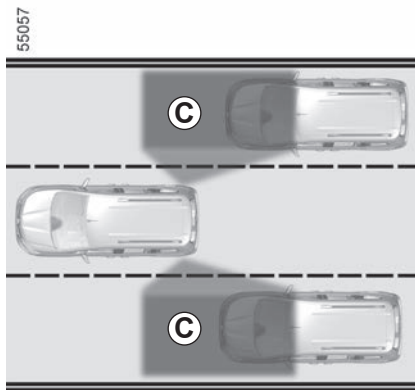
B-System

(Fortsetzung)

Anzeige 1

An jedem der beiden Außenspiegel **3** befindet sich eine Blinkleuchte **1**.

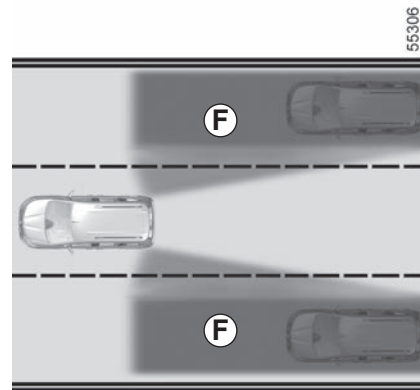
Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **1** gut zu sehen sind.



Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs mehr als 15 km/h beträgt:

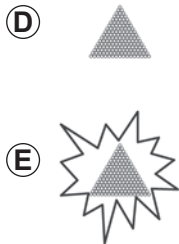
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **C** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- wenn sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur innerhalb des Erfassungsereichs **F** schnell von hinten nähert.



Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige **1** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **C** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/10)



1
55950

B-System

(Fortsetzung)

Display D

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe **1** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **1** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: seitl. Radar OFF“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (7/10)



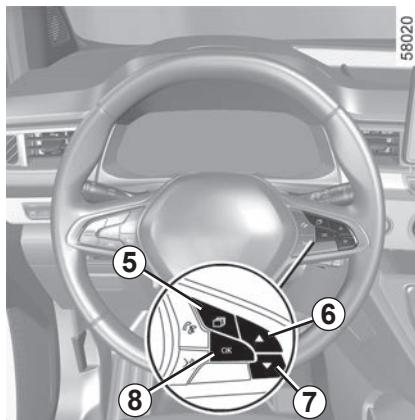
Systeme A und B

Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHR-ASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um zum Menü „Toter-Winkel-Warner“ zu gelangen, und drücken Sie **8 OK**;
- Drücken Sie erneut auf **8 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Wenn der Motor gestartet wird, ruft das System die letzte vor dem Abschalten der Zündung gespeicherte Position wieder auf.

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (8/10)

Systeme A und B

(Fortsetzung)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wegen der Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) hinter dem Stoßfänger ist es ratsam, alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) einem qualifizierten Fachmann anzuvertrauen.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (9/10)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) in dem Bereich, in dem sich die Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) befinden, müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- In Kurven kann es vorkommen, dass die Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) vorübergehend keine Fahrzeuge auf benachbarten Fahrspuren mehr erkennen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- In dem Bereich, in dem sich die Radar- oder Ultraschallsensoren (je nach Fahrzeug) befinden, sind Schäden aufgetreten;
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/4)

55133



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, sobald das Fahrzeug sich mit einer Geschwindigkeit ab etwa 30 km/h fortbewegt.

Lage der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/4)

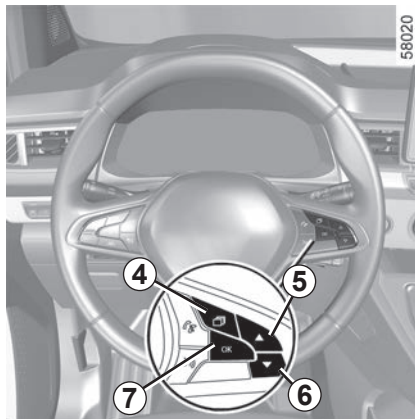


Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Abstandswarner“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **7 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



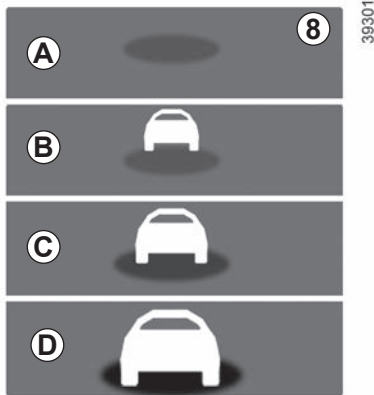
Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/4)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** auf der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

- **C** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinken die Anzeigen **8** und **D** an der Instrumententafel rot und „- s“ wird angezeigt.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Brems-
system ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ERWEITERTE SICHERHEIT (1/17)

Das „Erweiterte Sicherheitssystem“ besteht aus:

- Aktives Notbrems-Assistenzsystem;
- und

- Not-Spurhalteassistent.

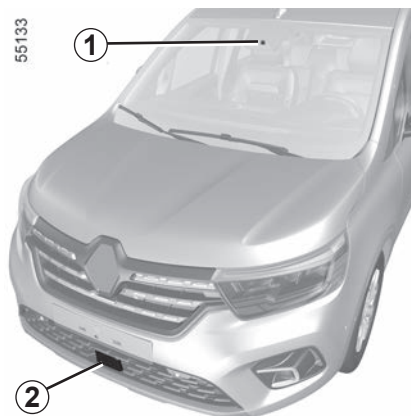
Das „Erweiterte Sicherheitssystem“ nutzt Informationen von Kamera **1**, vorderem Radarsensor **2** und seitlichen Radarsensoren **3**.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

55133



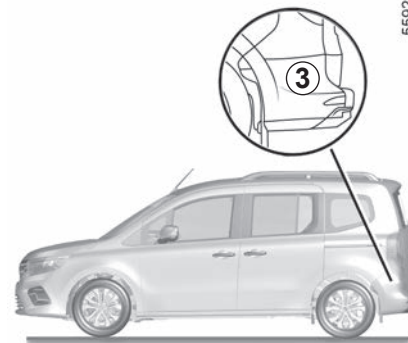
Lage der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

55925



Lage der seitlichen Radarsensoren 3

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Abhängig von der ausgewählten Empfindlichkeitseinstellung kann der „Spurhalteassistent“ vor dem Betrieb des „Erweiterten Sicherheitssystems“ verwendet werden.

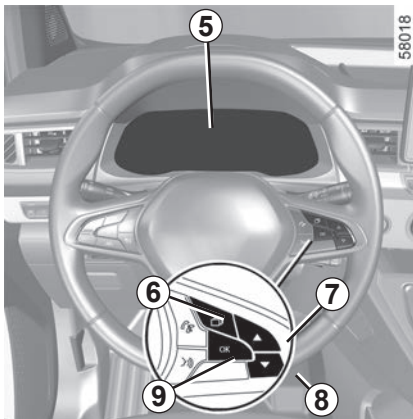
ERWEITERTE SICHERHEIT (2/17)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 4 (je nach Fahrzeug)

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 5

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **6** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
- Drücken Sie die Bedienelemente **7** oder **8** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **9 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **7** oder **8** wiederholt, um das Menü „FAHR-ASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **9 OK**;

- Drücken Sie wiederholt die Bedienelemente **7** oder **8**, um zum Menü „Erweiterte Sicherheit“ zu gelangen und drücken Sie **9 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **9 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach

Fahrzeug, die Kontrolllampe  oder

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf.

Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrolllampe.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

ERWEITERTE SICHERHEIT (3/17)

55133



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Das System verwendet Informationen vom Radar 2 und der Kamera 1, um den Abstand zu Ihrem Fahrzeug zu bestimmen:

- vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- und entgegenkommenden Fahrzeugen zu ermitteln, wenn ein Fahrmanöver zur Richtungsänderung vorgenommen wird;
- oder
- und in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern zu ermitteln.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

ERWEITERTE SICHERHEIT (4/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Erkennung von Fahrzeugen

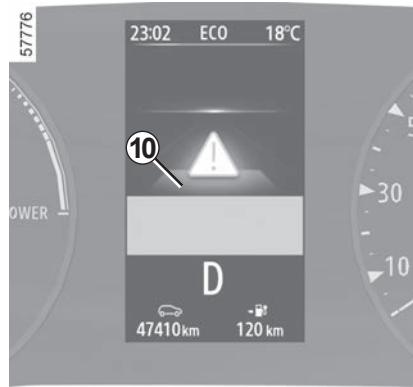
Wenn bei einer Geschwindigkeit über 8 km/h die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, einem im Rahmen eines Abbiegemanövers entgegenkommenen Fahrzeug oder einem stehenden Fahrzeug besteht, reagiert das System wie folgt:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

die  rote Kontrolllampe oder, je nach Fahrzeug, die Anzeige **10** und die Meldung „Bremsen“ erscheinen auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

- **kann eine Bremsung auslösen:**
wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (5/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

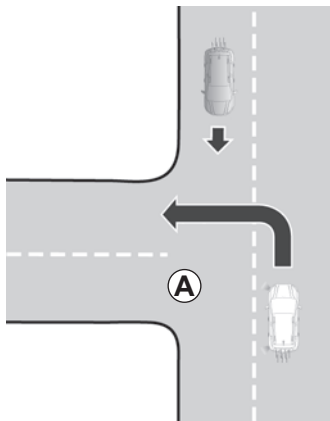
(Fortsetzung)

Besonderheiten entgegenkommender Fahrzeuge im Rahmen eines Fahrmanövers zur Richtungsänderung

Wenn Sie die Richtung ändern möchten (z.B. **A**), werden entgegenkommende Fahrzeuge, die zwischen ca. 30 km/h und 55 km/h fahren, vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



53577

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 100 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit 100 km/h überschreitet.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (6/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

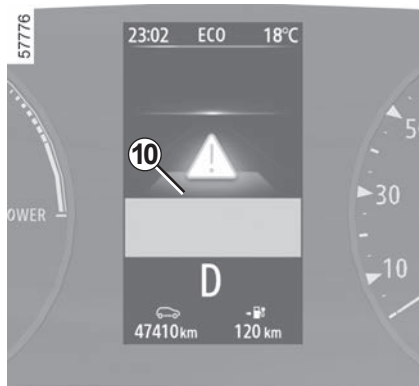
Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 8 km/h und 86 km/h die Gefahr einer Kollision mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, reagiert das System wie folgt:

- **warnet das System vor der Kollisionsgefahr:**

die  rote Kontrolllampe oder, je nach Fahrzeug, die Anzeige **10** und die Meldung „Bremsen“ erscheinen auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

- **Kann eine Bremsung auslösen:**
wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Besonderheiten im Zusammenhang mit stehenden Radfahrern und Fußgängern

Das System erkennt keine stehenden Radfahrer und Fußgänger.

In diesem Fall ist das System inaktiv und löst keine Warnung aus.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (7/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

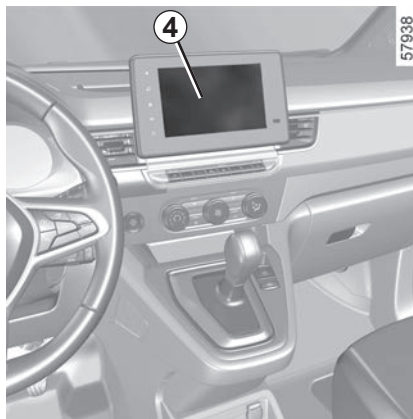
(Fortsetzung)

Einstellungen für Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zu den Funktionseinstellungen **4** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

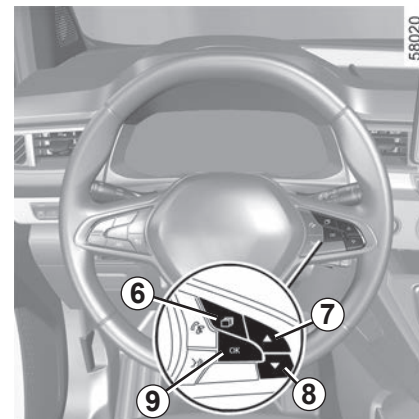
- „Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:
 - „Spätestens“;
 - „Standard“;
 - „Baldmöglichst“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Einstellungen für Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **6** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **7** oder **8** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **9 OK**;



- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um das Menü FAHRAS-SISTENZ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Blättern Sie durch wiederholtes Drücken der Bedienelemente **7** oder **8**, um zum Menü „Empfindlichkeit des aktiven Bremsens“ zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **9 OK**;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie die Taste **9 OK**.

ERWEITERTE SICHERHEIT (8/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die

Kontrolllampe  oder die Kontroll-

lampe  an der Instrumententafel gelb auf.

Mögliche Ursachen sind:

- das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe oder der vordere oder hintere Stoßfänger durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen 

und  auf oder, je nach Fahrzeug,

 und , auf der Instrumententafel gelb auf, und die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder „Frontradar prüfen“ oder „Kamera/Radar prüfen“ wird angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen

usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn die Getriebesteuerung in der Neutralstellung ist;
- wenn die Parkbremse etwa zehn Sekunden lang betätigt wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warn- oder Systemaktion aus, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen im Rahmen eines Fahrmanövers zur Richtungsänderung“ nicht erfüllt sind (siehe vorhergehende Seiten);
- Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

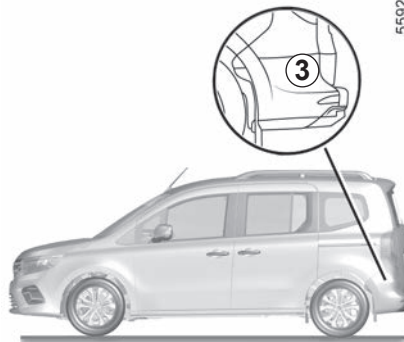
55133



Not-Spurhalteassistent

Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

55925



Unter Verwendung von Informationen von Radar **2** und Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenen Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung von Informationen von Radarsensoren **3** und Kamera **1** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, wenn es sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (13/17)

Not-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Straßenranderkennung

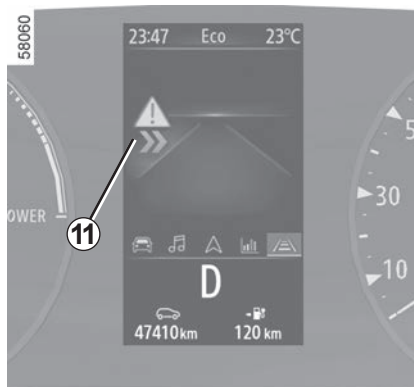
Wenn bei einer Geschwindigkeit über 70 km/h die Annäherung an den Straßenrand (Boden, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) erfolgt, ohne dass die Blinker aktiviert wurden, reagiert das System wie folgt:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

die Kontrolllampe  leuchtet rot auf oder, je nach Fahrzeug, die Anzeige **11** erscheint auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**



Besonderheit

Falls die Funktion bei Annäherung an den Straßenrand wiederholt ausgeführt wird und das System keine Hände am Lenkrad

erkennt, leuchtet die  Kontrolllampe auf der Instrumententafel gelb auf.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (14/17)

Not-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs

Wenn bei einer Geschwindigkeit zwischen 70 km/h und 110 km/h das Risiko einer Kollision mit einem auf einer angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug besteht und sich dieses innerhalb des Erfassungsbereichs **B** befindet, ohne dass die Blinker aktiviert wurden, reagiert das System wie folgt:

- warnt das System vor der Kollisionsgefahr:

die Kontrolllampe  leuchtet rot auf oder, je nach Fahrzeug, die Anzeige **11** erscheint auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

und

- löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

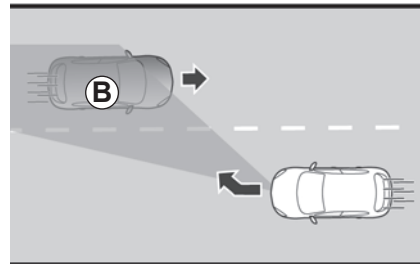
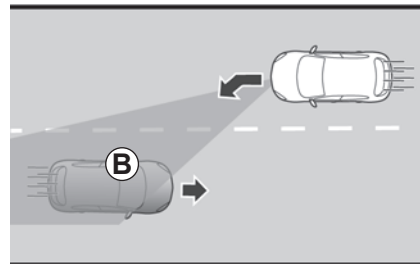


Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



ERWEITERTE SICHERHEIT (15/17)

Not-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Erkennung eines sich von hinten nähernden Fahrzeugs

(je nach Fahrzeug)

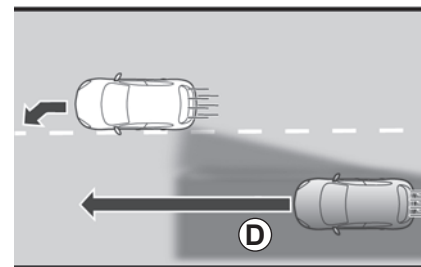
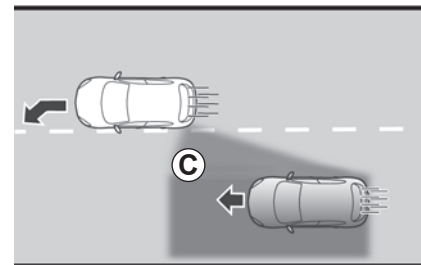
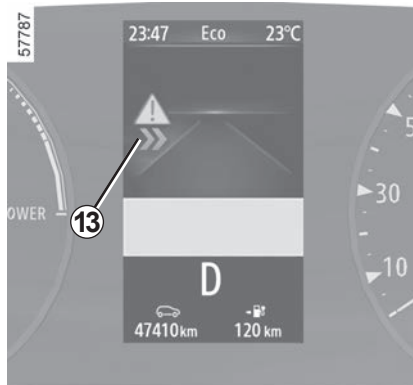
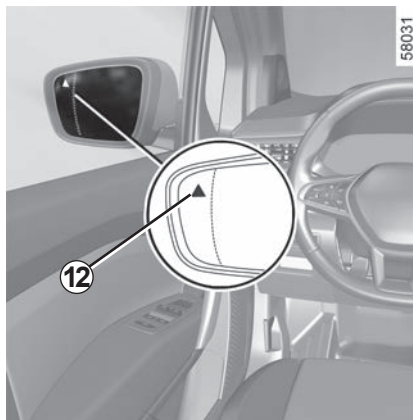
Wenn bei einer Geschwindigkeit von über 70 km/h eine Sperr- oder Leitlinie überfahren wird, während die Gefahr einer Kollision mit einem sich im toten Winkel **C** befindlichen Fahrzeug besteht und sich dieses in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder wenn die Gefahr einer Kollision mit einem sich schnell von hinten oder auf einer angrenzenden Fahrspur nähernden Fahrzeug besteht, das sich innerhalb des Erfassungsbereichs **D** befindet, reagiert das System wie folgt:

- **es warnt Sie vor der Kollisionsgefahr:** die Kontrolllampe **12** blinkt und die Kont-

rolllampe  leuchtet rot auf oder, je nach Fahrzeug, erscheint die Anzeige **13** auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signalton ausgegeben wird.

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**



Not-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Vorübergehend nicht verfügbar:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivieren der Blinker;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- ändern der Fahrspurbreite;
- betrieb des aktiven Notbremssystems.
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor ist verdeckt;
- die hinteren Radarsensoren sind verdeckt;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Wenn einer der seitlichen Radarsensoren

verdeckt ist, leuchtet die  Kontrolllampe oder, je nach Fahrzeug, die  Kontrolllampe gelb auf und die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ wird angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgerüstet ist, die vom System

erkannt wird, leuchtet die  Kontrolllampe oder, je nach Fahrzeug, die  Kontrolllampe gelb auf und die Meldung „Anhänger: sertl. Radar OFF“ wird angezeigt, um Sie darüber zu informieren, dass der Not-Spurhalteassistent nicht betriebsbereit ist.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. In diesem Fall können Sie die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung

erkennt, leuchten die  und  oder, je nach Fahrzeug, die  und  Kontrolllampen auf der Instrumententafel gelb auf und die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder „Frontradar prüfen“ oder „Kamera/Radar prüfen“ oder „Seitenradar prüfen“ wird angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (1/2)

Die Funktion „Warnung bei Erkennung einer Übermüdung“ kann sich insbesondere bei monotonem Straßenverlauf (Autobahn, Schnellstraße usw.) als hilfreich erweisen.

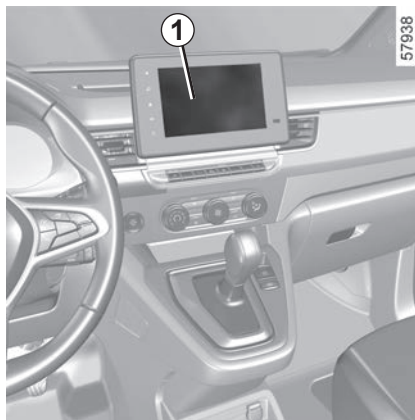
Auf Grundlage einer Analyse des Fahrerverhaltens und diverser Ereignisse wie den folgenden erkennt und warnt sie bei einer möglichen Übermüdung:

- Bewegung des Lenkrads;
- Betätigung anderer Bedienelemente (Blinker, Scheibenwischer usw.) durch den Fahrer;
- Zeitspanne seit der letzten Fahrtunterbrechung („durchgefahrte Zeit“);
- ...



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Diese Funktion übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



Aktivieren/Deaktivieren

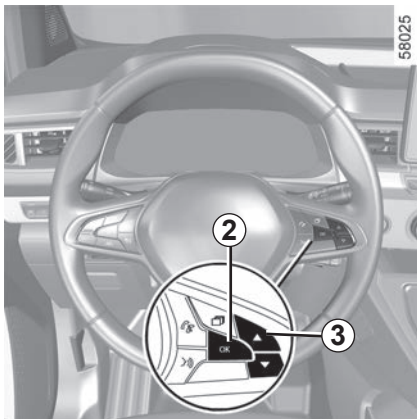
Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

Die Funktion wird beim Fahrzeugstart standardmäßig aktiviert.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (2/2)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **2 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- Drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten, bis Sie das Menü „Fahrassistent“ erreicht haben. Drücken Sie den Schalter **2 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Müdigkeitserkenner-Warnung“ und betätigen Sie den Schalter **2 OK**;
- Drücken Sie den Schalter **2 OK** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- das Fahrzeug wird nach jedem Anhalten des Fahrzeugs mindestens fünf Minuten lang gefahren;
 - die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 65 km/h;
- und
- seit dem Löschen der vorherigen Warnung sind etwa 10 Minuten vergangen.

Die Funktion löst eine Warnung aus, wenn das System wiederholt auftretende Anzeichen für eine Übermüdung des Fahrers am Lenkrad erkennt.

Wird die Gefahr einer Übermüdung erkannt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“; gleichzeitig wird ein Signalton ausgegeben.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Anmerkung

- wenn die Warnmeldung nicht durch Drücken des Schalters **2 OK** gelöscht wird, wird der Signalton wiederholt;
- Die Funktion kann bestimmte Fahrweisen (sportliche oder fehlerbehaftete Fahrweise) als Ermüdungszeichen interpretieren. Gleiches gilt für die Fahrt auf einer Straße in schlechtem Zustand.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/4)

55061



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

Ist das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet, und befindet sich das Fahrzeug in einem Land, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als der vom Fahrzeug verwendeten angegeben werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, ergänzt um den in die von der Instrumententafel des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechneten Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug nicht mit einem Navigationssystem ausgestattet ist und in einem Land betrieben wird, in dem die Geschwindigkeitseinheit von der für das Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweicht, kann die entsprechende Geschwindigkeitseinheit auf der Instrumententafel manuell ausgewählt werden (z. B. Umstellung von Meilen auf Kilometer), um die korrekten Informationen zu erhalten ➡ 1.142.

Bei mit Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeugen kann das System in Ländern, in denen auf bestimmten Straßen bei Regen eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit gilt, die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern, sobald der Frontscheibenwischer einige Sekunden gelaufen ist.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (2/4)

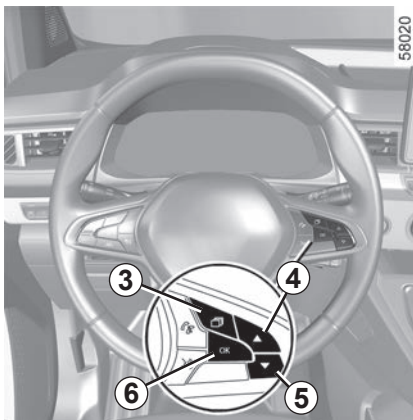


Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 2

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Bei aktivierter Funktion können Sie je nach örtlichen Bestimmungen die Option „Gefahrenbereiche anzeigen“ aktivieren. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **6 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um das Menü „FAHR-ASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **6 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um zum Menü „Geschw. warner“ zu gelangen, und drücken Sie **6 OK**;
- Drücken Sie **6 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

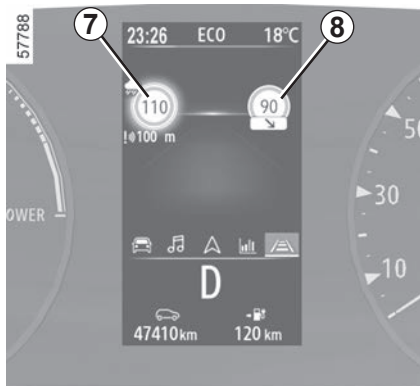


Funktion aktiviert;



Funktion deaktiviert.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/4)



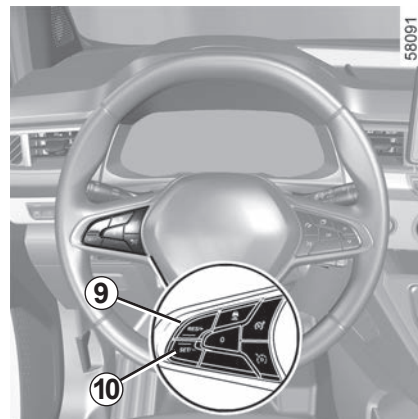
Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt der Kreis (Kontrolllampe 7) und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.

Maßnahme

Kontrollund Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

- 7 Verkehrsschilder mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- 8 Zusätzliche Verkehrszeichen (Anfang oder Ende von Überholverboten, Geschwindigkeitsbegrenzungen bei nasser Straße oder für Wohnanhänger sowie Geschwindigkeitsbegrenzung mit Streckenangabe usw.)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Anzeige des adaptiven Stop and Go-Tempomats, des Tempomats oder Geschwindigkeitsbegrenzers von der erkannten Geschwindigkeit abweicht, drücken und halten Sie die folgenden Bedienelemente:

- **9 (RES/+)**, um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
- **10 (SET/-)**, um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (4/4)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

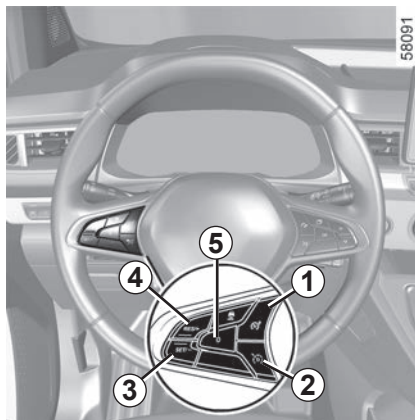
Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/4)

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

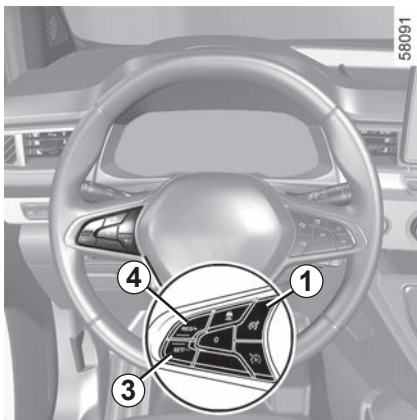


Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 3 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (SET/-).
- 4 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (RES/+).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (0).

Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden. ➡ 2.78.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/4)



Fahren

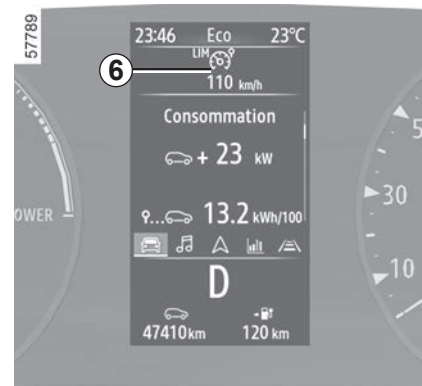
Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



Einschalten

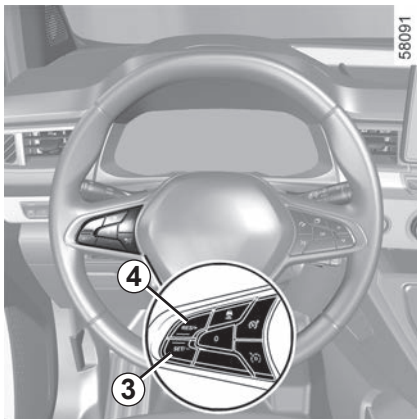
Drücken Sie auf den Schalter 1. Die 6 Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Begrenzer EIN“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.



Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste 4 (RES/+) oder 3 (SET/-): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und die Kontrolllampe 6 wird je nach Fahrzeug in Weiß angezeigt.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **4**(RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3** (SET/-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt rot an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

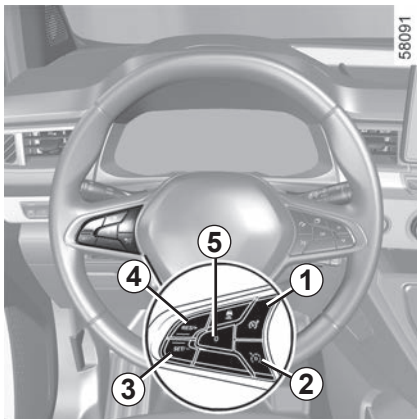
Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremse zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Begrenzer prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist.

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (4/4)

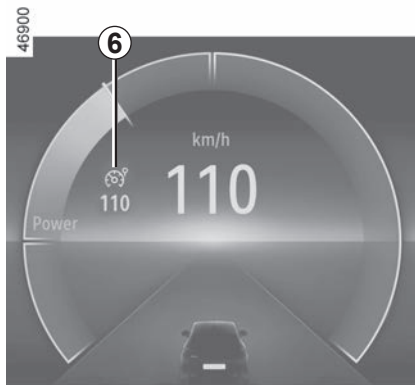


Unterbrechen der Funktion

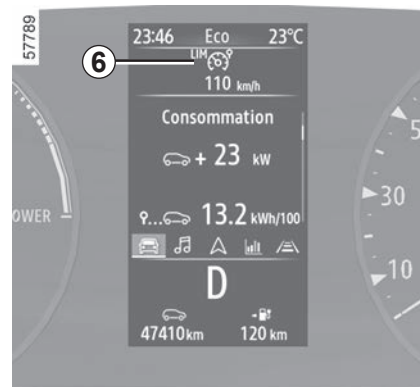
Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (0). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer sich im Bereitschaftsmodus befindet, wird er mit **3** wieder aktiviert; allerdings wird die gespeicherte Geschwindigkeit verworfen und stattdessen die aktuelle Fahrgeschwindigkeit verwendet.



Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

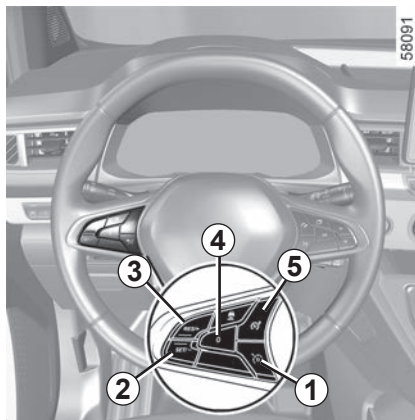
- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)

Die Tempomat-Funktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Reisegeschwindigkeit**, beibehalten.

Die Einstellung der Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 2 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 3 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 5 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.

Sie können die Tempomat-Funktion mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden ➔ 2.78.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

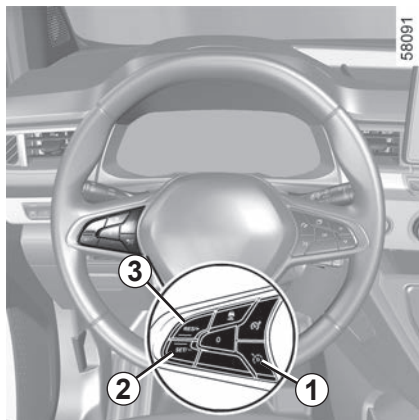
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)



Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **1**.

Die **6** Warnlampe leuchtet grau.

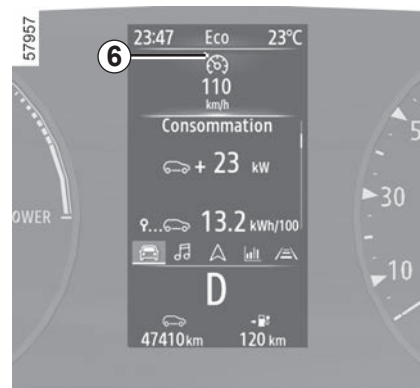
Die Meldung „Regler EIN“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 30 km/h den Schalter **2** (SET/-) oder den Schalter **3** (RES/+): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **6** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.



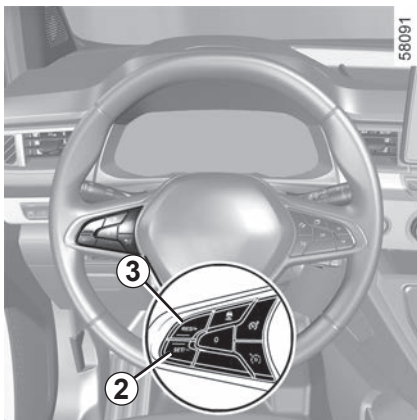
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- **2** (SET/-) zum Senken der Geschwindigkeit;
- **3** (RES/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift. Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder auf der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit wird rot angezeigt und blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

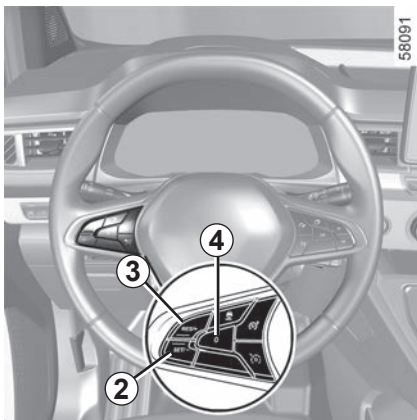
Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremse zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Tempomatfunktion vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Tempopilot prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist.

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **4** (0);
- des Bremspedals;
- in die Neutralposition bewegen.

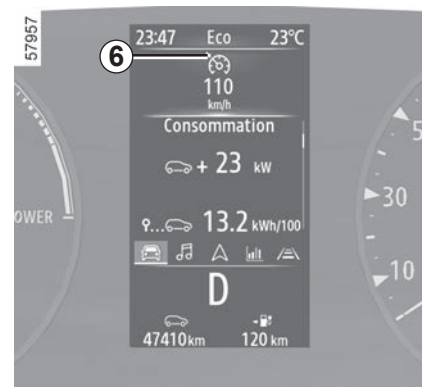
Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie **3** (RES/+), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

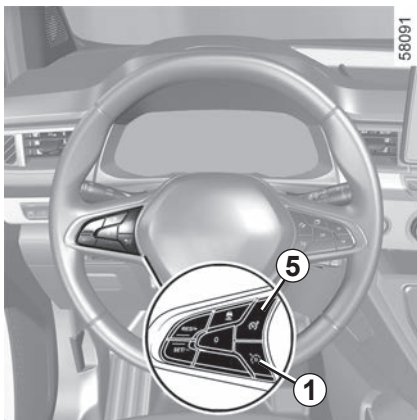
Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Kontrolllampe **6** bestätigt.



Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **2** (SET/-) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

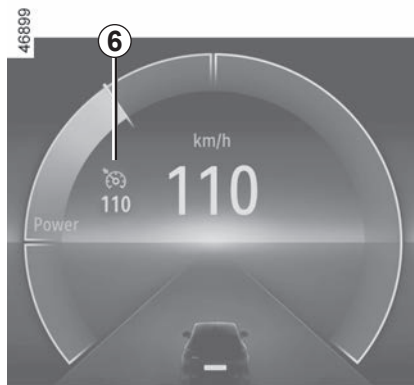
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)



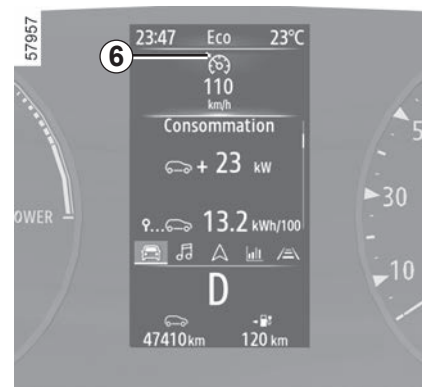
Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **5** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

STOP AND GO ADAPTIVER TEMPOMAT (1/14)

Auf Grundlage von Radar- oder Kameradaten können Sie mit der Stop and Go -Funktion des adaptiven Tempomaten eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug, wenn die Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ aktiviert ist, ➡ 2.78 kann das System die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs entsprechend den von der Kamera erkannten Tempolimitschildern anpassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 m. Sie kann je nach Straßenbedingungen (Bodenbeschaffenheit, Wetterbedingungen usw.) variieren.

Der adaptive Stop and Go-Tempomat kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) aktiviert werden:

- Von 0 km/h bis 135 km/h.

Die Funktion wird durch das Symbol  angezeigt.

Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;
- Der adaptive Stop and Go-Tempomat kann das Fahrzeug mit bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

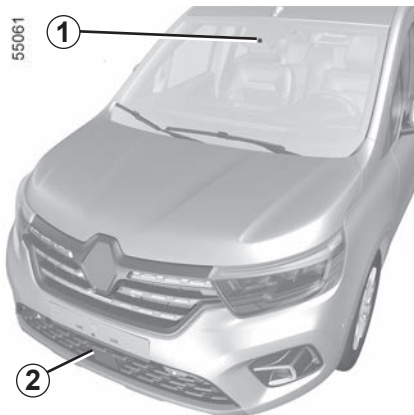
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden. **Unfallgefahr!**

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (2/14)

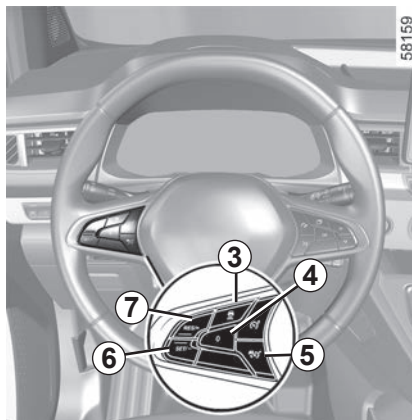


Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

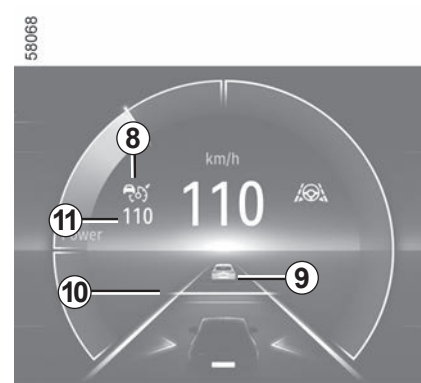


Bedienelemente

- 3 Sichere Entfernungseinstellungen
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 5 Stop and Go Haupt-Ein-/Ausschalter für den adaptiven Tempomaten.



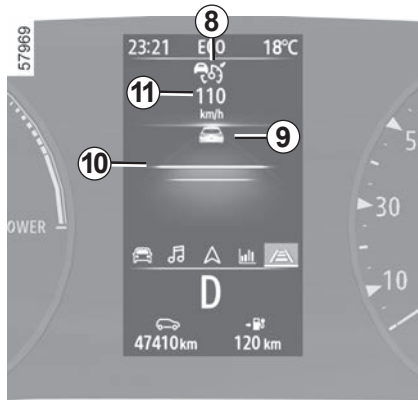
Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



- 6 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 7 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Sie können die Tempomat-Funktion mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden ➔ 2.78.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (3/14)



Anzeigen

- 8 Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.
- 9 Vorausfahrendes Fahrzeug
- 10 Gespeicherter sicherer Abstand
- 11 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter 5.

Das Hinweissymbol  ist grau und die Meldung „Adaptiver Regler ein“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Parkassistent bereits aktiviert ist
➔ 2.133.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler unavailable“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem oder mit konstanter Geschwindigkeit fahrendem Fahrzeug (für alle Fahrzeuge) eine der Tasten 6 (SET/-) oder 7 (RES/+), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu übernehmen. Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit 11 ersetzt. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und die Kontrolllampe  bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist. Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit von über 135 km/h zu aktivieren, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit geringer als 30 km/h ist, verwendet die Funktion eine voreingestellte Regelgeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

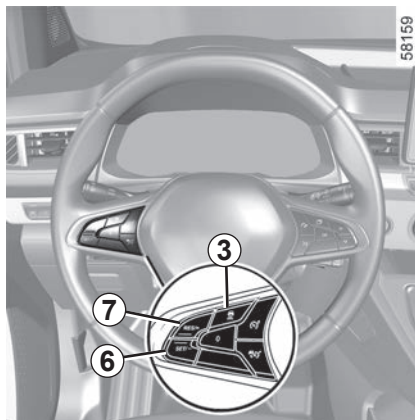
Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **10** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint über der Entfernungsangabe **10** in der Instrumententafel ein Fahrzeugumriss **9**.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

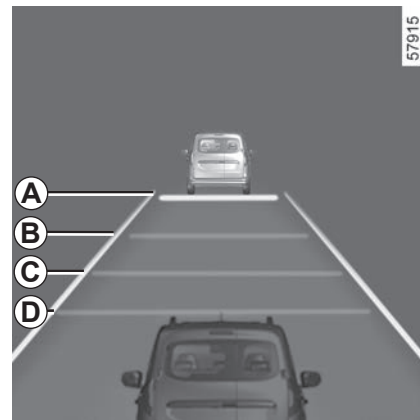
Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **9** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.



Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit ändern, indem Sie die Taste **6** oder **7** mehrfach kurz drücken (geringe Änderungen) oder gedrückt halten (große Änderung):

- „SET/-“ **6** verringert die Geschwindigkeit;
- „RES/+“ **7** erhöht die Geschwindigkeit.



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **3** betätigen.

Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Die Markierung **A** entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (5/14)

Einstellung des Abstands

(Fortsetzung)

- Die Markierung **B** entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).
- Die Markierung **C** entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).
- Die Markierung **D** entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



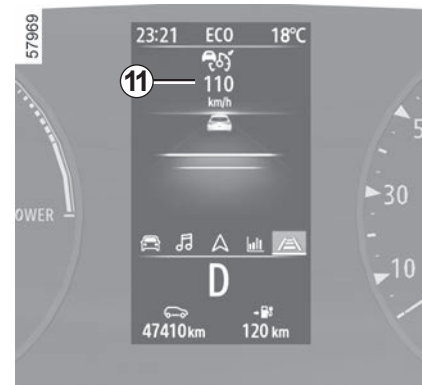
Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit **11** in roter Schrift angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **B** bestimmt.



Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Stopp und Start

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit ggf. bis zum völligen Stillstand an (z. B. bei dichtem Verkehr). Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- Wenn der Stopp nicht länger als etwa drei Sekunden dauerte, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an;
- Wenn der Stopp länger als etwa drei Sekunden dauerte, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Taste **7** (RES/+) drücken, damit das Fahrzeug losfährt. Die Warnmeldung „RES/+ druecken od.beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion deaktiviert. Das Hinweissymbol  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

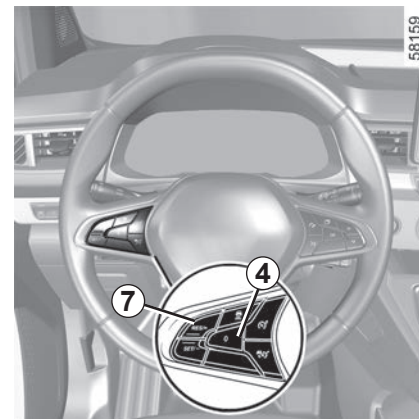
Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- sie den Schalter betätigen **4** (0);
- sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- sie bringen den Wahlhebel in Position **P** oder **N**;
- sie legen den Rückwärtsgang ein;
- sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- sie die Motor-Start/Stop-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit ist schneller als 135 km/h;
- es werden verschiedene Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen aktiviert (aktive Notbremsung, ABS, ESC).



Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (7/14)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

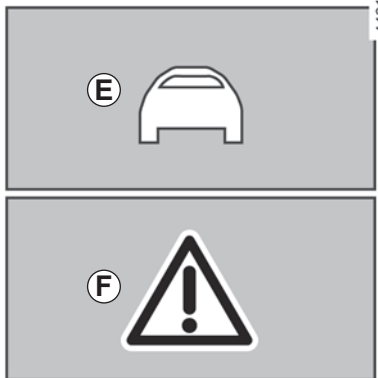
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie die Taste **7** (RES/+) im entsprechenden Geschwindigkeitsfenster.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **6** (SET/-) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) **kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.**

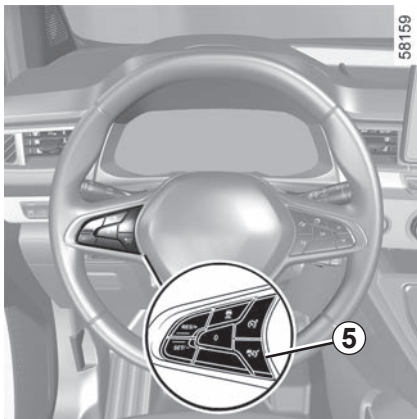
Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

- das orangefarbene Symbol **E** an, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

- das rote Alarmsymbol **F** sowie die Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.



Abschalten der Funktion

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter **5** drücken.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol  in der Instrumententafel.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion wird unterbrochen. Das grüne Hinweissymbol  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

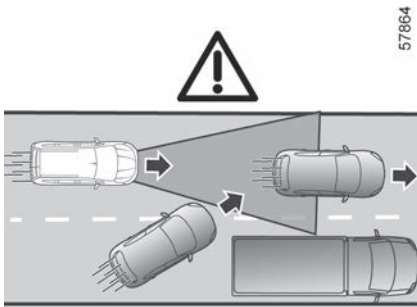
Wenn eine Funktionsstörung des adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion erkannt wird, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“, und der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go -Funktion“ deaktiviert.

Das Hinweissymbol  in der Instrumententafel leuchtet auf. Zusätzlich wird je nach Störung eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- „Fahrzeug prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



(G)

Einschränkungen der Systemfunktion

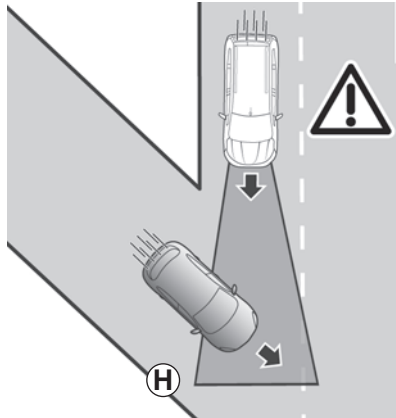
Fahrzeuwerkerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung G) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

57864



(H)

Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B. **H**) usw.
- fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

57865



(J)

Erkennung bei Kurvenfahrt

Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung J).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

57866

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

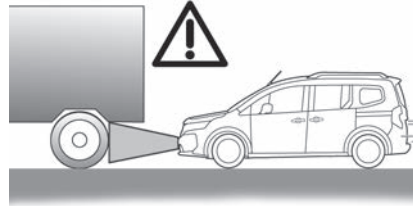


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung **K**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

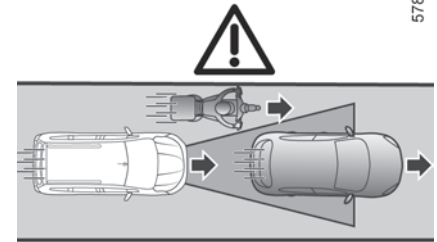


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

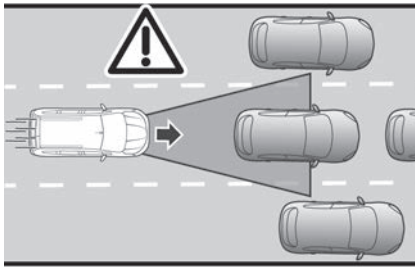
Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung **L**);
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung **M**).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (11/14)



(N)

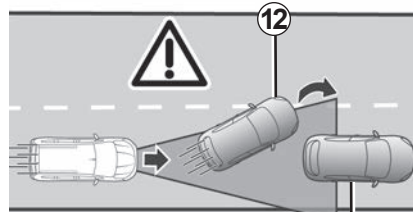
Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung **N**);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung **N**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

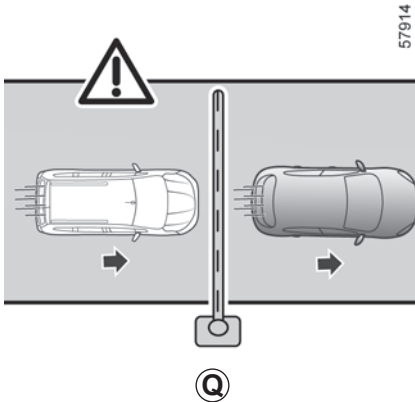


(P)

- vorausfahrende Fahrzeuge **12**, welche die Spur wechseln, wodurch ein stehendes Fahrzeug sichtbar wird **13** (vgl. Abbildung **P**).

Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge stoßen (vgl. Abbildung **N).**

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

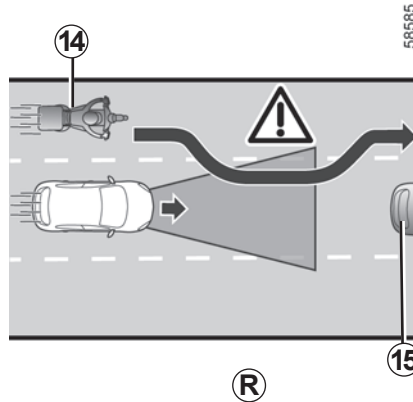


Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- tiere;
- feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung Q).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit in die Fahrspur wechseln

Wenn Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **14** (Motorrad, Auto usw.) überholt wird (z. B. **R**) und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Sie und das vorausfahrende Fahrzeug schiebt **15**, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO -FUNKTION (13/14)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den adaptiven Stop and Go -Tempomaten nur auf Autobahnen (oder einer zweispurigen Schnellstraße, die durch eine Mittelleitplanke geteilt ist).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.)
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.)
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- die Frontscheibe oder Radarbereich verdeckt (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation, Nummernschild usw.) ist;
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)
- ein deutlich langsamerer Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbe-
reich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Be-
schleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (1/16)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine Fahrhilfe für lange Autobahnstrecken mit fließendem Verkehr und Staus.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System die Funktion des **adaptiven Tempomaten Stop and Go** ➔ 2.91 und die „Spurhaltefunktion“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

- beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- halten des Fahrzeugs in der Mitte der Fahrspur.

Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go -Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



können.

Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter etc.) bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 135 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das folgende Symbol dargestellt:  ➔ 000.

Hinweis:

- die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;
- der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (2/16)

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ nutzt die Kamerabilder, um so in das Lenksystem einzugreifen, dass das Fahrzeug in der Mitte der Spur bleibt. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiv ist ➡ 2.91.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

- etwa 0 bis 135 km/h, wenn ein anderes Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt;
- oder
- etwa 60 bis 135 km/h, sofern kein anderes Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal. Sie wird durch das Symbol  repräsentiert.

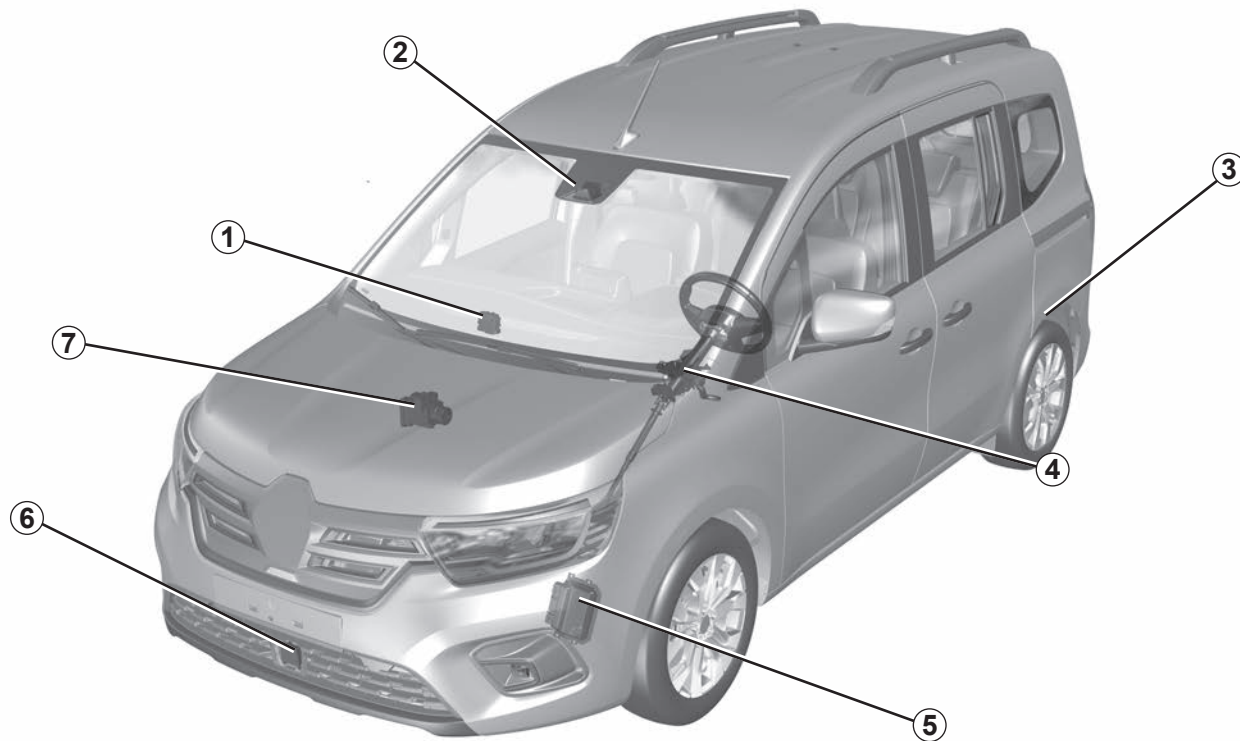
Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeug kann der „Autobahn- und Stauassistent“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;
- das System kann nicht aktiviert werden, wenn der Parkassistent aktiv ist;
- Durch das Aktivieren der Spurhaltefunktion wird die Spurverlassenswarnung bzw. der Spurhalteassistent deaktiviert (falls zuvor aktiviert). Die jeweilige Funktion wird wieder aktiviert, wenn der Fahrer die Spurhaltefunktion beendet.



AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (4/16)

Steuergerät 1

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierungs-/Deaktivierungsparameter des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera 2

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom 6 Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Servo-Parkbremse 3

Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

Servolenkung 4

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom 1 Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen. Es ermöglicht auch die Erkennung der Hände des Fahrers am Lenkrad.

Motorsteuergerät 5

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar 6

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 m. Sie kann je nach Straßenbedingungen (Bodenbeschaffenheit, Wetterbedingungen usw.) variieren.

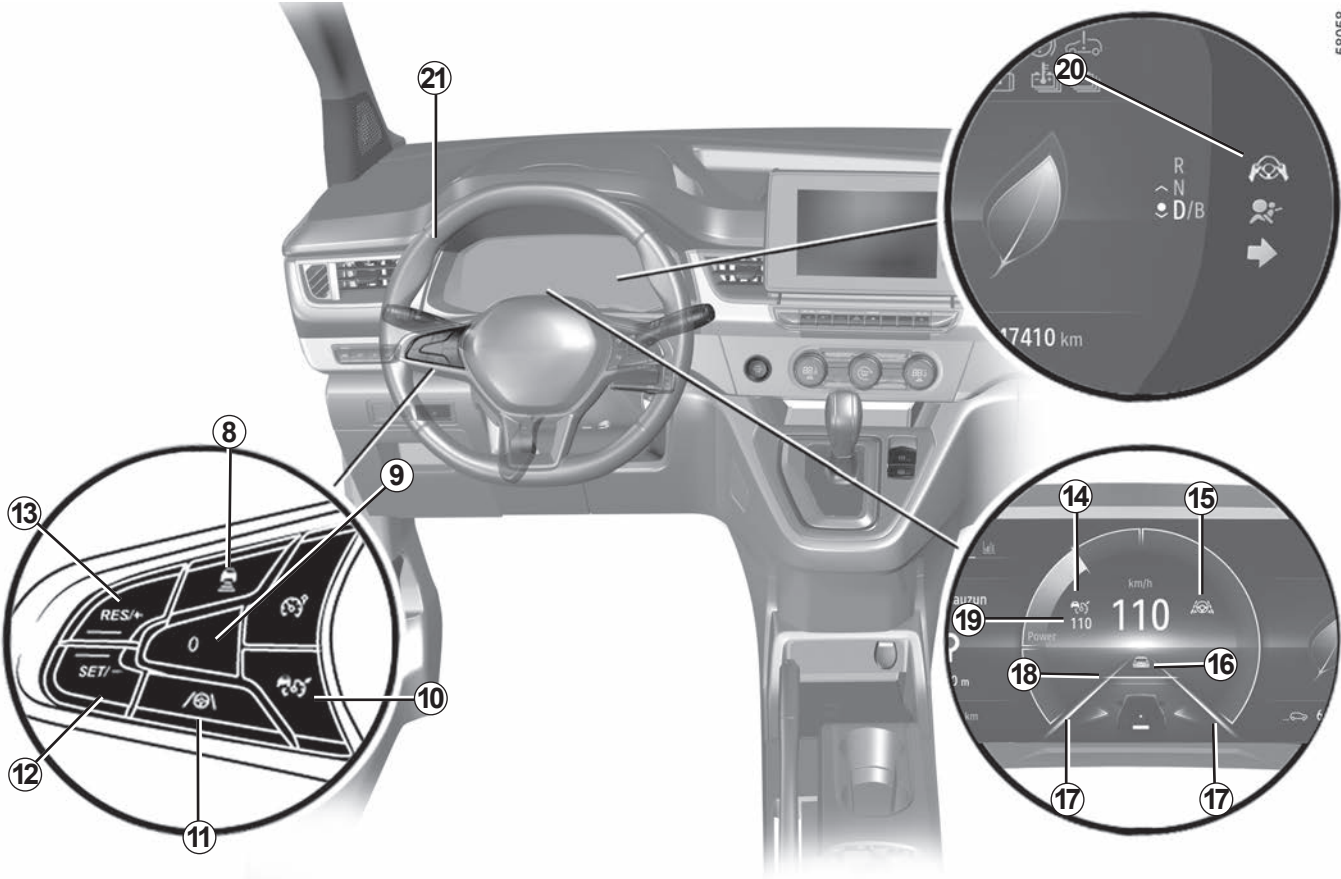
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Aktive Fahrzeugkontrolle 7

Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 1 (Geschwindigkeit, Querbeschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



Bedienelemente

- 8 Sichere Entfernungseinstellungen
- 9 Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 10 StopandGoEin-/Ausschalter für adaptiven Tempomat .
- 11 Schalter zum Aktivieren/Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“ .
- 12 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 13 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

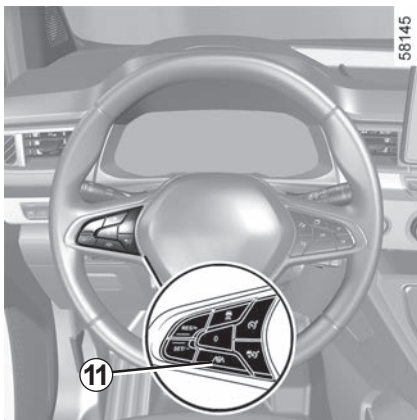
- 14 Hinweissymbol  für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.
- 15 Kontrollleuchte für „Spurhaltefunktion“ .
- 16 Vorfahrendes Fahrzeug.
- 17 Linke und rechte Blinkleuchten.
- 18 Gespeicherter sicherer Abstand.
- 19 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 20 Warnleuchte für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ .

Lenkrad 21

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Erfolgt ein zu starker Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer, wird die „Spurhaltefunktion“ übergangen, damit der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

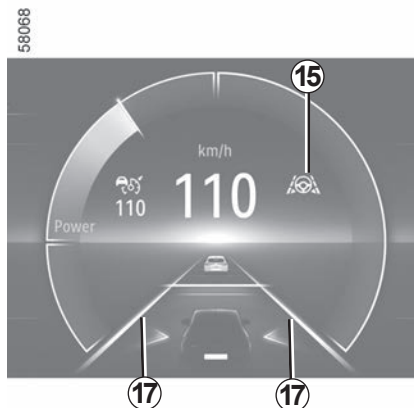
Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.



Aktivieren der „Spurhaltefunktion“

Sobald der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiviert ist ➔ 2.91, Taste **11** drücken, um die „Spurhaltefunktion“ zu aktivieren. Die Meldung „Spurzentrierung aktiviert“ wird zusammen mit den Kontrolllampen **15**  und  auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.

Hinweis: Sie müssen Ihre Hände stets am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Spurhaltefunktion“ verwenden. Das Symbol  zeigt an, dass die Funktion aktiv ist.



Wenn die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug in die Mitte der Spur gesteuert wird, leuchtet das Hinweissymbol **15**  grün und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** werden in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie die Taste **11** bei nicht aktiviertem adaptiven Tempopilot mit Stop and Go-Funktion drücken, wird in der Instrumententafel die Meldung „zuerst Tempomat aktivieren“ angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (8/16)

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ wird automatisch in den Standby-Modus versetzt, wenn:

- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt ➔ 2.91;
- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- Die Kurve ist zu scharf.

- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 135 km/h beträgt;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;
- das Fahrzeug eine Markierung berührt oder überquert;
- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

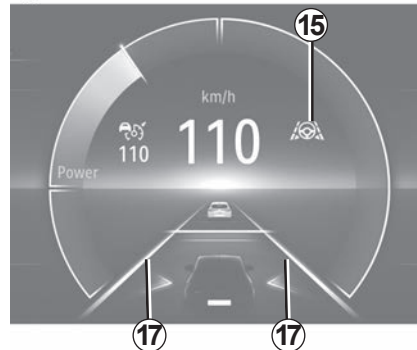
- aktivieren der Blinker;
- bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft aufgewendet.

Im Standby-Modus der Funktion werden das Hinweissymbol **15**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel grau dargestellt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

58068



Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Das Hinweissymbol **15**  sowie das linke und rechte Markierungssymbol **17** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.

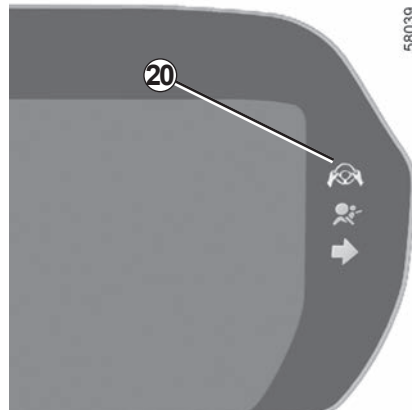
Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.



Warnleuchte für Erkennung „Hände vom Lenkrad“

Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

- **Nach 15 Sekunden** wird die Meldung Hände am Lenkrad gelb in der Instrumententafel **22** angezeigt;



- **Nach etwa 30 Sekunden** wird in der Instrumententafel **22** die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ angezeigt und die Kontrolllampe **20** leuchtet rot auf, begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Signal.
- **nach ungefähr 45 Sekunden** wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle auf Standby geschaltet und der Warnton erklingt dauerhaft. Zugleich wird die Kontrolllampe **20** deaktiviert und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ in roter Schrift in der Instrumententafel **22** angezeigt: **Die „Spurhaltefunktion“ ist nun deaktiviert.**

Hinweis: In einigen Fällen erkennt die Spurhaltefunktion Ihre Hände möglicherweise nicht mehr am Lenkrad und spielt ein Ton-signal ab:

- das Fahrzeug bewegt sich auf einer langen, geraden Fahrspur und die Hände des Fahrers ruhen unbeweglich am Lenkrad;
- der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest;
- ...

Wenn die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird, weil keine Hände am Lenkrad erkannt werden, bleibt der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion weiterhin aktiv.

Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.



Scharfe Kurven

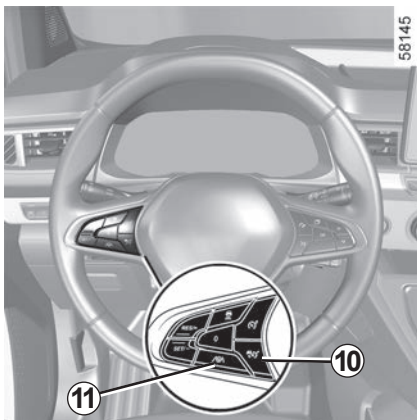
In scharfen Kurven reicht das Lenkvermögen der Funktion abhängig von der Fahrgeschwindigkeit nicht aus, sodass der Fahrer unverzüglich das Steuer übernehmen muss, damit die Funktion das Fahrzeug weiterhin in der Mitte der Fahrspur halten kann.



Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Das Hinweissymbol **15** und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **17** werden in der Instrumententafel rot angezeigt.

Wenn das Fahrzeug eine Fahrbahnlinie vollständig überquert und die Spur verlässt, wird die „Spurhaltefunktion“ in den **Standby-Modus versetzt**. Im Standby-Modus der Funktion werden das Hinweissymbol **15** und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel grau dargestellt.



Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ wird deaktiviert, wenn:

- sie drücken den Schalter **11**. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeige der Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ in der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Ein Druck auf die Taste **11** deaktiviert lediglich die „Spurhaltefunktion“, nicht aber den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion;

- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert ➔ 2.91.

Hinweis: ein Druck auf die Taste **10**  deaktiviert sowohl den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion als auch die „Spurhaltefunktion“;

- das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt.

Das Hinweissymbol **15**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel verschwinden.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion wird unterbrochen. Das grüne Hinweissymbol  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;

- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Spurhaltefunktion erkannt wird, erscheint die Meldung „Spurzentrierung prüfen“ in der Instrumententafel und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Funktionsstörung des adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion erkannt wird, erscheint die Meldung „Tempopilot prüfen“ in der Instrumententafel und sowohl der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion als auch die Spurhaltefunktion werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Funktionsstörung bei einer oder mehreren Komponenten des „Autobahn- und Stauassistenten“ erkannt wird, erscheint das Hinweissymbol  in der Instrumententafel und zusätzlich je nach Art der Störung die folgende Meldung:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- Fahrzeug prüfen

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (13/16)



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Das System übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Es kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion. Er darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Er darf nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke, glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme von Linien zur Begrenzung von Fahrspuren werden Verkehrszeichen (Ampeln, Verkehrsschilder mit Ausnahme von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern innerhalb der Grenzen der Erkennungskapazität des Systems, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Die Funktion „Autobahn- und Stauassistent“ darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- kamerabereich beschädigt (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen;
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- die Oberfläche des Lenkrads ist beschädigt oder feucht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- abgefahrte, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
- Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
- straßenschilder ohne Pfeil, die sich in einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht, oder Karten, die nicht aktuell sind;
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbe- reich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Be- schleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/8)

Funktionsprinzip

In den Stoßfängern eingebaute Ultraschallsensoren messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Je nach Fahrzeug erkennt das System Hindernisse vor, hinter und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



55064

Position der Ultraschallsensoren 1

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **1** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

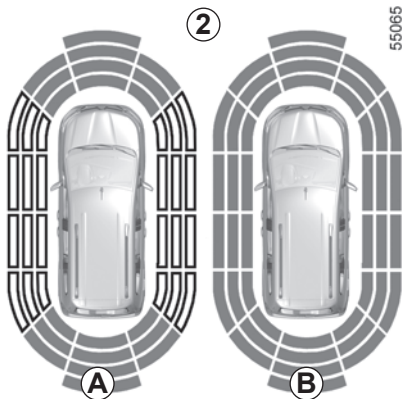


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch akustische Signale den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/8)



Hinweis: Das Display 2 zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.



Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangefarbenen (bzw. gelben, je nach Fahrzeug) und roten Zonen werden auf dem Display C angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

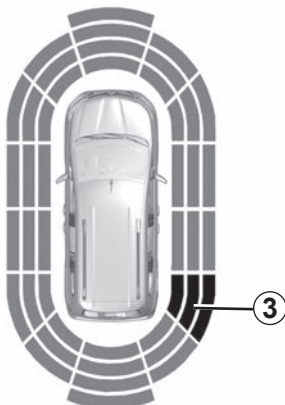


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (3/8)

D



Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

EINPARKHILFE (4/8)



Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Aktivieren/Deaktivieren

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der verschiedenen von den Ultraschalldetektoren abgedeckten Zonen vom Multimedia-Display 4 aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Wenn der Motor gestartet wird, ruft das System die letzte vor dem Abschalten der Zündung gespeicherte Position wieder auf.

Einstellungen

Je nach Fahrzeug können bei laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display 4 aus geändert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf + oder - drücken.

Ton des Systems

Damit kann der Systemton ausgewählt werden.

Deaktivierung des Tons des Systems

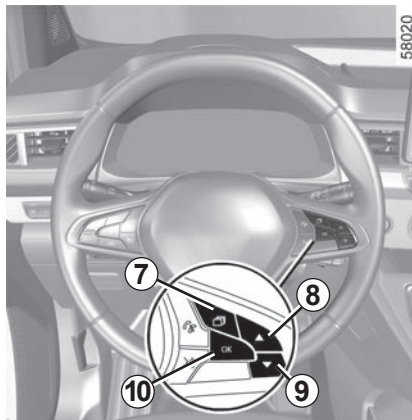
Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

Aktivieren/Deaktivieren

Wenn der Motor gestartet wird, ruft das System die letzte vor dem Abschalten der Zündung gespeicherte Position wieder auf.



Sie können die Funktion auch über die Instrumententafel aktivieren/deaktivieren:

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **7** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
- Drücken Sie die Bedienelemente **8** oder **9** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **10** OK;

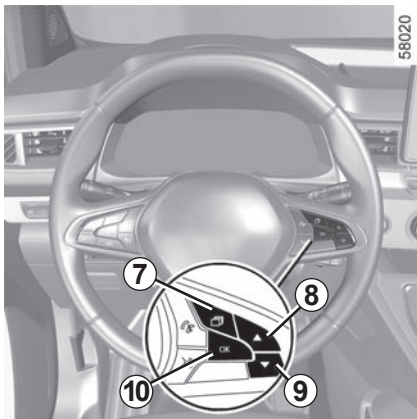
- Wenn die Taste **6** nicht für die erneute Aktivierung des Parkassistenten verwendet werden kann, prüfen Sie an der Instrumententafel, ob die Funktion deaktiviert wurde. Informationen zur Reaktivierung finden Sie im Abschnitt „Besonderheit bei Fahrzeugen mit Parkassistent vorne, hinten und seitlich“.



 Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

2.125

EINPARKHILFE (6/8)



Einstellungen

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **7** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **8** oder **9** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **10** OK ;
- Drücken Sie die Bedienelemente **8** oder **9** wiederholt, um das Menü „EINPARKHILFE“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **10** OK ;

- wählen Sie „Signaltonlautstärke“, um die Lautstärke des Parkassistenten mit **8** oder **9** einzustellen.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als etwa drei Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- Der Wahlhebel befindet sich in einer der Stellungen **N** oder **P**;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen;
- Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs für ca. drei Sekunden ein Signalton, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Einparkhilfe prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (7/8)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);
- Montage einer ungeeigneten Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;
- Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

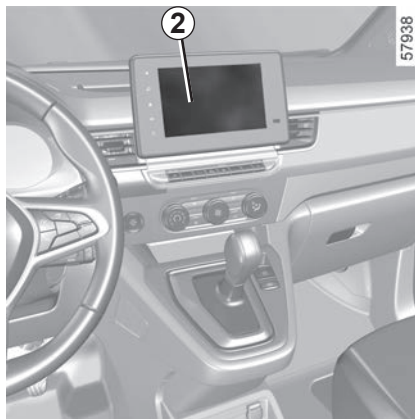
RÜCKFAHRKAMERA (1/4)



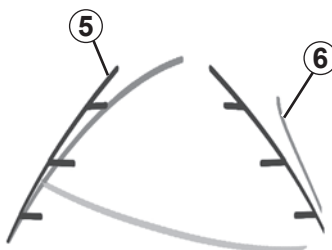
Funktionsweise

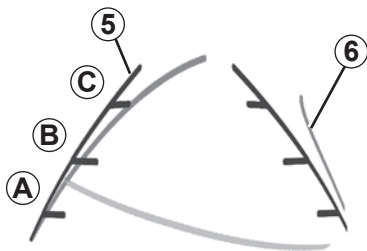
Je nach Fahrzeug überträgt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, die an der Heckklappe oder an der Flügeltür angebrachte Kamera **1** ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug an:

- das Multimedia-Display **2** zusammen mit einer oder zwei Maßlinien **5** und **6** (feststehend und beweglich);
- oder
- den Rückspiegel **3** zusammen mit einer feststehenden Maßlinie **5**;
- oder
- das Rückfahrkamerasystem **4** zusammen mit einer feststehenden Maßlinie **5**.



35987





Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Bewegliche Maßlinie 6

Diese ist blau dargestellt und zeigt die Fahrtrichtung in Bezug auf die Lenkradposition an.

Besonderheit

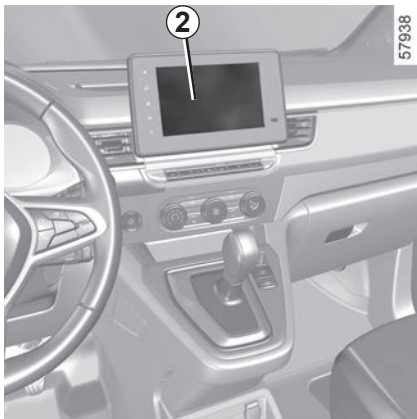
Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (3/4)



Einstellung

Bei laufendem Motor können Sie über das Multimedia-Display **2** Hilfslinien hinzufügen oder entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anpassen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

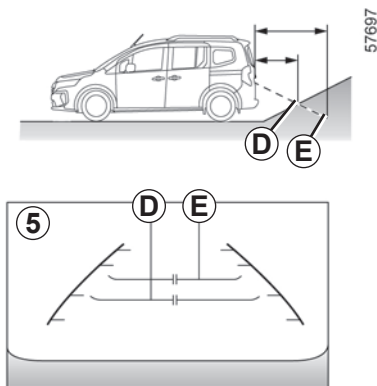
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ auf dem Multimedia-Display angezeigt.

RÜCKFAHRKAMERA (4/4)



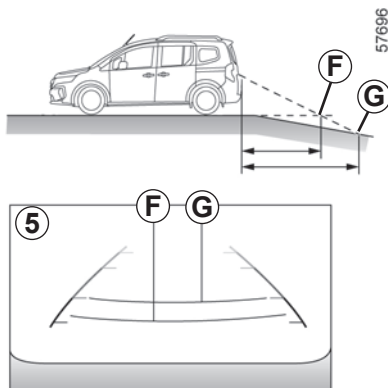
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **5** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

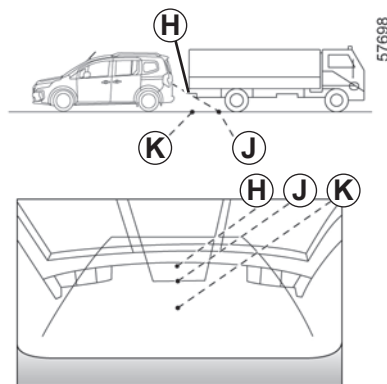


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Maßlinien **5** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

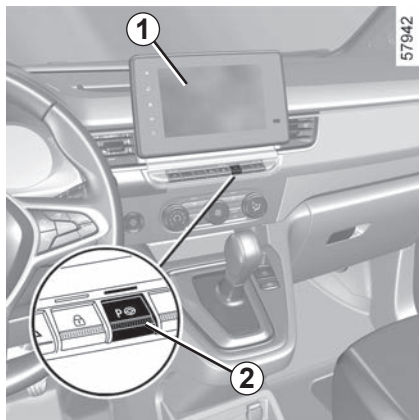


Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** erscheint weiter als Position **J** auf dem Bildschirm. Dennoch hat Position **H** die gleiche Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Maßlinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position **K** gegen das Objekt stößt.

PARKASSISTENT (1/5)

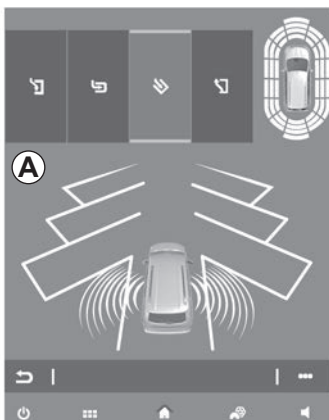


Die durch die Pfeile **3** markierten, in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal;
- des Bremspedals;
- den Schalthebel.

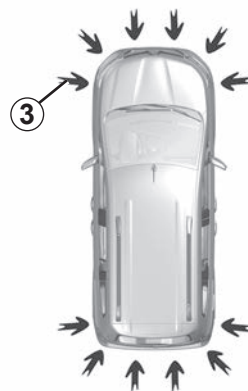
Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Einschalten

Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug oder einer Geschwindigkeit unter ungefähr 30 km/h:

- drücken Sie auf den Schalter **2**. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet auf, und im Multimedia-Display **1** erscheint die Anzeige **A**.
- betätigen Sie den Blinker für die Seite der Parklücke.



Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **3** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).



Wahl des Einparkmanövers

Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

- Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display **1** eingestellt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, sucht das System passende Parklücken auf der gewählten Seite.

Hinweis: Wenn Parkplätze auf der anderen Seite des Fahrzeugs verfügbar sind, setzen Sie den Blinker entsprechend, damit das System dort Lücken sucht.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multimedia-Display gekennzeichnet durch den Kleinbuchstaben „P“ angezeigt. Fahren Sie langsam mit auf der Seite der Parklücke gesetztem Blinker, bis die Meldung „Anhalten“ erscheint und ein Signal ertönt.

Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen. ➔ 2.121 und ➔ 2.129.

PARKASSISTENT (3/5)

Die Parklücke wird dann im Multimedia-Display durch den Großbuchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Befolgen Sie die Anleitungen im Multifunktionsdisplay **1**.

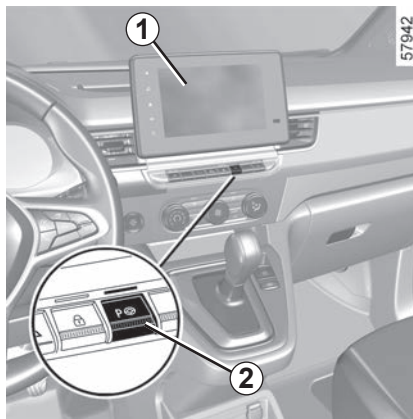
Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Verlassen einer Längsparklücke

- Drücken Sie kurz **2**.
- Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- Betätigen Sie den Blinker auf der Seite, zu der Sie die Parklücke verlassen möchten.
- Drücken Sie den Schalter **2**, und halten Sie ihn gedrückt (für ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Führen Sie die Manöver vorne und hinten aus, indem Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Display **1** befolgen und dabei die Hinweise der Einparkhilfe beachten.

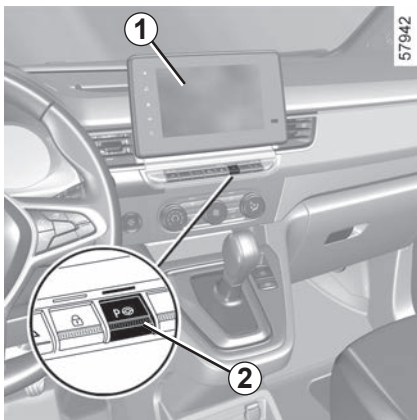
Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald das Fahrzeug die Parklücke verlassen kann, verschwindet die Kontrolllampe

 an der Instrumententafel; ein Signal ertönt und eine Meldung erscheint auf dem Multimedia-Display **1** um anzuzeigen, dass das Manöver abgeschlossen ist.



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.



Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- das Fahrzeug steht länger als eine Minute;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet;
- eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Kontrolllampe **2** im Schalter erlischt, die Kontrolllampe  in der Instrumententafel verschwindet, und ein akustisches Signal bestätigt, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für die Unterbrechung wird im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:

- das Fahrzeug steht;
- und
- sie das Lenkrad losgelassen haben;
- und
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- und
- sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
- und
- der Motor läuft.

Wenn die Kontrolllampe im Schalter **2** blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, halten Sie **2** lang gedrückt. Die Kontrolllampe des Schalters **2** leuchtet auf, und an der Instrumententafel wird  angezeigt.

Befolgen Sie die Anleitungen im Multimedia-Display **1**.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- das Fahrzeug ist zu weit vom gewünschten Parkplatz entfernt;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- durch Drücken des Schalters **2** oder durch Deaktivieren vom Multimedia-Display aus;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als 14 Mal vor und zurück gefahren sind;
- die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- eine Störung im Parkassistentensystem;
- die Räder des Fahrzeugs durchdrehen.

Die Kontrolllampe des Schalters **2** geht aus,

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel geht aus, und ein akustisches Signal bestätigt, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display **1** angezeigt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

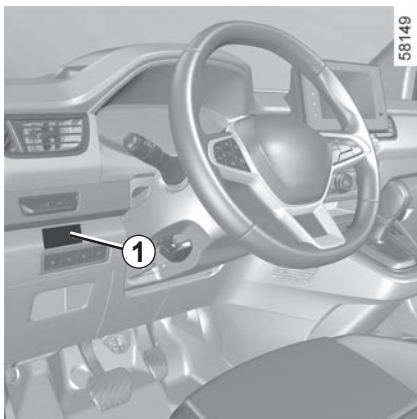
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

FAHRZEUGE MIT DER FUNKTION „AUTOMATISCHE GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG“



Die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs kann dauerhaft auf einen Maximalwert begrenzt werden, der sich nach dem Fahrzeug oder den örtlichen Vorschriften richtet.

Zum Ändern oder Aktivieren bzw. Deaktivieren dieses Werts wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Im Fall einer vorschriftsmäßigen Geschwindigkeitsbeschränkung (je nach Fahrzeug) kann diese Funktion nicht deaktiviert werden.

Der Aufkleber **1** auf dem Armaturenbrett soll Sie an die gewählte Maximalgeschwindigkeit erinnern.

Sonderfall: Wenn das Fahrzeug mit Tempomat ausgestattet ist, können Sie bei vollständigem Drücken des Gaspedals (über den Kickdown-Punkt hinaus) die eingestellte Geschwindigkeit der Begrenzerfunktion nicht überschreiten. ➡ 2.82.

In Ausnahmesituationen (z. B. bei starkem Gefälle) kann die Maximalgeschwindigkeit leicht überschritten werden, weil die Vorrichtung nicht auf die Bremsanlage wirkt.



Die Funktion greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann daher keinesfalls das Einhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: der Notruf funktioniert:

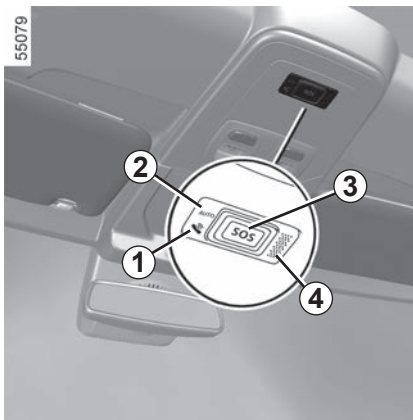
- in Ländern, die von den zugehörigen Telematik-Notdiensten und der systemkompatiblen Infrastruktur abgedeckt sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.



Blieben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



1 Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

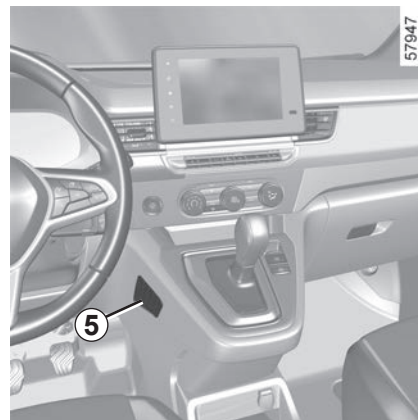
2 Kontrolllampe Automatischer Modus;

3 Notruftaste;

4 Mikrofon;

5 Lautsprecher.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

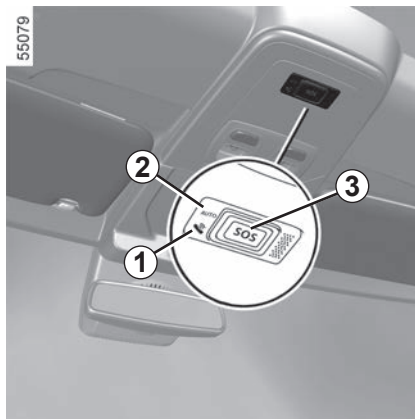
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus **2** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

- Drücken und Halten der **3** Taste für mindestens drei Sekunden;
- oder
- fünfmaliges Drücken der **3** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste **3** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

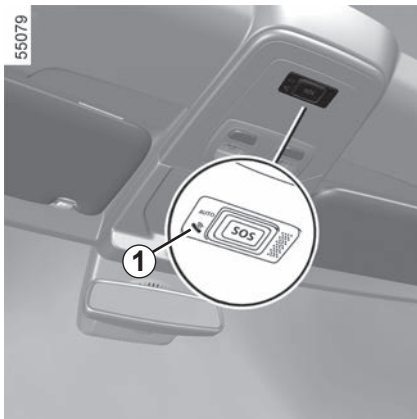
Der Testmodus ist ausschließlich für Vertragspartner reserviert zur Kontrolle, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

- die Taste **3** drei Mal kurz drücken;
- warten Sie etwa 15 Sekunden;
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wechselt die Kontrolllampe **1** für mehr als 30 Minuten die Farbe. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe **1** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht). Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

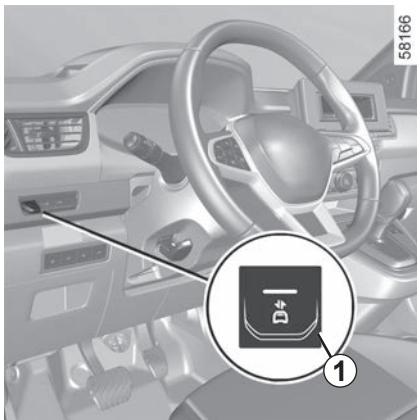
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

MODUS „VERTRAULICHKEIT DER FAHRZEUGDATEN“ (1/2)



Datenerfassung

Um den Betrieb der verbundenen Dienste zu gewährleisten, sammelt Ihr Fahrzeug (während des Ladens oder der Nutzung, sobald die Fahrertür geöffnet wird) Daten, die hauptsächlich die Position des Fahrzeugs und seinen Betriebszustand betreffen.

Diese Daten sind persönlicher Natur. Gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen werden sie mit dem Einverständnis des Fahrzeugnutzers vertraulich behandelt.

Fahrzeug ohne Multimedia-Display

Die Erfassung von Fahrzeugdaten kann vorübergehend ausgesetzt werden.

So aktivieren Sie den Datenschutzmodus:

- Drücken Sie **1**, um den Datenschutzmodus zu aktivieren.
- die Kontrolllampe des Schalters **1** erlischt.

Das System erlaubt keine Erfassung und kein Herunterladen der Fahrzeugdaten.

Die Dienste werden deaktiviert. Ausgenommen hiervon sind die obligatorischen Sicherheitsfunktionen im Zusammenhang mit dem automatischen Notruf bei einem Unfall ➔ 2.139.

So deaktivieren Sie den Datenschutzmodus:

- **1** erneut drücken, um den Vertraulichkeitsmodus zu deaktivieren;
- die Kontrolllampe des Schalters **1** schaltet sich ein.

Das System autorisiert die Erfassung und das Herunterladen der Fahrzeugdaten.

Funktionsstörungen

Wird vom System eine Betriebsstörung erkannt, wird der Datenaustausch deaktiviert und die Kontrolllampe des Schalters **1** eingeschaltet.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Jedes Mal, wenn die Fahrertür geöffnet wird, wechselt der Datenschutzmodus in den letzten Konfigurationsstatus, der vor dem Verriegeln des Fahrzeugs gespeichert wurde.

Der Hersteller ergreift alle notwendigen Vorkehrungen, um sicherzustellen, dass Ihre persönlichen Daten uneingeschränkt sicher verarbeitet werden.

MODUS „VERTRAULICHKEIT DER FAHRZEUGDATEN“ (2/2)



Fahrzeug mit Multimedia-Display 2

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Schutz Ihrer persönlichen Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden über Ihr Fahrzeug erfasst und vom Hersteller, den Mitgliedern seines Netzes und den anderen Unternehmen der Herstellergruppe verarbeitet.

Weitere Informationen über die Bedingungen der Datenverarbeitung und die Ausübung Ihrer Rechte finden Sie in der Datenschutzerklärung des Herstellers auf der Website des Herstellers.

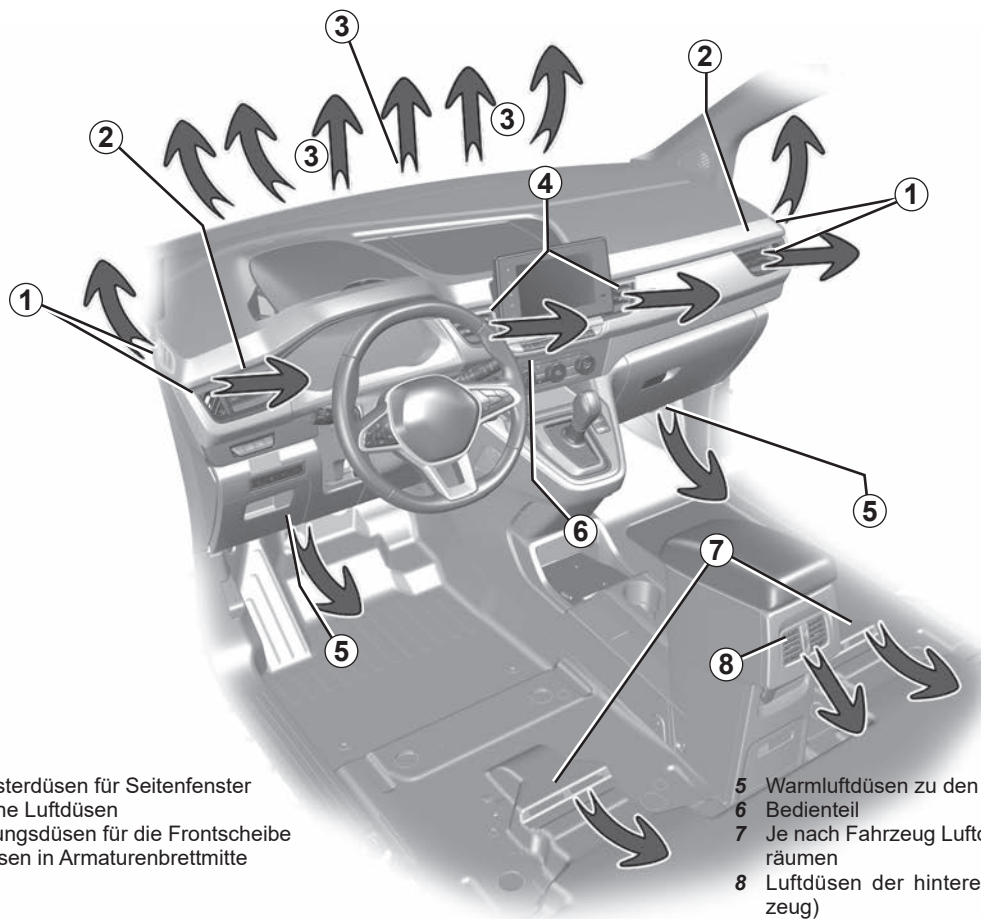


Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.5
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.9
Klimaanlage: Programmierung	3.13
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.15
Multimedia-Geräte	3.18
Fensterheber	3.21
Innenbeleuchtung	3.24
Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff	3.27
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.28
Zubehörsteckdose	3.36
Kopfstützen hinten	3.38
Rücksitze: normales Fahrgestell	3.41
Rücksitze: langes Fahrgestell	3.44
Heckablage	3.62
Gepäckraumabdeckung	3.63
Gepäcknetz	3.65
Ablagefächer,Ausrüstung Gepäckraum	3.69
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.70
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung	3.74
Dachgalerie	3.75
Verzurrhaken am Dach	3.78

LUFTDÜSEN: Luftauslässe (1/3)

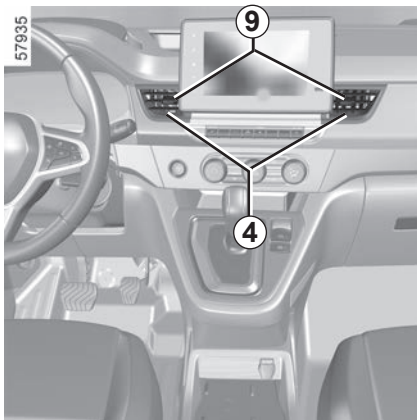
57936



- 1 Entfrosterdüsen für Seitenfenster
- 2 Seitliche Luftdüsen
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

- 5 Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
- 6 Bedienteil
- 7 Je nach Fahrzeug Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen
- 8 Luftdüsen der hinteren Konsole (je nach Fahrzeug)

LUFTDÜSEN: Luftauslässe (2/3)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte 4

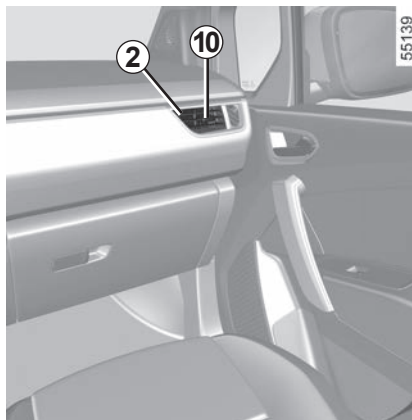
Luftmenge

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **9** bis zum Widerstandspunkt zur Fahrzeugaußenseite hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **9** zur Fahrzeuginnenseite.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor **9** in die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen 2

Luftmenge

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **10** zur Fahrzeuginnenseite.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **10** bis zum Widerstandspunkt zur Fahrzeugaußenseite hin.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Schieber **10** in die gewünschte Position.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

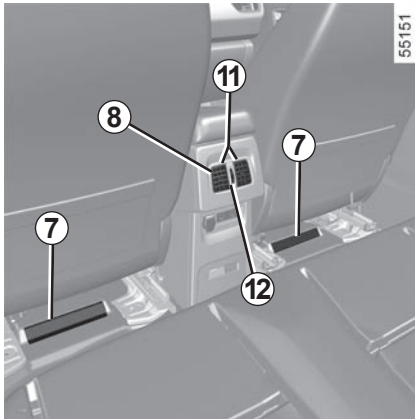
Beschädigungsgefahr.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN: Luftauslässe (3/3)



Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Warmluftdüsen zu den Fußräumen 7.

Luftdüsen der hinteren Konsole 8

(je nach Fahrzeug)

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie den Regler 11.

Ausrichtung oben/unten

Bewegen Sie den Regler 11.

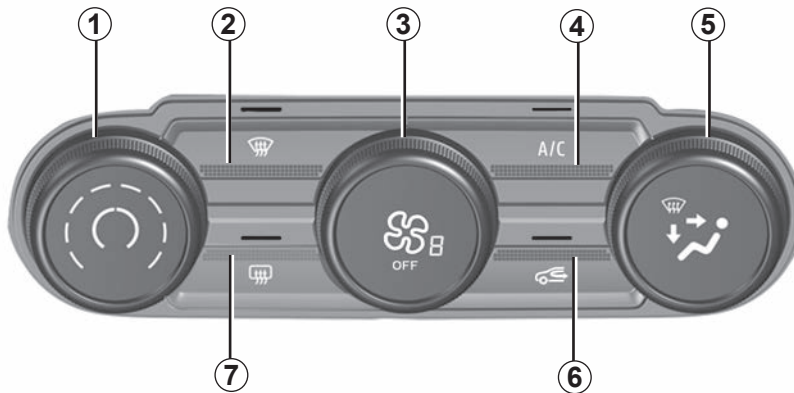
Luftmenge

Drehen Sie das Rändelrad 12:

nach oben: maximaler Luftstrom;

nach unten: geschlossen.

MANUELLE KLIMAANLAGE, HEIZUNG (1/4)



58908

Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturregelung.
- 2 Funktion „Klare Sicht“.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Bedienelement manuelle Klimaanlage und/oder Heizung.
- 5 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 6 Umluftbetrieb.
- 7 Entfrostsungs/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Die Heizung kann nur bei laufendem Motor verwendet werden.

Einschalten

Die Heizung kann mit der Taste 4 ein- (Kontrollleuchte aus) oder ausgeschaltet (Kontrollleuchte an) werden.

Regler für Gebläseleistung

Bringen Sie das Bedienelement 3 in eine der acht Stellungen, um die Leistung einzustellen.

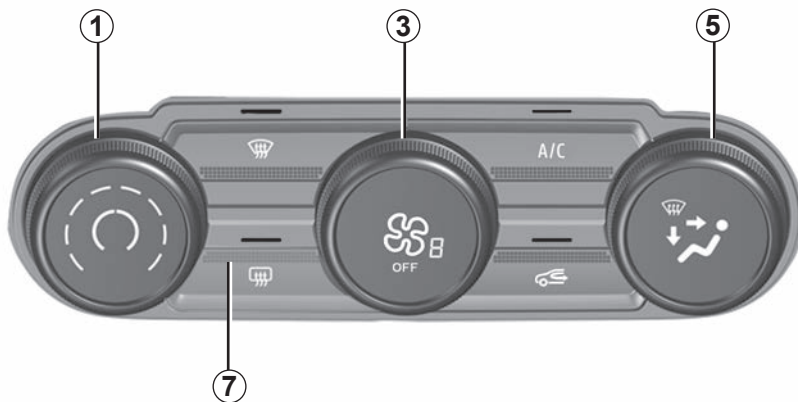
Position OFF

In dieser Position:

- die manuelle Heizung und/oder Klimaanlage stoppt automatisch;
- ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird;
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum;

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

MANUELLE KLIMAANLAGE, HEIZUNG (2/4)



58908

Temperaturregler (Heizung)

Bringen Sie das Bedienelement **1** in eine der acht Stellungen, um die Temperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur. Je weiter das Bedienelement im blauen Bereich steht, umso kälter ist die Temperatur.

Die Verwendung der Stellung



des Reglers **5** führt automatisch zum Ausströmen von Luft, um das Beschlagen der Frontscheibe zu vermeiden.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **5**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Heckscheibenheizung

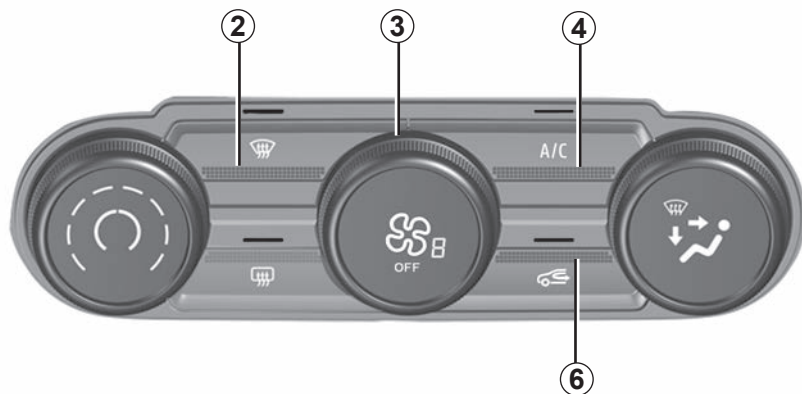
Drücken Sie die Taste **7**: die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht eine schnelle Entfrostsung der Heckscheibe und der Rückspiegel (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **7**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Empfehlung

Um bei Frost Ihre Heckscheibe von Eis zu befreien, verwenden Sie vorzugsweise einen Eiskratzer, anstatt die Entfrostsungs- und Frontscheibenbelüftung zu verwenden, um Energie zu sparen.

MANUELLE KLIMAANLAGE, HEIZUNG (3/4)



58908

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **2**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster. Dies erfordert ein automatisches Einschalten der Heizung.

Um diese Funktion zu verlassen, wählen Sie die gewünschte Einstellung (Verteilung, Lüftungsgeschwindigkeit, Temperatur, Luftumwälzung).

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie die Taste **6**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgeastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeuges von der Umgebungsluft (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...).

Abschalten der Anlage

Drehen Sie das Bedienelement **3** auf „OFF“, um das System zu stoppen.

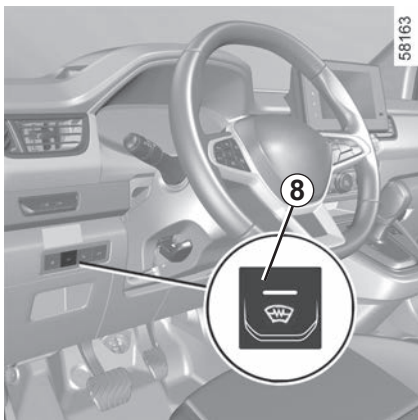
Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich folglich, durch erneute Betätigung der Taste **6** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Sofortige Aktivierung der Heizung

Ein sofortiges Starten der Klimaanlage über eine Smartphone-App ist möglich, sofern:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladestand der Antriebsbatterie über 20 % liegt;
- die Türen geschlossen und verriegelt sind;
- der Motor abgestellt ist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.



Frontscheibenheizung

(je nach Fahrzeug)

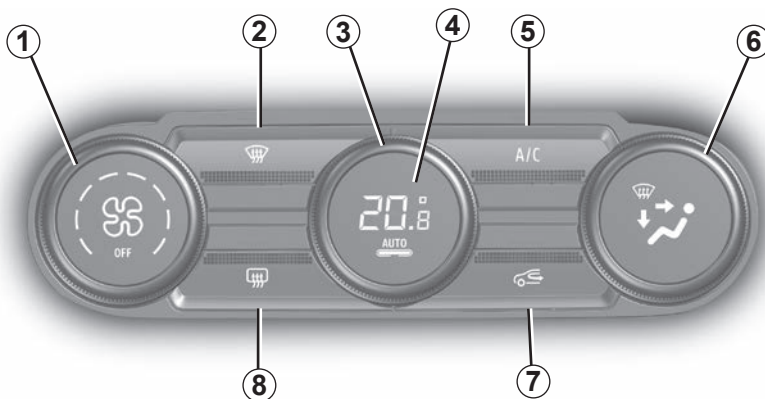
Betätigen Sie bei laufendem Motor den Schalter **8** (die eingebaute Warnlampe leuchtet auf).

Diese Funktion dient dazu, die Frontscheibe bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen von Vereisung und Beschlag zu befreien.

Funktion beenden: den Schalter **8** erneut drücken.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



53861

Bedieneinheiten:

(je nach Fahrzeug)

- 1 Regler für Gebläseleistung.
- 2 Funktion „Klare Sicht“.
- 3 Temperaturregelung.
- 4 Aktivieren der Regelautomatik.
- 5 Bedienung der Klimaanlage.
- 6 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 7 Umluftbetrieb.
- 8 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO : optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf 4.

Gebläsestufenregler

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler 1 drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 3 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Besonderheit: Die höchsten und niedrigsten Einstellungen ermöglichen es dem System, maximal hohe oder niedrige Temperaturen zu erzeugen (16,5 °C und 25,5 °C).

Wird eine andere Taste als die Taste **AUTO** betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)

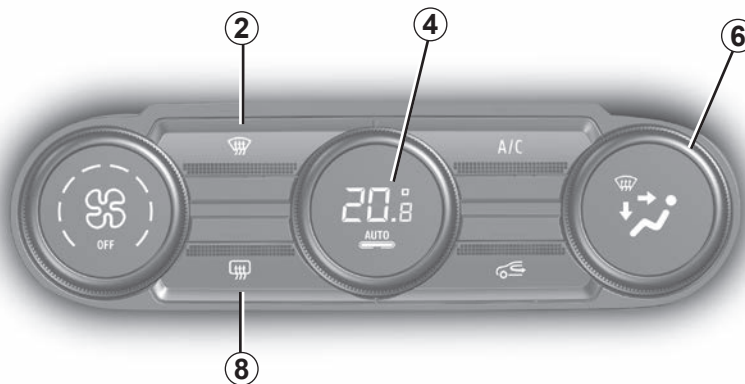
Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **2**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **2** oder **4**.



53861

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **6**. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



53861

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **8**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**. Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.

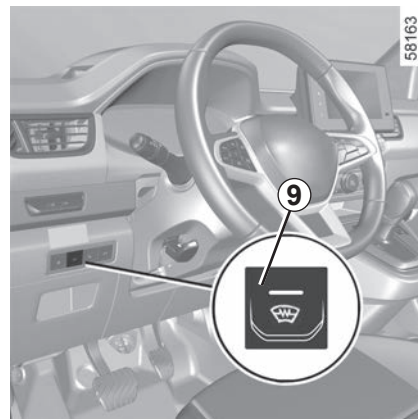
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **5** wird die Klimaanlage deaktiviert. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



58163



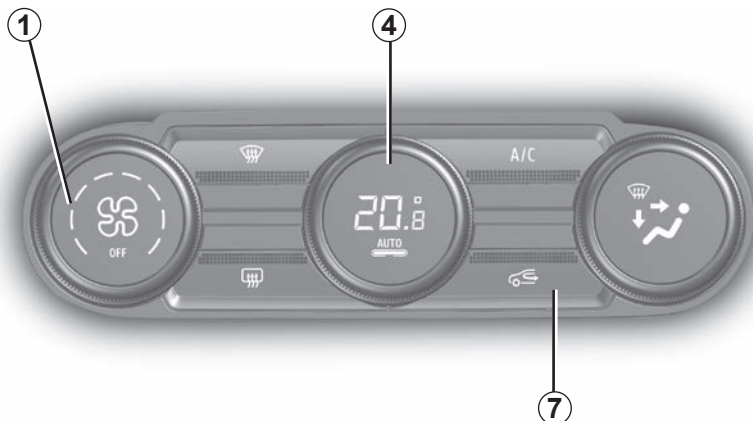
Frontscheibenheizung (je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Schalter **9** (die eingebaute Warnlampe leuchtet auf).

Diese Funktion dient dazu, die Frontscheibe bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen von Vereisung und Beschlag zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Schalter **9**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)



53861

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste 7 bestätigt.

Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste 7: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie das Bedienelement 1 auf „OFF“, um das System zu stoppen. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler 1 erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste 4.

Bei eingeschalteter Klimaanlage steigt der Stromverbrauch (schalten Sie sie daher aus, wenn sie nicht benötigt wird).

KLIMAAANLAGE: Programmierung (1/2)

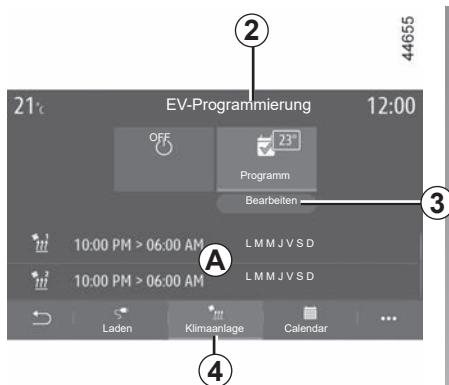


Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug im Multimedia-Display **1** das Menü „Einstellungen“ wählen, dann die Registerkarte „Fahrzeug“, dann das Menü „EV-Programmierung“ **2** und dann die Registerkarte „Klimaanlage“ **4**.

Programmierung der Abfahrtszeit

Drücken Sie zum Aufrufen der Komforteinstellungen „Bearbeiten“ **3**.

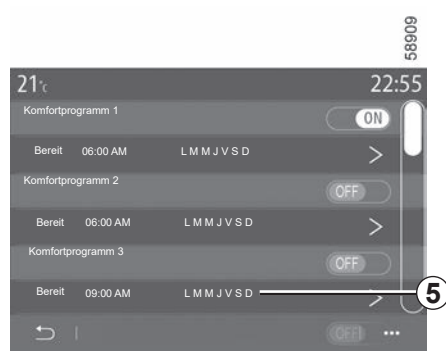
Sie können mehrere Komfortprogramme speichern.



Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren. Wählen Sie die Uhrzeit und das Datum **5** für den Zeitplan, den Sie ändern möchten, um auf die Einstellungen zuzugreifen.

Programmierte Zeiten werden im Bereich **A** angezeigt.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage mit einer Smartphone-Anwendung programmieren. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KLIMAAANLAGE: Programmierung (2/2)

Hinweis:

- sie können die Komfortprogramme deaktivieren, indem Sie auf „OFF“ drücken;
- der Mindestzeitraum zwischen den einzelnen Programmen beträgt zwei Stunden;
- je nach Fahrzeug wird die gewählte Temperatur im Menü **2** angezeigt.

Aktivierung der „Programmierung“

Die Funktion startet vor der vom Kunden geplanten Zeit, so dass das Fahrzeug bei ihrer Ankunft eine angenehme Temperatur erreicht, falls:

- Das Fahrzeug ist an die Stromversorgung angeschlossen;
- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie über 20 % liegt;
- Die Türen sind geschlossen und verriegelt;
- Der Motor ist abgestellt.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn Ihr Fahrzeug nicht angeschlossen ist, wird Ihr Programm auf 10 Minuten verkürzt, um die Reichweite des Fahrzeugs aufrechtzuerhalten.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Ein sofortiges Starten der Klimaanlage über eine Smartphone-App ist möglich, sofern:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie über 20 % liegt;
- Die Türen sind geschlossen und verriegelt;
- Der Motor ist abgestellt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- bei laufendem Motor;
- die Ladesteckdose nicht angeschlossen ist;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie weniger als 20 % beträgt;
- die Motorhaube geöffnet ist.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/3)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelauswahl: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostscheinrichtung, Anti-Beschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/3)

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Kältemittel R-134a

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-
Äquivalent
x,xxx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.2 oder ➔ 2.3.



59951



59945

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (3/3)

Kältemittel R-1234yf

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **B** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **B** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xxx t

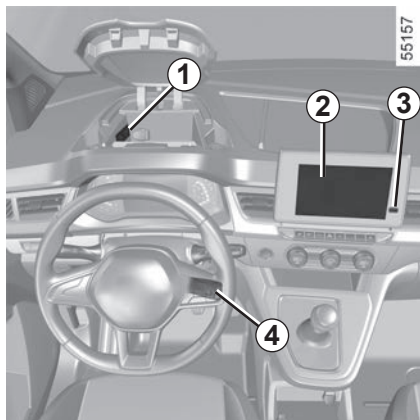
Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



59944



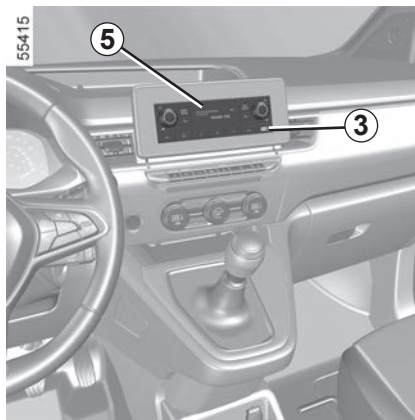
59952



Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

- 1 USB-Buchsen;
- 2 Multimedia-Display;
- 3 Multimedia-Anschluss;
- 4 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 5 Radio.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

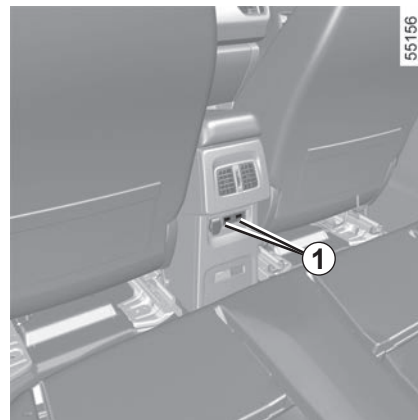


Multimedia-Anschluss 3

Sie können die Buchse USB verwenden, um Zugriff auf den Multimedia-Inhalt Ihres Zubehörs zu erhalten.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.

An den USB-Anschlüssen kann auch Zubehör aufgeladen werden, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde und dessen Leistung 12 Watt (5 V) pro Anschluss nicht überschreitet.



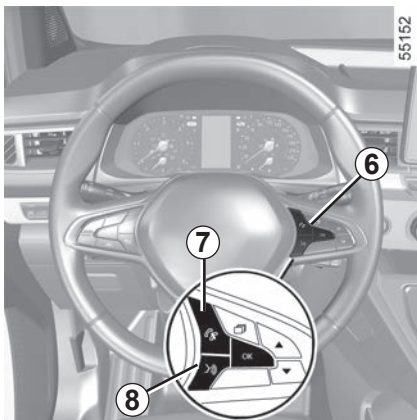
Buchsen USB 1

An den -Buchsen USB kann nur von der Technischen Abteilung der Marke zugelassenes Zubehör aufgeladen werden, dessen Leistungsaufnahme 12 Watt (5 Volt V) pro Anschluss nicht überschreitet.



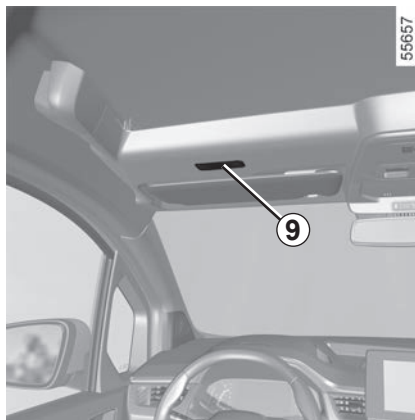
Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.



Bedieneinheit am Lenkrad 6

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die Bedienelemente für Freisprecheinrichtung 7 und Spracherkennung 8 benutzen.



Mikrofon 9

(je nach Fahrzeug)

Drahtloses Ladegerät - Induktionsladen 10

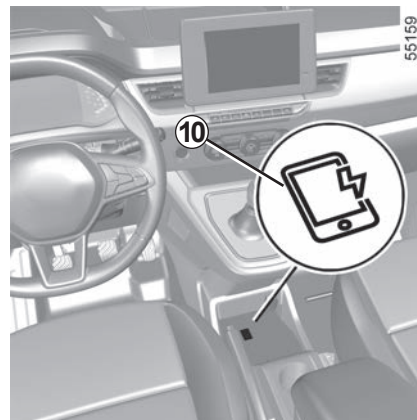
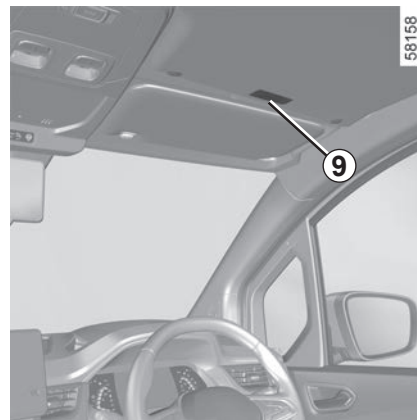
(je nach Fahrzeug)

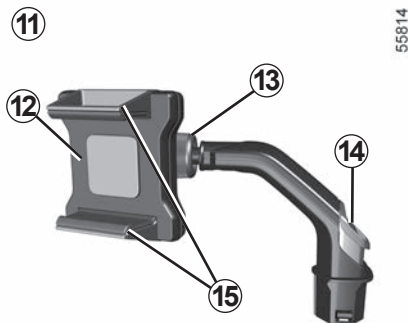
➔ 3.28



Benutzen des Telefons

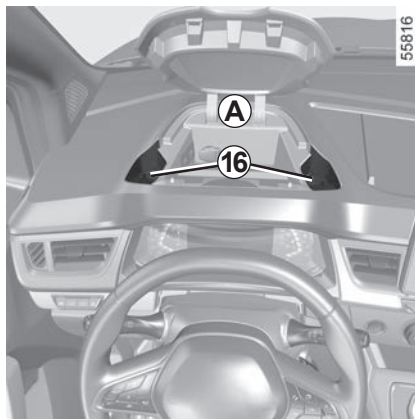
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.





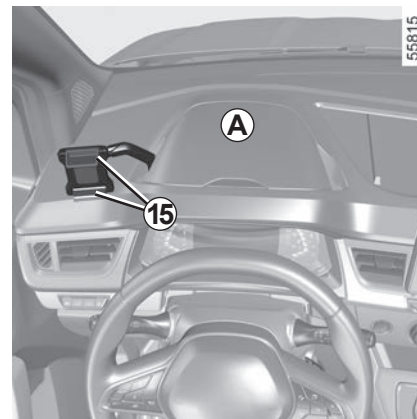
Telefonhalterung 11

Öffnen Sie bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen das Ablagefach **A** und setzen Sie die Telefonhalterung an einem der Plätze **16** ein, während Sie die Taste **14** gedrückt halten.



So setzen Sie Ihr Smartphone in die Halterung ein **12**:

- drücken Sie die Clips **15**;
- setzen Sie Ihr Smartphone in die Telefonhalterung **12** ein, während Sie die Clips drücken **15**;
- lassen Sie die Clips los, damit das Smartphone fest einrastet.



Hinweis: Die Halterung **12** kann neu positioniert werden. Verwenden Sie die Spannmutter **13**, um die Halterung in der gewünschten Position zu befestigen.

Um die Telefonhalterung **11** zu entfernen, öffnen Sie das Ablagefach **A** und nehmen die Halterung ab, während Sie die Taste **14** gedrückt halten.



Stellen Sie sicher, dass der Sockel der Telefonhalterung einwandfrei angebracht ist und das Telefon fest in der Telefonhalterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

FENSTERHEBER (1/3)

Elektrische Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).

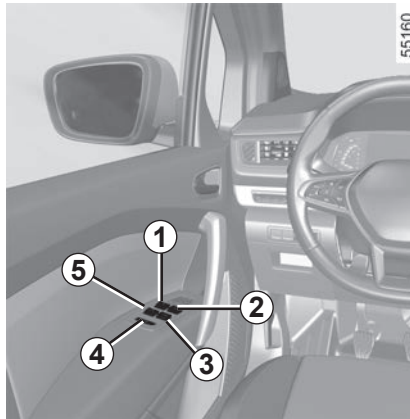
Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- **1** für die Fahrerseite;
- **2** für die Beifahrerseite vorne;
- je nach Fahrzeug **3** und **5** für die Insassen hinten;
- **4** um die hinteren Fenster zu verriegeln.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.



Verantwortung des Fahrers

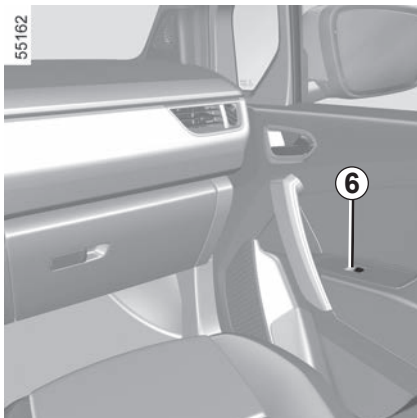
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

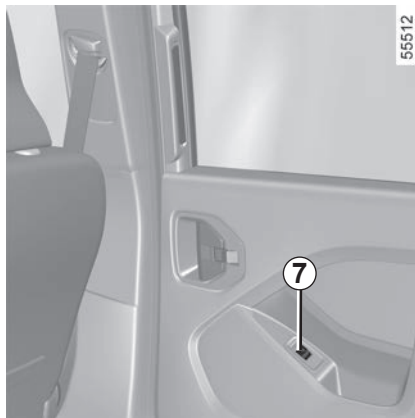
Gefahr schwerer Verletzungen!

FENSTERHEBER (2/3)



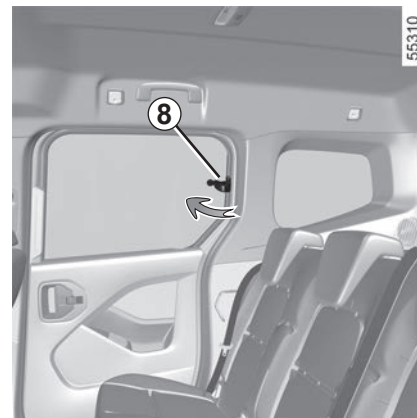
Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter **6**.



Von den Rücksitzen aus

Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf den Schalter **7**.

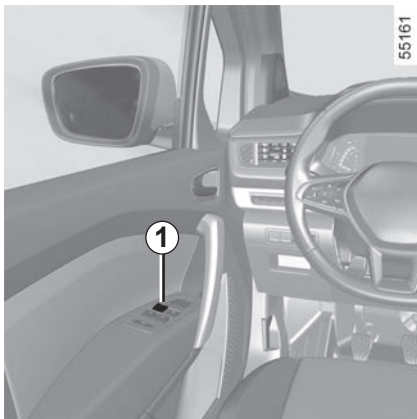


Ausstellfenster

Um das Fenster auszustellen, den Griff **8** in Pfeilrichtung betätigen und anschließend darauf drücken, um das Fenster zu arretieren. Achten Sie beim Schließen darauf, dass das Fenster vollständig verriegelt ist.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

FENSTERHEBER (3/3)



ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Er befindet sich am Fahrerfenster.

Drücken oder ziehen Sie den Schalter **1** kurz bis zum Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen.

Um den Öffnungsvorgang zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Zweig) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

INNENBELEUCHTUNG (1/3)



Vordere Deckenleuchte 1

Drücken Sie Schalter **1** zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

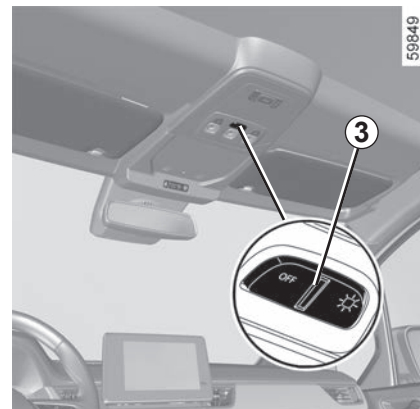


Lesespots 2 und 3 vorne

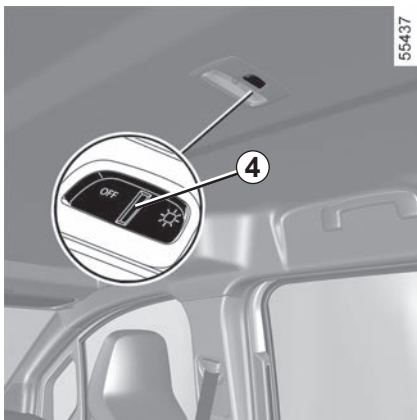
(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Schalter **2**, oder, je nach Fahrzeug, den Schalter **3**, zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind;
- Daueraus.



INNENBELEUCHTUNG (2/3)

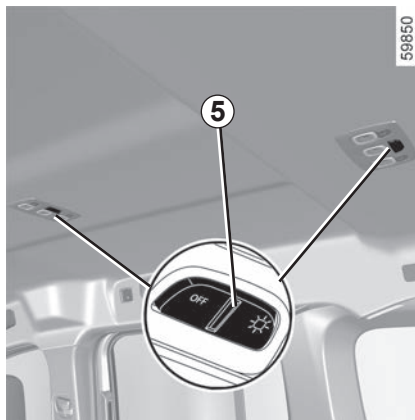


Deckenleuchte hinten

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie Schalter **4** zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

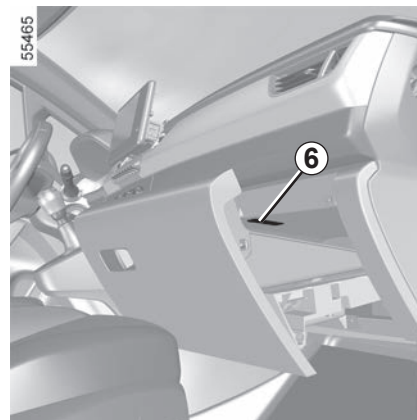


Lesespots hinten

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie Schalter **5** zur Aktivierung von:

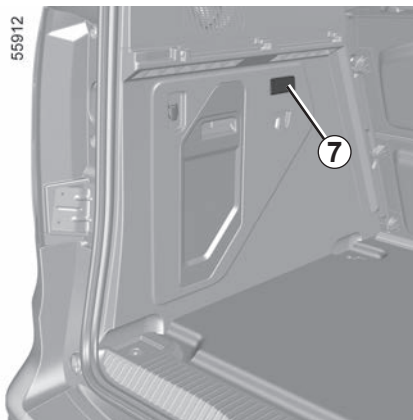
- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind;
- Daueraus.



Handschuhfachleuchten 6

Die Lampe **6** leuchtet beim Öffnen der Tür.

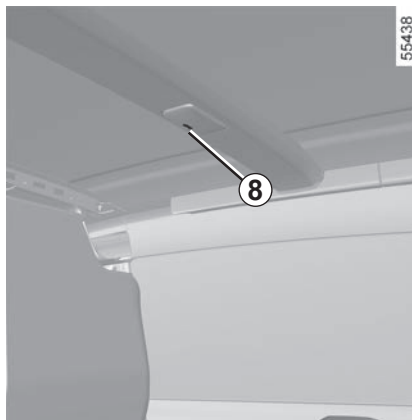
INNENBELEUCHTUNG (3/3)



Gepäckraumleuchte 7

Die Leuchte **7** wird beim Öffnen der Klappe eingeschaltet.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein.



Innenbeleuchtung hinten 8

Den Schalter **8** betätigen; Sie erzielen damit nacheinander:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Ein- und Ausschalten der Beleuchtung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

Besonderheiten

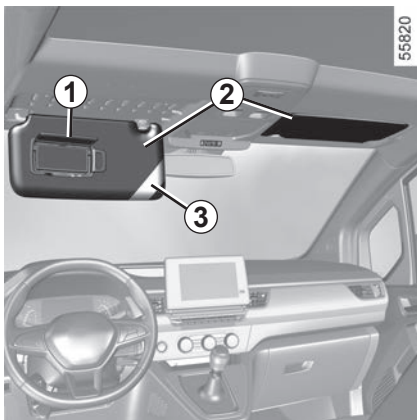
Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus (je nach Fahrzeug); Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach.

Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

- nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt;
- nach 15 Sekunden bzw., je nach Fahrzeug, nach 5 Minuten, wenn alle Türen geschlossen sind;
- bei Einschalten der Zündung.

SONNENBLENDE, SPIEGEL, HALTEGRIFF



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **2** nach unten.

Make-up-Spiegel

(je nach Fahrzeug)

Heben Sie den Deckel **1**.

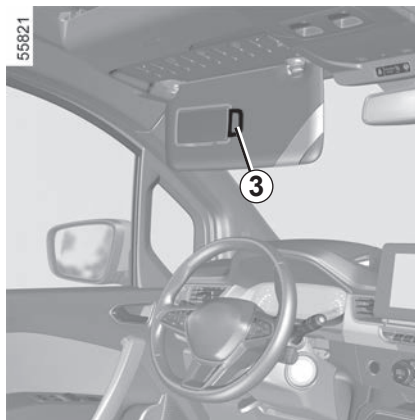
Ablage an der Sonnenblende **3**

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

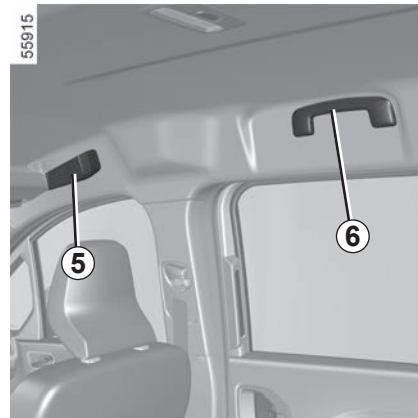
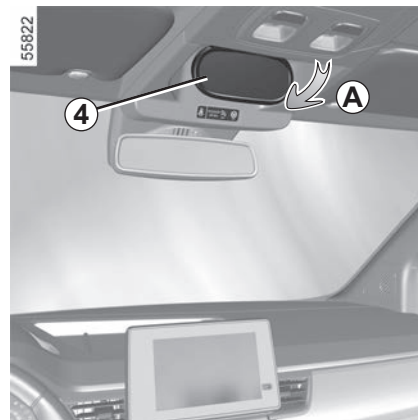
Verletzungsgefahr!



Zentraler Innenraumspiegel **4**

(je nach Fahrzeug)

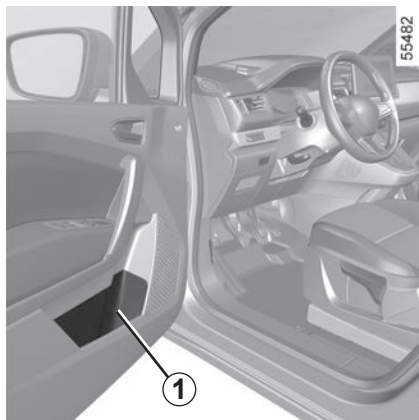
Mit dem zentralen Innenraumspiegel können Sie Ihr Kind auf dem Rücksitz beobachten. Nach unten ziehen (Bewegung **A**), um ihn in seine funktionsbereite Position zu bringen.



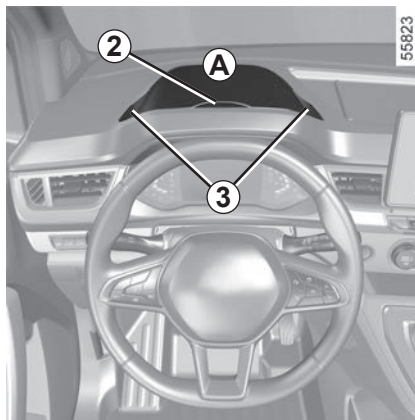
Vordere **5** und hintere **6** Haltegriffe

Diese können von den Insassen während der Fahrt verwendet werden. Verwenden Sie die Haltegriffe nicht zum Ein- oder Aussteigen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/8)



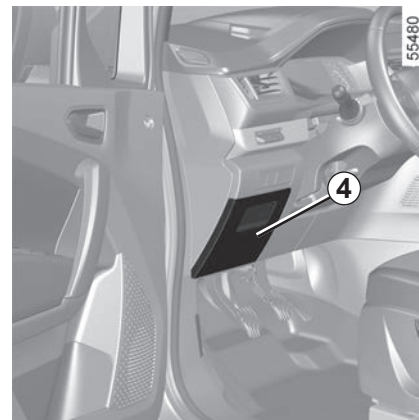
Ablagefächer in den Vordertüren 1



Obere Ablage der Instrumententafel auf der Fahrerseite A

Drücken Sie die Taste **2**, fassen Sie hier **3** an und heben Sie an, um das Ablagefach **A** zu öffnen.

Es wird empfohlen das Ablagefach nur bei stehendem Fahrzeug zu öffnen.



Offenes Ablagefach 4



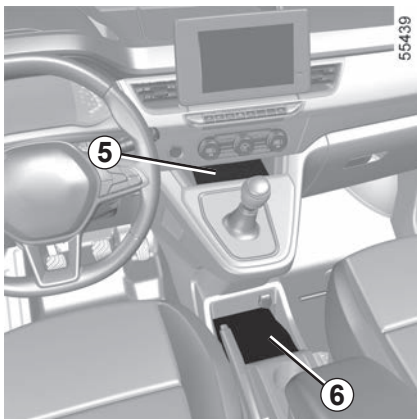
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob das Ablagefach der Instrumententafel **A** richtig geschlossen ist.

Gefahr, dass das Sichtfeld des Fahrers behindert wird, wenn es sich versehentlich öffnet.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/8)

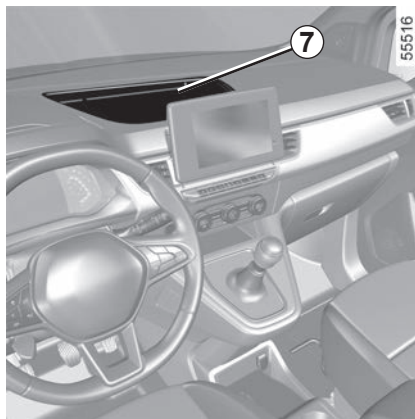


Ablagefach 5

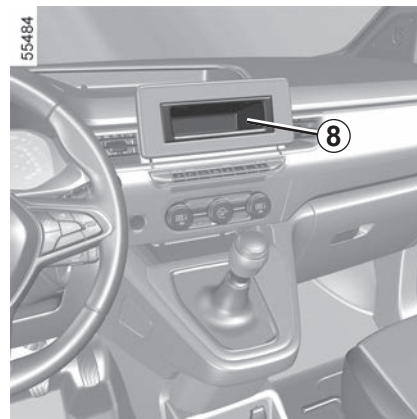
Ablagefach in der Mittelkonsole/ Drahtloses Ladegerät - Induktionsladen 6

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich **6** auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem digitalen Schlüssel ausgestattet sind ➔ 1.45



**Ablagefach der
Instrumententafel 7**



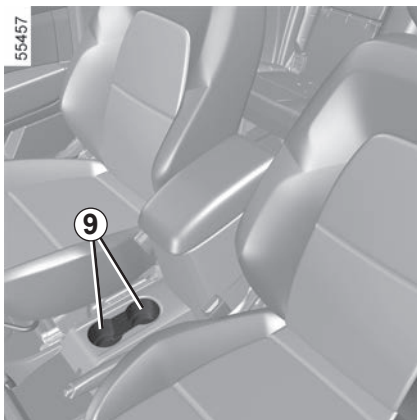
Ablagefächer 8



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

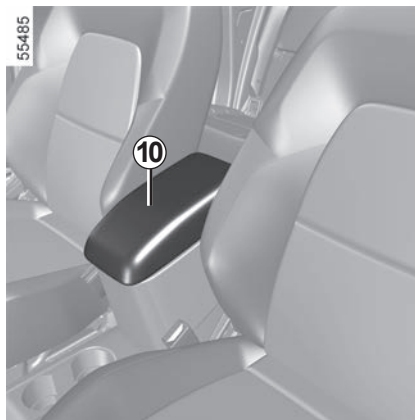
ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/8)



Becherhalter 9

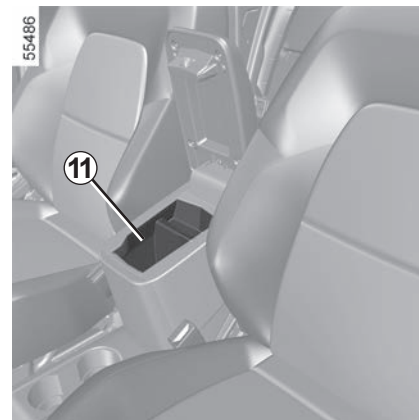
Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügen.

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...

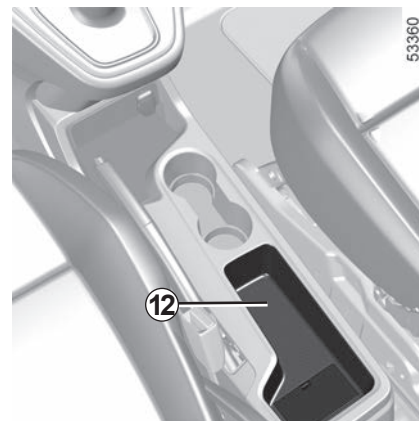


Ablagefach in der mittlere Armlehne 10

Die Abdeckung der Armlehne anheben 10.



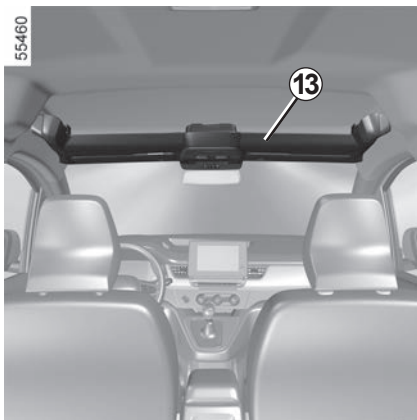
Ablagefach der Mittelkonsole 12



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschlagen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/8)



Obere Ablage vorne 13

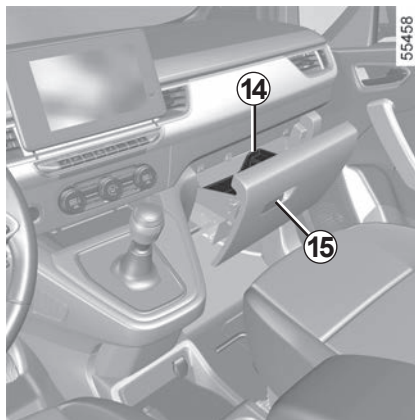
Halten Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an der Ablage fest und ziehen Sie nicht an ihr.

Stellen Sie keine nassen Gegenstände oder Behälter mit Flüssigkeit in das obere Ablagefach der Kabine.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten.

Verletzungsgefahr.



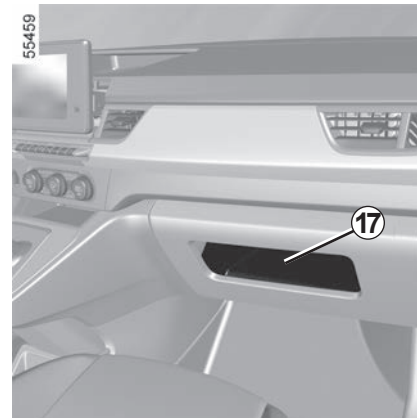
Schubfach Beifahrerseite 14

Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ziehen Sie zum Öffnen am Griff 15.

Ablagefach

Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ziehen Sie zum Öffnen am Griff 16.

Ablagefach Beifahrerseite 17

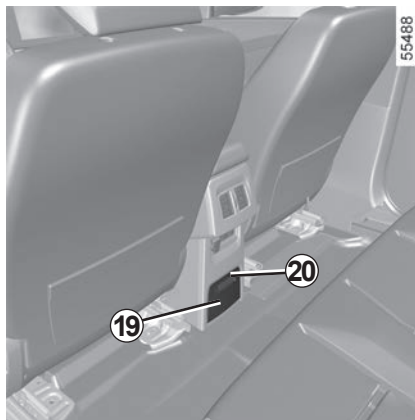


ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/8)



Ablagefach der seitlichen Schiebetür 18

Die in den Ablagefächern von seitlichen Schiebetüren aufgeräumten Gegenstände dürfen nicht über das Ablagefach herausragen, um das Schließen der Tür nicht zu behindern.



Ablagefächer 19

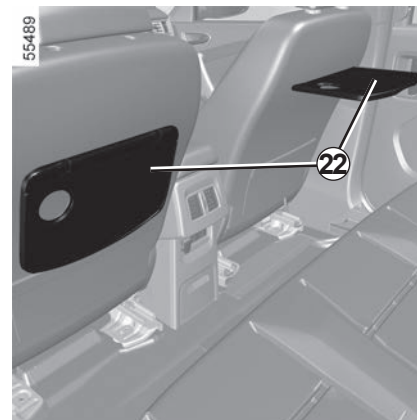
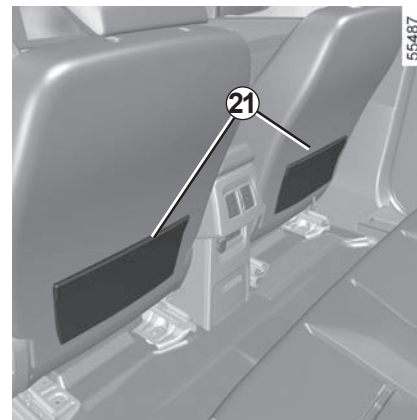
Führen Sie Ihre Hand in die Aussparung 20 und ziehen Sie daran, um das Ablagefach 19 zu öffnen.

Taschen 21 in den Rückenlehnen der Vordersitze

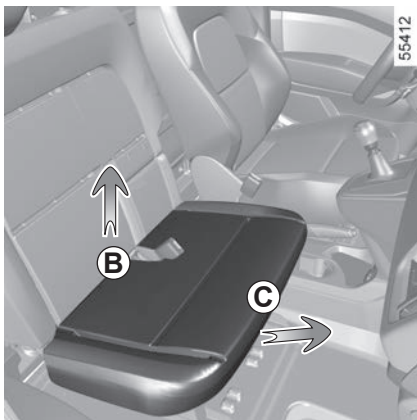
Klapptische an den Rücksitzlehnen 22

Heben Sie sie bis zur Waagerechten an.

Hinweis: Die maximal zulässige Last auf der Ablage beträgt 5 kg, gleichmäßig verteilt.



ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (6/8)



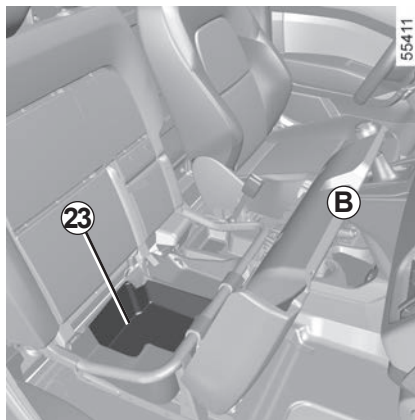
Staufach 23 unter dem Beifahrersitz

(für Fahrzeuge mit einer Sitzbank mit 2 Plätzen)

Um darauf zuzugreifen:

- Ziehen Sie die Vorderseite des Sitzkissens **C** der Sitzbank bis zum Anschlag;
- Heben Sie dann den hinteren Teil **B** des Kissens an und schwenken Sie die Sitzfläche.

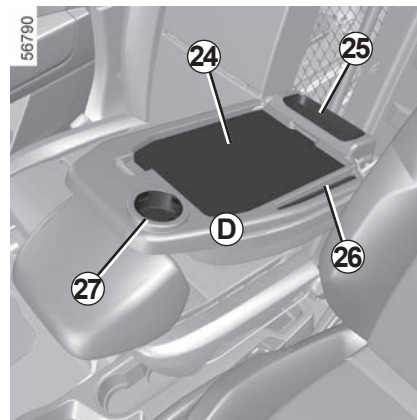
Maximal zulässiges Ladegewicht im Ablagebereich **23**: 10 kg.



Um das Sitzkissen wieder in die ursprüngliche Position zu bringen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor:

- Ziehen Sie das Sitzkissen der Sitzbank hoch, so dass der hintere Abschnitt **B** des Kissens unter der Rückenlehne zu liegen kommt.
- Drücken Sie auf das vordere Ende **C** des Sitzkissens, um die Sitzfläche zu verriegeln.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Klapptisch 24, Ablagebereich 25, Stifthalter 26 und Becherhalter 27 (je nach Fahrzeug)

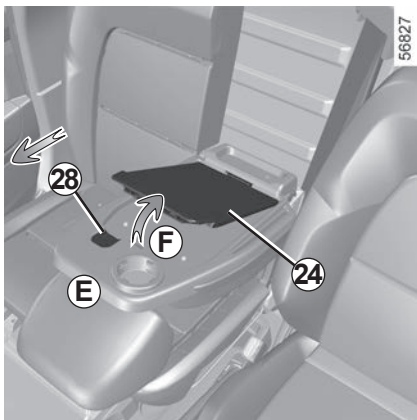
Senken Sie die Rückenlehne **D** ab ➡ 1.60. Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügen. Er dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw. ...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRaum (7/8)

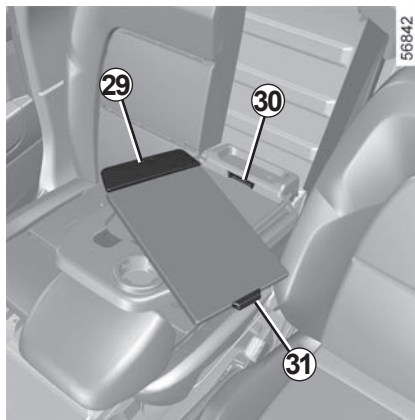


Klemmbrett 24

Um den Klapptisch zu entfernen, drücken Sie das Bedienelement **28** (Bewegung **E**) und heben Sie den Klapptisch an (Bewegung **F**).

Sie können Dokumente mithilfe der Klemme **29** befestigen.

Sie können Haftnotizen am dafür vorgesehenen Bereich der Klemme **29** anbringen.

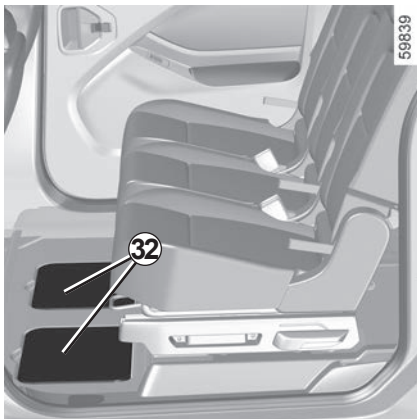


Um die Heckablage wieder anzubringen:

- führen Sie das Ende **31** des Klapptisches in den Schlitz **30** ein;
- drücken Sie das Bedienelement **28** (Bewegung **E**) und bringen Sie den Klapptisch in Aufbewahrungsposition;
- lassen Sie das Bedienelementen **28** los.

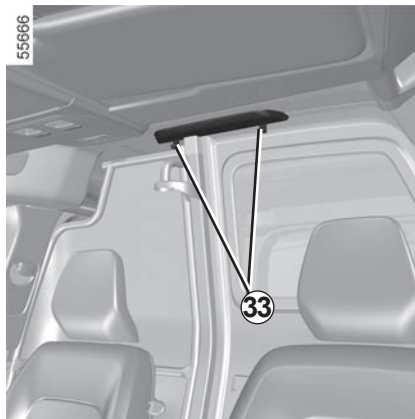
Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass Sie den Klapptisch wieder ordnungsgemäß montieren und alle Gegenstände aus dem Becherhalter entfernen, bevor Sie die mittlere Sitzlehne anheben. Stellen Sie die korrekte Verriegelung der Rückenlehne des mittleren Sitzes sicher.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (8/8)



Klappen 32 an den Füßen der Rücksitze in der zweiten Reihe (für 7-Sitzer)

In diesen Fächern können Straßenkarten, Lappen o. Ä. verstaut werden.



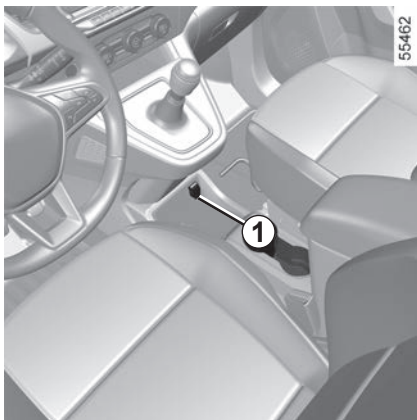
Kleiderhaken 33

Je nach Fahrzeug können sich die Haken am Dachhimmel hinter den Sitzen befinden.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.

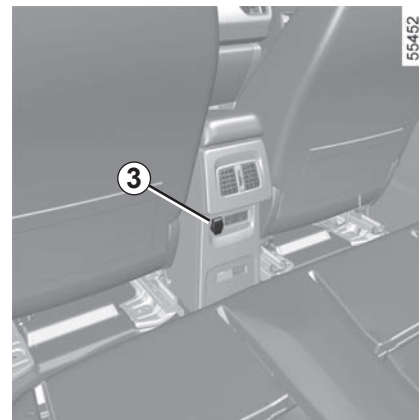
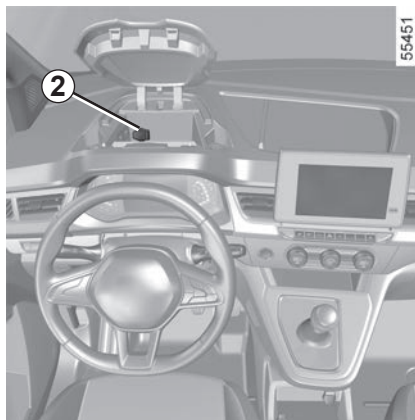
Hinweis: Die maximal zulässige Last beträgt 4 kg.

ZUBEHÖRSTECKDOSE (1/2)



Zubehörsteckdosen 1, 2, 3

Je nach Fahrzeug sind die Steckdosen für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer technischen Abteilung genehmigt wurde.

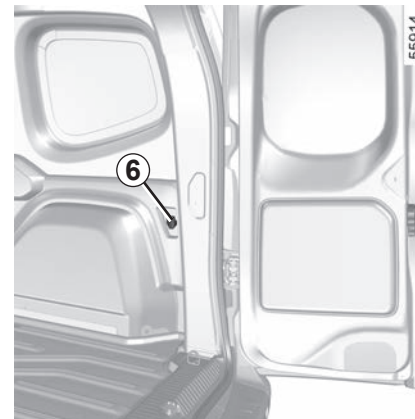
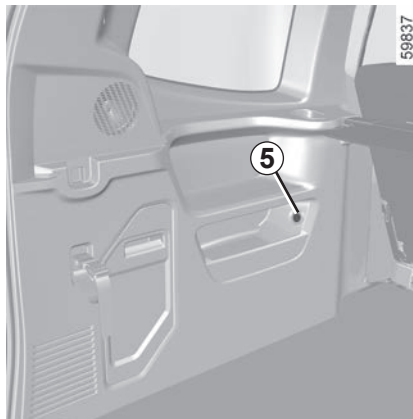
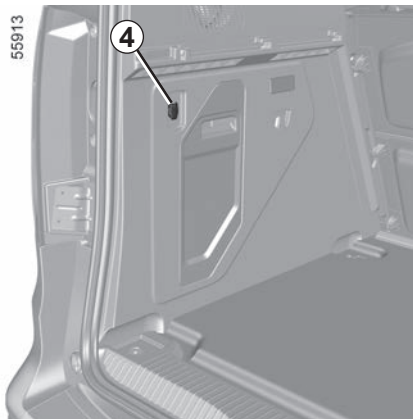


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ZUBEHÖRSTECKDOSE (2/2)



Zubehörsteckdosen 4, 5, 6

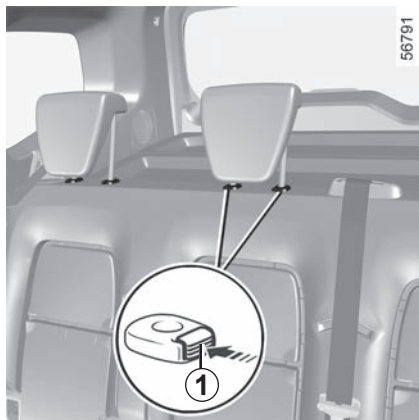


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/3)



Normales Fahrgestell

(5-Sitzer)

Nach oben verstellen

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Nach unten verstellen

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie in die gewünschte Stellung nach unten.

Entfernen

Ziehen Sie die Kopfstütze hoch und drücken Sie die Laschen **1** ein, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

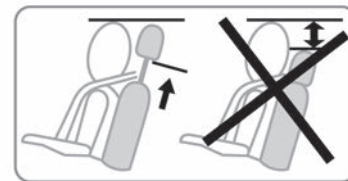


Einsetzen

Drücken Sie auf die Lasche **1**, und führen Sie das Gestänge mit nach vorne gerichteter Verzahnung in die Führungsrohre ein.

Ablageposition2

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und senken Sie sie vollständig ab.

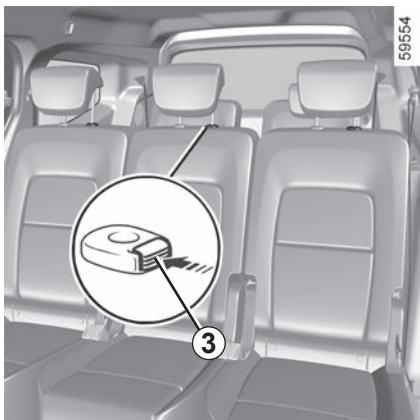


Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Ab-lageposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Si-cherheit. chten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/3)



Langes Fahrgestell

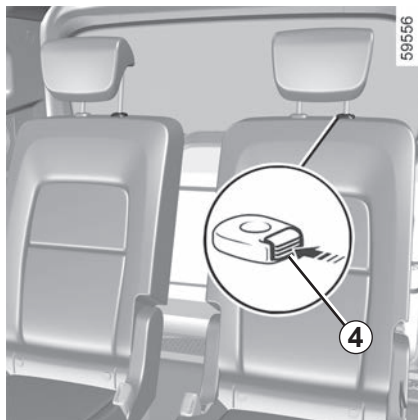
(5-Sitzer oder 7-Sitzer)

Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf Knopf 3 oder 4 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.



Einbauen

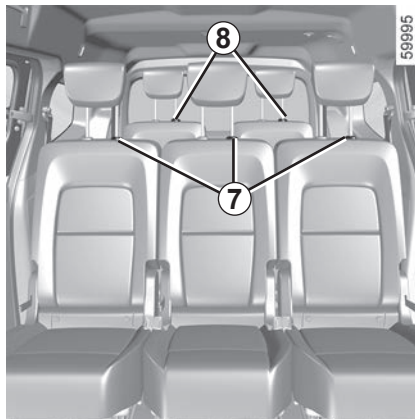
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze auf die obere Position einzustellen.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (3/3)

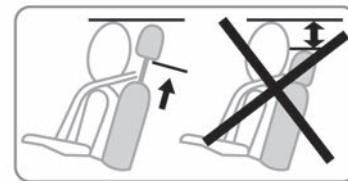
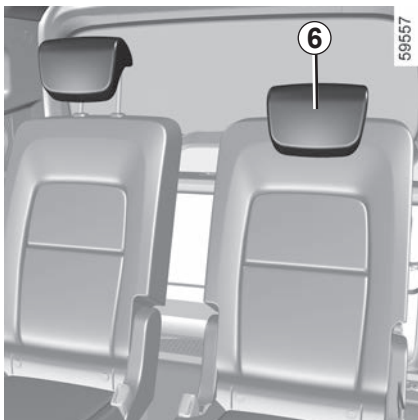


Langes Fahrgestell

(Fortsetzung)

Ablageposition 5 oder 6

Drücken Sie Knopf 7 oder 8 und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

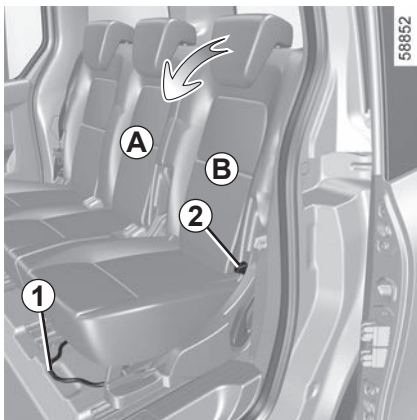


Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Ablageposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZE: Normales Fahrgestell (1/3)



Einstellung vor/zurück

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.



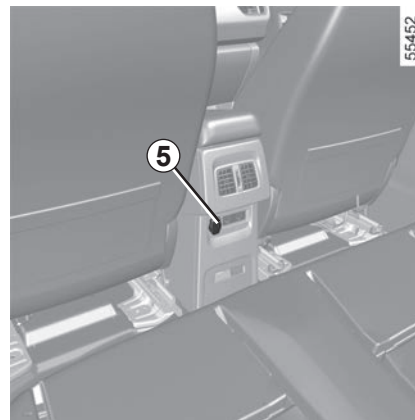
Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).



Umklappen der Rückenlehne (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Rückenlehne **A** oder **B** kann auf das Sitzkissen heruntergeklappt werden, um einen ebenen Boden zu schaffen:

- vor der Handhabung sicherstellen, dass die Vordersitze weit genug vorne sind;
- sicherstellen, dass keine Geräte an die Zubehörbuchse **5** angeschlossen sind;
- den Sicherheitsgurt am Haken **3** anhängen, um eine Beschädigung zu vermeiden;
- die hinteren Kopfstützen **4** entfernen;
- den Sitz nach hinten bewegen, um ihn zu verriegeln;



- den Hebel **2** der Sitzlehne ziehen, die Sie umklappen möchten, und diese so weit wie möglich absenken.

Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

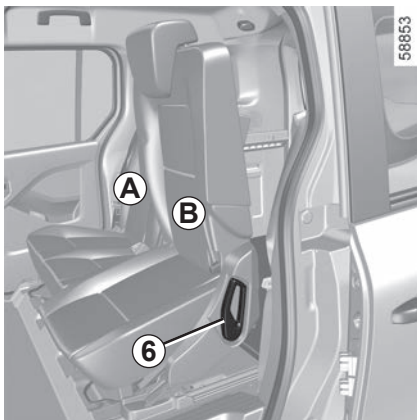
Aufrichten der Rückenlehne

Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt korrekt positioniert ist. Der Hebel **2** **muss** gezogen und anschließend die Sitzlehne gegriffen und angehoben werden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

RÜCKSITZE: Normales Fahrgestell (2/3)



Zugang zum Gepäckraum

In einigen Situationen (z. B. um den Zugang zum Gepäckraum zu ermöglichen) können Sie den Sitz **A** oder **B** neigen:

- den Sitz bei Bedarf nach vorne schieben;
- den Hebel **6** anheben und den Sitz nach vorne schieben, bis dieser einrastet.

Am Ende der Nutzung **muss** der Sitz in seine ursprüngliche Position zurückgebracht werden. Greifen Sie die Sitzlehne und klappen Sie diese nach unten.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Vorsichtsmaßnahmen

Es ist strengstens verboten, mit einem Rücksitz in „geneigter“ Position zu fahren.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Prüfen Sie nach jeder Benutzung der Rücksitze, ob die Sicherheitsgurte richtig angelegt sind und ordnungsgemäß funktionieren.

Vor dem nach vorne schieben eines Rücksitzes vergewissern, dass dieser nicht in bodenebene Position umgeklappt ist.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden achten Sie darauf, dass sie das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Während des Verstellens der Rücksitze:

- Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält
- Kontrollieren, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (1/18)



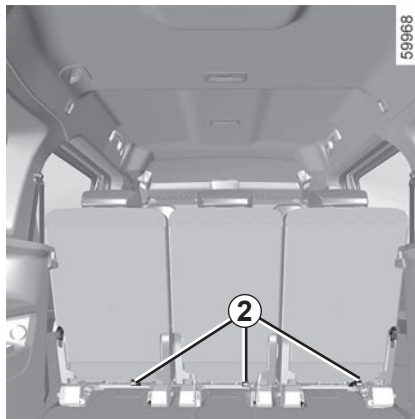
Sitze der zweiten Sitzreihe hinten

Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Einstellung vor/zurück

Heben Sie den Hebel **1** an oder ziehen Sie von der Rückseite des Sitzes aus am schwarzen Riemen **2**, um den Sitz zu entriegeln.

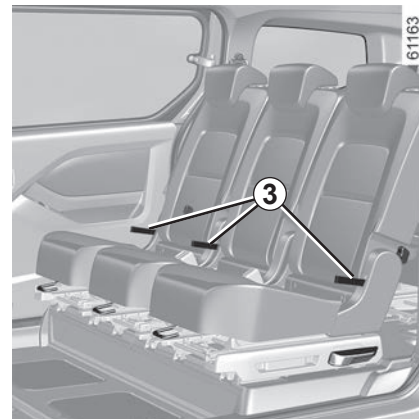
Lassen Sie den Hebel **1** bzw. den Griff **2** in der gewünschten Position los und prüfen Sie, ob er korrekt einrastet.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

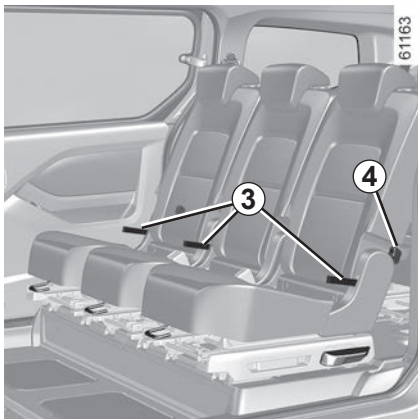


Zum Neigen der Rückenlehne (Komfortposition)

Ziehen Sie am Riemen **3** um die Rückenlehne zu entriegeln und in die gewünschte Position zu neigen (drei mögliche Positionen).

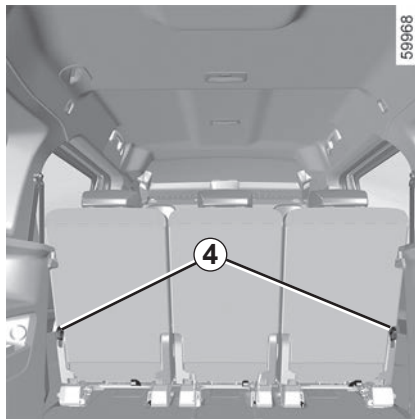
Lassen Sie den Riemen los, sobald sich der Sitz in der richtigen Position **3** befindet und stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne vollständig eingerastet ist.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (2/18)

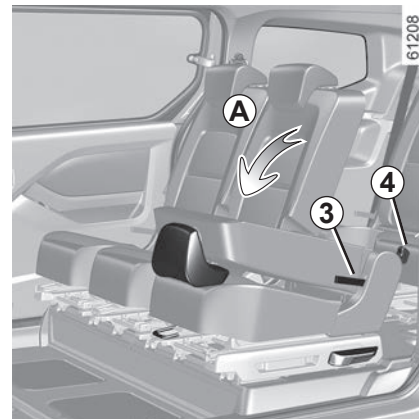


Umkappen der Rückenlehne eines Sitzes (Ablageposition)

- Bringen Sie die Kopfstützen in die unterste Position;
- Ziehen Sie am Riemen **3** oder drücken Sie von der Rückseite des seitlichen Sitzes aus den Hebel **4**, um die Sitzlehne zu entriegeln;
- Klappen Sie die Rückenlehne nach unten und lassen Sie Riemen **3** oder Griff **4** los;
- Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.



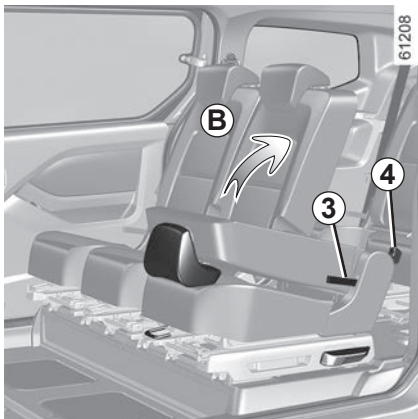
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Eine Tischposition entsteht, wenn Sie die Rückenlehne (Bewegung **A**) ganz nach unten auf die Sitzfläche klappen.

Die Tragfähigkeit in dieser Position beträgt bis zu 80 kg.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (3/18)

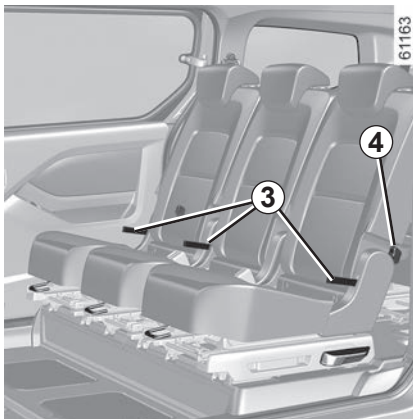


Aufrichten der Rückenlehne (Tischposition)

- Ziehen Sie am Riemen **3** oder drücken Sie den Griff **4**, um die Rückenlehne zu entriegeln;
- Fassen Sie die Rückenlehne und heben Sie sie an (Bewegung **B**);
- Vergewissern Sie sich, dass er korrekt verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



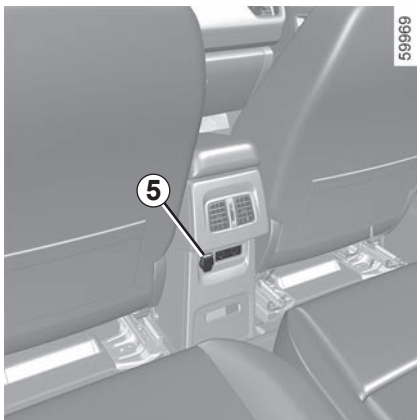
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

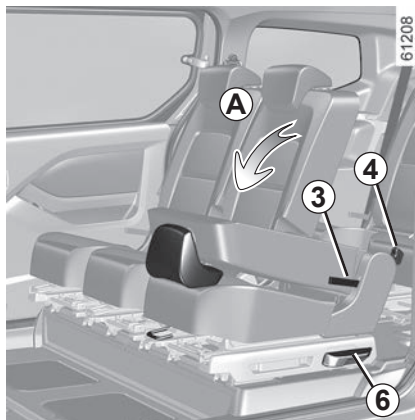
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (4/18)



Umkappen eines Sitzes (zusammengeklappte Position)

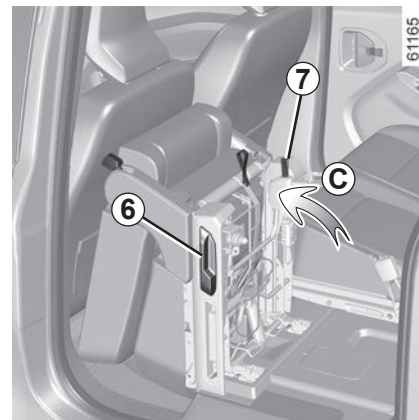
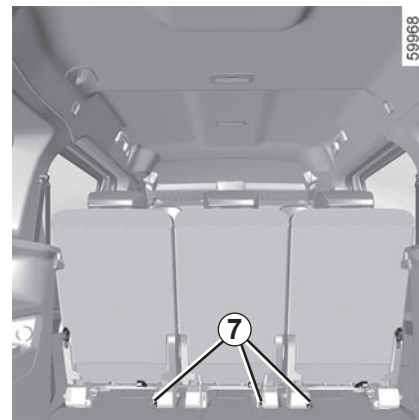
- Fahren Sie die Vordersitze nach vorne.
- Sicherstellen, dass keine Geräte an die Zubehörbuchse **5** angeschlossen sind;
- Bringen Sie die Kopfstützen in die unterste Position.
- Bewegen Sie den Sitz so weit wie möglich nach hinten in Richtung Fahrzeugheck.
- Klappen Sie die Rückenlehne in die Tischposition um (Bewegung **A**), durch Ziehen am Riemen **3** oder durch Drücken des Griffs **4**;



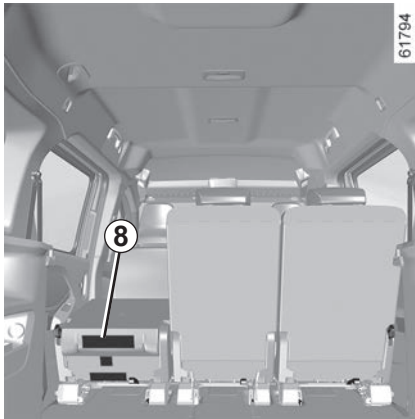
- Heben Sie den Griff **6** bis zum Anschlag an, um den Sitz zu entriegeln, oder ziehen Sie am roten Riemen **7** hinter dem Sitz, wenn Sie in der dritten Sitzreihe sitzen;
- Heben Sie den Sitz an und führen Sie ihn, bis er in der zusammengeklappten Position senkrecht steht (Bewegung **C**).



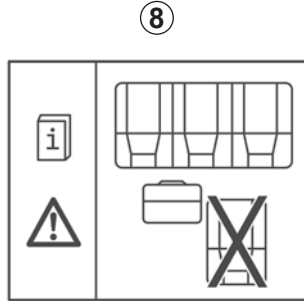
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (5/18)



Vorsichtsmaßnahmen

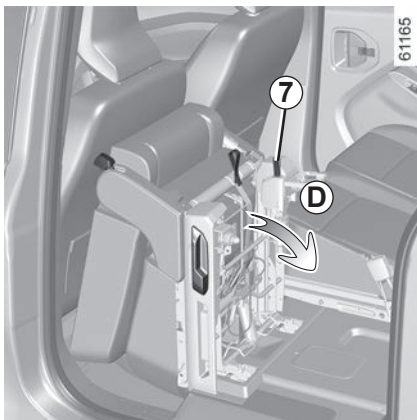


Das Fahren mit umgeklapptem Sitz ist nicht gestattet, wenn sich ein Passagier auf einem anderen Sitz in derselben Reihe befindet.

Der Aufkleber 8 an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.

Verletzungsgefahr!

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (6/18)

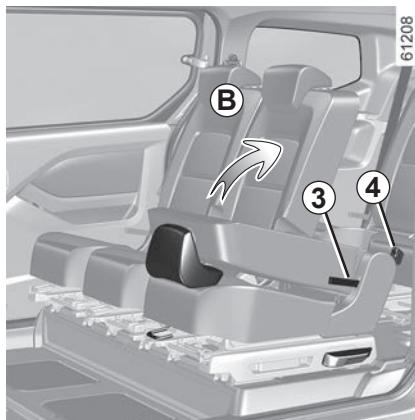


Wiederherstellen der Sitzbankposition

- Ziehen Sie den roten Gurt **7** bis zum Anschlag hoch und senken Sie den Sitz ab, bis er auf dem Boden einrastet (Bewegung **D**);
- Achten Sie darauf, dass der Sitz sicher am Boden befestigt ist.
- Heben Sie die Rückenlehne an (Bewegung **B**), indem Sie am Riemen **3** ziehen oder durch Drücken des Griffs **4**.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden achten Sie darauf, dass sie das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

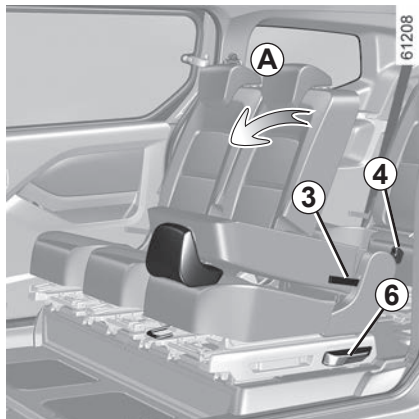


Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

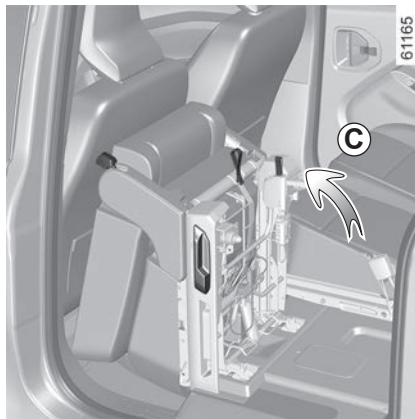
RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (7/18)



Sitze der dritten Sitzreihe hinten

Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe hinten

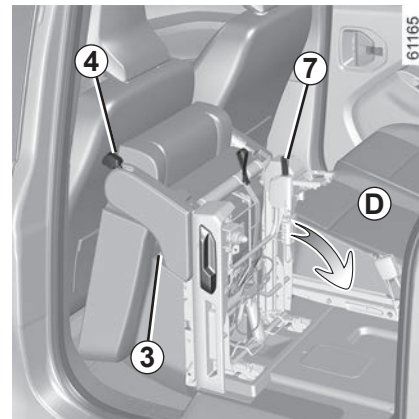
- Bewegen Sie den Rücksitz der zweiten Reihe so weit wie möglich nach hinten;
- Senken Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ab.
- Klappen Sie die Rückenlehne um (Bewegung A);
- Heben Sie den Griff 6 bis zum Anschlag an, um den Sitz zu entriegeln;



- Heben Sie den Sitz an und führen Sie ihn in die vertikale Position (Bewegung C);
- Auf den Sitz der dritten Sitzreihe setzen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

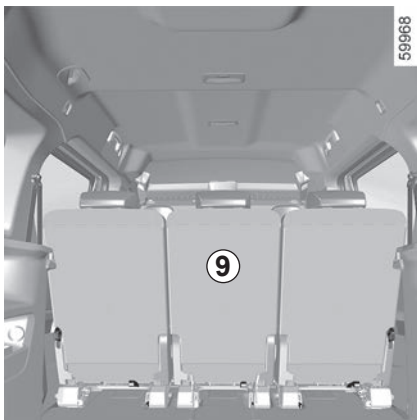


Zurückstellen des Sitzes der zweiten Reihe in die Ausgangsposition:

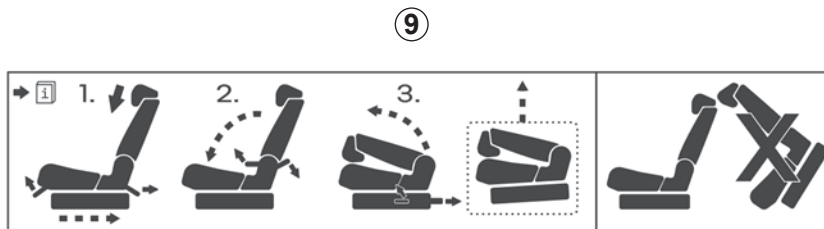
- Ziehen Sie bis zum Anschlag am roten Riemen 7, um den Sitz wieder in die Tischposition zu bringen (Bewegung D);
- Achten Sie darauf, dass der Sitz sicher am Boden befestigt ist.
- Heben Sie die Rückenlehne an, indem Sie am Riemen 3 ziehen oder durch Drücken des Griffs 4.

Bei der Handhabung der Sitze führen Sie sie bitte durch die gesamte Bewegung.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (8/18)



Vorsichtsmaßnahmen



Bevor Sie einen Sitz der zweiten Sitzreihe nach vorne schieben, vergewissern Sie sich, dass er sich nicht in der Tischposition befindet.

Der Aufkleber 9 an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

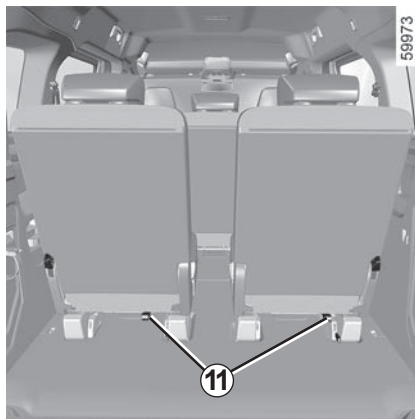
RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (9/18)



Einstellung vor/zurück

Heben Sie den Hebel **10** an oder ziehen Sie von der Rückseite des Sitzes aus am schwarzen Riemen **11**, um den Sitz zu entriegeln.

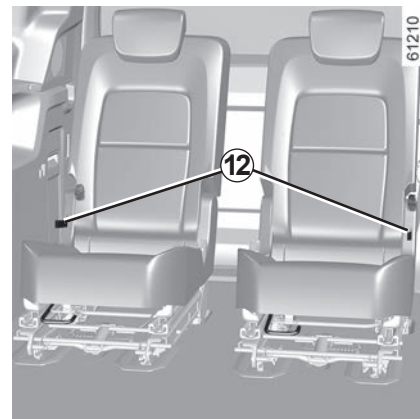
Lassen Sie den Hebel **10** bzw. den schwarzen Griff **11** in der gewünschten Position los und prüfen Sie, ob er korrekt einrastet.



Während des Verstellens der Rücksitze der dritten Sitzreihe:

- Kontrollieren, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile aufhält;
- Kontrollieren, dass um den Sitz herum ausreichend Platz ist;
- Kontrollieren, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

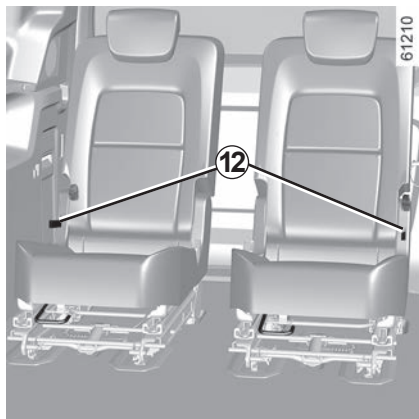


Zum Neigen der Rückenlehne (Komfortposition)

Ziehen Sie am Riemen **12** um die Rückenlehne zu entriegeln und in die gewünschte Position zu neigen (drei mögliche Positionen).

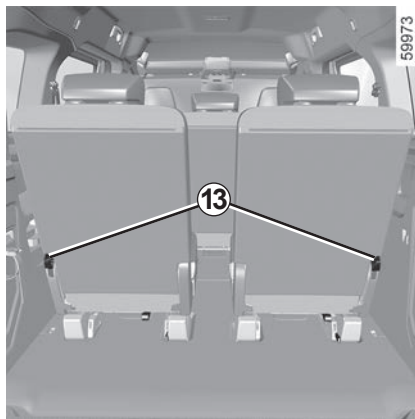
Lassen Sie den Riemen los, sobald sich der Sitz in der richtigen Position **12** befindet und stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne vollständig eingerastet ist.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (10/18)

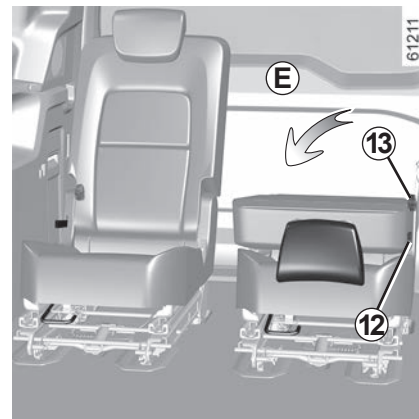


Umkappen der Rückenlehne eines Sitzes (Ablageposition)

- Bringen Sie die Kopfstützen in die unterste Position.
- Ziehen Sie am Riemen **12** oder drücken Sie von der Rückseite des Seitensitzes aus den Hebel **13**, um die Sitzlehne zu entriegeln;
- Klappen Sie die Rückenlehne nach unten und lassen Sie Riemen **12** oder Griff **13** los;
- Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet. Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.



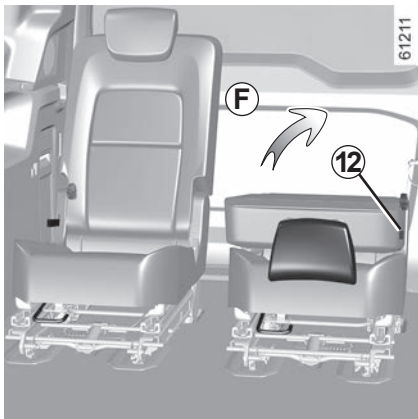
Eine Tischposition entsteht, wenn Sie die Rückenlehne (Bewegung **E**) ganz nach unten auf die Sitzfläche klappen.

Die Tragfähigkeit in dieser Position beträgt bis zu 80 kg.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (11/18)

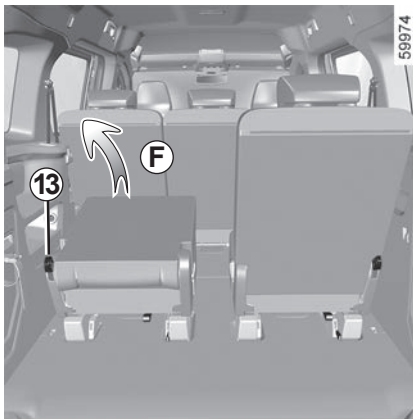


Aufrichten der Rückenlehne (Tischposition)

- Ziehen Sie am Riemen **12** oder drücken Sie den Griff **13**, um die Rückenlehne zu entriegeln;
- Fassen Sie die Rückenlehne und heben Sie sie an (Bewegung **F**);
- Vergewissern Sie sich, dass er korrekt verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



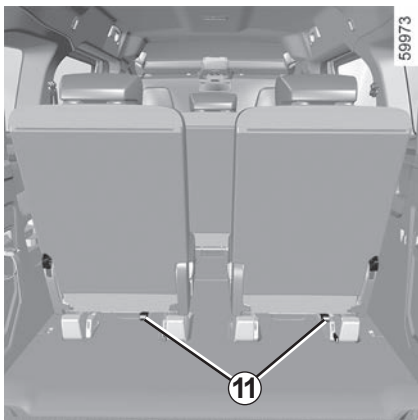
Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

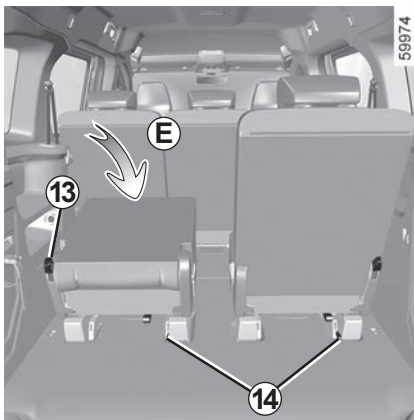
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (12/18)



Umkappen eines Sitzes (zusammengeklappte Position)

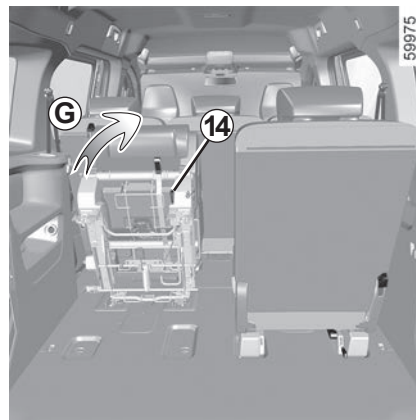
- Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;
- Bringen Sie die Kopfstützen in die unterste Position.
- Bewegen Sie den Sitz mithilfe des schwarzen Riemens **11** so weit wie möglich nach hinten in Richtung Fahrzeugheck;
- Klappen Sie die Rückenlehne des Sitzes mit dem Griff **13** in die Tischposition (Bewegung **E**);



- Ziehen Sie von der Rückseite des Sitzes aus am roten Riemen **14**, um ihn zu entriegeln;
- Heben Sie den Sitz an und führen Sie ihn, bis er in der zusammengeklappten Position senkrecht steht (Bewegung **G**).



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

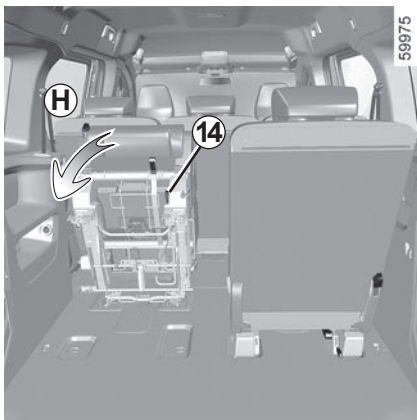


Während des Verstellens der Rücksitze der dritten Sitzreihe:

- Kontrollieren, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile aufhält;
- Kontrollieren, dass um den Sitz herum ausreichend Platz ist;
- Kontrollieren, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (13/18)



Wiederherstellen der Sitzbankposition

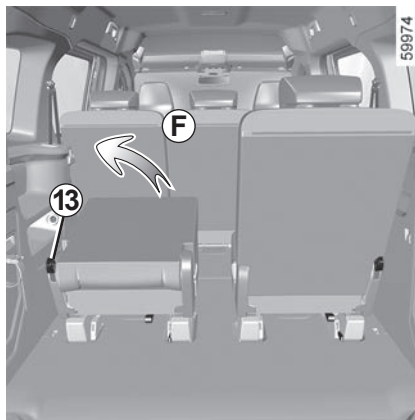
- Ziehen Sie den roten Gurt **14** bis zum Anschlag und senken Sie den Sitz ab, bis er auf dem Boden einrastet (Bewegung **H**);
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist.
- Heben Sie die Rückenlehne an (Bewegung **F**), dazu drücken Sie den Griff **13**.



Bei eingebauter Gepäckraumabdeckung dürfen keine Personen oder Tiere auf den Rücksitzen der dritten Reihe sitzen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).



Während des Verstellens der Rücksitze der dritten Sitzreihe:

- Kontrollieren, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile aufhält;
- Kontrollieren, dass um den Sitz herum ausreichend Platz ist;
- Kontrollieren, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

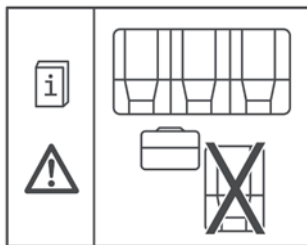
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (14/18)

15



16



Vorsichtsmaßnahmen

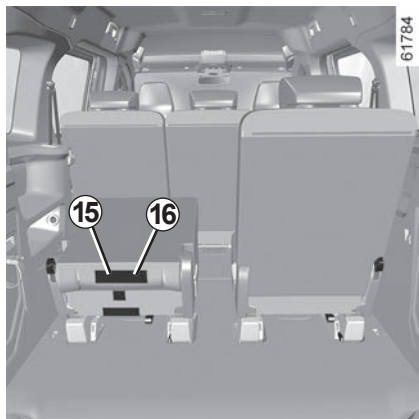
61798



Es ist es verboten, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz in der zweiten Sitzreihe zu fahren, wenn eine Person auf einem Sitz in der dritten Sitzreihe sitzt.

Der Aufkleber **15** an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.

Verletzungsgefahr!



61784

61799



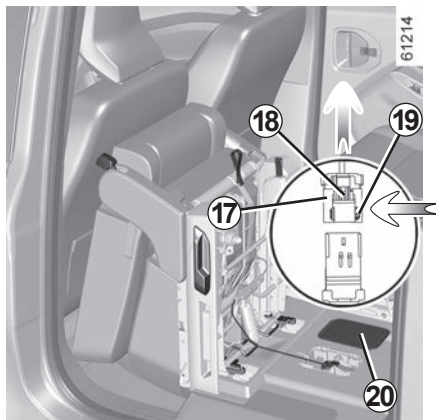
Das Fahren mit umgeklapptem Sitz ist nicht gestattet, wenn sich ein Passagier auf einem anderen Sitz in derselben Reihe befindet.

Der Aufkleber **16** an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.

Verletzungsgefahr!



RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (15/18)



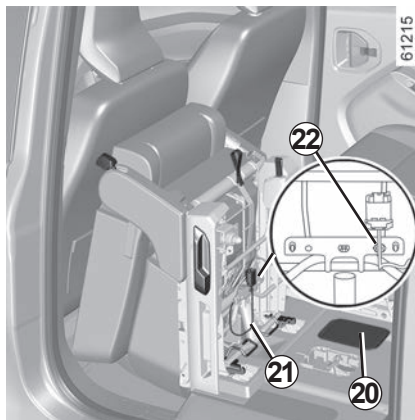
Rücksitze in der zweiten und dritten Reihe

Entfernen der Sitze

Zum Transport sperriger Gegenstände können die Rücksitze der zweiten und dritten Reihe ausgebaut werden. Sie sind mit einem Stecker ausgestattet, der das Vorhandensein des Sitzes im Fahrzeug und/oder die Anwesenheit eines Passagiers auf dem Sitz sowie den Anschnallstatus anzeigt.

➡ 1.69.

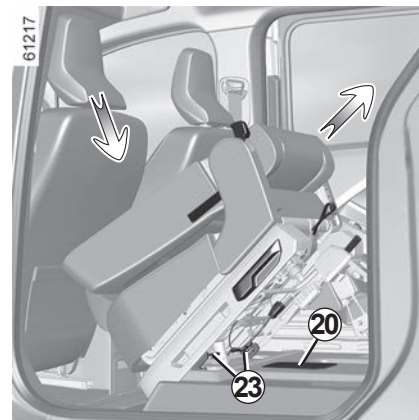
- Klappen Sie den Sitz in die zusammengeklappte Position und entfernen Sie die Klappe 20;
- Trennen Sie den Stecker 17 durch Verschieben der roten Lasche 19;



- Drücken Sie auf den Bereich 18 rundum den Stecker und ziehen Sie gleichzeitig daran, um ihn zu trennen;
- Vergewissern Sie sich, dass die Verbindung getrennt wurde, indem Sie den Stecker betätigen, ohne am Kabel 21 zu ziehen;
- Befestigen Sie das Kabel 21 vom Stecker an der Klammer 22;
- Bringen Sie die Klappe 20 wieder an.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Ausbau des Sitzes:

- Ziehen Sie am Entriegelungsschalter 23, er ist mit einer roten Markierung gekennzeichnet, und halten Sie ihn, um den Sitz auf 45° zu neigen;
- Führen Sie den Sitz in die Tischposition.

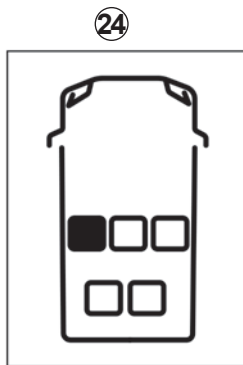
Anschließend können Sie den entriegelten Sitz aus dem Fahrzeug entfernen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Der Rücksitz ist schwer. Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (16/18)



59966

Einbauen der Sitze

Überprüfen Sie vor dem Einbau eines Sitzes, dass er sich an der richtigen Position im Fahrzeug befindet.

Die Informationen finden Sie auf dem Aufkleber 24 auf der Rückseite des Sitzes.

Die Sitze dürfen nicht getauscht werden.

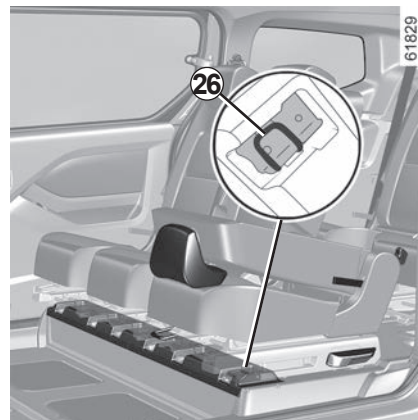


Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

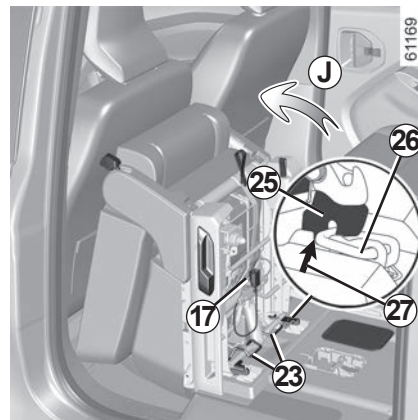


61216

- Befestigen Sie die Haken **25** an dem mit einem Pfeil **27** markierten Verankerungspunkt **26**, indem Sie die Rückenlehne des Sitzes leicht anheben;
- Bringen Sie den Sitz in die vorderste Stellung (Bewegung **J**);
- Der Entriegelungsschalter **23** verriegelt, begleitet von einem Verriegelungsgeräusch;
- Den Stecker **17** wieder anbringen.

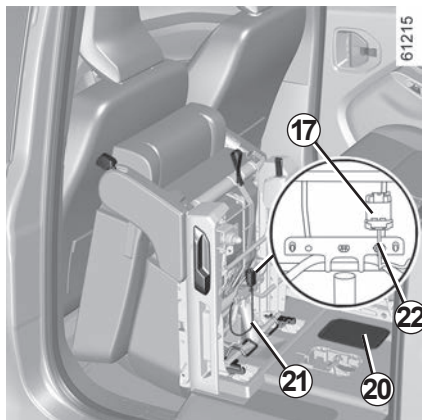


61829



61169

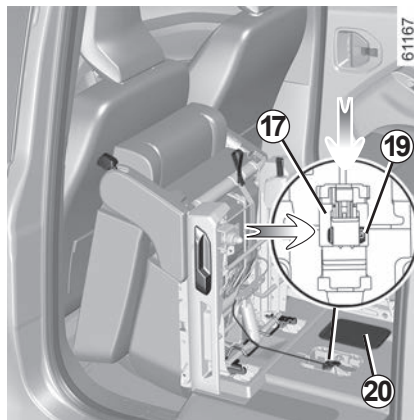
RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (17/18)



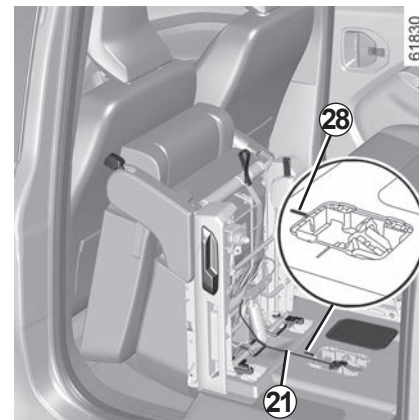
Einbauen der Sitze (Fortsetzung)

So bringen Sie den Stecker **17** wieder an:

- Entfernen Sie die Klappe **20**;
- Ziehen Sie das Kabel **21** aus dem Anschluss an der Klammer **22**;

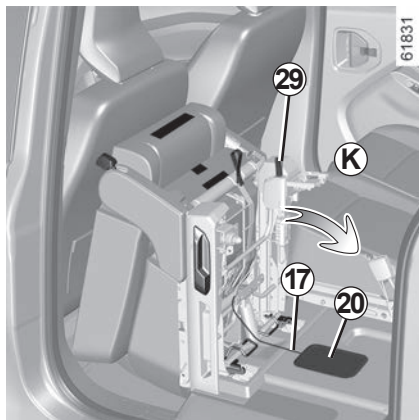


- Schließen Sie den Stecker **17** an und verriegeln Sie die rote Lasche **19**;
- Positionieren Sie das Kabel **21** wieder in der Teppichmulde **28**;
- Bringen Sie die Klappe **20** wieder an.



Achten Sie beim Wiedereinbau eines Sitzes im Fahrzeug darauf, den Sitzstecker wieder anzuschließen. Ist dies nicht der Fall, werden die Informationen zum Sicherheitsgurtschloss nicht auf der Instrumententafel angezeigt. ➔ 1.69.

RÜCKSITZE: Langes Fahrgestell (18/18)



Einbauen der Sitze

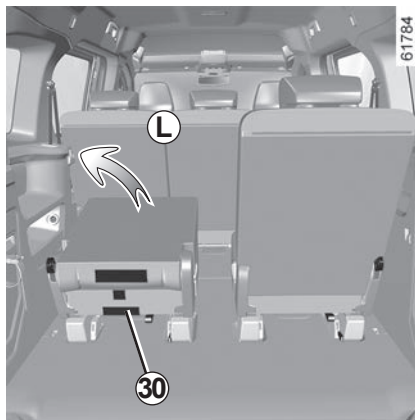
(Fortsetzung)

So bringen Sie die Sitze in die gewünschte Position:

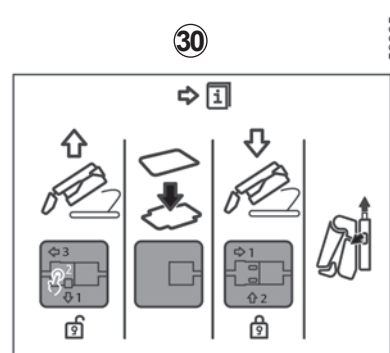
- Ziehen Sie bis zum Anschlag am roten Riemen **29**;
- Senken Sie den Sitz ab und führen Sie ihn, bis er am Boden einrastet (Bewegung **K**).

Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

Rückenlehne wieder aufrichten (Bewegung **L**).



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).



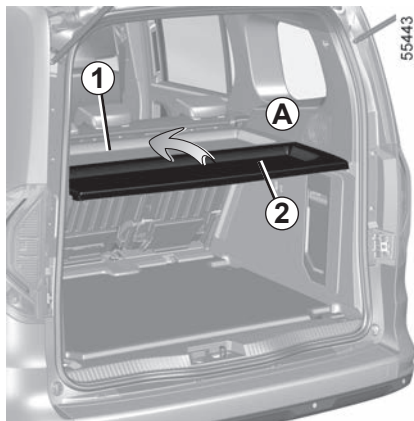
Nach Anbringen des Steckers **17** und Schließen der Klappe **20**, unbedingt am roten Riemen **29** ziehen, bevor Sie den Sitz umklappen.

Der Aufkleber **30** an der Rückseite der Sitze erinnert Sie daran.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

HECKABLAGE

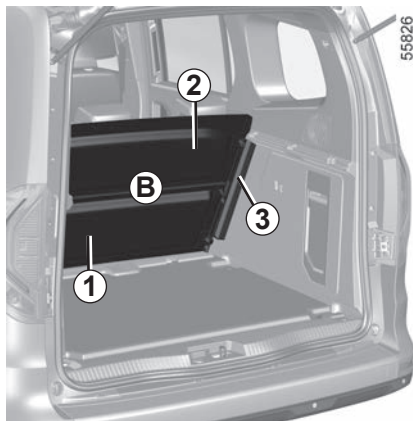


Die Ablage besteht aus zwei starren Elementen.

Zwei Positionen sind möglich:

- obere Position **A**

In diesem Fall können Sie Abschnitt **2** wie durch den Pfeil gezeigt anheben und auf Abschnitt **1** klappen.



- Ablageposition **B**.

Um die Ablage zu verstauen, schieben Sie diese in die Schiene **3** hinter der Rücksitzlehne.



Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG (1/2)

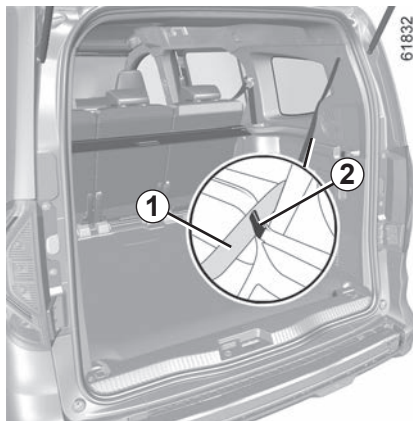


Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann sie in zwei Positionen eingebaut werden:

- hinter den Rücksitzen der zweiten Reihe (Position **A**). In diesem Fall müssen die Sitze der dritten Reihe entweder in Tischposition, in umgeklappter Position oder aus dem Fahrzeug ausgebaut sein.
- hinter den Sitzen der dritten Reihe (Position **B**).

Achten Sie darauf, dass jeder Riemen **1** sicher in seiner Lasche **2** befestigt ist.

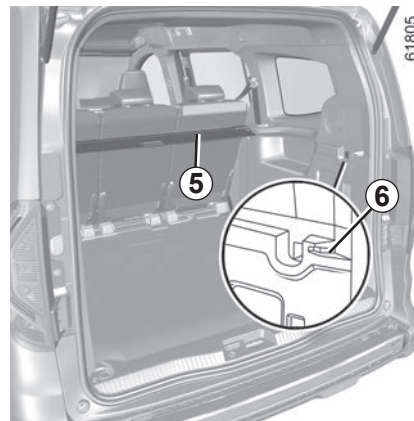
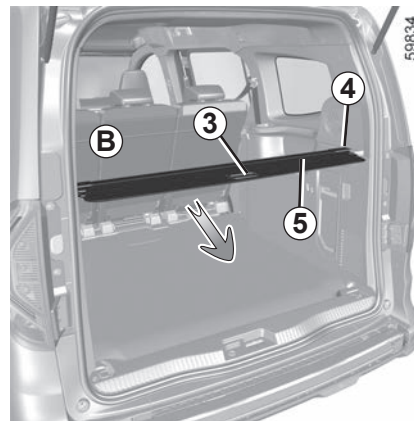


Ziehen Sie vorsichtig am Griff **3**, um die Stifte **4** aus ihren Verankerungen **6** zu lösen, die sich auf jeder Seite des Gepäckraums befinden, und rollen Sie dann die Gepäckraumabdeckung **5** auf.

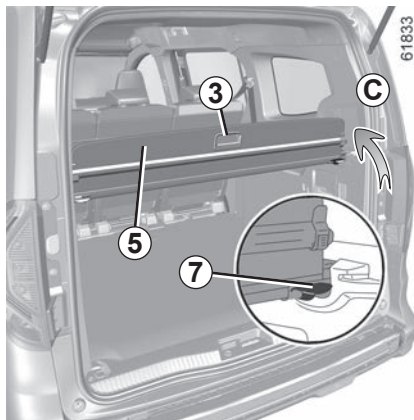
Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang **5**.

Um den flexiblen Teil der Gepäckraumabdeckung auszurollen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Es ist verboten, die Gepäckraumabdeckung hinter den Sitzen der zweiten Reihe anzubringen, wenn sich Passagiere auf den Sitzen der dritten Reihe befinden.



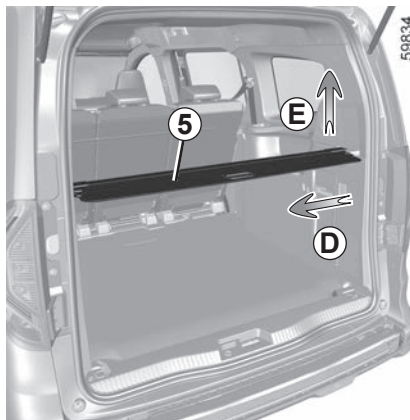
GEPÄCKKRAUMABDECKUNG (2/2)



Entfernen der Heckablage

Schwenken Sie den flexiblen Teil der Gepäckabdeckung **5** mit Hilfe des Griffs **3** nach oben (Bewegung **C**), um an die Anschläge **7** an den Enden zu gelangen.

Drücken Sie den rechten Anschlag **7** nach links (Bewegung **D**) und heben Sie die rechte Seite an (Bewegung **E**), um die Aufrollvorrichtung aus ihrem Gehäuse zu entfernen.

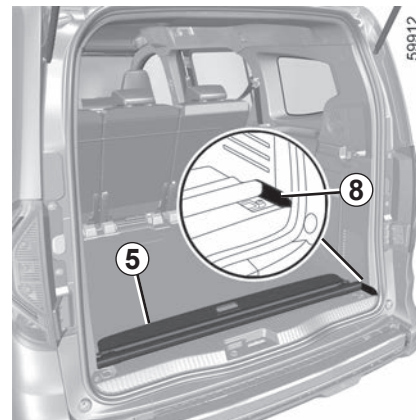


Einbau der Gepäckraumabdeckung

Rasten Sie die linke Seite der Gepäckabdeckung **5** ein, schieben Sie den rechten Anschlag **7** nach links und senken Sie dann die rechte Seite der Aufrollvorrichtung in ihr Gehäuse.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.



Verstauen der Gepäckraumabdeckung

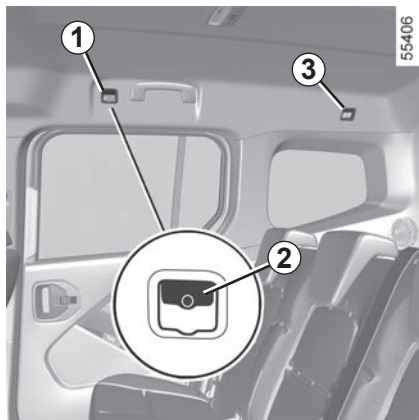
Sie können die Gepäckraumabdeckung **5** direkt auf dem Boden verstauen.

Setzen Sie die Rolle der Gepäckraumabdeckung **5** in die Aufnahmepunkte **8** ein.



Bei eingebauter Gepäckraumabdeckung dürfen keine Personen oder Tiere auf den Rücksitzen der dritten Reihe sitzen.

TRENNNETZ (1/4)



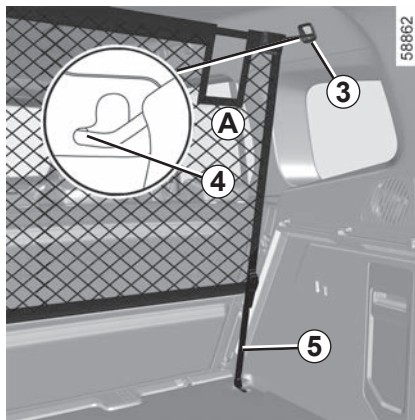
Bei Fahrzeugen mit Trennnetz dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck zur Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es wird hinter den Rücksitzen oder hinter Fahrer- und Beifahrersitz angebracht.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

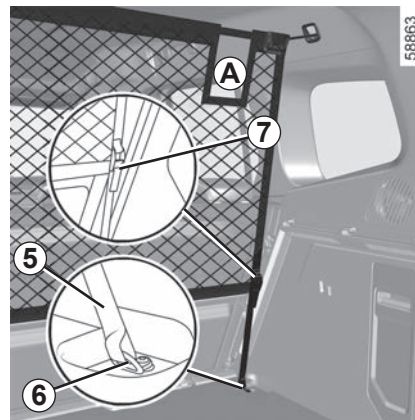


Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

(Normales Fahrgestell)

Im Fahrzeuginnenraum und auf beiden Seiten:

- die obere Stange 4 des Netzes in die Verankerungspunkte 3 einsetzen (die Öffnung des Netzes A muss auf der rechten Seite des Fahrzeugs positioniert werden);
- die unteren Gurte 5 des Netzes durch die Verankerungspunkte 6 hindurch führen;
- diese anschließend in das 7 Netz-Verankerungssystem einsetzen;



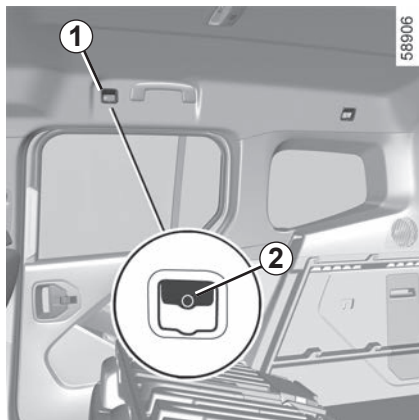
- spannen Sie den Gurt 5 und damit das Netz.



Das Gepäcknetz darf nicht zum Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

Verletzungsgefahr!

TRENNNETZ (2/4)



Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen (Normales Fahrgestell)

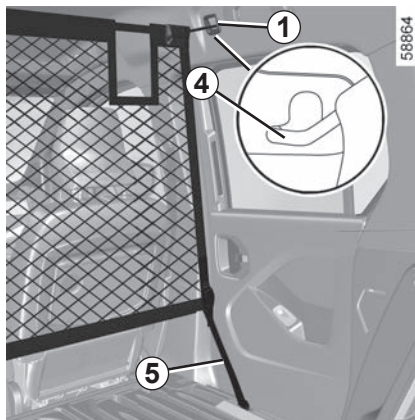
(Normales Fahrgestell)

Im Fahrzeuginnenraum und auf beiden Seiten:

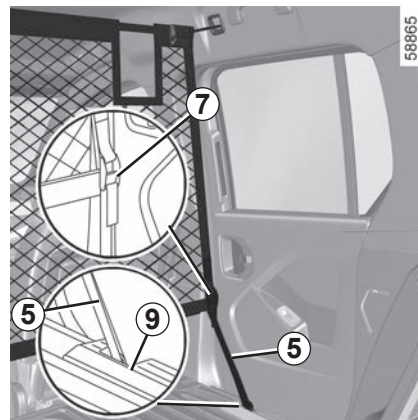
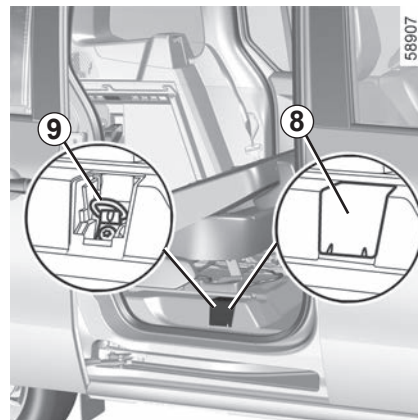
- die gesamte Rücksitzbank in bodenebene Position bringen ➔ 3.44;



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Position, wenn ein Beifahrer einen der Rücksitze belegt.



- die Abdeckungen 2 anheben, um an die Verankerungspunkte 1 zu gelangen;
- die obere Stange 4 des Netzes in die Verankerungspunkte 1 einsetzen;
- die Abdeckungen 8 entfernen, um an die Verankerungspunkte 9 zu gelangen;
- die unteren Gurte 5 des Netzes durch die Verankerungspunkte 9 hindurch führen;
- diese anschließend in das 7 Netz-Verankerungssystem einsetzen;
- den Gurt 5 des Netzes so einstellen, so dieser straff ist (rechten Gurt zuerst einstellen).



TRENNNETZ (3/4)



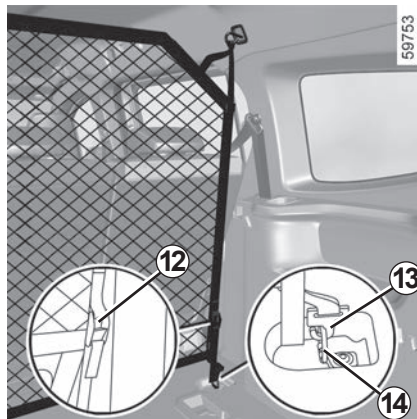
Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

(Langes Fahrgestell)

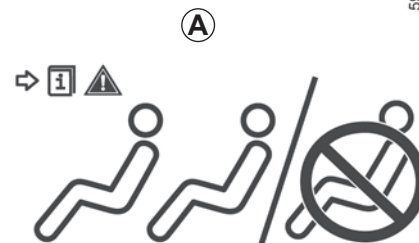
Es ist hinter den Rücksitzen der zweiten Reihe angebracht.

Im Fahrzeuginnenraum und auf beiden Seiten:

- Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;
- Bringen Sie die Sitze der dritten Reihe in die umgeklappte Position oder bauen Sie sie aus;
- Die obere Stange **11** des Netzes in die Verankerungspunkte **10** einsetzen;



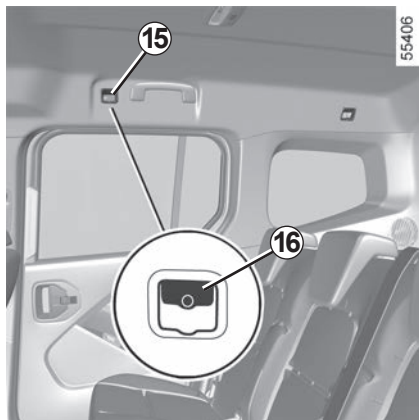
- Die beiden Haken **13** der Netzgurte **12** an den Verankerungspunkten **14** anbringen;
- Spannen Sie den Gurt **12**, bis es stramm sitzt;
- Passen Sie die Position der zweiten Sitzreihe an: Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnen das Gepäcknetz nicht berühren.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Position, wenn ein Beifahrer einen der Rücksitze belegt.

Der Aufkleber **A** an der Seite des Gepäcktrennnetzes erinnert Sie an diesen Hinweis.

TRENNNETZ (4/4)



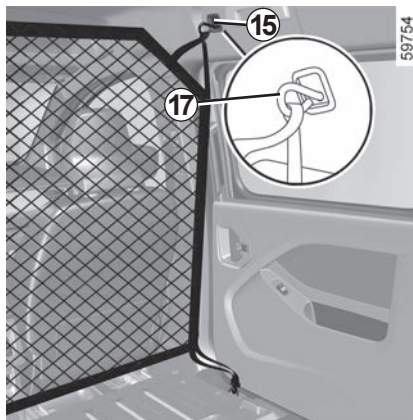
Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen (Langes Fahrgestell)

(Langes Fahrgestell)

Es wird hinter dem Fahrer- und Beifahrersitz vorne angebracht.

Im Fahrzeuginnenraum und auf beiden Seiten:

- bringen Sie die Rücksitze in die umgeklappte Position oder bauen Sie sie aus;
- die Abdeckungen **16** anheben, um an die Verankerungspunkte **15** zu gelangen;
- die obere Stange **17** des Netzes in die Verankerungspunkte **15** einsetzen;

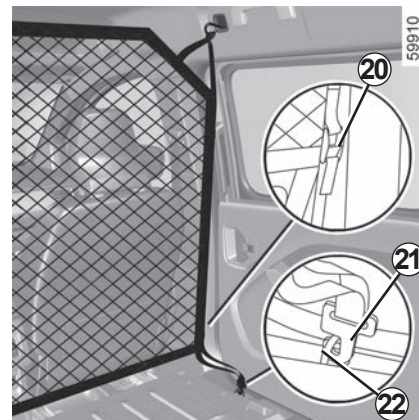
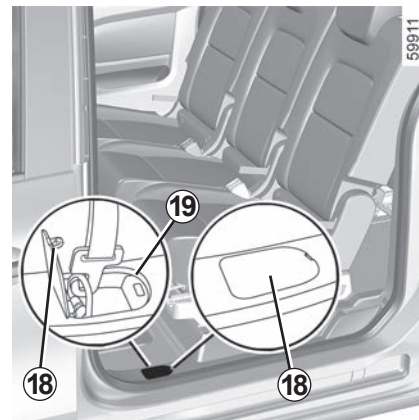


- die Abdeckungen **18** entfernen, um an die Verankerungspunkte **19** zu gelangen;
- die beiden Haken **21** der Netzgurte **20** an den Verankerungspunkten **22** anbringen;
- spannen Sie den Gurt **20**, bis es stramm sitzt;
- passen Sie die Position der Vordersitze an: Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnen das Gepäcknetz nicht berühren.

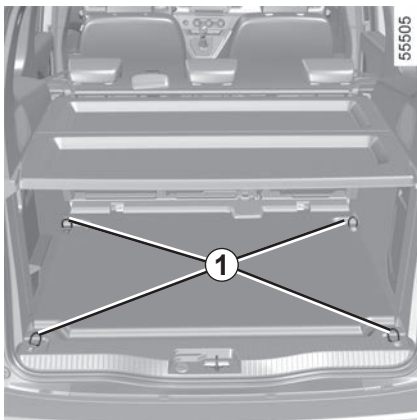


Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!



ABLAGEFÄCHER UND AUSTRÜSTUNG IM GEPÄCKRAUM



Verzurrhaken

Befestigungspunkte **1**.

Taschenhaken **2**

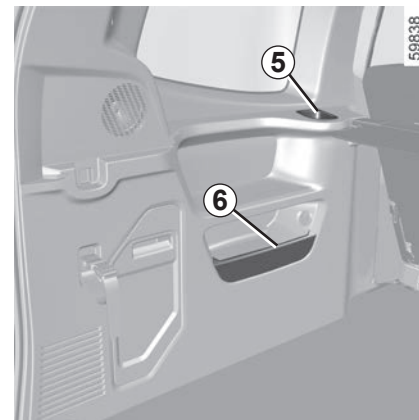
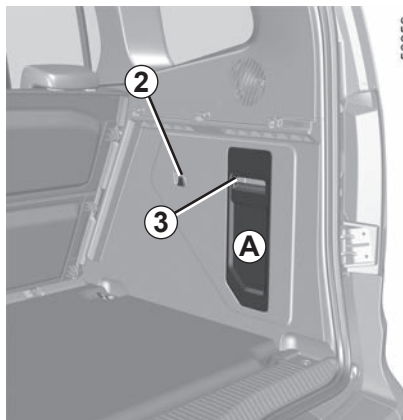
Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.

Ablagefächer **A**

Rasten Sie die Klappe **3** aus.

Gurt zum Verstauen des Ladekabels.

Das Kabel nach dem Aufwickeln mit dem Gurt **4** fixieren und verstauen.



Becherhalter **5**

(je nach Fahrzeug)

Ablagefächer **6**

(je nach Fahrzeug)



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (1/4)

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung (Beispiel **A**);

55503

A



- die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**);

55825

B



- die Vordersitzlehnen, wenn die Rücksitze der zweiten und/oder dritten Reihe umgeklappt oder ausgebaut wurden ➔ 3.44 (Beispiel **C**).

61804

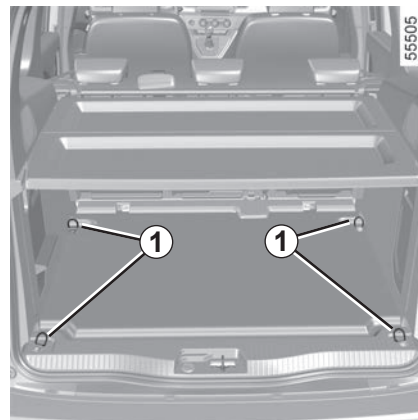
C



Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Auf den Rücksitzen dürfen keine schweren Gegenstände transportiert werden, wenn die Sitzlehnen in die Tischposition geklappt sind.

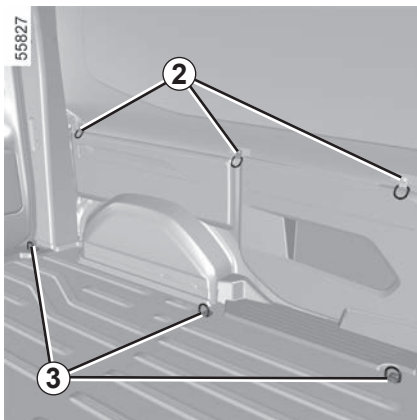


55505



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

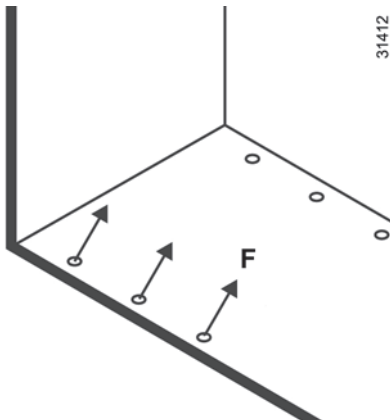
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (2/4)



Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Je nach Fahrzeug können die Ringe **2** und **3** dazu verwendet werden, Gegenstände während des Transports zu sichern. Anzahl und Anordnung der Ringe können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

Die Ösen **2** dienen ausschließlich dazu, das Kippen einer Ladung zu verhindern. Diese muss vorrangig an den Befestigungsösen **3** am Bodenblech des Fahrzeugs verzurt werden.



Besonderheit Ausführung Kastenwagen

Drehringe 3:
 $F_{\text{max}} : 400 \text{ daN}$



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

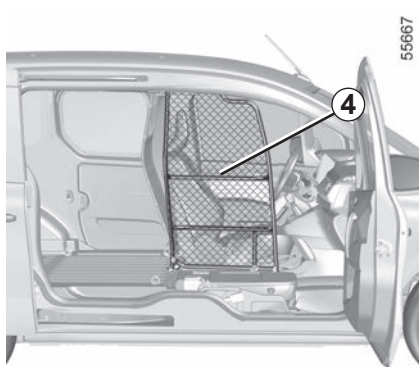


Bei Fahrten mit geöffneter hinterer rechter Flügeltür verzurren Sie immer die transportierten Ladungen. Auch wenn die linke Tür zubleibt, müssen die transportierten Lasten festgezurt werden. Das Offenlassen der rechten hinteren Flügeltür während der Fahrt muss eine Ausnahme bleiben.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

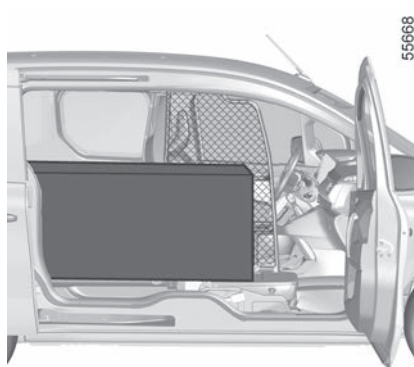
Es besteht die Gefahr, dass Lasten auf die Straße fallen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (3/4)

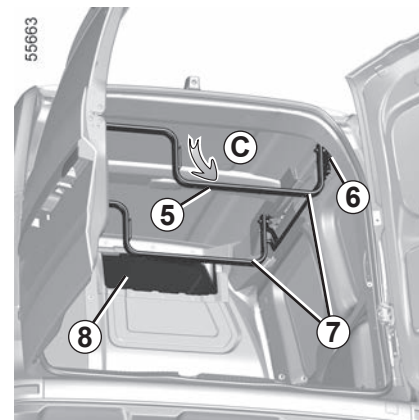


„Open Sesame“-Version

Verwenden Sie je nach Breite und Länge der im hinteren Laderaum beförderten Gegenstände die Beifahrertür- und die seitlichen Schiebetüröffnungen.



Drehen Sie dazu die Trennwand 4. Bitte beachten Sie die Vorgehensweise beim Drehen der Trennwand. ➔ 1.67.



Durchführung 8 und Dachgepäckträger 7

(je nach Fahrzeug)

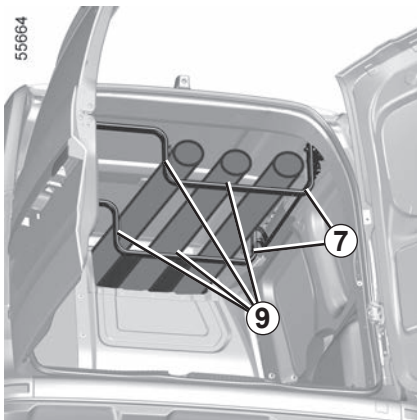
Je nach Länge der im Laderaum transportierten Gegenstände können Sie die Durchführung 8 oder den Dachgepäckträger 7 verwenden.

Gebrauchsposition

Ziehen Sie, während sich der Dachgepäckträger in Verstauposition befindet, den Hebel 6 nach unten, um den Dachgepäckträger zu entriegeln. Halten Sie anschließend den Dachgepäckträger 5 und ziehen Sie ihn zu sich, bis er einrastet (Bewegung C).

Der Dachgepäckträger rastet automatisch ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

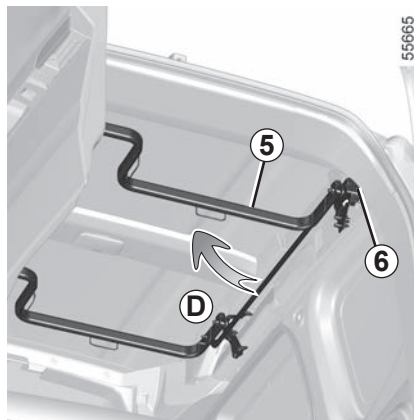
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (4/4)



Sichern Sie die transportierten Lasten immer mit den Ringen **9**.

Stellen Sie sicher, dass Sie die maximal zulässige Länge und die maximal zulässige Zuladung einhalten.

Bereiten Sie eventuell erforderliche Schutzmaßnahmen vor und passen Sie Ihre Fahrweise an, um die Bewegung der transportierten Last zu minimieren und eine Beschädigung des Fahrzeugs oder der Last zu vermeiden.



Ablageposition

Ziehen Sie, während sich der Dachgepäckträger in funktionsbereiter Position befindet, den Griff **6** nach unten, um den Dachgepäckträger zu entriegeln. Halten Sie den Dachgepäckträger **5** und drücken Sie ihn nach oben, bis er einrastet (Bewegung **D**).

Der Dachgepäckträger rastet automatisch ein. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Maximal zulässige Zuladung auf dem Dachgepäckträger **7**: 30 kg gleichmäßig verteilt.

Maximale Ladungslänge:

- Standardfahrgestell: 2 Meter;
- Langes Fahrgestell: 2,5 Meter.

Stellen Sie beim Umgang mit dem Dachgepäckträger sicher, dass sich niemand in der Nähe der beweglichen Teile befindet.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
➔ 6.7.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

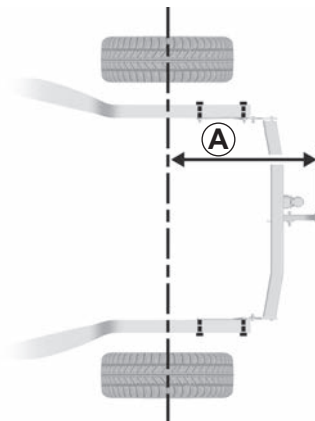
- 7.3 kg bei einem Fahrzeug mit Anhängerzugvorrichtung;
- 28.5 kg bei einem Fahrzeug ohne Anhängerzugvorrichtung.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24981



Maß A (max.)

Normales Fahrgestell
A = 935 mm.

Langes Fahrgestell
A = 975 mm.

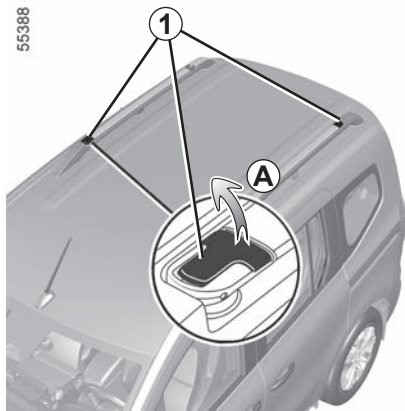
24982



Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können, sowie einziehbare Objekte müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

DACHGALERIE (1/3)



Modulare Dachgalerien

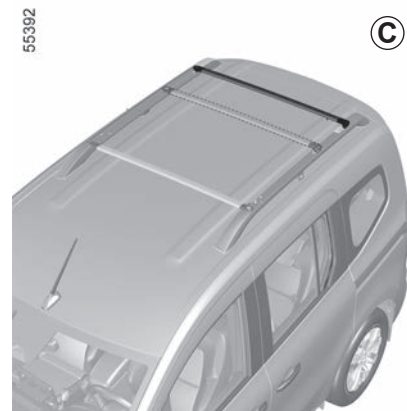
Vor dem Transport einer Last auf der modularen Dachgalerie muss diese in ihre funktionsbereite Position gebracht werden:

- die Hebel **1** ausrasten (Bewegung **A**);
- die Träger soweit anheben, dass sie geschwenkt werden können (Abbildung **B**);
- die Träger in der Querposition verriegeln; hierzu die Hebel **1** einrasten (Abbildung **C**);
- kontrollieren, dass die Träger korrekt eingerastet sind.



Darauf achten, dass die Dachträger das Fahrzeugdach nicht berühren, da sie den Lack verkratzen können.

Die modulare Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.

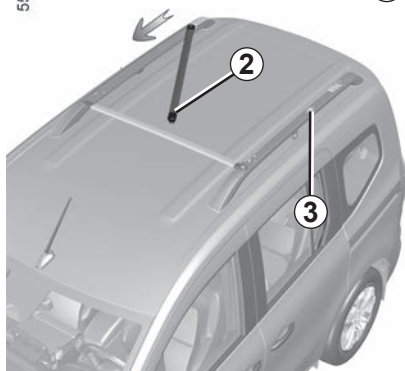


Vergewissern Sie sich, dass die beiden Dachgalerien richtig positioniert und verriegelt sind.

Maximale Traglast der Dachträger: 40 kg bei gleichmäßiger Verteilung (80 kg auf beiden Dachträgern).

DACHGALERIE (2/3)

55390



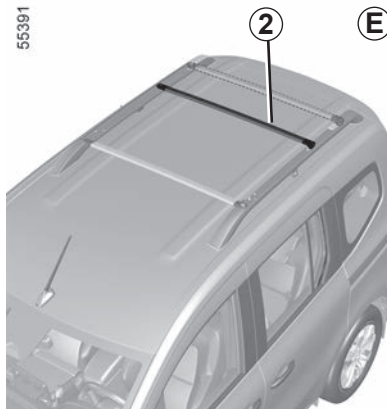
Verschieben der Dachträger

Dachträger **2** kann verschoben werden, um ihn näher an den anderen Dachträger oder weiter weg von diesem zu bewegen (Abbildung **D**).

Zwei Positionen sind möglich: Mitte oder hinten.

Den entriegelten Dachträger nach vorn oder hinten ziehen, um ihn in die Schiene **3** zu führen.

55391



Wenn Sie die Position ausgewählt haben, schwenken Sie den Dachträger und verriegeln ihn in der Querposition (Abbildung **E**).

Achten Sie darauf, dass die Träger korrekt eingerastet sind.

Werden die Dachträger nicht in Querposition verwendet, müssen sie wieder in Längsposition montiert werden, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren und Luftgeräusche zu vermeiden.



Überprüfen Sie, ob die an der Dachgalerie angebrachten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachkoffer usw.) richtig positioniert, gleichmäßig verteilt und gesichert sind.

DACHGALERIE (3/3)



Dachlängsträger

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger) transportieren:

- auf einer Dachgalerie,
- auf Querstangen, die unbedingt auf den Längsstangen des Dachträgers **4** zu befestigen sind;
- direkt auf den Längsstangen des Dachträgers.

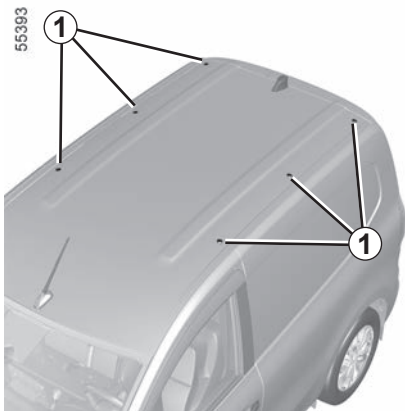
Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Maximale Traglast der Dachträger: 40 kg bei gleichmäßiger Verteilung (80 kg auf beiden Dachträgern).

Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger oder modulare Dachgalerie ist untersagt.

BEFESTIGUNGSPUNKTE AM DACH



Schrauben Sie die Abdeckungen **1** ab, um Zugriff auf die Befestigungspunkte zu erhalten.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: 100 kg (einschließlich Trägersysteme).



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox, ...) auf der Dachgalerie richtig positioniert und gesichert sind und das Öffnen der Heckklappe nicht behindern.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Füllstände	4.4
Kühlflüssigkeit	4.4
Bremsflüssigkeit	4.5
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.5
12-Volt-Zusatzbatterie	4.6
Reifendruck	4.8
Pflege der Karosserie	4.10
Pflege der Innenverkleidungen	4.13

MOTORHAUBE (1/2)



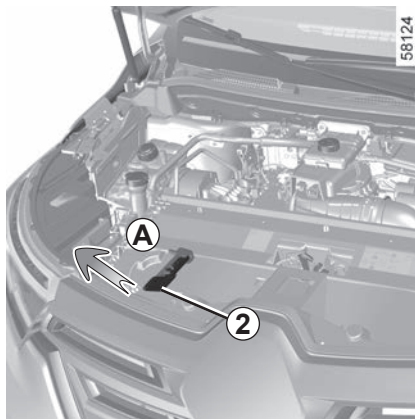
Zum Öffnen der Motorhaube öffnen Sie die Tür und ziehen Sie den **1** Griff auf der linken Seite des Armaturenbretts.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.2 ➔ 2.3.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Öffnen der Motorhaube

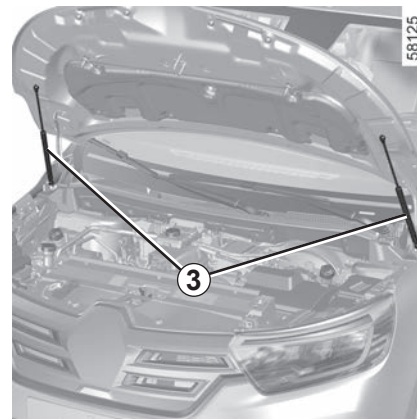
Ziehen Sie zum Entriegeln die Motorhaube ein wenig nach oben und bewegen Sie die Lasche **2** in Pfeilrichtung **A** (der Haken gibt die Motorhaube frei).

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **3** gehalten.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Haube diese in der Mitte fassen, nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 25 cm beträgt, und die Haube dann loslassen. Kontrollieren Sie, dass die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Wenn sie nicht unter dem Eigengewicht verriegelt, die Haube vorsichtig niederdrücken, bis sie vollständig eingerastet ist.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Fronthaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Der Fahrzeugantrieb in einem Elektrofahrzeug arbeitet mit einer Gleichspannung von ca. „400 V“.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „400 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung

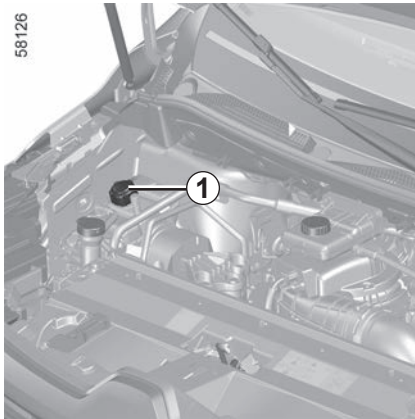


im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/2)

58126



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand wird auf ebener Fläche und bei abgestelltem Motor kontrolliert. Der Füllstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter **1** muss **bei kaltem Motor** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ liegen. Vor Erreichen der Markierung „MINI“ muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Nehmen Sie keine Arbeiten im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange der Motor nicht abgeschaltet ist.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie Ihre Kühlflüssigkeitsstände regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter und anschließend auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Der Fahrzeugantrieb in einem Elektrofahrzeug arbeitet mit einer Gleichspannung von ca. „400 V“.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „400 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatte-rie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

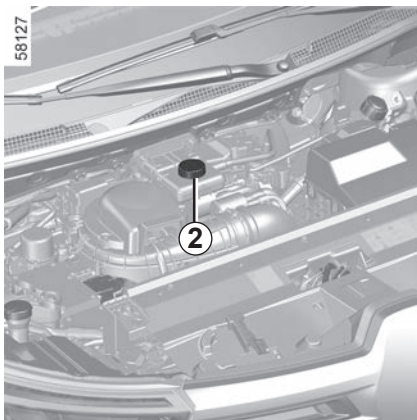
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (2/2)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden. Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Füllstand 2

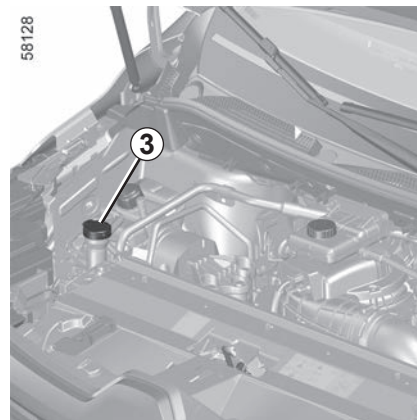
Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheinwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie den Deckel wieder.

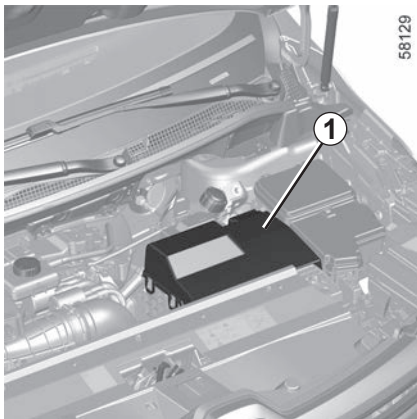
Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (1/2)



Die Zusatzbatterie ist eine 12-Volt-Batterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audio-System...) und verschiedener Sicherheitssysteme wie den Bremsassistent.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Wartung/Austausch

Der Ladestand der 12-Volt-Zusatzbatterie **1** kann sinken, insbesondere bei der Nutzung Ihres Fahrzeugs:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.



Um Ihre Sicherheit und die Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs zu gewährleisten (Leuchten, Scheibenwischer, Bremsassistent...), dürfen manuelle Eingriffe an der 12-Volt-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen...) **nur** von einem Fachmann vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag. Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Der Fahrzeugantrieb in einem Elektrofahrzeug arbeitet mit einer Gleichspannung von ca. „400 V“.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „400 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

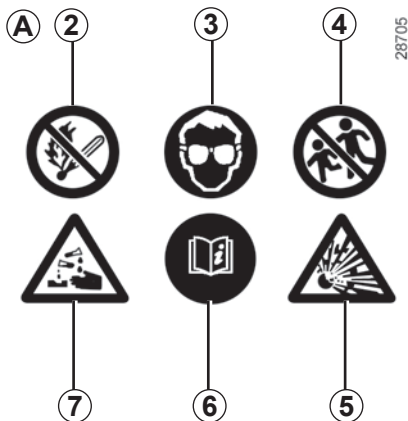
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.

- 2 offenes Feuer und Rauchen sind untersagt.
- 3 unbedingt einen Augenschutz tragen;
- 4 von Kindern fernhalten;
- 5 explosive Materialien;
- 6 Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug.
- 7 ätzende Materialien.

Pannenhilfe

Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

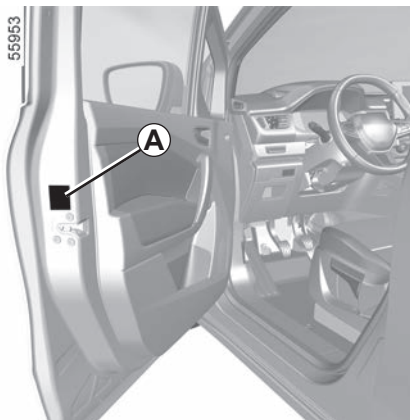


Die 12-Volt-Zusatzbatterie darf nicht abgeklemmt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Zusatzbatterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend. Beschädigungsgefahr des Fahrzeugs

REIFENDRUCK (1/2)

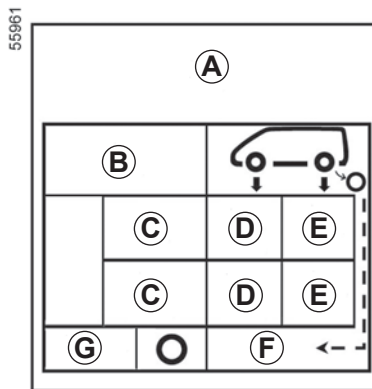


Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Geplante Fahrgeschwindigkeit bzw. je nach Fahrzeug Beladung des Fahrzeugs (Passagiere und Gepäck).

D: Reifendruck vorne.

E: Reifendruck hinten.

F: Reifendruck für das Reserverad.

G: Größe des Reserverads.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die

Warnlampe  in der Instrumententafel auf → 2.23.

REIFENDRUCK (2/2)



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren ➔ 6.7.

Gefahr von Reifenplatzen.

Sicherheit der Reifen und Nutzung von Ketten:

Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten ➔ 5.13.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft:

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technischen Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Ruhestellung ➔ 1.183, ➔ 1.187. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten, und mit einem weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkohobasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten:

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Werkzeuge verwenden (z.B. Schaber).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiskwürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie Teile der Ausstattung zum Reinigen des Fahrgastraums herausnehmen müssen (z. B. Matten), achten Sie immer darauf, diese korrekt und richtig herum wieder anzubringen (die Fahrermatte sollte auf der Fahrerseite angebracht werden usw.) und mit den mitgelieferten Bauteilen zu befestigen (z.B. die Fahrermatte sollte immer mit den vormontierten Bauteilen befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenblechverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.4
Werkzeug	5.8
Radkappen - Räder	5.10
Radwechsel	5.11
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.13
Scheinwerfer vorn (Lampenwechsel)	5.16
Rückleuchten und Standlicht (Lampenwechsel)	5.18
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel).	5.22
Schlüssel mit Fernbedienung: Batterie	5.29
Keycard „Handsfree“: Batterie	5.31
Vorrüstung Autoradio	5.33
Installation und Verwendung von Zubehör: Wichtige Empfehlungen	5.34
Sicherungen	5.35
Wischerblätter: Austausch	5.38
Abschleppen	5.40
Funktionsstörungen	5.43

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug ist entweder ein Reserverad oder ein Mobilitätsset vorhanden ➔ 5.4.

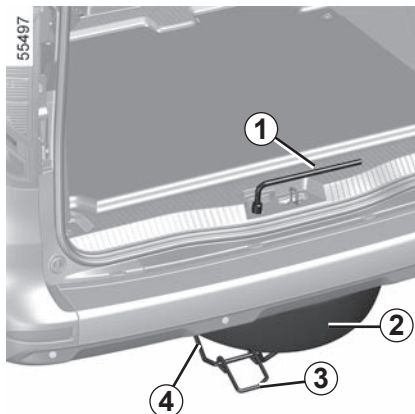
Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf ➔ 2.23.

In manchen Fällen (Reifenpanne hinten, beladenes Fahrzeug mit Anhängerkuppelung usw.) muss das Fahrzeug angehoben werden (unter Verwendung des Anhebepunkts, der dem betreffenden Rad am nächsten ist), um an das Reserverad zu gelangen ➔ 5.11.



Reserverad 2

Das Reserverad ist mittels Halterung 4 unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Ausbau:

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- lösen Sie mit dem Radschlüssel 1 die Mutter ➔ 5.8;
- hängen Sie die Halterung aus, wobei Sie diese am Griff 3 fassen;
- nehmen Sie das Reserverad heraus.



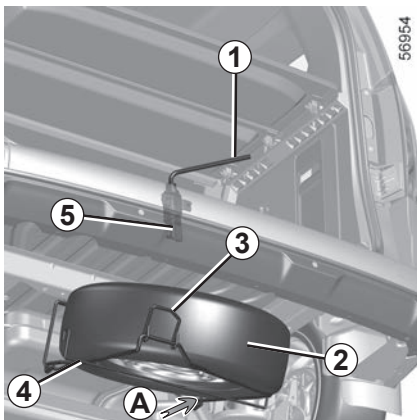
Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung wieder sicher zu verstauen: **Andernfalls besteht Verletzungsrisiko.**

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Verstauen des Reserverads:

- Achten Sie darauf, dass Sie das Rad wieder korrekt **2** in die Halterung einsetzen, wobei das Ventil nach unten zeigen muss;
- setzen Sie das Rad so weit wie möglich rechts und unten in die Halterung ein **4** (Bewegung **A**);
- stellen Sie sicher, dass der Griff **3** auf der linken Seite angehoben und beweglich ist;
- heben Sie den Käfig **4** mit der linken Hand am Griff **3** an, während Sie gleichzeitig mit der rechten Hand das Rad **2** auf den Boden der Halterung drücken;

- befestigen Sie den Griff **3**, indem Sie ihn gegebenenfalls leicht nach links bewegen, um den Haken zu finden **5**;
- ziehen Sie die Mutter mit dem Schlüssel **1** fest, um die Baugruppe wieder anzubringen und zu befestigen;
- vergewissern Sie sich, dass er korrekt verriegelt ist.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/4)



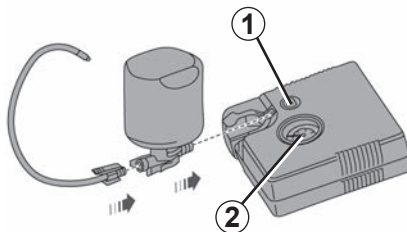
Im Falle einer Reifenpanne können Sie, je nach Fahrzeug, das Reparaturset verwenden, das sich in der Ablage unter der Klappe **C** im Fußraum des rechten Vordersitzes befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf ➔ 2.23.



Bei laufendem Motor und angezogener Feststellbremse:

- Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
- **Lesen Sie die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) und befolgen Sie die Anleitungen;
- Befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➔ 4.8;
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **2** ab.

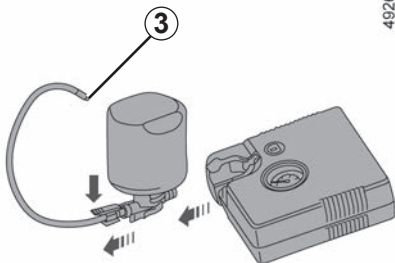
Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **2** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf **1**.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

MOBILITÄTSSET (3/4)



49261

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Lösen Sie den Reifenfüll-Adapter langsam (um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt) von der Flasche 3 und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrtürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Stellen Sie nach der Verwendung sicher, dass das Mobilitätsset richtig in seiner Halterung liegt. Positionieren Sie es richtig in seinem Gehäuse, befestigen Sie den Gurt und vergewissern Sie sich dann, dass die Abdeckung des Mobilitätssets korrekt verschlossen ist.

Verletzungsgefahr!



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFENFÜLLSET (4/4)

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu

Druckverlust führen.

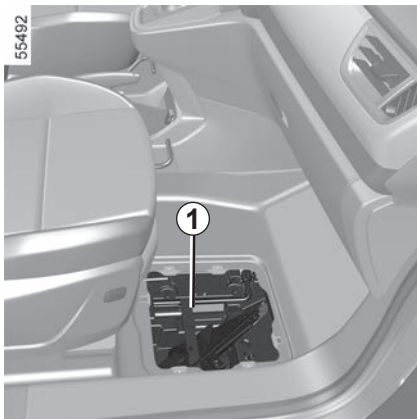
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

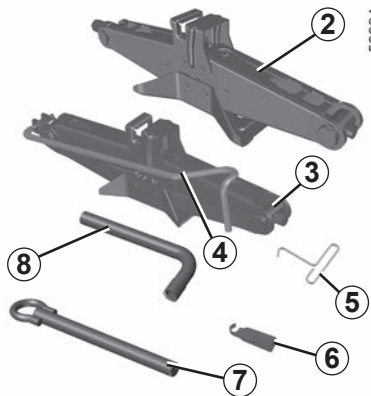
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

WERKZEUGE (1/2)



Verstauen des Bordwerkzeugs

Das Bordwerkzeug **1** befindet sich unter der Klappe im Fußraum des rechten Vordersitzes.



Wagenheber 2 oder, je nach Fahrzeug, 3

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel **4**).

Schlüssel für Radkappen 5

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung 6

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 7

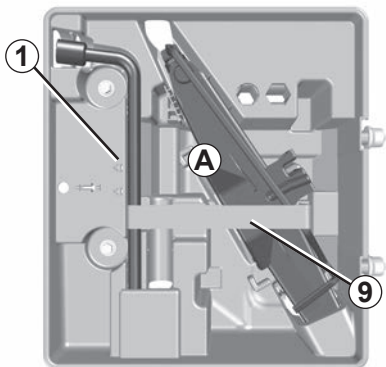
→ 5.40

Radschlüssel 8

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse **7**.

Je nach Fahrzeug kann der Radschlüssel zum Anheben oder Absenken des Wagenhebers **2** verwendet werden.

WERKZEUGE (2/2)



Verstauposition A im Bordwerkzeug 1

Bringen Sie die Werkzeuge wieder im Kasten unter und überprüfen Sie, ob er richtig positioniert ist (andernfalls kann es zu Geräuschen kommen).



Im Fußraum des Fahrers dürfen sich keinerlei Gegenstände befinden. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Stellen

Sie nach der Verwendung sicher, dass die Werkzeuge richtig in ihrer Halterung und in ihrem Gehäuse positioniert sind. Befestigen Sie den Gurt **9** und vergewissern Sie sich, dass die Verschlussklappe des Werkzeugkastens korrekt verriegelt ist.

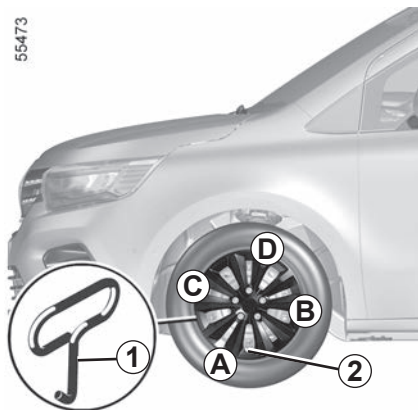
Verletzungsgefahr!

Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADKAPPEN - RÄDER

55473

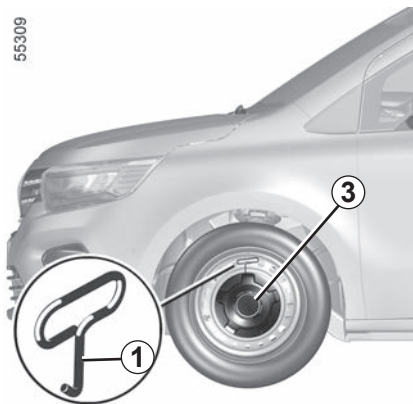


Radkappe mit verdeckten Radschrauben

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Rand der Radkappe einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **A**, dann an Stelle **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

55309

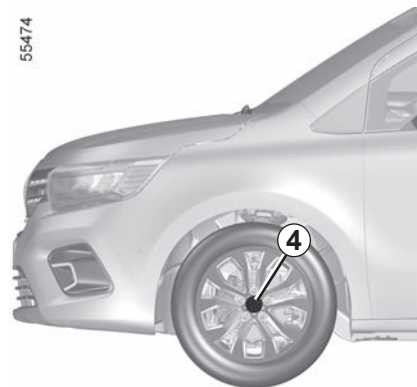


Radkappe 3

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **1** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Rand der Radkappe einhängen.

Um die Radkappe wieder anzubringen, positionieren Sie die Radkappenbefestigungen gegenüber den Halteschrauben des Rads und drücken Sie kräftig in der Mitte der Radkappe, damit diese am Rad einrastet.

55474



Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben (Radkappe 4)

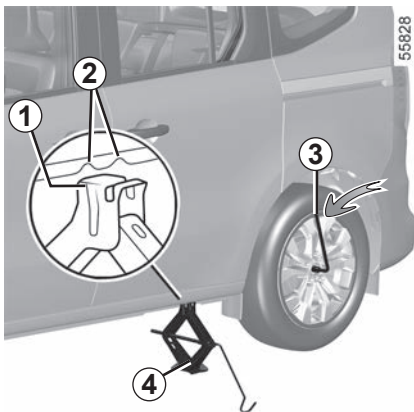
Direkter Zugang zu den Schrauben.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie nach der Verwendung darauf, dass alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkasten befestigt sind, und verstauen Sie diesen ordnungsgemäß an der vorgesehenen Stelle.

Verletzungsgefahr!

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Feststellbremse anziehen und in Stellung **P** bringen.

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **3** lösen. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Positionieren Sie den Wagenheber **4** horizontal. Der Wagenheberkopf **muss** auf der gleichen Höhe wie das verstärkte Blech angesetzt werden, das dem betreffenden Rad am nächsten liegt.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand hochzukurbeln, und setzen Sie die Aufnahmeplatte **1** des Wagenhebers in die leicht eingekerbte Nut unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den zwei Kerben **2** befindet.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf ➔ 2.23.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Stellen Sie nach der Verwendung sicher, dass die Werkzeuge richtig in ihrer Halterung und in ihrem Gehäuse positioniert sind. Befestigen Sie den Gurt und vergewissern Sie sich, dass die Verschlussklappe des Werkzeugkastens korrekt verriegelt ist.

Verletzungsgefahr!

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen. Die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.



31546

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar**. **Die Reifen müssen 2** jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf neuen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

REIFEN (2/3)

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringer Luftdruck etc.) leuchtet die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel auf, ➔ 2.23.

Reserverad

➔ 5.2, ➔ 5.11.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Auf Reifen mit 17 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

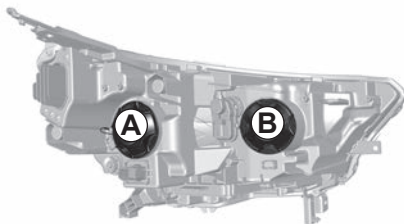
Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)

55475



Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Abblendlicht

Die Abdeckung **A** ausbauen.
Lösen Sie den Lampenträger **1**, um diesen auszurassten, und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H7.

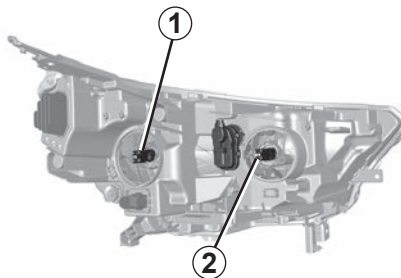
Stellen Sie nach dem Auswechseln der Lampe sicher, dass die Leuchten von einem Fachmann eingestellt werden.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

55499



Fernlicht:

Die Abdeckung **B** ausbauen.

Lösen Sie den Lampenträger **2**, um diesen auszurassten, und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H7.

Niemals das Lampenglas berühren. Fassen Sie die Lampe stets am Sockel an.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Lampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden. Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Der Fahrzeugantrieb in einem Elektrofahrzeug arbeitet mit einer Gleichspannung von ca. „400 V“.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „400 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

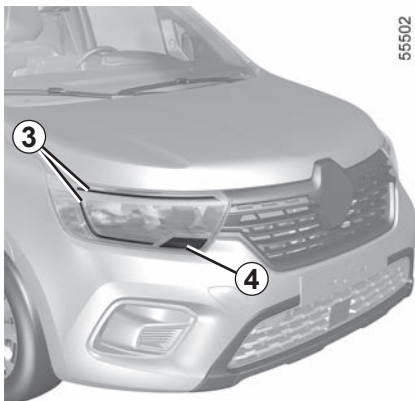
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/2)



Tagfahrlicht, LED vorderes Standlicht 3

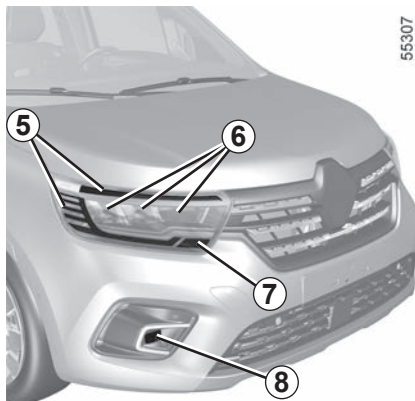
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED Blinker 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.



LED Scheinwerfer

Tagfahrlicht, LED vorderes Standlicht 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED Fernlicht, Abblendlicht 6

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED Blinker 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED Nebelscheinwerfer 8

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

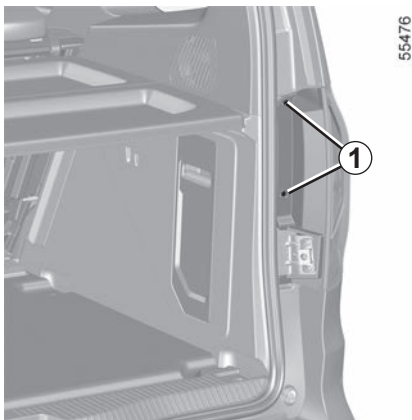


Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

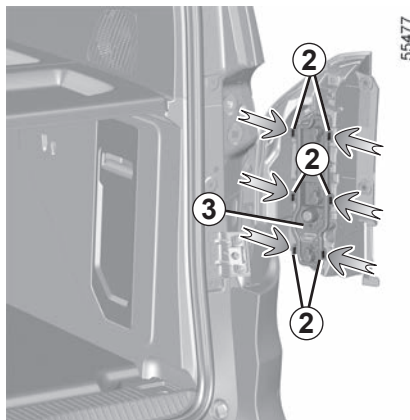
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (1/4)



Fahrtrichtungsanzeiger, Rückfahrscheinwerfer, Nebelscheinwerfer und Bremsleuchten

Lösen Sie zum Ausbau der Leuchte die Schrauben **1**.

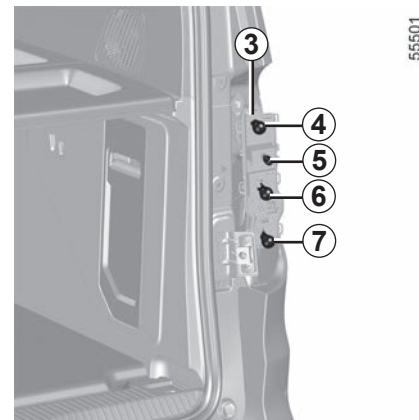


Von außen den Leuchteneinsatz nach hinten herausziehen.

Demontieren Sie den Lampenträger **3**, indem Sie die Klemmen **2** ausrasten.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, dass die Kabel nicht beschädigt werden und die Klemmen **2** des Lampenträgers **3** einrasten.



- 4 Bremsleuchte**
Lampentyp **4**: P21W oder, je nach Fahrzeug, PR21W.
- 5 Rückfahrscheinwerfer**
Lampentyp **5**: W16W.
- 6 Blinkleuchte**
Lampentyp **6**: PY21W.
- 7 Nebelleuchte**
Lampentyp **7**: P21W.

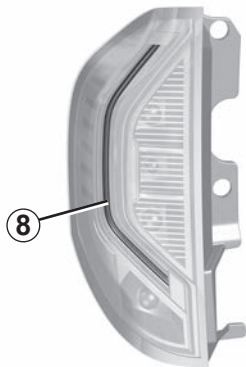


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (2/4)



55444

LED Standlicht 8

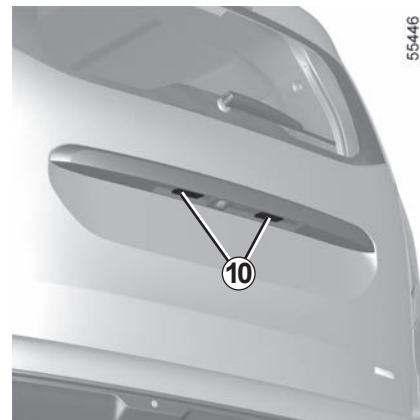
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



55445

Dritte LED Bremsleuchte 9

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



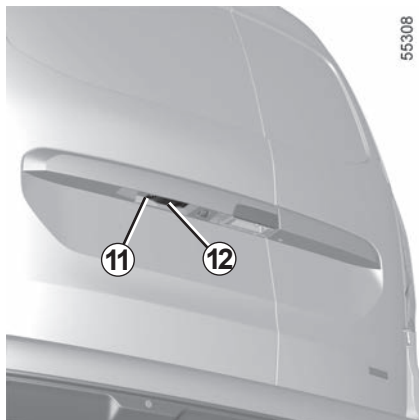
55446

LED Kennzeichenleuchten 10

(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (3/4)



Kennzeichenbeleuchtung

Entfernen Sie die Schrauben **11**.

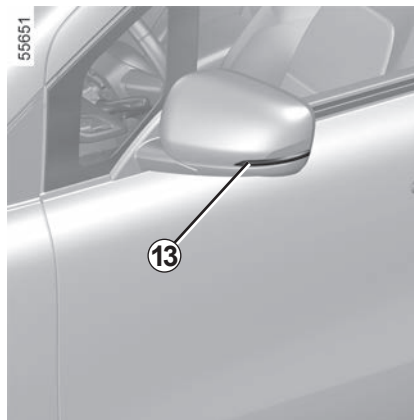
Nehmen Sie die Lichtscheibe **12** ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

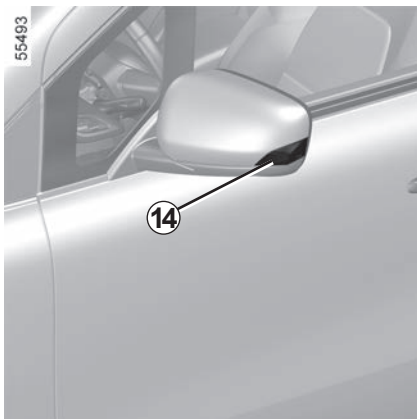
Verletzungsgefahr!



LED Seitenblinker **13**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (4/4)

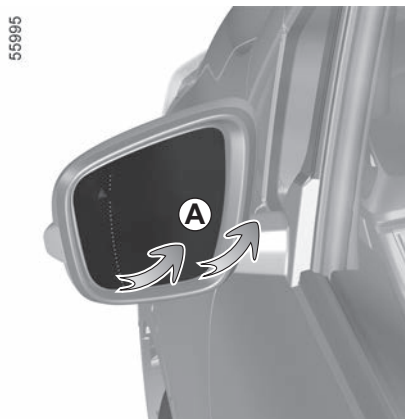


Seitenblinker 14

Da das Außenspiegelgehäuse entfernt werden muss, **empfehlen wir Ihnen, die Lampe von einem Vertragspartner wechseln zu lassen.**

Zugang zur Lampe:

- das Außenspiegelgehäuse vorsichtig **15** vom Sockel lösen (**Bewegung A**);
- die Lampenfassung **17** mit einem flachen Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug lösen, an **C** loshebeln (**Bewegung B**);
- die Lampenfassung lösen und entfernen **17**, dann die Lampe ersetzen **18**.



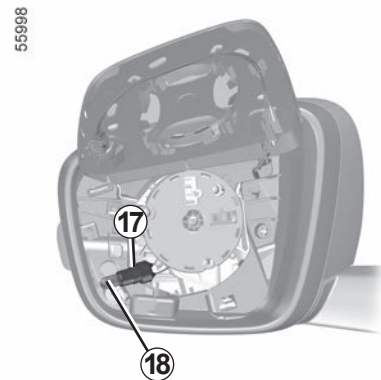
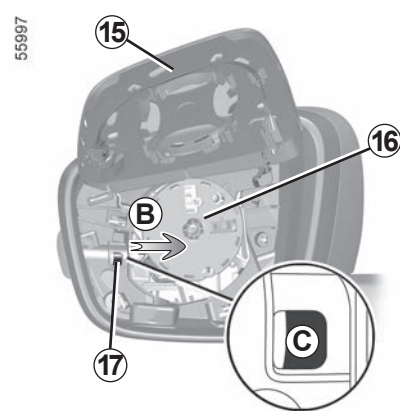
Lampentyp: WY5W.

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Vergewissern Sie sich, dass:

- die Lampenfassung **17** korrekt ausgerichtet ist, bevor sie in das Gehäuse eingesetzt wird;
- das Außenspiegelgehäuse **15** richtig am Sockel einrastet **16**.

Bei Zerlegung und Zusammenbau sicherstellen, dass die Verkabelung und die umgebenden Komponenten nicht beschädigt werden.



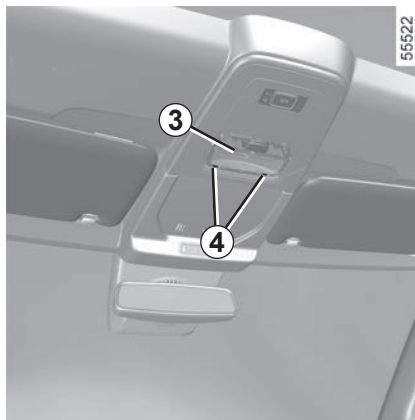
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/7)



Vordere Deckenleuchte 1

- Lösen Sie die Streuscheibe 2 (mit einem flachen Schraubendreher) an A;
- Den Lampenhalter 3 unter Verwendung der Laschen 4 ausclipsen und lösen;
- Die betreffende Lampe entnehmen.

Birnentyp 5: W5W.



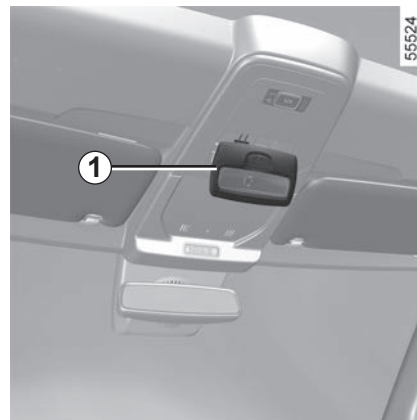
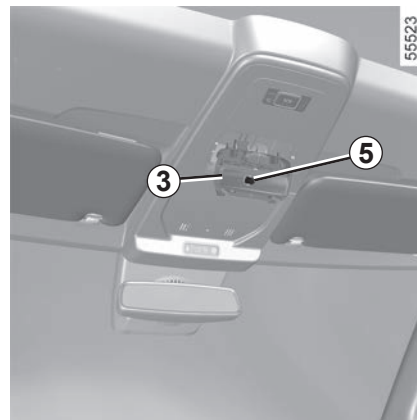
Einbau

- Die Streuscheibe 2 auf der Lampenfassung 3 einrasten;
- Die Innenleuchten 1 einrasten, bis ein Klickgeräusch hörbar ist;
- Stellen Sie sicher, dass die Innenleuchten richtig positioniert und eingerastet sind.

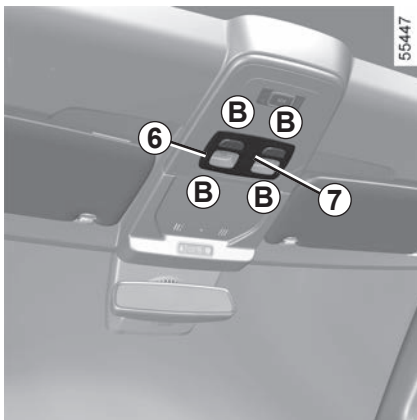


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/7)

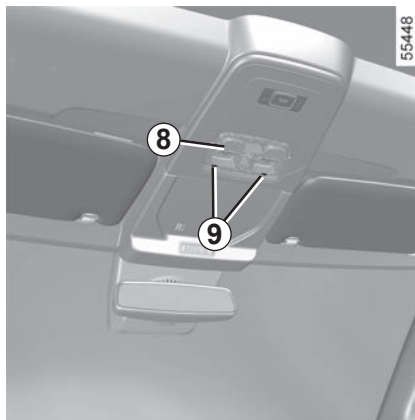


Lesespots vorne 6

(je nach Fahrzeug)

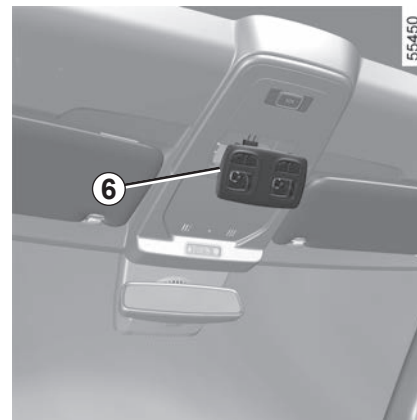
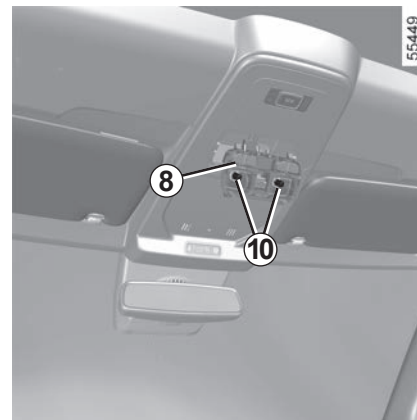
- Lösen Sie die Streuscheibe 7 (mit einem flachen Schraubendreher) an **B**;
- Den Lampenhalter 8 unter Verwendung der Laschen 9 ausclippen und lösen;
- Die betreffende Lampe entnehmen.

Birnentyp 10: W5W.

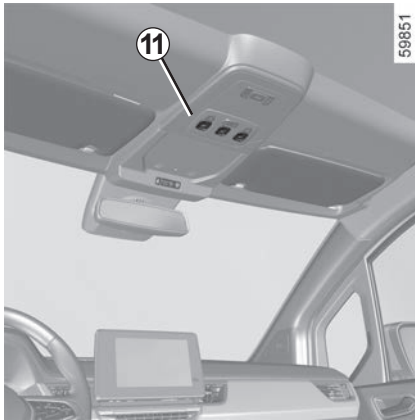


Einbau

- Die Streuscheibe 7 auf der Lampenfassung 8 einrasten;
- Die Leseleuchte 6 einrasten, bis ein Klickgeräusch hörbar ist;
- Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchte richtig positioniert und eingerastet ist.

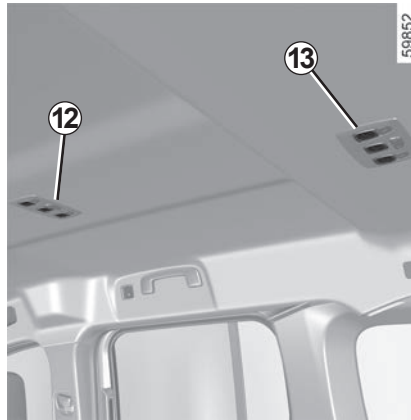


INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/7)



Lesespots 11 vorne LED

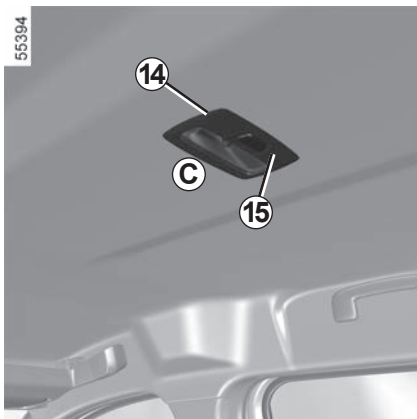
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Hintere LED Lesespots 12 und 13

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (4/7)

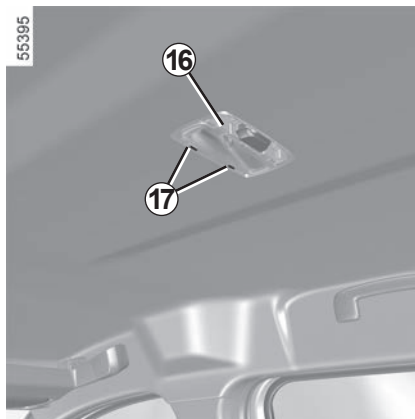


Leseleuchte hinten 14

(je nach Fahrzeug)

- Lösen Sie die Streuscheibe **15** (mit einem flachen Schraubendreher) an **C**;
- Den Lampenhalter **16** unter Verwendung der Laschen **17** ausclippen und lösen;
- Die betreffende Lampe entnehmen.

Birnentyp 18: W5W.



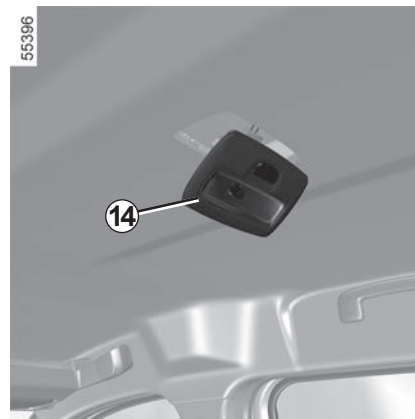
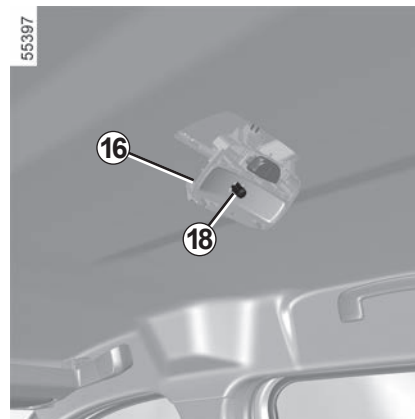
Einbau

- Die Streuscheibe **15** auf der Lampenfassung **16** einrasten;
- Die Leseleuchte **14** einrasten, bis ein Klickgeräusch hörbar ist;
- Stellen Sie sicher, dass die Leseleuchte richtig positioniert und eingerastet ist.

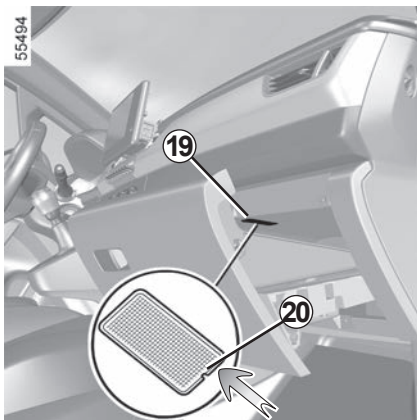


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



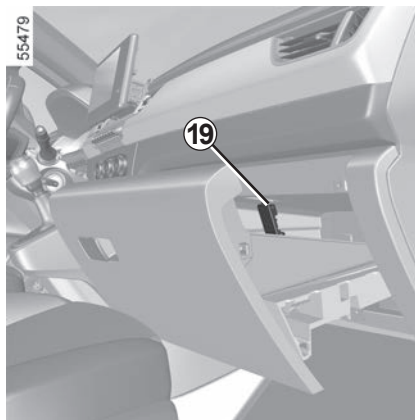
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (5/7)



Handschuhfachleuchten 19

(je nach Fahrzeug)

Die Leuchte **19** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) lösen, indem Sie auf die Zunge **20** drücken, um die Leuchte zur Innenseite der Einheit zu kippen.



Die betreffende Lampe entnehmen.

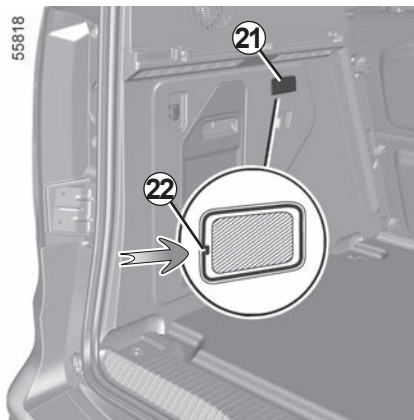
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (6/7)

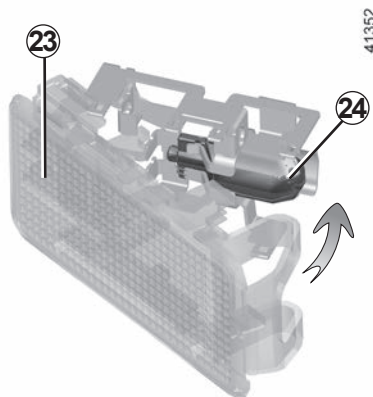


Gepäckraumleuchte 21

Die Leuchte **21** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) lösen, indem Sie auf die Zunge **22** drücken, um die Leuchte in Richtung des Gepäckrauminnenraumes zu kippen.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Lösen Sie das Lampenglas **23** und greifen Sie die Lampe **24**.

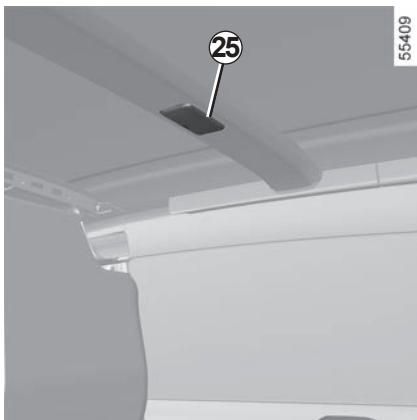
Birrentyp24: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (7/7)



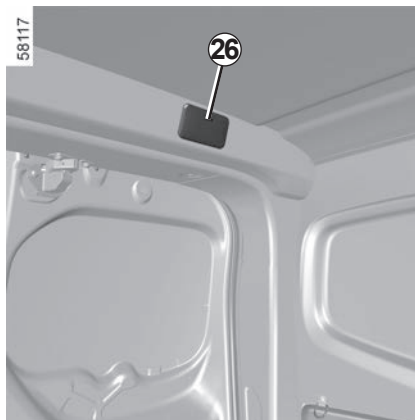
Halogen-Heckleuchte 25

Rasten Sie den Lichtdiffuser an der Decke mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug aus.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp : W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



LED Heckleuchte 26

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG: BATTERIE: Batterie (1/2)



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **1** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2**; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plip-deckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig verrastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspurten auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG: BATTERIE: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.55.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;
- Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.**
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (1/2)

40303

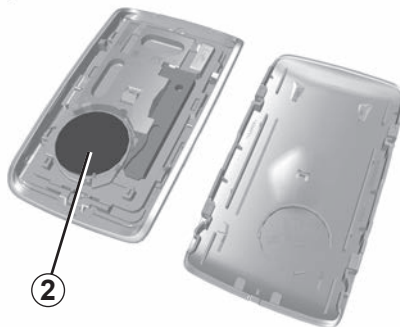


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.55.

26913



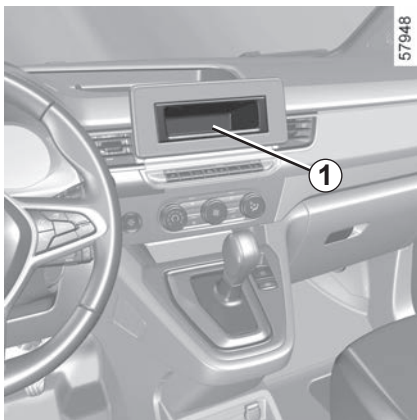
Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

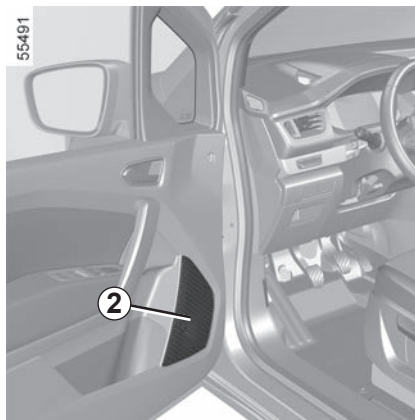
- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
 - Batterien nicht verschlucken;
- Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.**
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse + (Antenne) und – (Versorgung und Lautsprecher).



Lautsprecher in den Vordertüren 2

Wenden Sie sich für den Einbau der Ausrüstung an Ihre Vertragswerkstatt.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten ➔ 3.36 ➔ 3.18. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafter Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das nicht vom Hersteller zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Schwere Unfallgefahr Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

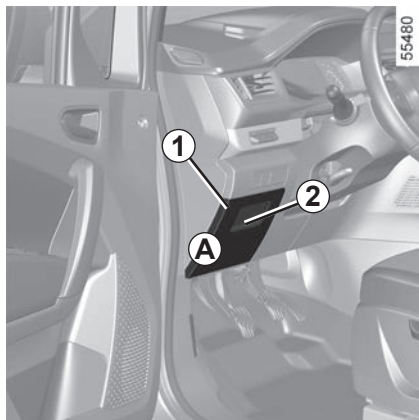
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

SICHERUNGEN (1/3)



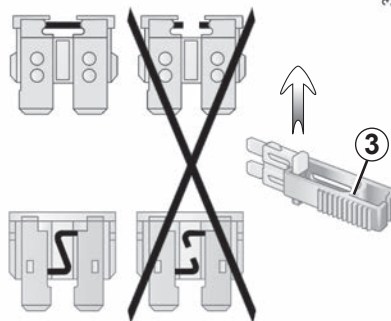
Sicherungskästen

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum A

Fassen Sie hier **2** an und ziehen Sie, um die Klappe **1** zu öffnen.

Bei der Zuordnung der Sicherungen (je nach Fahrzeug) hilft das Schild zur Sicherungsbelegung, das sich auf der Rückseite der Klappe **1** befindet (genaue Beschreibung auf den folgenden Seiten).



Klammer 3

Verwenden Sie zum Ziehen der Sicherung die an der Rückseite der Klappe angebrachte Pinzette **3**.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

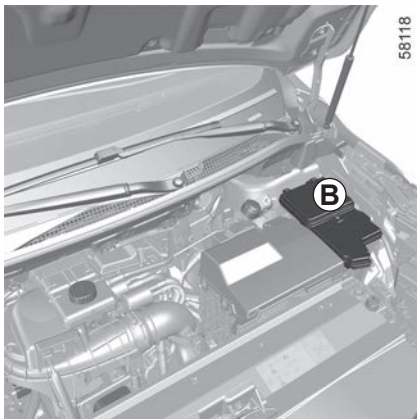
Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Vordere Scheinwerfer
	Warnblinkanlage
	Akustischer Warngerber
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Scheibenwaschanlage, Rückleuchten
	Blinker
	Zubehörsteckdose
	Fensterheber

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

SICHERUNGEN (3/3)



Sicherungen im Motorraum B

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



Der Fahrzeugantrieb in einem Elektrofahrzeug arbeitet mit einer Gleichspannung von ca. „400 V“.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „400 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen und/oder von Stromschlägen mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



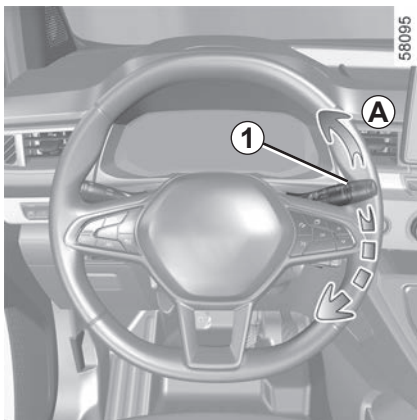
im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.2 oder ➔ 2.3.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

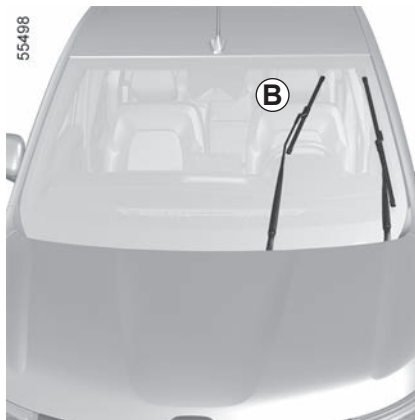


Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Blätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

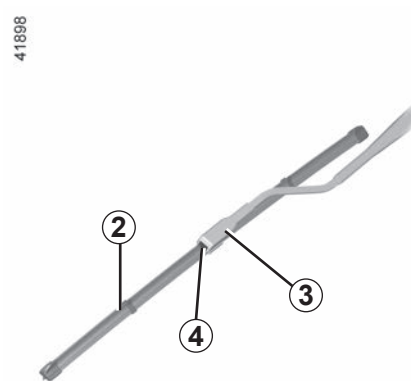
- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **3** an.
- Drücken Sie die Lasche **4** und entfernen Sie dann das Wischerblatt **2**.



Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** dieses in seine Aufnahme im Arm **3** einführen, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

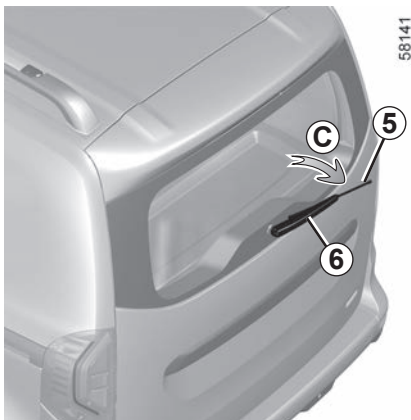
Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



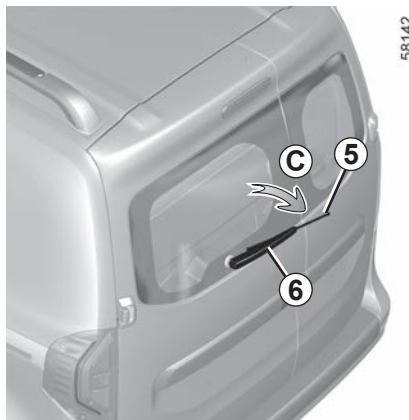
Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- drehen Sie das Wischerblatt waagrecht **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

ABSCHLEPPEN: Panne (1/2)

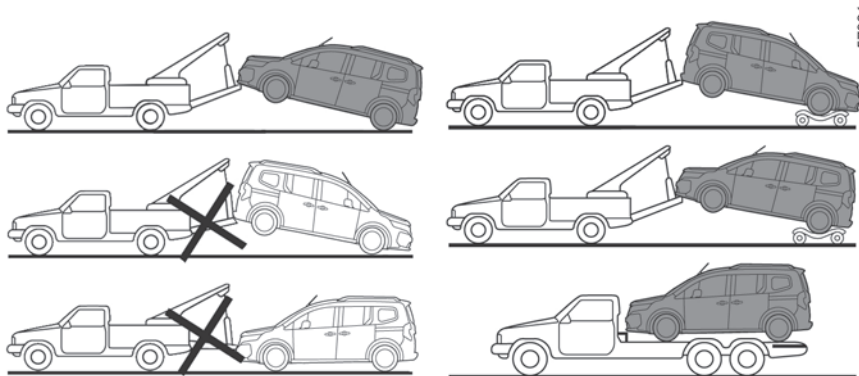
Vor jedem Abschleppen, auch auf einem Tieflader, den Ganghebel in Stellung **N** bringen, die Lenksäule entsperren und die Feststellbremse lösen.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten ➔ 6.7.

Um eine Pannenhilfe auf einer Pritsche durchzuführen oder das Fahrzeug mittels einer Abschleppvorrichtung abzuschleppen (siehe nächste Seite), beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken und auf „**On**“ „**ON**“ **2** drehen oder, je nach Fahrzeug, mit der Schlüsselkarte im Fahrgastraum den Startknopf drücken;
- Die Schaltsteuerung auf Position **N** stellen;
- Die Lenksäule wird entriegelt. Die Zubehörfunktionen werden aktiviert: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs (Warnblinkanlage, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein;



- Je nach Fahrzeug nach dem Entriegeln der Lenksäule den Motorstartknopf für etwa zwei Sekunden gedrückt halten;
- Je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen den Motorstartknopf etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten (Gefahr der Entladung der Batterie).

Abschleppart

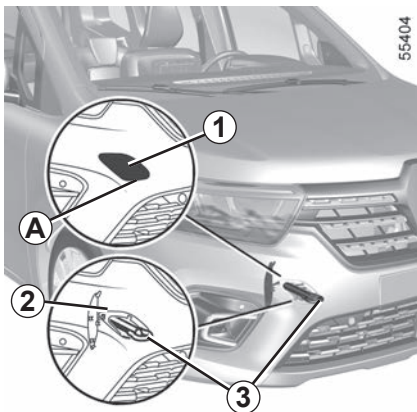
Es ist strengstens verboten, das Fahrzeug abzuschleppen, während die Vorderräder den Boden berühren.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Stellen Sie nach der Verwendung sicher, dass die Werkzeuge richtig in ihrer Halterung und in ihrem Gehäuse positioniert sind. Befestigen Sie den Gurt und vergewissern Sie sich, dass die Verschlussklappe des Werkzeugkastens korrekt verriegelt ist.

Verletzungsgefahr!

ABSCHLEPPEN: Panne (2/2)

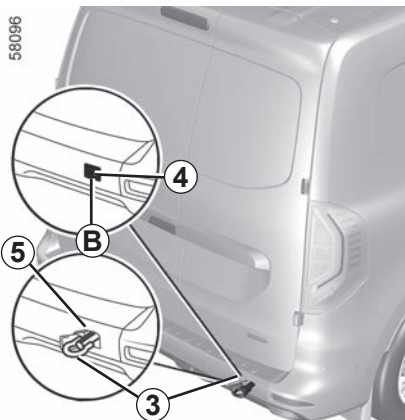


Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 5 (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen.

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Zugung zu den Abschleppösen

Abschleppöse vorne 2

Die Abdeckung 1 durch Einstecken des in die Karte integrierten Schlüssels in die Öffnung A lösen.

Abschleppöse hinten 5

Die Abdeckung 4 durch Einstecken des in die Karte integrierten Schlüssels in die Öffnung B lösen.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

Ziehen Sie die Zugvorrichtung 3 vollständig fest: zuerst von Hand bis zum Anschlag, dann mit dem Radschlüssel oder je nach Fahrzeug mit dem Hebel.

Verwenden Sie nur die Zugvorrichtung 3 und den Radschlüssel bzw. Hebel aus dem Werkzeugsatz ➔ 5.8.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Außentemperatur liegt unter -26 °C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf: ➡ 5.40.
	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel ist nicht richtig an der Haussteckdose angeschlossen.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...) Die Anschlüsse (Ladebuchse usw.) kontrollieren. ➡ 1.9.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt blau.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Stecken Sie das Ladekabel richtig in das Fahrzeug. ➡ 1.9.
	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	➡ 3.13.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten ➡ 1.55 und ➡ 2.2 oder ➡ 2.3.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden ➡ 1.55.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➡ 1.55.
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.	Legen Sie die Keycard in den Ablagebereich ➡ 2.3 drücken Sie dann die Taste START.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte.	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken ➡ 1.55 platzieren Sie die Keycard im Ablagebereich ➡ 2.3 und drücken Sie START, um die Karte zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➡ 1.55 und ➡ 2.2 oder ➡ 2.3.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel in das Türschloss stecken ➡ 1.55, und starten Sie dann den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren ➡ 2.3.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN (4/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt. Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	➡ 2.2 oder ➡ 000. Legen Sie die Keycard in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. ➡ 2.2 oder ➡ 2.3.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt. Störung der Elektronik	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste. Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert. Ladestromkreis defekt.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeug, den Zündschlüssel drehen) ➡ 2.2. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Überprüfen Sie den Reifendruck; Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Wenn ein erheblicher Kühlflüssigkeitsmangel vorliegt, ist zu beachten, dass bei extrem heißem Motor niemals kalte Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➡ 5.35.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	➡ 5.18. ➡ 1.55
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➡ 5.35.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➡ 5.35.

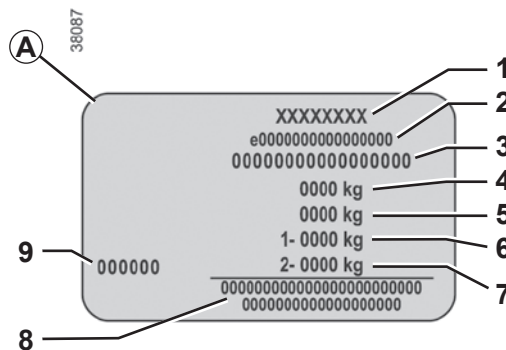
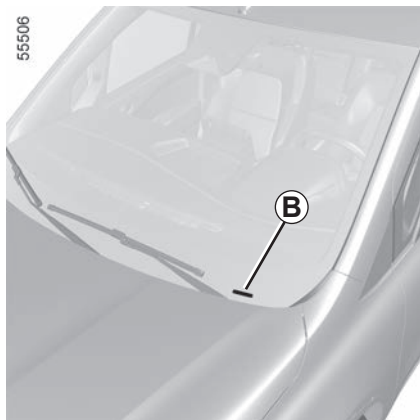
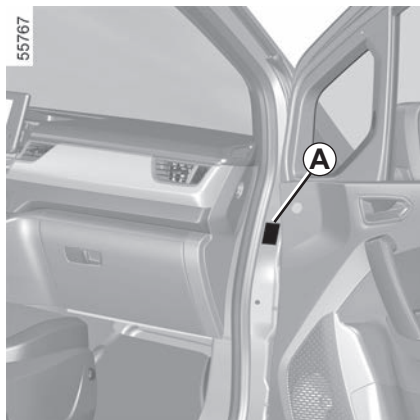
FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motortypenschild, Motoreigenschaften	6.4
Fahrzeugabmessungen	6.5
Gewichte	6.7
Anhängelasten	6.7
Teile und Reparaturen	6.8
Wartungsheft	6.9
Kontrolle gegen Durchrostung	6.15

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

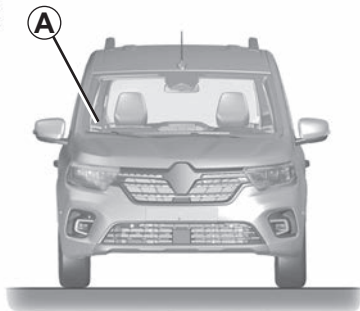
- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

- 4 MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
- 5 MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
- 7 MMTA Hinterachse.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Nummer des Originallacks (Farbcode).

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

57539



Der QR Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Hinweis: Bei Fahrzeugen ohne hintere Scheiben ist nur das vordere Schild angebracht.

57540

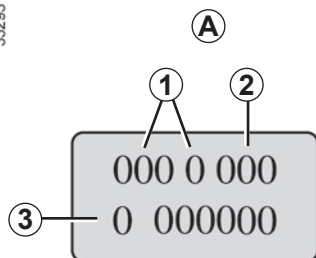


Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTORTYPENSCHILD, MOTOREIGENSCHAFTEN

33293

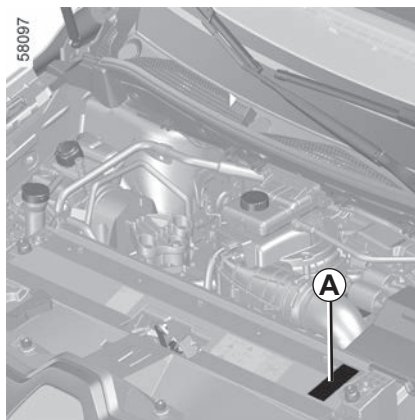


Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Seriennummer des Motors

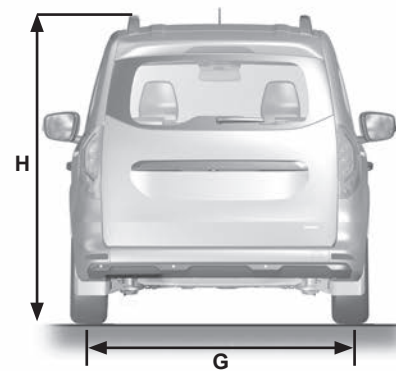
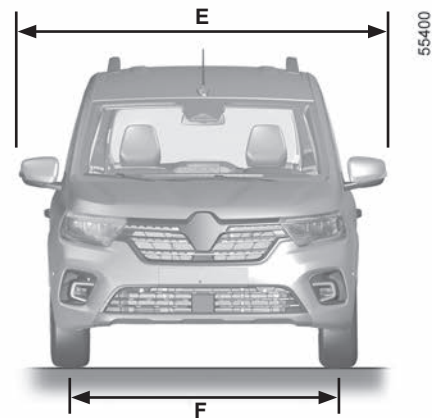
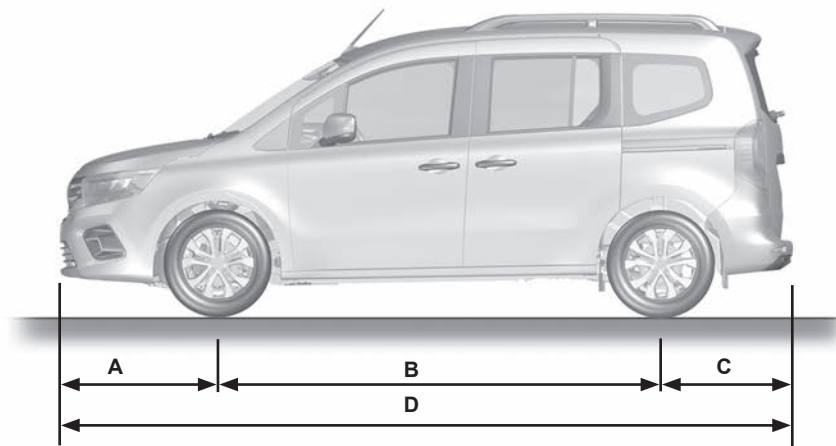
58097



Motoreigenschaften

Motortyp: 5AGEN3

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

		„Normales Fahrgestell“	„Langes Fahrgestell“
A		0,962	
B		2,716	3,100
C		0,810	0,848
D		4,488	4,910
E	Außenspiegel eingeklappt	1,919	
	Außenspiegel ausgeklappt	2,159	
F		1,570 bis 1,585	
G		1,590 bis 1,610	
H (unbeladen)	Kombi-Ausführung	1,810	
	Ausführung Kastenwagen	1,830	

Wendekreis zwischen Bordsteinen	10,9	12,4
Wendekreis zwischen Mauern	11,2	13,1

Vorsicht: Wenn das Fahrzeug mit einer Dachgalerie ausgestattet ist, beträgt die Höhe zusätzlich 0,052 m (die Streben können nicht abgebaut werden).

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Modelle	Ausführung Kastenwagen		Ausführung Kombi	
	Normales Fahrgestell	Langes Fahrgestell	Normales Fahrgestell	Langes Fahrgestell
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➔ 6.2			
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC			
Anhängelast, ungebremst*	750 kg			
Zulässige Stützlast*	75 kg			
Zulässige Dachlast	➔ 3.75, ➔ 3.78			

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung MTR-MMAC null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
 - Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15%,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10% oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
- In beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit von Fahrzeug und Anhänger 80 km/h (Transporter) bzw. 100 km/h (Kombi) nicht überschreiten und der Reifendruck muss um 0,2 bar erhöht werden (3 PSI).

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

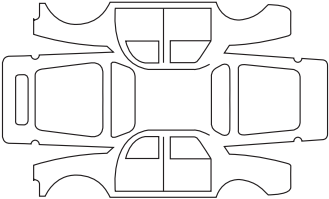
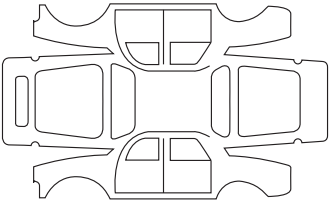
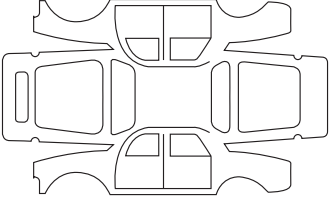
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

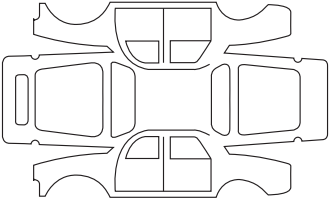
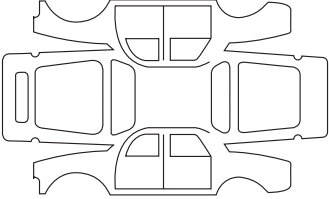
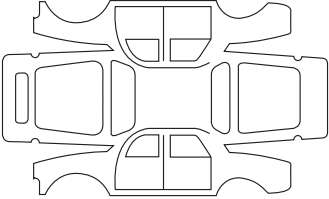
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

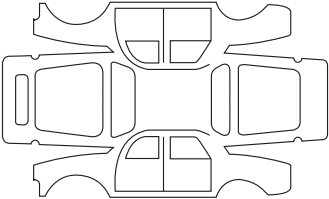
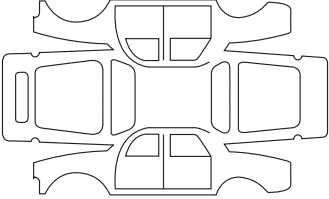
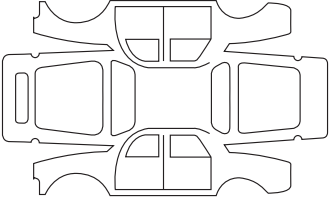
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

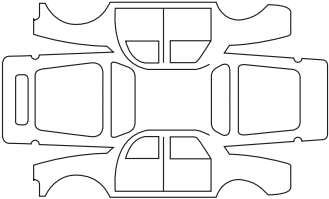
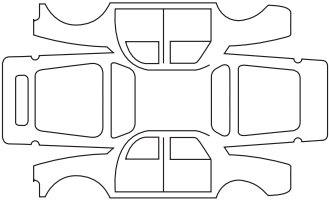
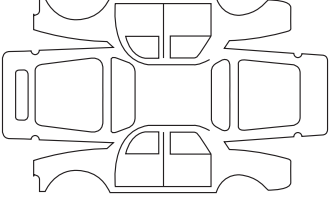
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

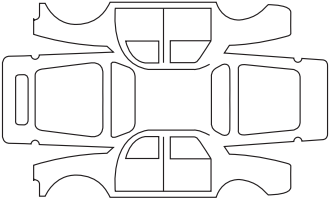
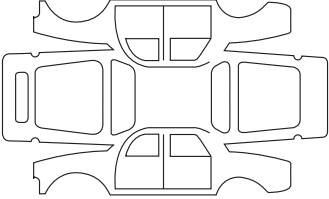
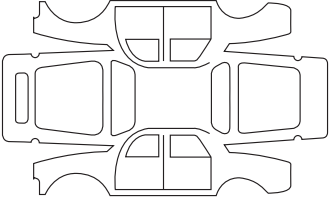
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/7)

12

12-Volt-Batterie	
Wartung	4.6 – 4.7
12-Volt-Batterie	1.2 → 1.7, 4.6 – 4.7

4

400 Volt-Ladestromkreis	1.2 → 1.7
-------------------------------	-----------

A

Ablage hinten	1.95, 3.62
Ablage/Unterteilung	0.3
Ablagefach	3.28 → 3.35, 3.69
Ablagefächer	3.28 → 3.35
ABS	1.140 – 1.141, 2.28 → 2.33
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung	3.74
Pannenhilfe	5.40 – 5.41
Abschleppen	0.9
Abschleppösen	5.8 – 5.9, 5.40 – 5.41
Abstandswarnung	2.55 → 2.58
Abstellen des Motors	2.5, 2.12 → 2.15
Abweiser	
Gepäcknetz	3.65 → 3.68
Adaptive Geschwindigkeitsregelung	2.91 → 2.104
Airbag	
– aktivierten Beifahrerairbag vorne	1.118 → 1.130
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne	1.131 → 1.133
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.96, 1.131 → 1.133
Airbag	1.79 → 1.87, 1.94, 1.96 → 1.115, 1.118 → 1.133, 1.139
Airbags	0.6
Aktiver Bremsassistent	2.59 → 2.75
Angeschlossene Services	1.3
Anhängelasten	6.7
Anhängerbetrieb	3.74, 6.7
Anhängierzugvorrichtung	
Einbau	3.74
Anhängierzugvorrichtung	
Multimedia	5.33
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel	5.11 – 5.12

Antiblockiersystem: ABS	2.28 → 2.33
Antriebsakku	1.2 → 1.7
Antriebsschlupfregelung	1.140, 2.28 → 2.33
Antriebsschlupfregelung – Erweiterte Traktionskontrolle	2.33
Anzeigen	
Multimedia-Display	2.18, 2.42 → 2.44, 2.51, 2.56, 2.74 → 2.77, 2.79, 2.124 – 2.125, 2.129, 2.136, 3.18 → 3.20
Anzeigen	1.138 → 1.151
Armaturenbrett	0.4, 1.134 → 1.137
Armaturenbrett und Betätigungen	0.4, 1.134 → 1.141
Armlehne	
Front	1.60 → 1.66, 3.30
Auflade-Programmierung	1.22 – 1.23
Außentemperatur	1.162 – 1.163
Austausch	
Fernbedienungsbatterien	5.29 – 5.30
Autobahn- und Stauassistent	2.105 → 2.120
Automatische Reifendruckkontrolle	1.141, 2.23 → 2.27, 5.12
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.58
Autonomie des Antriebsakkus	2.16
Autoradio (Vorrüstung)	5.33

B

Batterie	0.8, 1.139
Batterien	5.29 → 5.32
Batterien (Fernbedienung)	5.29 – 5.30
Bedienelement unter dem Lenkrad	3.18 → 3.20
Bedienelemente	
Lenkrad	3.18 → 3.20
Türen, Hauben, Klappen	1.26 – 1.27
Beförderung von Kindern	1.88 – 1.89, 1.91 → 1.115, 1.118 → 1.130
Befüllen Zusatztank	1.141
Behälter	
Bremsflüssigkeit	4.5
Kühflüssigkeit	4.4
Beleuchtung	
außen	0.2
Handschuhfach	5.22 → 5.28

STICHWORTVERZEICHNIS (2/7)

Beleuchtung:

außen	1.174 → 1.182
Funktion „Show me home“	1.159 – 1.160, 1.179
innen	3.24 → 3.26
Instrumententafel	1.175 → 1.180

Belüftung

Lüftung	3.2 → 3.4
---------------	-----------

Belüftung	3.2 → 3.12
-----------------	------------

Berganfahrhilfe	2.28 → 2.33
-----------------------	-------------

Betätigungen	0.4, 1.134 → 1.137, 2.82, 2.86
--------------------	--------------------------------

Blinker

Außentemperatur	1.162 – 1.163
-----------------------	---------------

Leuchtmittelaustausch	5.20 – 5.21
-----------------------------	-------------

Blinker	1.174, 5.16 → 5.21
---------------	--------------------

Bodenhaftungskontrolle	2.33
------------------------------	------

Bordcomputer	1.138 → 1.141, 1.149 → 1.158, 1.160
--------------------	-------------------------------------

Bordwerkzeug	5.3, 5.8 → 5.10
--------------------	-----------------

Bremsassistent	2.28 → 2.33
----------------------	-------------

Bremsflüssigkeit	4.5
------------------------	-----

D

Dachgalerie	3.75 → 3.78
-------------------	-------------

Deckenleuchte	3.24 → 3.26, 5.22 → 5.28
---------------------	--------------------------

Display

Anzeigen der Navigation	3.18 → 3.20
-------------------------------	-------------

Navigationsbildschirm	3.18 → 3.20
-----------------------------	-------------

Display	1.138 → 1.148, 3.18
---------------	---------------------

drahtloses Ladegerät

Induktionsaufladung	3.19
---------------------------	------

E

ECO-Modus	5.5
-----------------	-----

Einbau eines Radiogeräts	5.33
--------------------------------	------

Einbau von Zubehör	5.34
--------------------------	------

Einparkhilfe	1.160 – 1.161, 2.121 → 2.128, 2.126, 2.129 → 2.132
--------------------	--

Einparkhilfe: Parkassistent	2.121 → 2.137
-----------------------------------	---------------

Einschalten der Zündung	2.2 → 2.5
-------------------------------	-----------

Einstellen der Scheinwerfer	1.181 – 1.182
-----------------------------------	---------------

Einstellen der Sitzposition	1.59 → 1.66, 1.69 → 1.78, 3.38 → 3.40
-----------------------------------	---------------------------------------

Einstellen der Vordersitze	1.60 → 1.66
----------------------------------	-------------

Einstellung	1.159 → 1.161
-------------------	---------------

Einstellungen

Konfigurations-Menü	1.159 → 1.161
---------------------------	---------------

Elektrische Leuchtweitenregulierung	1.181 – 1.182
---	---------------

Elektroanschluss	1.2 → 1.7, 1.9 → 1.21
------------------------	-----------------------

Elektrofahrzeug

Aufladen	1.9 → 1.21
----------------	------------

Einführung	1.2 → 1.7
------------------	-----------

Fahren	1.6, 2.20 – 2.21
--------------	------------------

Fahrzeugreichweite	2.20 – 2.21
--------------------------	-------------

Lärm	1.7
------------	-----

wichtige Hinweise	1.8
-------------------------	-----

Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.28 → 2.33
---	-------------

Empfehlungen zur Fahrweise	2.16 – 2.17, 2.19 → 2.21
----------------------------------	--------------------------

Energie

Autonomie	2.16
-----------------	------

ECO-Modus (Batteriesparmodus)	1.141
-------------------------------------	-------

Econometer (Funktion)	2.16
-----------------------------	------

Energiesparen	2.16, 2.20
---------------------	------------

Speichern	2.16
-----------------	------

Energie	2.16
---------------	------

Energie speichern	2.20
-------------------------	------

Energiesparen	2.20 – 2.21
---------------------	-------------

Energiesparende Fahrweise	1.141, 2.16 → 2.19
---------------------------------	--------------------

Energieverbrauch	1.142 → 1.151, 2.20 – 2.21, 3.15
------------------------	----------------------------------

Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.9 → 3.12
---	------------

Entriegelung der Fahrzeugtüren	1.29 → 1.43, 1.55 → 1.58
--------------------------------------	--------------------------

erweiterte Sicherheit	2.59 → 2.75
-----------------------------	-------------

Erweiterte Traktionskontrolle	2.33
-------------------------------------	------

ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.140, 2.28 → 2.33
---	--------------------

F

Fahrassistent	0.5, 2.28, 2.34 → 2.104, 2.121 → 2.137, 2.139 → 2.141
---------------------	---

Fahrassistent Anhängerbetrieb	2.32
-------------------------------------	------

Fahren	0.5, 1.159 – 1.160, 2.2 → 2.10, 2.12 → 2.21, 2.28 → 2.77, 2.82 → 2.90, 2.121 → 2.141
--------------	--

Fahrerplatz (Einstellungen)	1.176
-----------------------------------	-------

Fahrgestellnummer (VIN)	0.7
-------------------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS (3/7)

Fahrhilfen	
adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).....	2.91 → 2.104
Fahrhilfen.....	0.5, 1.160 – 1.161, 2.34 → 2.90, 2.105 → 2.137, 2.139 → 2.141
Fahrzeugautonomie.....	2.16, 2.20 – 2.21
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Batterie.....	5.29 – 5.30
Verwendung.....	1.24 → 1.27
Fahrzeugtypenschilder.....	0.7
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.151
Fenster/Scheiben.....	0.2
Fensterheber.....	3.21 → 3.23
Fernbedienung	
Karte.....	1.29 → 1.32
-Karte.....	1.29 → 1.32
Spezial-Verriegelung.....	1.28
Fernbedienung.....	1.33 → 1.43
Fernbedienung zur Türverriegelung.....	1.24 → 1.27
Filter:	
Partikelfilter.....	1.141
Frontscheibenbeheizung.....	3.9 → 3.12
Füllstände.....	0.8
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.5
Kühlflüssigkeit.....	4.4
Füllstandhinweis	
Bremsflüssigkeit.....	4.5
Funktionsstörungen	
Fernbedienungsbatterien.....	5.29 – 5.30
Keycard-Batterie.....	5.31 – 5.32
Funktionsstörungen.....	1.25, 1.58, 1.60 → 1.66, 1.81, 1.133, 1.138 → 1.141, 1.149, 1.151, 1.157, 1.177 – 1.178, 1.184, 2.4, 2.15, 2.29 → 2.33, 2.36 – 2.37, 2.42 – 2.43, 2.52, 2.74, 2.77, 2.81, 2.98, 2.126, 2.141, 3.15, 3.22, 5.35 → 5.37, 5.42 → 5.48
Funktionsweise ECO-Modus.....	1.141
G	
Gangsteuerung.....	2.6 → 2.10
Gepäckraum.....	1.29 → 1.32, 3.69 → 3.73

Gepäckraumabdeckung.....	3.63 – 3.64
Gepäckraumbeleuchtung	
Lampenwechsel.....	5.22
Gepäckraumhaube.....	1.24 – 1.25, 1.29 → 1.32
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.164
Getränkehalter.....	3.69
Gewichte.....	6.7
Gurtstraffer	
vorne.....	1.79 → 1.84
Gurtstraffer.....	1.79 → 1.85

H

Haltegriff.....	3.27
Handbremse.....	2.11 – 2.12
Heckablage.....	3.62
Heckklappe.....	1.54
Heizung, Klimaanlage: Programmierung.....	2.21, 3.13 – 3.14
Heizung-Belüftung.....	3.5 → 3.14

I

Identifizierung des Fahrzeugs.....	0.7
Informationen und allgemeine Empfehlungen	
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.....	0.1
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel.....	5.22 → 5.28
Inneneinrichtung.....	3.28 → 3.35
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.13 – 4.14
Instrumententafel.....	0.4, 1.138 → 1.158, 1.160 – 1.161, 2.11 → 2.19
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.18 → 3.20
Isofix.....	1.91 → 1.93, 1.95, 1.118 → 1.130

K

Kabelanschluss.....	1.9 → 1.21
Kamerarückansicht.....	1.168, 1.170 → 1.173, 2.129 → 2.132
Kapazität Zusatztank.....	1.151
Karte	
Keyless Entry & Drive.....	1.33 → 1.43
-Karte.....	1.29 → 1.43
Keycard Handsfree: Batterie.....	5.31 – 5.32

STICHWORTVERZEICHNIS (4/7)

Keycard/Fernbedienung	
Spezial-Verriegelung	1.28
Keycard: Batterie	5.31 – 5.32
Keycard: Verwendung	1.29 → 1.43
Kinder	0.3, 1.88 – 1.89, 1.94 → 1.115, 1.118 → 1.133, 3.21 → 3.23
Kindersicherung	0.3, 1.24 – 1.25, 1.44, 1.50, 1.84, 1.88 – 1.89, 1.91 → 1.115, 1.118 → 1.133, 3.21 → 3.23
Kindersitze	1.88 – 1.89, 1.91 → 1.115, 1.118 → 1.130
Klimaanlage	3.5 → 3.12, 3.15 → 3.17
Konfigurations-Menü	1.159 → 1.161
Kontrolle auf Korrosion	6.15 → 6.19
Kontrollampen	1.138 → 1.141, 1.149 → 1.151, 2.49
Kontrollampen:	
Blinker	1.174
Instrumententafel	1.138 → 1.151, 2.11 → 2.19
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.9 → 6.14
Kopfstützen	
HINTERER BEREICH	3.38 → 3.40
Kopfstützen	1.59, 3.38 → 3.40
Korrosionsschutz	4.10
Kühlflüssigkeit	4.4
Kurbel	5.8 – 5.9
L	
Lack	
Wartung	4.10 → 4.12
Ladekabel	1.9 → 1.23
Ladung Antriebsakku	1.9 → 1.21
Lampen	
Austausch	5.16 → 5.21
Lampenwechsel	5.16 → 5.21
Lautsprecher	
Ablagefach	5.33
Leistungsmesser	1.143, 2.16
Lenkrad	
Einstellung	1.164
Lesespots	3.24 → 3.26
Leuchten:	
Abblendlicht	1.139, 1.175 – 1.176, 1.178 – 1.179, 5.16 – 5.17
Blinker	1.139, 1.174, 5.16 → 5.18

Bremslicht	5.18 → 5.21
Einstellung	1.181 – 1.182
Fernlicht	1.139, 1.175 → 1.177, 5.16
Kennzeichenbeleuchtung	5.19 – 5.20
Leuchtweitenregulierung	1.181 – 1.182
Nebelscheinwerfer	1.139, 1.175 → 1.180, 1.180
Positionslampen	1.175, 1.179, 5.16 → 5.18
Warnblinkanlage	1.174
Lichthupe	1.174
Luftdüsen	3.2 → 3.4

M

Make-up-Spiegel	3.27
Maße	6.5 – 6.6
Meldungen an der Instrumententafel	1.149 → 1.158, 2.12 → 2.15
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs	1.149, 1.159 → 1.161
Modus AUTO	1.175 → 1.177
Motordaten	6.4
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motor Kühlfüssigkeit	1.141
Motorstart	2.2 → 2.5
Motor typenschilder	0.7
Müdigkeitserkennung – Warnung	2.76 – 2.77
Multimedia-Geräte	1.159, 1.178, 3.18 → 3.20
Multimediasgeräte (Ausstattung)	3.18 → 3.20

N

Navigation	3.18 → 3.20
Navigationssystem	3.18 → 3.20
Notruf	2.139 → 2.141
Notschlüssel	1.29 → 1.32
Not-Spurhalteassistent	2.59 → 2.75

Ö

Öffnen der Türen	1.49 → 1.58
Öffnen/Schließen	
Gepäckraum	1.26 – 1.27

STICHWORTVERZEICHNIS (5/7)

P

Pannenhilfe	0.9
Parkassistent	2.121 → 2.137
Parkbremse	2.12 → 2.15
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.159 → 1.161
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels	1.151
Innenverkleidungen	4.13 – 4.14
Karosserie	4.10 → 4.12
Mechanik	6.9 → 6.14
Praktische Hinweise	2.20 – 2.21
Programmierung der Heizung, Klimaanlage	3.13 – 3.14

Q

QR-Code	6.3
---------------	-----

R

Radarsensor	2.121 → 2.128
Räder (Sicherheit)	5.13 → 5.15
Radio	
Vorrüstung	5.33
Radio	3.18 → 3.20
Radschlüssel	5.8 – 5.9, 5.11 – 5.12
Radwechsel	5.11 – 5.12
Reifen	
automatische Reifendruckkontrolle	2.23 → 2.27
Reifen	0.2, 2.23 → 2.27, 4.8 – 4.9, 5.13 → 5.15
Reifendruck 0.7, 1.151, 2.23 → 2.27, 4.8 – 4.9, 5.2, 5.4 → 5.7, 5.5, 5.7, 5.12, 5.14	
Reifendruckverlust-Warnung	2.16, 2.19, 3.15
Reifenpanne	0.9, 5.2 → 5.9, 5.11 – 5.12
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.13 – 4.14
Reserverad	5.2 – 5.3
Rückenlehne	1.60 → 1.66
Rückfahrkamera	2.129 → 2.132
Rückhaltesysteme für Kinder	1.88 – 1.89, 1.91 → 1.115, 1.118 → 1.130
Rücksitz	1.93
Rücksitzbank	1.93, 1.95

Rücksitze

Verstellmöglichkeiten	3.44 → 3.61
Rücksitze	1.69 → 1.78, 3.38 → 3.61
Rückspiegel	0.2, 1.166 → 1.169
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.6 → 2.11

S

Schalthebel	2.6 → 2.11
Schaltvorgang	1.140, 2.6 → 2.11
Scheibenentfrostsung	
Frontscheibe	3.9 → 3.12
Heckscheibe	3.9 → 3.12
Scheibenwaschanlage	1.186
Scheibenwaschanlagen	1.183 → 1.188, 4.5
Scheibenwischer	1.183 → 1.188, 1.188
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	1.159 – 1.160, 5.38 – 5.39
Scheiben-Wisch-Waschanlage	
Auswechseln der Wischerblätter	1.185, 5.38 – 5.39
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.186
Scheinwerfer	
Einstellung	1.181 – 1.182
Lampenwechsel	5.16 – 5.17
Vorne	5.16 – 5.17
Schließen der Fahrzeigtüren	1.29 → 1.43, 1.49 → 1.58
Schlüssel	1.24 → 1.28
Schlüssel für Radzierkappen	5.8 → 5.10
Servolenkung	1.164
Servo-Parkbremse	1.140, 2.12 → 2.15
Sicherheitsabstände	2.55 → 2.58
Sicherheitsgurte	
Sicherheitsgurte, Höheneinstellung	1.75
Sicherheitsgurte, Warnlampe „Bitte angurten!“	1.71 → 1.78
Sicherheitsgurte... 0.6, 1.69 → 1.84, 1.87, 1.91 → 1.93, 1.96 → 1.115, 1.118 → 1.130, 4.13	
Sicherungen	0.9, 5.35 → 5.37
Signal Gefahr	1.174
Signalanlage und Beleuchtung	1.174 → 1.182
Signalhorn	1.174

STICHWORTVERZEICHNIS (6/7)

Signalhorn und Lichthupe.....	1.174
Sitzeinstellungen.....	0.3
Sitzheizung.....	1.60 → 1.66
Sitzposition	
Einstellungen.....	0.3, 1.69 → 1.78, 1.164 – 1.165
Sonnenblenden.....	3.27
Spezial-Verriegelung.....	1.28, 1.44
Spur halten: Assistent.....	2.39 → 2.44, 2.59 → 2.75
Spur zentrieren.....	2.111 → 2.120
Spurhalteassistent.....	2.39 → 2.44, 2.59 → 2.75
Spurwechselwarnung.....	2.34 → 2.44
Start/Stop-Taste des Motors.....	2.3 → 2.5
Starten des Motors.....	2.2
Steckdose für Zubehör.....	3.18, 3.36 – 3.37
Störungen	
Funktionsstörungen.....	
2.15, 2.29 → 2.33, 2.36 – 2.37, 2.42 – 2.43, 2.52, 2.74, 2.77, 2.81,	
2.126, 2.141, 3.15, 5.35 → 5.37, 5.42 → 5.48	
System zur Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.28, 2.30

T

Tagfahrlicht.....	1.29 → 1.32, 1.160, 1.175 → 1.180
Technische Daten.....	6.5 → 6.8
Teile.....	6.8
Teilesatz zum Befüllen der Reifen.....	2.23 → 2.27, 5.2, 5.4 → 5.7
Telefon.....	3.18 → 3.20
Temperaturregelung.....	3.5 → 3.12
Tempomat.....	2.82 → 2.90
Tempomat (Regler-Funktion).....	2.86 → 2.90
Toter Winkel: Warnsystem.....	2.45 → 2.54
Toter Winkel-Assistent.....	2.45 → 2.54
Transport	
Gegenstände im Gepäckraum.....	3.70 → 3.73
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach.....	6.7
Trennwand.....	1.67 – 1.68
Türen.....	1.49 → 1.54, 1.159 – 1.160
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.26 – 1.27, 1.29 → 1.43, 1.55 → 1.58
Türen/Hauben/Klappen.....	1.24 – 1.25, 1.33 → 1.43
Typenschilder.....	6.2, 6.4

U

Uhr.....	1.162 – 1.163
Uhrzeit	
Einstellung.....	1.151
Uhrzeit.....	1.162 – 1.163
Umweltschutz.....	2.22
USB-Buchse.....	3.18

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	
Karte.....	1.29 → 1.32
Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen.....	1.28
Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.78 → 2.81
Verriegeln.....	1.70 → 1.78
Verriegeln der Türen.....	1.24 → 1.43, 1.55 → 1.58, 1.159 – 1.160
Verzurrösen.....	3.69 → 3.73
Vordersitze	
Einstellung.....	1.59 → 1.66, 1.69
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen.....	4.5
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.....	1.85 – 1.86
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung.....	1.183 → 1.186
Vorstellung des Elektrofahrzeugs	
wichtige Hinweise.....	1.8

W

Wagenheber.....	5.3, 5.8 – 5.9, 5.11 – 5.12
Warnblinkanlage.....	1.174
Warntongeber „Licht an“.....	1.49, 1.178
Warnung	
Fußgänger, akustische Warnung.....	1.7
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.78 → 2.82
Wartung.....	3.15
Waschen.....	4.10 → 4.12
Weitwinkel-Rückspiegel.....	1.169
Werkzeug.....	5.8 → 5.10
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.....	0.1
Wischerblätter.....	0.9, 1.186, 5.38

STICHWORTVERZEICHNIS (7/7)

Z

Zentraler Innenraumspiegel.....	3.27
Zierleisten	5.10
Zubehör	2.4, 5.34
Zugriff	
Fahrzeug	0.2, 1.24 → 1.43
Zulässige Dachlast.....	6.7
Zündschloss	2.2, 2.12 → 2.15
Zusatzklimatisierung.....	3.2 → 3.12
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitlich	1.86
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.79 → 1.84
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.87
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.85
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten	
1.79 → 1.87	





RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 122-122 BIS, AVENUE DU GÉNÉRAL LECLERC
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1441-3 – 99 91 085 47S – 06/2023 – Edition allemande



BY